

*MIT*  
**AGILITÄT**  
*ZUM* **ERFOLG**

FINANZBERICHT 2018

# SEGMENTE

## 36,9%

ANTEIL AM UMSATZ

### NORDAMERIKA

Brenntag ist einer der Marktführer in Nordamerika. Wir verfügen über etwa 195 Distributionsstandorte in allen bedeutenden Industriezentren der USA. Unsere mehr als 5.100 Mitarbeiter sorgen dafür, dass unsere Kunden in der Region stets mit allen erforderlichen Produkten und Dienstleistungen versorgt werden.

in Mio. EUR	2018	2017
Außenumsatz	4.636,9	4.368,0
Rohhertrag	1.118,3	1.073,9
Operativer Aufwand	-708,7	-688,9
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>409,6</b>	<b>385,0</b>

READING  
PENNSYLVANIA

HOUSTON  
TEXAS

## 6,4%

ANTEIL AM UMSATZ

### LATEINAMERIKA

Brenntag ist der einzige große, überregionale Chemiedistributeur in Lateinamerika, der mit seinem Produkt- und Dienstleistungsangebot den gesamten Kontinent abdeckt. An etwa 60 Standorten in den 18 wichtigsten lateinamerikanischen Ländern sorgen etwa 1.600 Mitarbeiter dafür, dass unsere Kunden bestens betreut werden.

in Mio. EUR	2018	2017
Außenumsatz	807,8	819,2
Rohhertrag	163,1	172,5
Operativer Aufwand	-123,2	-130,1
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>39,9</b>	<b>42,4</b>

Angaben ohne alle sonstigen Segmente, in denen diverse Holdinggesellschaften und die Aktivitäten im Hinblick auf die Digitalisierung von Brenntag (DigiB) zusammengefasst sind. Außerdem ist hier das internationale Geschäft von BRENNTAG International Chemicals enthalten.

# 42,5%

ANTEIL AM UMSATZ

## EMEA

Brenntag ist die Nummer 1 in der Chemiedistribution in EMEA. Die Region verfügt über ein umfangreiches Netzwerk von über 225 Distributionszentren. Von diesen Standorten aus versorgen unsere mehr als 7.100 Mitarbeiter die Brenntag Kunden mit den benötigten Chemikalien und Dienstleistungen.

in Mio. EUR	2018	2017
Außenumsatz	5.339,3	5.016,8
Rohhertrag	1.141,2	1.094,8
Operativer Aufwand	-755,7	-729,2
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>385,5</b>	<b>365,6</b>

ESSEN  
DEUTSCHLAND

SINGAPUR  
REPUBLIK SINGAPUR

# 11,0%

ANTEIL AM UMSATZ

## ASIEN PAZIFIK

Brenntag trat 2008 in den asiatisch-pazifischen Markt ein und erweiterte sein Netzwerk kontinuierlich in den darauf folgenden Jahren. Heute sind wir in über 100 Standorten in insgesamt 17 asiatischen Ländern vertreten und unsere mehr als 2.400 Mitarbeiter versorgen all unsere Kunden in der Region mit chemischen Produkten und Dienstleistungen.

in Mio. EUR	2018	2017
Außenumsatz	1.383,5	1.170,6
Rohhertrag	224,2	198,7
Operativer Aufwand	-146,3	-125,0
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>77,9</b>	<b>73,7</b>

# FINANZKENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

		2018	2017	Veränderung in %	Veränderung in % (fx adj.)
Umsatzerlöse	Mio. EUR	12.550,0	11.743,3	6,9	10,2
Rohertrag	Mio. EUR	2.660,9	2.554,1	4,2	7,5
Operatives EBITDA	Mio. EUR	875,5	836,0	4,7	8,4
Operatives EBITDA / Rohertrag	%	32,9	32,7		
Ergebnis nach Steuern	Mio. EUR	462,3	362,0	27,7	
Ergebnis je Aktie	EUR	2,98	2,34	27,4	

## KONZERNBILANZ

		31.12.2018	31.12.2017
Bilanzsumme	Mio. EUR	7.694,5	7.284,8
Eigenkapital	Mio. EUR	3.301,2	2.985,7
Working Capital	Mio. EUR	1.807,0	1.510,5
Netto-Finanzverbindlichkeiten	Mio. EUR	1.761,9	1.571,9

## KONZERN-CASHFLOW

		2018	2017
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	375,3	404,5
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex)	Mio. EUR	-172,2	-148,1
Free Cashflow	Mio. EUR	525,2	440,3

## AKTIENKENNZAHLEN

		31.12.2018	31.12.2017
Aktienkurs	EUR	37,70	52,77
Anzahl Aktien (ungewichtet)		154.500.000	154.500.000
Marktkapitalisierung	Mio. EUR	5.825	8.153
Streubesitz	%	100,00	100,00

The graphic features three overlapping circles: a large white circle in the center, a smaller white circle overlapping its top-right, and a thin red circle overlapping its bottom-left. The text is centered within the white circles.

# WAS **AGILITÄT** BEI **BRENNTAG** BEDEUTET

Agil sein bedeutet, beweglich zu sein, flexibel zu sein. Es bedeutet auch, Geschick zu zeigen, tatkräftig neue Dinge anzugehen und bestehende Prozesse kontinuierlich an die aktuellen Anforderungen anzupassen. Zukunftsorientiert zu denken und zu handeln. All diese Eigenschaften sind in der Chemiedistribution unerlässlich.

Wir bei Brenntag leben diesen Ansatz!

Das Unternehmen hat über viele Jahre bewiesen, dass es widerstandsfähig und flexibel ist. Wir passen uns nicht nur lokalen Gegebenheiten an, sondern wir sind Vorreiter bei neuen Trends. Unsere Mitarbeiter sind unser wichtigstes Asset: sie nutzen unser Industrie-Know-how und unsere Business Intelligence um Fachkenntnisse mit unseren Stakeholdern zu teilen und ihnen so Vorteile zu verschaffen.

Beweglichkeit, Flexibilität, Tatkraft und zukunftsorientiertes Handeln sind in unserer Unternehmenskultur fest verankert. Für Brenntag und seine Partner!



**BRIEF *DES***  
**VORSTANDS-**  
**VORSITZENDEN**

## *Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,*

im Geschäftsjahr 2018 hat Brenntag seine positive Entwicklung fortgesetzt und ein deutliches Wachstum beim Rohertrag und operativen EBITDA gezeigt, das von allen Regionen getragen wurde. Das operative EBITDA betrug 875,5 Millionen EUR mit einem Wachstum von 8,4% auf Basis konstanter Wechselkurse. Der Rohertrag stieg auf Basis konstanter Wechselkurse um 7,5% auf 2.660,9 Millionen EUR.

Diese starke Entwicklung vollzog sich auf breiter Basis mit besonders guten Ergebnissen in unserer Region Nordamerika. Während EMEA in der ersten Jahreshälfte ein stärkeres Wachstum zeigte, war die Region in der zweiten Jahreshälfte gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen ausgesetzt.

Asien Pazifik ist weiterhin die Region mit dem größten Wachstumspotenzial. Hier bauen wir weiter unser Netzwerk und unser Angebot an Produkten und Dienstleistungen aus. In Lateinamerika sehen wir nach wie vor schwierige politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Dennoch konnten wir hier im Verlauf des letzten Jahres eine Stabilisierung der Ergebnisentwicklung verzeichnen. So berichtete die Region positive Ergebnisse gegenüber dem Vorjahr.

Auch im abgelaufenen Jahr haben wir unser Geschäftsmodell weltweit weiterentwickelt, insbesondere mit der Neupositionierung unseres Food & Nutrition-Geschäftes. Diese Neuausrichtung soll Brenntags Profil als Anbieter von Inhaltsstoffen für Kunden und Lieferanten aus der Nahrungsmittelindustrie schärfen. So werden wir noch besser auf die Bedürfnisse unserer Geschäftspartner eingehen. Das Food & Nutrition-Geschäft wird nun von einem globalen Team geführt, und wir haben die Organisation neu strukturiert, so dass sie dieser stärkeren Spezialisierung noch besser entspricht. Dies ist ein erster Schritt zu einem stärkerem Fokus unseres Geschäfts auf Spezialchemikalien und ausgewählte Kundenindustrien.

Darüber hinaus haben wir auch unsere Akquisitionsstrategie weiter fortgesetzt. Hier möchte ich besonders die Akquisitionen von Raj Petro Specialities Pvt. Ltd. in Indien und Canada Colors and Chemicals Ltd. erwähnen. In Indien haben wir mit dem Kauf eines Mehrheitsanteils von 65% an Raj Petro Specialities einen wesentlichen Schritt in den aussichtsreichen und stark wachsenden indischen Markt getan. Der Zukauf des Distributionsgeschäfts von Canada Colors and Chemicals mit seinen Standorten in den wichtigsten Industrieregionen Kanadas war eine sehr gute Möglichkeit, die erheblichen Chancen zur Marktkonsolidierung in Kanada zu nutzen. Darüber hinaus ist die Akquisition eine wertvolle Ergänzung unseres bestehenden Geschäfts.



*»Im Geschäftsjahr 2018 hat Brenntag seine positive Entwicklung fortgesetzt und ein deutliches Wachstum beim Rohertrag und operativen EBITDA gezeigt, das von allen Regionen getragen wurde. Das operative EBITDA betrug 875,5 Millionen EUR.«*

**STEVEN HOLLAND**  
VORSTANDSVORSITZENDER

Aufgrund des guten Ergebnisses in 2018, wollen wir auch in diesem Jahr wieder eine steigende Dividende an unsere Aktionäre ausschütten. Daher werden wir der Hauptversammlung im Juni dieses Jahres eine Dividende in Höhe von 1,20 EUR vorschlagen. Das entspricht einer Steigerung von 9,1% im Vergleich zum Vorjahr. Seit unserem Börsengang im Jahre 2010 ist das die achte Erhöhung in Folge.

Wir freuen uns sehr, dass sich der Konzern auch im Hinblick auf das wichtige Thema Nachhaltigkeit im vergangenen Jahr weiterentwickeln konnte. Neben dem Nachhaltigkeitsbericht, den wir auf jährlicher Basis veröffentlichen, konnte Brenntag im November 2018 seinen Goldstatus bei der unabhängigen internationalen Nachhaltigkeitsrating-Agentur Ecovadis bestätigen. Darüber hinaus haben wir auch erstmals am Klima-Rating der internationalen Organisation CDP teilgenommen, die jedes Jahr mehrere tausend Unternehmen weltweit bezüglich ihres strategischen Umgangs mit den Herausforderungen des Klimawandels analysiert und dazu das Klimamanagement anhand eines umfangreichen Kriterienkatalogs bewertet. Durch die CDP-Teilnahme möchten wir unser Energie- und CO<sub>2</sub>-Reporting in Anlehnung an anerkannte Standards weiterentwickeln.

In der zweiten Jahreshälfte 2018 war in vielen Märkten und Industrien eine deutliche Verlangsamung der makroökonomischen Entwicklung zu spüren. Für 2019 erwarten wir eine Abschwächung der gesamtwirtschaftlichen Lage weltweit. In diesem Marktumfeld erwarten wir für den Konzern ein Wachstum des operativen EBITDA im Bereich von 3% bis 7%. Diese Prognose ist auf Basis konstanter Wechselkurse und inklusive der Beiträge aus Akquisitionen zu verstehen. Wir gehen davon aus, dass sich dieses Wachstum insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2019 zeigen und von allen Regionen unterstützt wird.

Ich möchte mich, auch im Namen des gesamten Vorstands, bei allen unseren Mitarbeitern für ihr Engagement und bei unseren Aktionären und Geschäftspartnern für das Vertrauen in den Erfolg und das Wachstum unseres Unternehmens bedanken.

Mit freundlichen Grüßen



**STEVEN HOLLAND**  
VORSTANDSVORSITZENDER

Essen, 5. März 2019



**A**

*AN*

***UNSERE  
AKTIONÄRE***

<b>8</b>	<b>BRENNTAG AN DER BÖRSE</b>
<b>12</b>	<b>BERICHT DES AUFSICHTSRATS</b>
<b>16</b>	<b>CORPORATE GOVERNANCE</b>
16	Corporate Governance Bericht
20	Erklärung zur Unternehmensführung
<b>22</b>	<b>VORSTAND</b>
28	Mandate von Vorstand und Aufsichtsrat

## BRENNTAG AN DER BÖRSE

### AKTIENKURSENTWICKLUNG

Das Jahr 2018 war weltweit von einer erhöhten Volatilität an den Aktienmärkten geprägt. Während das globale wirtschaftliche Umfeld im Jahresverlauf weitgehend positiv blieb, verlagerte sich der Fokus der Marktteilnehmer zunehmend auf die Anzeichen wirtschaftlicher Unsicherheit und die derzeitigen globalen Handelskonflikte. Insbesondere in Europa hat sich das makroökonomische Umfeld zum Jahresende abgeschwächt. Die Aktienmärkte verzeichneten zu Jahresbeginn Kurssteigerungen. Gegen Ende des Jahres verzeichneten jedoch alle Märkte starke Kursverluste.

In diesem Umfeld schloss der deutsche Leitindex DAX® im Jahr 2018 bei 10.559 Punkten mit einem Rückgang von 18,3%. Der MDAX® verlor 17,6% und schloss bei 21.588 Punkten. Die Brenntag-Aktie schloss den Berichtszeitraum mit 37,70 EUR, 28,6% unter dem Schlusskurs von 2017.

Gemäß der Rangliste der Deutschen Börse AG belegte die Brenntag AG am Ende des Jahres 2018 in Bezug auf die Marktkapitalisierung den 39. Platz aller gelisteten Unternehmen in Deutschland. Durchschnittlich wurden im Jahr 2018 täglich rund 325.000 Brenntag-Aktien über Xetra® gehandelt.

### BRENNTAG IM DIALOG MIT DEM KAPITALMARKT

Ziel unserer Investor Relations-Aktivitäten ist eine faire Kommunikationspolitik, die durch die Gleichbehandlung aller Stakeholder geprägt ist. Durch Offenheit und Transparenz wollen wir die Wahrnehmung unserer Aktie als attraktives Investment ausbauen und die Bekanntheit von Brenntag am Kapitalmarkt weiter erhöhen. Wir kommunizieren unsere Geschäftsentwicklung und Unternehmensstrategie kontinuierlich und verlässlich. Damit stärken wir das Vertrauen der Anleger in Brenntag weiter und erreichen eine nachhaltig faire Bewertung unserer Aktie am Kapitalmarkt.



Auch 2018 war der persönliche Kontakt zu den Kapitalmarktteilnehmern von großer Bedeutung. Der Vorstand und das Investor Relations-Team standen im kontinuierlichen Dialog mit Investoren und Analysten weltweit. In zahlreichen Gesprächen im Rahmen von Roadshows, Investorenkonferenzen und anderen Veranstaltungen wie einem Kapitalmarkttag sowie der Hauptversammlung wurde die Unternehmensentwicklung detailliert erörtert. Als Ergänzung zu den genannten Aktivitäten haben der Vorstand und das Investor Relations-Team Investoren, Analysten und Privatanlegern in zahlreichen Telefongesprächen regelmäßig Auskunft zur Brenntag AG erteilt.

Wir bieten im Internet in der Rubrik Investor Relations unter [www.brenntag.com](http://www.brenntag.com) ein umfangreiches und aktuelles Informationsangebot zur Brenntag-Aktie und den Anleihen.

Auch im kommenden Jahr werden wir das Unternehmen wieder auf zahlreichen Roadshows und Kapitalmarktveranstaltungen präsentieren. Die Termine dazu finden sich immer aktuell in unserem Finanzkalender auf der Brenntag Website im Bereich Investor Relations.

## AKTIONÄRSSTRUKTUR

Zum 1. März 2019 lagen uns nach § 33 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) folgende Stimmrechtsmitteilungen von Aktionären bezüglich der Überschreitung der Meldeschwellen von 3% bzw. 5% vor:

Aktionär	Anteil in %	Melddatum
MFS Investment Management	>5	3. Jul. 2012
BlackRock	>3	6. Feb. 2019
Burgundy Asset Management	>3	16. Okt. 2018
Flossbach von Storch AG	>3	21. Dez. 2018
Threadneedle	>3	27. Jun. 2016
Wellington Management Group	>3	4. Sep. 2018

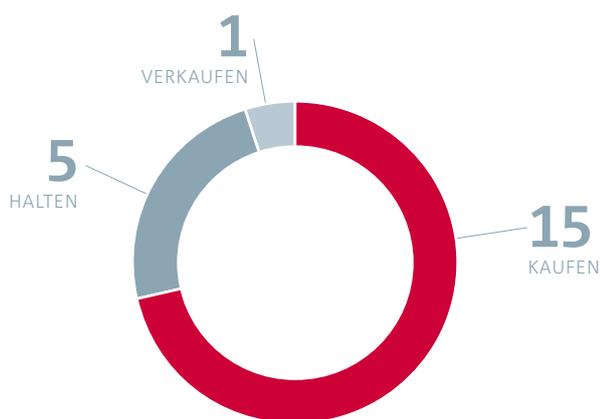
### A.02 AKTIONÄRSSTRUKTUR

		31.12.2017	31.12.2018
Anzahl Aktien (ungewichtet)		154.500.000	154.500.000
Kurs (Xetra® Schlusskurs)	EUR	52,77	37,70
Marktkapitalisierung	Mio. EUR	8.153	5.825
Wichtigster Börsenplatz			Xetra®
Indizes		MDAX®, MSCI, Stoxx Europe 600	
ISIN/WKN/Börsenkürzel		DE000A1DAH0/A1DAHH/BNR	

### A.03 KENNZAHLEN ZUR BRENNTAG-AKTIE

## ANALYSTENMEINUNGEN

Derzeit (Stand: 1. März 2019) veröffentlichen 21 Banken regelmäßig Analystenstudien zur aktuellen Entwicklung unseres Unternehmens und geben Empfehlungen heraus. Fünfzehn Analysten empfehlen die Aktie zum „Kauf“, fünf zum „Halten“ und einer zum „Verkaufen“. Viele Analysten schätzen Brenntag als Wachstumswert mit einer hohen Cashflow-Generierung.



A.04 ANALYSTENMEINUNGEN

## CREDITOR RELATIONS

Das starke Bonitätsprofil von Brenntag zeigt sich in einem Investment-Grade-Rating von zwei internationalen Ratingagenturen: Standard & Poor's hat ein „BBB“-Rating (Ausblick: stabil) vergeben und Moody's bewertet Brenntag mit einem „Baa3“-Rating (Ausblick: stabil).

## HAUPTVERSAMMLUNG

Die Hauptversammlung der Brenntag AG fand am 20. Juni 2018 in Düsseldorf statt. Bei einer Anwesenheit von mehr als 76% bestätigte die Hauptversammlung alle Beschlüsse des Vorstandes und des Aufsichtsrats mit einer großen Mehrheit. Folglich stimmte sie einer Dividende in Höhe von 1,10 EUR je Aktie zu, was einem Anstieg von 4,8% im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

		Optionsanleihe 2022		Anleihe 2025	
Emittentin		Brenntag Finance B.V.		Brenntag Finance B.V.	
Börsenzulassung/-notierung		Frankfurt Freiverkehr		Luxembourg stock exchange	
ISIN		DE000A1Z3XQ6		XS1689523840	
Nominalvolumen	Mio. USD	500	Mio. EUR	600	
Stückelung	USD	250.000	EUR	1.000	
Mindesthandelsvolumen	USD	250.000	EUR	100.000	
Kupon	%	1,875	%	1,125	
Zinszahlung	halbjährlich	2. Jun./2. Dez.	jährlich	27. Sep.	
Endfälligkeit		2. Dez. 2022		27. Sep. 2025	

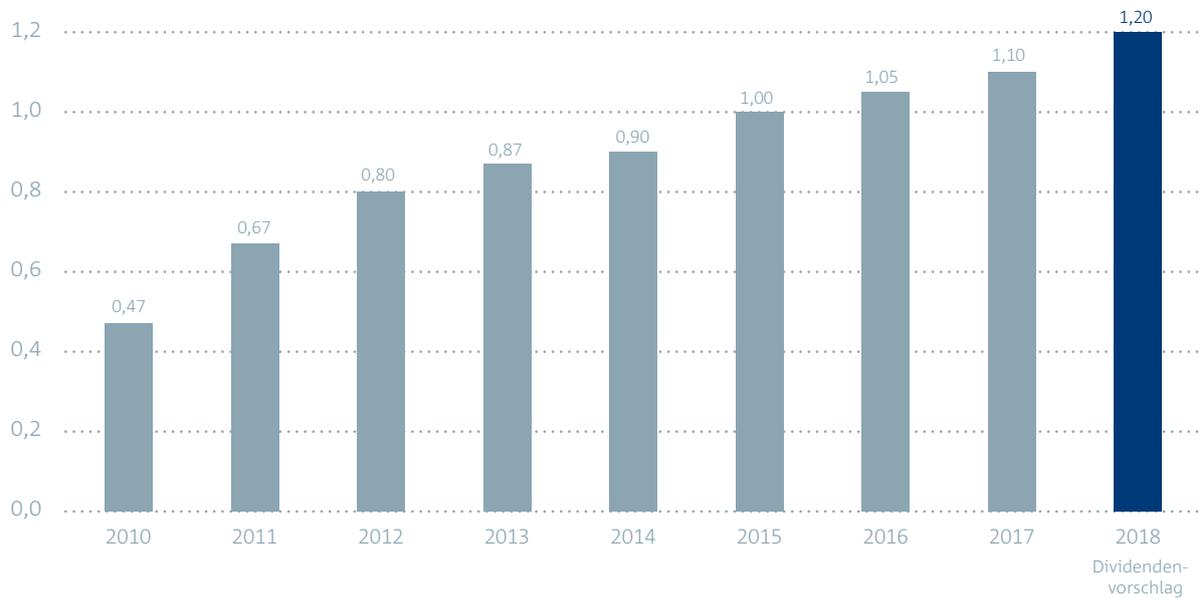
A.05 KENNZAHLEN UND GRUNDDATEN DER ANLEIHEN DES BRENNTAG-KONZERNS

### ATTRAKTIVER DIVIDENDENVORSCHLAG FÜR 2018

Es ist erklärte Politik von Brenntag, eine jährliche Dividende in Höhe von 35 % bis 50 % des auf die Brenntag-Aktionäre entfallenden konsolidierten Ergebnisses nach Steuern vom Einkommen und Ertrag auszuschütten. Seit dem Börsengang im Jahr 2010 hat das Unternehmen seinen Aktionären jährlich eine höhere Dividende ausbezahlt und die Dividende seitdem insgesamt mehr als verdoppelt. Vorstand und Auf-

sichtsrat werden daher der Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividende in Höhe von 1,20 EUR je Aktie auszuschütten. Die Ausschüttungsquote auf Basis des auf die Brenntag-Aktionäre entfallenden konsolidierten Ergebnisses nach Steuern vom Einkommen und Ertrag läge damit bei 40,2%. Mit dieser Ausschüttungsquote wollen wir die Aktionäre an der positiven Cashflow-Entwicklung des Unternehmens unmittelbar teilhaben lassen.

in EUR



A.06 DIVIDENDENENTWICKLUNG



# BERICHT DES AUFSICHTS- RATS

## *Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,*

Brenntag ist 2018 gewachsen und hat die Ergebnisse gesteigert. Diese positive Entwicklung spricht für die robuste und wachstumsorientierte Aufstellung von Brenntag und bestätigt die Weiterentwicklung und Umsetzung der bewährten Strategie durch die Unternehmensleitung.

### **BESETZUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT**

Im Berichtsjahr gab es keine personellen Veränderungen in der Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Brenntag AG.

### **ZUSAMMENARBEIT VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT**

Im Geschäftsjahr 2018 hat der Aufsichtsrat der Brenntag AG die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Tätigkeit überwacht. Zeitnah und umfassend, sowohl schriftlich als auch mündlich, unterrichtete der Vorstand das Aufsichtsratsgremium über den Gang der Geschäfte, die Ergebnissituation, die aktuelle Lage des Konzerns, die Unternehmensplanung und die strategische Weiterentwicklung. Zu letztgenanntem Punkt fanden am 11. April und am 29. November 2018 Strategiemeetings statt, bei denen Vorstand und Aufsichtsrat ausführlich über die Strategiepläne diskutierten. Auch über die Risikosituation einschließlich des Risikomanagements, über Planabweichungen sowie über Compliance-Angelegenheiten der Brenntag AG war der Aufsichtsrat stets informiert. Der Aufsichtsrat hatte immer ausreichend Gelegenheit, sich mit den Berichten und den Beschlussvorschlägen des Vorstands intensiv auseinanderzusetzen. Das Gremium überzeugte sich dabei stets von der Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsleitung. Zudem bestand ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen den Vorsitzenden von Aufsichtsrat und Vorstand. Der Aufsichtsrat war somit in der Lage, gemeinsam mit dem Vorstand über die strategische Ausrichtung des Unter-

nehmens zu beraten und über vom Vorstand vorgelegte, zustimmungspflichtige Geschäfte und Maßnahmen zu entscheiden, nachdem er diese geprüft und mit dem Vorstand erörtert hatte. Weitere Details zu den Aufgaben des Aufsichtsrats sind im Corporate Governance Bericht aufgeführt.

Nach gründlicher Prüfung, Erörterung und Beratung hat der Aufsichtsrat den Beschlussvorschlägen des Vorstands in allen Fällen zugestimmt. Details hierzu entnehmen Sie bitte dem folgenden Abschnitt „Themen der Aufsichtsratssitzungen“.

Der Aufsichtsrat kam im Berichtsjahr zu vier ordentlichen Sitzungen und vier außerordentlichen Sitzungen per Telefonkonferenz zusammen. An allen ordentlichen Sitzungen haben stets alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen. Bei einer der außerordentlichen Sitzungen fehlte ein Aufsichtsratsmitglied entschuldigt.

### THEMEN DER AUFSICHTSRATSSITZUNGEN

Im Fokus der ordentlichen Sitzung am 12. März 2018 stand der Konzernabschluss 2017 der Brenntag AG, über den sowohl der Vorstand als auch der bestellte Wirtschaftsprüfer, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), Düsseldorf, ausführlich berichteten. Der Aufsichtsrat billigte den Konzernabschluss der Brenntag AG für das Geschäftsjahr 2017 sowie den Jahresabschluss der Brenntag AG. Der Jahresabschluss 2017 ist somit festgestellt. Der Wirtschaftsprüfer berichtete zudem über die von ihm durchgeführte Risikobewertung und die Ergebnisse der Prüfung des Risikofrüherkennungssystems von Brenntag. Der Vorstand präsentierte dem Aufsichtsrat die strategische Ausrichtung von Brenntag unter Berücksichtigung des Marktumfelds in den vier Regionen. Es folgte ein Statusbericht zum Thema Digitalisierung, wobei der Vorstand ausführlich über die Arbeit der Tochtergesellschaft DigiB und über den Stand der verschiedenen Digitalisierungsprojekte sowie die nächsten Schritte informierte. Auf der Agenda stand zudem ein Update zu Themen aus dem Bereich Global Human Resources (HR) mit einem Schwerpunkt auf der Nachfolgeplanung. In dieser Sitzung wurden darüber hinaus Änderungen der Ressort- und Themenverantwortung innerhalb des Vorstands beschlossen.

Am 6. April 2018 fand eine außerordentliche Sitzung per Telefonkonferenz statt. In dieser berichtete der Vorstand ausführlich über die beiden IT-Programme OneIT und SHAPE, die vor allem auf eine Standardisierung und Verbesserung der regionalen IT-Landschaft von Brenntag in EMEA zielen. Nach ausführlicher Diskussion und Beratung stimmte der Aufsichtsrat der Implementierung der Projekte zu.

Am 16. April 2018 kam der Aufsichtsrat zu einer weiteren außerordentlichen Sitzung in Form einer Telefonkonferenz zusammen. Anlass war die Abgabe der nichtfinanziellen Erklärung von Brenntag gemäß § 315b Abs. 3 Handelsgesetzbuch (HGB) (CSR-Richtlinie). Der Prüfungsausschuss und der bestellte Wirtschaftsprüfer PwC präsentierten und erläuterten ihre Prüfungsergebnisse des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts (NFB) für das Geschäftsjahr 2017. Aufgrund eigener Prüfung des NFB hat der Aufsichtsrat per Beschluss im Umlaufverfahren am 23. April 2018 keine Einwendungen erhoben und das Ergebnis der Prüfung von PwC zustimmend zur Kenntnis genommen.

Am 24. Mai 2018 fand eine weitere außerordentliche Sitzung per Telefonkonferenz statt, bei der ein Aufsichtsratsmitglied entschuldigt fehlte. Anlass war die geplante Akquisition des Chemiedistributionsgeschäfts von Canada Colors and Chemicals Ltd., mit der Brenntag seine Positionierung und seine Leistungsfähigkeit in den Spezialitätenbereichen Life Science und Material Science in Kanada stärkt. Nach ausführlicher Erläuterung der strategischen Ziele und der Konditionen der Akquisition stimmte der Aufsichtsrat der Transaktion zu.

Im Anschluss an die Hauptversammlung fand am 20. Juni 2018 die zweite ordentliche Aufsichtsratssitzung statt. Darin ließ sich das Gremium ausführlich über das Compliance Management System (Organisation, Prozesse und Maßnahmen) als Teil des Risikomanagements bei Brenntag informieren. Im Anschluss berichtete der Vorstand über die aktuelle Geschäftslage in den Regionen. Es folgten Statusberichte aus den Bereichen Mergers & Acquisitions (M&A), Digitalisierung und Investor Relations (IR).

Am 24. Juli 2018 fand per Telefonkonferenz eine außerordentliche Sitzung statt, in der der Vorstand ausführlich über ein anstehendes M&A-Projekt in der Region EMEA berichtete.

In der ordentlichen Sitzung am 6. September 2018 berichtete der Vorstand detailliert über die Geschäftsergebnisse sowie über die Geschäftslage in den vier Brenntag-Regionen. Ein Schwerpunkt lag zudem auf dem Thema Strategischer Einkauf. Darüber hinaus informierte der Vorstand über den Stand sowie die weiteren Schritte der globalen Neupositionierung und Reorganisation des Bereichs Food & Nutrition und erläuterte dem Aufsichtsrat den Implementierungsstatus in den einzelnen Regionen. Außerdem wurde über aktuelle Akquisitionsprojekte sowie die Entwicklungen im Bereich Digitalisierung gesprochen.

Die vierte und letzte ordentliche Sitzung des Berichtsjahres fand am 13. Dezember 2018 statt. In der Sitzung beschloss der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung die Abgabe der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 des Aktiengesetzes (AktG). Sie wurde am gleichen Tag durch die Vorsitzenden von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam unterzeichnet. Der Aufsichtsrat ließ sich vom Vorstand ausführlich über die Hochrechnung der Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2018 sowie die Strategie- und Budgetpläne für 2019 informieren und stimmte diesen zu. Es folgten ein Rückblick auf die M&A-Aktivitäten des Jahres und ein Bericht über aktuelle Projekte. Das Gremium genehmigte den Verkauf von Brenntag Biosector A/S, eine nicht zum Kerngeschäft von Brenntag gehörende Einheit mit Sitz in Dänemark. Desweiteren standen Entwicklungen aus dem Bereich IR auf der Agenda. In der Sitzung beschloss der Aufsichtsrat zudem, den Prüfungsausschuss mit der Vorbereitung der Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung zu betrauen und in diesem Zusammenhang die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC mit der betriebswirtschaftlichen Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts (NFB) für das Geschäftsjahr 2018 zu beauftragen.

## DIE ARBEIT IN DEN AUSSCHÜSSEN DES AUFSICHTSRATS

Im Geschäftsjahr 2018 bestanden im Aufsichtsrat der Brenntag AG wie in den Vorjahren zwei Ausschüsse: der Prüfungsausschuss und der Präsidial- und Nominierungsausschuss. Ihre Vorsitzenden berichteten in den Aufsichtsratsitzungen ausführlich über die aktuelle Arbeit der Ausschüsse.

Der Prüfungsausschuss mit den Mitgliedern Ulrich M. Harnacke (Vorsitzender), Doreen Nowotne und Stefanie Berlinger kam im Berichtsjahr zu fünf Sitzungen zusammen, bei denen folgende Kernthemen behandelt wurden: Prüfung des Konzernabschlusses sowie des Jahresabschlusses 2017 der Brenntag AG und der Quartalsabschlüsse im Berichtsjahr, Arbeit und Ergebnisse der internen Revision sowie Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und Weiterentwicklung des Compliance-Managements. Desweiteren wurden die Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers und der Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers für das neue Geschäftsjahr und für die jeweils aktuellen Quartale thematisiert. Weitere Themen der Sitzungen waren die Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts (NFB) für das Geschäftsjahr 2017 und die Umsetzung der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO).

Der Präsidial- und Nominierungsausschuss setzt sich aus den Mitgliedern Stefan Zuschke (Vorsitzender), Wijnand P. Donkers und Dr. Andreas Rittsteg zusammen. Im Berichtsjahr tagte er vier Mal. Darüber hinaus hat der Präsidial- und Nominierungsausschuss in mehreren telefonischen Sitzungen Personalfragen (Vertragsangelegenheiten, Nachfolgeplanung) erörtert.

## DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Aufsichtsrat der Brenntag AG befasst sich regelmäßig mit den Anforderungen und Grundsätzen guter Corporate Governance und deren Umsetzung im Unternehmen. Gemäß den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) informiert der Aufsichtsrat die Hauptversammlung über aufgetretene Interessenkonflikte bei Aufsichtsratsmitgliedern. Entsprechende Interessenskonflikte wurden dem Aufsichtsrat im gesamten Berichtszeitraum nicht bekannt gemacht.

Am 13. Dezember 2018 haben Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsam eine neue Entsprechenserklärung abgegeben, die sowohl auf der Internetseite der Brenntag AG als auch im Corporate Governance Bericht veröffentlicht ist. Vorstand und Aufsichtsrat erklären darin, dass die Brenntag AG im Berichtszeitraum den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 seit ihrer letzten Entsprechenserklärung vom 14. Dezember 2017, mit Ausnahme der Abweichungen von den Empfehlungen in Ziffer 4.2.3 Abs. 3 und Ziffer 5.4.1 Abs. 2 des Kodex, entsprochen hat. Details zur Corporate Governance im Unternehmen können dem Corporate Governance Bericht entnommen werden.

### **PRÜFUNG UND FESTSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES, BILLIGUNG DES KONZERNABSCHLUSSES, GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG**

Der Jahresabschluss der Brenntag AG zum 31. Dezember 2018 sowie der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG), der Konzernabschluss gemäß § 315a HGB entsprechend den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) – wie in der EU übernommen – durch den Vorstand aufgestellt.

Der von der Hauptversammlung gewählte und vom Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer, PwC, hat den Jahresabschluss der Brenntag AG, den zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht der Brenntag AG sowie den Konzernabschluss geprüft und jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss der Brenntag AG, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Konzernlagebericht und Lagebericht der Brenntag AG sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Sitzung des Prüfungsausschusses am 25. Februar 2019 beziehungsweise vor der Aufsichtsratssitzung am 5. März 2019 vor. Die Abschlussunterlagen wurden im Prüfungsausschuss und im Aufsichtsrat in Gegenwart des berichterstattenden Abschlussprüfers ausführlich besprochen. Nach der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss und der eigenen Prüfung des Plenums im Rahmen der Aufsichtsratssitzung am 5. März 2019 waren keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat stimmt den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu und hat die vom Vorstand aufgestellten oben genannten Abschlüsse gebilligt. Der Jahresabschluss wurde damit am 5. März 2019 festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von 1,20 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie zu zahlen, stimmte der Aufsichtsrat zu.

Über das Ergebnis der Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts für das Geschäftsjahr 2018 nach §315b HGB wird der Aufsichtsrat gesondert berichten sobald dieser vom Vorstand vorgelegt und vom Aufsichtsrat geprüft worden ist.

Für die im Geschäftsjahr 2018 geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Brenntag seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Für den Aufsichtsrat



Stefan Zuschke  
Vorsitzender  
Essen, im März 2019

# CORPORATE GOVERNANCE

## *Corporate Governance Bericht*

Corporate Governance bedeutet gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung. In diesem Kapitel, das auch auf den Vergütungsbericht verweist, berichten Vorstand und Aufsichtsrat der Brenntag AG ausführlich gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (nachfolgend „Kodex“) in der Fassung vom 7. Februar 2017 über die Grundsätze der verantwortungsvollen Unternehmensführung bei Brenntag.

### **BEKENNTNIS ZUR VERANTWORTUNGSVOLLEN UNTERNEHMENSFÜHRUNG**

Die verantwortungsvolle und umsichtige Unternehmensführung nimmt bei Brenntag seit jeher einen hohen Stellenwert ein. Wie im Vorjahr haben sich Vorstand und Aufsichtsrat auch in diesem Berichtsjahr intensiv mit den Vorgaben des Kodex auseinandergesetzt. Auf dieser Basis haben sie am 13. Dezember 2018 die im Kapitel „Erklärung zur Unternehmensführung“ im Wortlaut wiedergegebene Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Kodex nach § 161 Abs. 1 AktG abgegeben. Die aktuelle Erklärung sowie die nicht mehr aktuellen Entsprechenserklärungen der vergangenen Jahre sind auf der Internetseite der Brenntag AG zugänglich. Soweit sich Änderungen bei der Handhabung der Empfehlungen des Kodex ergeben, wird die veröffentlichte Entsprechenserklärung auch unterjährig aktualisiert und auf der Webseite der Brenntag AG zugänglich gemacht.

Die Brenntag AG entspricht seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2017 weiterhin mit zwei Abweichungen den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 und plant, den Empfehlungen des Kodex in der aktuellen Fassung auch in Zukunft mit zwei Abweichungen zu entsprechen.

In der aktuellen Entsprechenserklärung wird – wie im Vorjahr – eine Abweichung von Ziffer 4.2.3 Abs. 3 des Kodex im Hinblick auf die Thematik der Versorgungszusagen für die Vorstandsmitglieder erklärt. Drei Vorstandsmitglieder erhalten unterschiedlich ausgestaltete Leistungen, die teilweise zweckgebunden für die Altersversorgung sind, im Übrigen

aber auch frei verwendet werden können. Der Aufsichtsrat stellt daher hinsichtlich dieser Versorgungszusage nicht auf ein angestrebtes Versorgungsniveau ab. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat keine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat festgelegt. Insoweit wurde – wie im Vorjahr – eine Abweichung von Ziffer 5.4.1 Abs. 2 des Kodex erklärt.

### **ZUSAMMENSETZUNG DER VERWALTUNG**

Die Brenntag AG verfügt als eine nach dem deutschen Aktiengesetz errichtete Gesellschaft über ein duales Führungssystem bestehend aus dem Vorstand und dem Aufsichtsrat.

### **ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDS**

Die Größe und die Zusammensetzung des Vorstands blieben im Berichtszeitraum unverändert. Der Vorstand der Brenntag AG besteht aus fünf Mitgliedern. Vorsitzender des Vorstands ist weiterhin Steven Holland.

### **ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS**

Die Größe des Aufsichtsrats blieb im Berichtszeitraum mit sechs Mitgliedern unverändert.

Für seine Zusammensetzung hat der Aufsichtsrat konkrete Ziele benannt und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeitet. Der Aufsichtsrat soll danach so besetzt sein, dass eine wirkungsvolle Kontrolle und Beratung des Vorstands sichergestellt ist und er die ihm obliegenden gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben bestmöglich erfüllen kann. Bei seiner Zusammensetzung berücksichtigt der Aufsichtsrat im Rahmen der unternehmensspezifischen Situation in angemessener Weise die internationale Tätigkeit des Unternehmens, eine angemessene Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder, insbesondere von Kunden, Lieferanten oder sonstigen Geschäftspartnern des Unternehmens, Vielfalt (Diversity) und eine angemessene Beteiligung von Frauen.

Die Ziele des Aufsichtsrats für seine Zusammensetzung lauten wie folgt:

- Mindestens 15% der Aufsichtsratsmitglieder sollen in besonderem Maße über im Ausland erworbene Erfahrungen verfügen. Diese können auch in einer anderen Branche erworben worden sein.
- Mindestens 50% der Aufsichtsratsmitglieder sollen keine Organfunktion bei Kunden, Lieferanten oder Kreditgebern der Gesellschaft wahrnehmen.
- Mindestens 50% der Aufsichtsratsmitglieder sollen unabhängig im Sinne von Nummer 5.4.2 des Kodex sein.
- Mindestens 33,3% der Aufsichtsratsmandate sollen bis zum 30. Juni 2022 durch Frauen besetzt sein.
- Kein Mitglied des Aufsichtsrats soll sein Mandat über das Ende derjenigen Hauptversammlung hinaus ausüben, die auf dessen 70. Geburtstag folgt.

Gemäß dem am 14. Dezember 2017 beschlossenen Kompetenzprofil ist bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats zudem darauf zu achten, dass die Mitglieder des Aufsichtsrats insgesamt über die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen verfügen, um die ihnen obliegenden Aufgaben bestmöglich ausüben zu können. Ziel ist es, dass im Aufsichtsrat sämtliche Kenntnisse und Erfahrungen vorhanden sind, die angesichts der Aktivitäten und des Geschäftsmodells von Brenntag als wesentlich erachtet werden. Hierzu gehören neben Kenntnissen und Erfahrungen im Bereich der chemischen Industrie, des Distributionssektors und des relevanten Endmarktes auch Kenntnisse und Erfahrungen im Zusammenhang mit der strategischen und organisatorischen Entwicklung sowie des Managements eines großen internationalen Unternehmens, einschließlich der Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich Mergers & Acquisitions. Als börsennotiertes Unternehmen unterliegt die Brenntag AG den Regelungen des Kapitalmarkts. Dementsprechend ist es von Bedeutung, dass der Aufsichtsrat insgesamt über Kenntnisse und Erfahrungen zur Funktionsweise des Kapitalmarkts und der damit zusammenhängenden Gesetze verfügt und darüber hinaus Kenntnisse und Erfahrung hinsichtlich des relevanten regulatorischen Rahmens, der Corporate Governance, der Corporate Social Responsibility und des Compliance-Managements hat. Es ist zu gewährleisten, dass der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit über die notwendigen Kenntnisse und Erfahrungen im Finanz- und Rechnungswesen eines börsennotierten Unternehmens verfügt und mit Controlling und Risiko-Management-Systemen im internationalen Umfeld vertraut ist. Schließlich sollen Kenntnisse und Erfahrungen im Zusammenhang mit Digitalisierungstrends und -prozessen vorhanden sein, insoweit diese relevant sind für das konkrete Geschäft von Brenntag.

Nach Auffassung des Aufsichtsrats liegt die angemessene Zahl unabhängiger Mitglieder bei mindestens drei. Gegenwärtig sind nach Einschätzung des Aufsichtsrats alle derzeitigen Mitglieder als unabhängig im Sinne des Kodex anzusehen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Brenntag AG sind aufgrund ihrer fachlichen Qualifikation, ihrer Kenntnisse und ihrer besonderen Erfahrung ausgewählt worden. In ihrer Gesamtheit sind die Mitglieder des Aufsichtsrats mit dem Sektor, in dem Brenntag tätig ist, vertraut. Die aktuelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats entspricht den festgelegten Zielen sowie dem Kompetenzprofil.

#### AKTIENBESITZ DER VORSTANDS- UND AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Am 31. Dezember 2018 hielten die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats keine Aktienpakete der Brenntag AG oder sich auf diese Aktien beziehende Finanzinstrumente, die jeweils direkt oder indirekt mehr als 1% der von der Brenntag AG ausgegebenen Aktien erreichen. Auch der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder überstieg zu diesem Zeitpunkt nicht 1% an den von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

#### VERMEIDUNG VON INTERESSENKONFLIKTEN IN VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Im Berichtsjahr bestanden, wie auch in den Jahren zuvor, keine Berater- oder sonstigen Dienstleistungs- und Werkverträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft oder den übrigen konsolidierten Tochtergesellschaften. Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die aufgrund der dem Unternehmen geschuldeten Treuepflicht dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen sind, traten nicht auf. Eine Auflistung der von den Mitgliedern des Aufsichtsrats wahrgenommenen Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bzw. vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen ist in detaillierter Darstellung im Kapitel „Mitglieder des Aufsichtsrats“ enthalten. Entsprechend der Empfehlung des Kodex (vgl. Ziffer 5.4.5 Abs. 1) nimmt keines der Mitglieder des Vorstands mehr als drei Mandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder in Aufsichtsgremien von konzernexternen Gesellschaften wahr, die vergleichbare Anforderung stellen.

## MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Gemäß § 26 Abs. 2 WpHG in Verbindung mit Art. 19 VO (EU) Nr. 596/2014, sog. Marktmissbrauchsverordnung, sind Personen, die bei einem Emittenten Führungsaufgaben wahrnehmen sowie zu diesen in enger Beziehung stehende Personen verpflichtet, Geschäfte mit Aktien der Brenntag AG oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente offenzulegen, wenn der Wert der Geschäfte, die sie innerhalb eines Kalenderjahres getätigt haben, 5.000 EUR erreicht oder übersteigt. Im Geschäftsjahr 2018 wurde der Brenntag AG kein Geschäft gemeldet. Geschäfte in vergangenen Berichtszeiträumen sind ordnungsgemäß auf der Webseite der Brenntag AG unter der Rubrik „Finanznachrichten/Directors' Dealings“ veröffentlicht und können jederzeit eingesehen werden.

## ERKLÄRUNG VON ABWEICHUNGEN VOM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Gemäß Ziffer 4.2.3 Abs. 3 des Kodex soll der Aufsichtsrat bei Versorgungszusagen das jeweils angestrebte Versorgungsniveau – auch nach der Dauer der Vorstandszugehörigkeit – festlegen und den daraus abgeleiteten jährlichen sowie den langfristigen Aufwand für das Unternehmen berücksichtigen. In Bezug auf zwei Vorstandsmitglieder befolgt die Brenntag AG die Empfehlung gemäß Ziffer 4.2.3 Abs. 3. Drei Vorstandsmitglieder erhalten jedoch unterschiedlich ausgestaltete Leistungen, die teilweise zweckgebunden für die Altersversorgung sind, im Übrigen aber auch frei verwendet werden können. Der Aufsichtsrat stellt daher hinsichtlich dieser Versorgungszusagen nicht auf ein angestrebtes Versorgungsniveau ab. Aus Unternehmenssicht ist dies vorzugswürdig, da insoweit betriebsfremde Risiken sowie Kapitalanlagerisiken anders als bei der Zusage eines festen Versorgungsniveaus nicht auf das Unternehmen verlagert werden.

Gemäß Ziffer 5.4.1 Abs. 2 des Kodex soll der Aufsichtsrat eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat festlegen. Der Aufsichtsrat hat kein entsprechendes Ziel festgelegt, da bei einer Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat die Vorteile, die aufgrund der Erfahrung einzelner Mitglieder bestehen, nicht berücksichtigt werden. In der aktuellen Entsprechenserklärung wurde daher wie im Vorjahr eine Abweichung erklärt.

## SELBSTBEHALT BEI DER D&O-VERSICHERUNG

Bezüglich der Erläuterungen zur D&O-Versicherung (Directors & Officers-Versicherung, Haftpflichtversicherung für Vermögensschäden) verweisen wir auf die Darstellung im Kapitel „Vergütungsbericht“.

## ANGEMESSENES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT

Für den Vorstand und den Aufsichtsrat der Brenntag AG ist ein wirksames Kontroll- und Risikomanagement notwendige Voraussetzung für den angemessenen Umgang mit Chancen und Risiken, die im Rahmen der Geschäftstätigkeit der Brenntag AG und ihrer Tochtergesellschaften entstehen. Hierbei gilt besonderes Augenmerk weiterhin den finanzwirtschaftlichen Risiken, wie insbesondere dem Liquiditäts- und Kreditausfallrisiko. So werden durch ein systematisches Risikomanagement potentielle Unwägbarkeiten frühzeitig erkannt und bewertet und Risikopositionen optimiert. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung. Für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Effektivität und Wirksamkeit der unternehmensinternen Kontrollen, des Risikomanagements und des unternehmensinternen Revisionssystems ist der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zuständig. Details zur Tätigkeit des Prüfungsausschusses können dem Kapitel „Prüfungsausschuss“ entnommen werden.

Die Kontroll-, Risikomanagement- und Revisionssysteme der Brenntag AG werden ständig weiterentwickelt und regelmäßig an die sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst. Details zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem können dem Kapitel „Beschreibung des internen Kontroll-/Risikomanagementsystems“ im zusammengefassten Lagebericht entnommen werden.

## TRANSPARENZ UND GLEICHBEHANDLUNG DURCH UMFANGREICHE INFORMATION

Die Kommunikation mit dem Kapitalmarkt erfolgt bei der Brenntag AG mit dem Anspruch größtmöglicher Transparenz und Gleichbehandlung aller Marktteilnehmer. So wird gewährleistet, dass alle Marktteilnehmer kontinuierlich, zeitnah und umfassend informiert werden. Für die Brenntag AG ist der ständige Dialog mit ihren Aktionären und potenziellen Anlegern selbstverständlich. Das Ziel einer fairen Kommunikationspolitik wird durch verschiedene Maßnahmen erreicht. So informiert die Brenntag AG die Anleger regelmäßig über

die aktuelle Geschäftsentwicklung und nimmt an verschiedenen Investorenkonferenzen und Roadshows teil, sodass der kontinuierliche Informationsaustausch mit den Kapitalmarktteilnehmern gewährleistet ist. Aktionäre haben zudem auf der Hauptversammlung Gelegenheit, in Kontakt mit dem Vorstand zu treten. Auf der Webseite der Brenntag AG werden alle relevanten Informationen in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht. Hierzu zählen unter anderem die Finanzberichte, aktuelle Präsentationen für Investoren, Finanznachrichten, Ad-hoc Mitteilungen, die Satzung sowie Details zur Hauptversammlung und der Finanzkalender. Der Finanzkalender enthält wesentliche Termine zu Veranstaltungen und Veröffentlichungen und ist auch am Ende dieses Geschäftsberichts wiedergegeben.

## AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Im Rahmen der gesetzlich und satzungsmäßig vorgesehenen Möglichkeiten nehmen die Aktionäre der Brenntag AG ihre Rechte vor oder während der Hauptversammlung wahr und können dabei auch ihr Stimmrecht ausüben. Jede Aktie gewährt dabei eine Stimme in der Hauptversammlung. Die Hauptversammlung beschließt unter anderem über die Gewinnverwendung, die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie über die Wahl des Abschlussprüfers. Den Vorsitz in der Hauptversammlung übernimmt grundsätzlich der Vorsitzende des Aufsichtsrats. Die ordentliche Hauptversammlung findet einmal jährlich statt, wobei zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts diejenigen Aktionäre zugelassen werden, die im Aktienregister der Gesellschaft eingetragen sind und deren Anmeldung zur Teilnahme dem Unternehmen rechtzeitig vor der Hauptversammlung zugegangen ist. Ihr Stimmrecht können Aktionäre in der Hauptversammlung entweder selbst ausüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben lassen. Im Zuge der Hauptversammlung 2018 wurde den Aktionären wie bereits im Vorjahr angeboten, ihre Stimmen – ohne Bevollmächtigung eines Vertreters – schriftlich durch Briefwahl abzugeben. Die Möglichkeit der Briefwahl ist auch für die ordentliche Hauptversammlung 2019 vorgesehen. Zur Information für die Aktionäre stellt die Brenntag AG den Geschäftsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr zeitnah nach der Aufsichtsratsitzung, in welcher der Jahresabschluss festgestellt wird, auf ihrer Webseite zur Verfügung. Die Einberufung der ordentlichen Hauptversammlung 2019 mit den anstehenden

Tagesordnungspunkten und einer Erläuterung der Teilnahmebedingungen sowie der Rechte der Aktionäre erfolgt wie im Vorjahr mindestens 36 Tage vor dem Termin der Hauptversammlung. Alle Dokumente und Informationen zur anstehenden ordentlichen Hauptversammlung stehen auch auf der Webseite der Brenntag AG rechtzeitig zum Download bereit. Im Anschluss an die Hauptversammlung veröffentlicht die Brenntag AG die Präsenz und Abstimmungsergebnisse ebenfalls im Internet.

## RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Der Konzernabschluss der Brenntag AG wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie in der EU übernommen, aufgestellt. Der für die Dividendenzahlung maßgebliche Jahresabschluss der Brenntag AG wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes erstellt. Sämtliche Einzel- und Konzernabschlüsse der Brenntag AG seit der Börseneinführung im Jahre 2010 wurden von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) geprüft. Die Abschlussprüfung wird zentral aus der PwC-Niederlassung in der Moskauer Str. 19 in 40227 Düsseldorf betreut. Die unterzeichnenden Wirtschaftsprüfer sind Thomas Tandetzki (seit 2013, für den Einzel- und Konzernabschluss) und Frank Schemann (seit 2012 für den Einzelabschluss und seit 2014 auch für den Konzernabschluss). Die gesetzlichen Vorgaben und Rotationsverpflichtungen aus den §§ 319 und 319a HGB werden erfüllt. Mit dem Abschlussprüfer wurde auch für das Berichtsjahr 2018 vereinbart, dass der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe sofort unterrichtet wird, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden. Der Abschlussprüfer soll unverzüglich auch über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse berichten, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben. Außerdem hat der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat zu informieren bzw. im Prüfungsbericht zu vermerken, wenn er bei der Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Erklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ ergeben.

## Erklärung Zur Unternehmensführung

### ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZU DEN EMPFEHLUNGEN DER REGIERUNGSKOMMISSION „DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX“

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 13. Dezember 2018 folgende Erklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ nach § 161 Abs. 1 AktG abgegeben:

„Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass Brenntag den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 7. Februar 2017 entspricht und plant, diesen weiterhin zu entsprechen, wobei eine Abweichung in Bezug auf die Empfehlung in Ziffer 4.2.3 Abs. 3 und Ziffer 5.4.1 Abs. 2 des Kodex erklärt wird. Die Erklärung der Abweichungen erfolgt aus den folgenden Gründen:

Brenntag befolgt die Empfehlung gemäß Ziffer 4.2.3 Abs. 3 in Bezug auf zwei Vorstandsmitglieder. Drei Vorstandsmitglieder erhalten unterschiedlich ausgestaltete Leistungen, die teilweise zweckgebunden für die Altersversorgung sind, im Übrigen aber auch frei verwendet werden können. Der Aufsichtsrat stellt daher hinsichtlich der Versorgungszusage nicht auf ein angestrebtes Versorgungsniveau ab.

Darüber hinaus legt der Aufsichtsrat keine Regelgrenze für die Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat, wie in Ziffer 5.4.1 Abs. 2 des Kodex empfohlen, fest. Eine Regelgrenze der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat berücksichtigt nicht die Vorteile, die aufgrund der Erfahrung einzelner Mitglieder bestehen.

Vorstand und Aufsichtsrat erklären weiter, dass Brenntag den Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 7. Februar 2017 seit ihrer letzten Entsprechenserklärung vom 14. Dezember 2017 mit Ausnahme der o.g. Abweichung von der Empfehlung in Ziffer 4.2.3 Abs. 3 und von der Empfehlung in Ziffer 5.4.1 Abs. 2 des Kodex, wie oben erläutert, entsprochen hat.“

Die aktuelle Entsprechenserklärung sowie die letztjährigen Erklärungen sind auf der Webseite des Unternehmens jederzeit einsehbar.

### COMPLIANCE-BERICHT UND ANGABEN ZU UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN

Brenntag verpflichtet sich, in allen geschäftlichen Aktivitäten, im Umgang mit Kunden, Lieferanten und Wettbewerbern sowie im Umgang mit Mitarbeitern und der Öffentlichkeit stets ehrlich, nach bestem Gewissen und fair zu handeln.

Als weltweit tätiges Unternehmen unterliegt Brenntag einer Vielzahl von Gesetzen, Richtlinien, Vorschriften und Verordnungen. Darüber hinaus sind Ehrlichkeit und Integrität oberste Maxime für Brenntag. Jeder Mitarbeiter von Brenntag ist persönlich verantwortlich, dass alle geltenden Gesetze, Richtlinien und Bestimmungen eingehalten werden.

Unsere grundlegenden Unternehmenswerte, Prinzipien zur Ethik, Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften und Regularien sowie die entsprechenden Richtlinien und Verfahren, die für das Unternehmen und für die Reputation von Brenntag in der Öffentlichkeit von zentraler Bedeutung sind, sind in einem Verhaltens- und Ethikkodex (Code of Business Conduct and Ethics) zusammengefasst.

Dieser umfassende, für alle Mitarbeiter geltende Verhaltens- und Ethikkodex fasst die fundamentalen Vorgaben für die gesamte Geschäftstätigkeit von Brenntag, unter anderem zu den Themen Menschenrechte und Arbeitsbedingungen, Gesundheit, Sicherheit und Umwelt, Umgang mit Geschäftspartnern und öffentlichen Institutionen, Bestechung und Korruption, Kartell- und Wettbewerbsrecht, Vermeidung von Interessenkonflikten sowie Datenschutz und Informationssicherheit zusammen. Ziel ist es, allen Mitarbeitern bei rechtlichen und ethischen Herausforderungen in ihrer täglichen Arbeit Orientierung zu geben und korrektes Verhalten zu fördern.

Die Verhaltensregeln wurden in mehrere Sprachen übersetzt und im gesamten Brenntag-Konzern kommuniziert. Die Einhaltung dieser Regeln wird durch die jeweiligen Geschäftsleitungen der Tochtergesellschaften überwacht. Jegliche Verletzung der Verhaltensregeln kann disziplinarische Maßnahmen nach sich ziehen und weitere arbeitsrechtliche als auch strafrechtliche Konsequenzen für den betroffenen Mitarbeiter haben.

Der Brenntag Verhaltens- und Ethikkodex ist im Internet unter [www.brenntag.com](http://www.brenntag.com) im Bereich „Über Brenntag/Strategie & Organisation/Compliance“ frei zugänglich und als Download verfügbar.

Neben dem Verhaltens- und Ethikkodex gibt es weitere Konzernrichtlinien, in denen Compliance-Vorgaben präzisiert werden, darunter eine weiterführende Antikorruptionsrichtlinie sowie eine Insider Compliance Richtlinie.

Die Mitarbeiter werden regelmäßig bezüglich der Compliance-Anforderungen geschult. So gibt es eine globale E-Learning-Schulung zum Brenntag Verhaltens- und Ethikkodex für unsere Mitarbeiter. Besondere Schwerpunkte der Compliance-Schulungen bilden darüber hinaus die Einhaltung der kartellrechtlichen Vorgaben sowie die Vermeidung von Bestechung und Korruption. Auch diese Schulungen werden im Wesentlichen über unser globales E-Learning-System zielgruppenorientiert den relevanten Mitarbeitern zur Verfügung gestellt. Ziel der Schulungen ist es, den Kenntnisstand der Mitarbeiter laufend zu aktualisieren und gesetzeswidrige Handlungen zu vermeiden sowie Mitarbeiter und Umwelt zu schützen.

Zur unternehmensweit ordnungsgemäßen Annahme und Bearbeitung von Beschwerden und anonymen Meldungen sind bei Brenntag bewährte Prozesse installiert. Entsprechende Meldungen und Hinweise können auch in anonymisierter Form über ein webbasiertes Formular im Internet erfolgen. Die auf diesem Wege erhaltenen Informationen werden streng vertraulich behandelt, sodass der Informationsquelle daraus keine negativen Konsequenzen entstehen können. Die eingegangenen Meldungen werden überprüft und bei Vorliegen eines Compliance-Verstoßes entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Diese Prozesse werden vom Compliance Manager der Brenntag AG gesteuert.

Der Compliance Manager der Brenntag AG unterrichtet den Vorstand regelmäßig, in dringenden Fällen auch unverzüglich, über Compliance-Angelegenheiten. Zudem wird in den regelmäßig stattfindenden Sitzungen des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats über Compliance-Fälle sowie die Weiterentwicklung des konzernweiten Compliance-Managementsystems berichtet. Der Compliance Manager wird von einem internen Beratungsgremium, dem Compliance Committee, welches sich aus Leitern diverser Fachbereiche der Brenntag AG zusammensetzt, unterstützt.

Die vom regionalen Executive Management ernannten Compliance Manager in den Regionen stellen eine enge Vernetzung mit unseren Geschäftsaktivitäten durch Koordination des Compliance-Managements auf regionaler Geschäftsebene sicher. Regionale Compliance Manager untersuchen und berichten sämtliche Compliance-Fälle und/oder Compliance-Fragestellungen, welche an sie herangetragen wurden.

#### **ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT SOWIE ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE IHRER AUSSCHÜSSE**

Gemäß dem deutschen Aktiengesetz und der Satzung der Brenntag AG sind Vorstand und Aufsichtsrat die beiden Organe der Gesellschaft, die gemeinsam die Verwaltung bilden und sich hierbei, neben den geltenden Gesetzen, von den Grundsätzen des Kodex sowie ihren jeweiligen Geschäftsordnungen leiten lassen. Die Arbeitsweise beider Organe ist auf eine verantwortungsvolle Unternehmensführung ausgerichtet.



**KARSTEN BECKMANN**  
**MITGLIED DES VORSTANDS**

Region EMEA (Europe, Middle East & Africa), Corporate IT, Digitalization



**MARKUS KLÄHN**  
**MITGLIED DES VORSTANDS**

Region Nordamerika,  
Global Accounts



**HENRI NEJADE**  
**MITGLIED DES VORSTANDS**

Region Asien Pazifik,  
Global Sourcing

**STEVEN HOLLAND**  
**VORSTANDSVORSITZENDER**

Region Lateinamerika,  
Corporate Communications,  
Development, HSE, Internal Audit &  
Compliance, Global HR, Global M&A,  
Sustainability



**GEORG MÜLLER**  
**FINANZVORSTAND**

Corporate Accounting, Controlling,  
Finance & IR, Legal, Risk Management,  
Tax, Brenntag International Chemicals

**VORSTAND**

## VORSTAND

Der Vorstand leitet das Unternehmen eigenverantwortlich mit der Zielsetzung, die festgelegten Unternehmensziele durch verantwortungsvolle Unternehmensführung zu erreichen, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und unter Berücksichtigung des Unternehmensinteresses die erforderlichen Maßnahmen zur Umsetzung der Unternehmenspolitik durchzusetzen. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung, arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig über alle wichtigen Vorgänge und Maßnahmen in ihren Zuständigkeitsbereichen. Unbeschadet der Gesamtverantwortung aller Vorstandsmitglieder für die Geschäftsführung der Brenntag AG führt jedes Vorstandsmitglied die ihm durch den Geschäftsverteilungsplan oder andere Vorstandsbeschlüsse zugewiesenen Bereiche in eigener Verantwortung.

Der Vorstand führt die Geschäfte der Brenntag AG unabhängig. Dabei hat er im besten Interesse der Gesellschaft zu handeln. Der Vorstand handelt in Übereinstimmung mit den einschlägigen Gesetzen und den Vorgaben der jeweiligen Anstellungsverträge sowie auf Basis der Geschäftsordnung und des Geschäftsverteilungsplanes. Im Brenntag-Konzern hat der Vorstand ein angemessenes Risikomanagement und eine entsprechende Risikoüberwachung eingerichtet, um zudem die Einhaltung aller anwendbaren externen und internen Regeln durch die Tochtergesellschaften zu gewährleisten. Er entwickelt die strategische Ausrichtung des Brenntag-Konzerns in Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat und diskutiert den aktuellen Stand ihrer Umsetzung in regelmäßigen Abständen mit dem Aufsichtsrat.

Zu den Geschäften, die aufgrund von Gesetz, Satzung oder der Geschäftsordnung für den Vorstand der Brenntag AG eines Vorstandsbeschlusses bedürfen, zählen insbesondere folgende Maßnahmen:

- die Berichte des Vorstands an den Aufsichtsrat (§ 90 Abs. 1 AktG),
- grundlegende Organisationsmaßnahmen wie etwa der Abschluss von Unternehmensverträgen, Umwandlungsmaßnahmen im Sinne des Umwandlungsgesetzes oder Akquisitionen, Ausgliederungen oder die Veräußerung von wesentlichen Unternehmensteilen ebenso wie Angelegenheiten der Strategie und Geschäftsplanung,
- Maßnahmen im Zusammenhang mit der Implementierung und Kontrolle eines Überwachungssystems (§ 91 Abs. 2 AktG),

- die Abgabe der Entsprechenserklärung (§ 161 Abs. 1 AktG),
- Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht,
- Einberufung der Hauptversammlung sowie Anfragen und Beschlussvorschläge, über die in der Hauptversammlung abgestimmt werden soll,
- Angelegenheiten, deren Beschlussfassung der Vorstandsvorsitzende oder zwei Vorstandsmitglieder verlangt haben.

Darüber hinaus wurden konzernweit geltende interne Richtlinien implementiert, die für bestimmte Sachverhalte ebenfalls das Erfordernis eines Beschlusses des Gesamtvorstandes oder einzelner Vorstandsmitglieder vorsehen.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen rechtzeitig und umfassend über alle Angelegenheiten der Brenntag AG und ihrer Tochtergesellschaften im Zusammenhang mit der Strategie und Unternehmensführung, der beabsichtigten Geschäftspolitik und anderen grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung, der Rentabilität der Gesellschaft, der Geschäftsentwicklung und Risikolagen, dem Risikomanagement sowie der Compliance zu unterrichten. Zudem benötigt der Vorstand für einige wesentliche Angelegenheiten, die ausführlich im Kapitel „Aufsichtsrat“ dargestellt werden, die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrats.

Vorstandssitzungen sollen in zweiwöchigem Abstand, wenigstens jedoch einmal im Monat stattfinden. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn alle seine Mitglieder Einladungen zur Vorstandssitzung erhalten haben und mindestens die Hälfte der Mitglieder bei der Beschlussfassung mitwirkt. Außerhalb von Sitzungen können Beschlüsse auch im Umlaufverfahren oder auf andere Weise gefasst werden. Der Vorstand hat sich dabei nach Kräften um Einstimmigkeit bei der Beschlussfassung zu bemühen. Soweit nicht durch Gesetz oder die Satzung der Brenntag AG andere Mehrheiten vorgeschrieben sind, beschließt der Vorstand mit einfacher Mehrheit der an der Beschlussfassung teilnehmenden Vorstandsmitglieder. Bei Stimmgleichheit hat der Vorstandsvorsitzende eine zweite Stimme. Der Vorstand hat derzeit keine Ausschüsse gebildet.

## AUFSICHTSRAT

Als zweites Organ der Verwaltung einer Aktiengesellschaft hat der Aufsichtsrat die Aufgabe, die Geschäftsführung durch den Vorstand zu überwachen sowie den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu beraten. Der Aufsichtsrat bestellt und entlässt zudem die Mitglieder des Vorstands und achtet bei

dessen Besetzung, den Vorgaben der Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprechend, auf Vielfalt. Der Aufsichtsrat erörtert mit dem Vorstand regelmäßig die strategische Ausrichtung des Unternehmens und den aktuellen Stand der Umsetzung. Der Aufsichtsrat wird darüber hinaus vom Vorstand in regelmäßigen Abständen über alle Angelegenheiten der Gesellschaft im Zusammenhang mit der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikosituation und dem Risikomanagement unter Einhaltung von § 90 AktG unterrichtet. Der Aufsichtsrat entscheidet auch über den Geschäftsverteilungsplan des Vorstands, wenn dieser sich hierauf nicht einstimmig einigen kann.

Weiterhin ist die Zustimmung des Aufsichtsrats für einige wesentliche Vorstandsentscheidungen erforderlich, so insbesondere für maßgebliche Änderungen der Geschäftsstrategie des Brenntag-Konzerns, für den Erwerb oder die Veräußerung von wesentlichen Grundstücken, Gesellschaften oder Geschäftsaktivitäten, für Vereinbarungen im Zusammenhang mit der Kreditvergabe, der Kreditaufnahme oder der Übernahme von Garantien, deren Höhe einen bestimmten Grenzwert übersteigt.

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben und hält hiernach mindestens zwei Sitzungen in den ersten beiden Quartalen und mindestens zwei Sitzungen in den letzten beiden Quartalen eines Kalenderjahres ab. Darüber hinaus werden bei Bedarf im Einzelfall weitere Sitzungen einberufen oder Beschlüsse außerhalb von Aufsichtsratssitzungen im Umlaufverfahren gefasst.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet und haben etwaige Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat unmittelbar offenzulegen.

Der Aufsichtsrat der Brenntag AG hat wie im Vorjahr sechs Mitglieder. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Stefan Zuschke. Arbeitnehmervertreter sind nicht in den Aufsichtsrat der Brenntag AG entsandt, da das Drittelbeteiligungs- und das Mitbestimmungsgesetz keine Anwendung finden. Die Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrats erfolgt grundsätzlich für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt. Hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, nicht mitgerechnet. Die Hauptversammlung kann eine kürzere Amtszeit für die Mitglieder des Aufsichtsrats bestimmen. Die Wiederwahl von Aufsichtsratsmitgliedern ist möglich.

Die nächsten Aufsichtsratswahlen werden im Rahmen der Hauptversammlung stattfinden, die über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2019 beschließt.

Das Quorum für die Beschlussfähigkeit des Aufsichtsrats ist erfüllt, wenn mindestens drei Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Soweit das Gesetz nicht abweichende Regelungen vorsieht, werden Beschlüsse mit einfacher Mehrheit gefasst. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Dieser ist auch ermächtigt, die für die Durchsetzung der Beschlüsse erforderlichen Willenserklärungen abzugeben.

In der Geschäftsordnung für den Vorstand hat der Aufsichtsrat die Arbeit des Vorstands geregelt, insbesondere die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten sowie die erforderliche Beschlussmehrheit bei Vorstandsbeschlüssen. Angaben zur Vergütung des Aufsichtsrats finden sich im Kapitel „Vergütungsbericht“ des zusammengefassten Lageberichts.

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig, mindestens jedoch alle zwei Jahre, die Effizienz seiner Tätigkeit. Die letzte turnusmäßige Effizienzprüfung fand im Jahre 2017 statt. Der Aufsichtsrat untersuchte dabei insbesondere, ob sich die bestehenden Verfahrensregelungen der internen Geschäftsordnung im Sinne einer guten Unternehmensführung als zweckmäßig erwiesen haben, auf welche Weise die Arbeit des Aufsichtsrats noch effizienter gestaltet werden kann, und ob es weitere Möglichkeiten gibt, die Vorgaben der Corporate Governance noch effektiver umzusetzen. Die nächste Effizienzprüfung wird 2019 stattfinden.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte zwei Ausschüsse gebildet, nämlich den Präsidial- und Nominierungsausschuss sowie den Prüfungsausschuss. Die Mitglieder der Ausschüsse werden für die Dauer ihrer Amtszeit als Aufsichtsratsmitglieder bestellt. Der jeweilige Ausschussvorsitzende berichtet regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Tätigkeit des Ausschusses.

## PRÄSIDENTIAL- UND NOMINIERUNGS-AUSSCHUSS

Der vom Aufsichtsrat der Brenntag AG gegründete Präsidial- und Nominierungsausschuss setzt sich aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Herrn Stefan Zuschke, sowie Herrn Dr. Andreas Rittstieg und Herrn Wijnand P. Donkers zusammen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ist dabei stets zugleich Vorsitzender des Präsidial- und Nominierungsausschusses.

Die Mitglieder des Ausschusses unterhalten den laufenden Kontakt zum Vorstand in der Zeit zwischen den Sitzungen des Aufsichtsrats und beraten den Vorstand zur strategischen Fortentwicklung des Unternehmens. Er koordiniert die Tätigkeit des Aufsichtsrats insgesamt und überwacht die Einhaltung der Geschäftsordnung durch den Vorstand. Weiterhin unterbreitet der Ausschuss Vorschläge zur Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder oder der Ausgestaltung der Vorstandsverträge im Rahmen der vom Aufsichtsrat beschlossenen Struktur des Vergütungssystems, oder über die etwaige Stellung eines Antrags zur Herabsetzung von Bezügen eines Vorstandsmitglieds und versorgt den Aufsichtsrat regelmäßig mit Informationen zur Überprüfung des Vergütungssystems insgesamt.

Der Ausschuss vertritt die Brenntag AG darüber hinaus gegenüber ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern nach § 112 AktG, willigt zu Nebenbeschäftigungen von Vorstandsmitgliedern nach § 88 AktG ein und gewährt Darlehen an die in §§ 89, 115 AktG genannten Personen. Weiterhin stimmt der Ausschuss Verträgen mit Aufsichtsratsmitgliedern nach § 114 AktG zu und schlägt der Hauptversammlung geeignete Personen zur Besetzung des Aufsichtsrats im Falle der Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern vor, wobei er die konkreten Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und das Kompetenzprofil für das Gesamtgremium berücksichtigt.

## PRÜFUNGSAUSSCHUSS

Der Aufsichtsrat der Brenntag AG hat einen Prüfungsausschuss gebildet, der mindestens vier Sitzungen pro Kalenderjahr durchführt und insbesondere den Prozess der Rechnungslegung sowie die Abschlussprüfung überwacht. Dem Prüfungsausschuss gehören drei Mitglieder an, die vom Aufsichtsrat bestellt werden. Dies sind Herr Ulrich M. Harnacke, als Vorsitzender, sowie Frau Doreen Nowotne und Frau Stefanie Berlinger.

Entsprechend der Empfehlung des Kodex (Ziffer 5.3.2) soll der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügen und zudem kein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft sein, dessen Bestellung weniger als zwei Jahre vor der Bestellung als Vorsitzender des Prüfungsausschusses endete. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Herr Ulrich M. Harnacke, erfüllt diese Anforderungen. Der Vorsitzende erstattet dem Aufsichtsrat regelmäßig Bericht über die Tätigkeit des Ausschusses.

Der Prüfungsausschuss bereitet die Beschlussfassung des Aufsichtsrats zur Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses und zur Billigung des Konzernjahresabschlusses, den Beschlussvorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung sowie den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung über die Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers sowie des Prüfers für die Halbjahres- und die Quartalsfinanzberichte vor, sofern diese geprüft oder einer prüferischen Durchsicht unterzogen werden. Zu diesem Zweck führt der Prüfungsausschuss eine Vorprüfung der Unterlagen in Bezug auf den Jahresabschluss und den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht sowie den Vorschlag für die Gewinnverwendung durch. Der Prüfungsausschuss erörtert die Prüfungsberichte mit dem Abschlussprüfer.

Für den Aufsichtsrat befasst sich der Ausschuss mit Fragen der Rechnungslegung und dabei insbesondere mit der Behandlung von Themen von grundsätzlicher Bedeutung wie z.B. die Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards und die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses. Er behandelt Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte sowie deren Prüfung oder prüferische Durchsicht und die Überprüfung der Angemessenheit und Effektivität der unternehmensinternen Kontrolle, des Risikomanagements sowie des internen Revisionssystems.

Der Ausschuss behandelt auch die Überprüfung der Einhaltung und Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien (Compliance) und die Überprüfung der Einhaltung relevanter Regeln des Deutschen Corporate Governance Kodex. Weiterhin übernimmt der Ausschuss für den Aufsichtsrat insbesondere die Überwachung der Abschlussprüfung und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, einschließlich Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Ausschreibungsprozess, ordnungsgemäße Vergabe von zulässigen Nichtprüfungsleistungen, Beachtung der Vorgaben zur Rotation des Abschlussprüfers. Darüber hinaus übernimmt der Ausschuss die Erteilung des Prüfauftrags für die Jahresabschlussprüfung sowie gegebenenfalls die prüferische Durchsicht der Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte. Zudem befasst er sich mit der Erörterung des Prüfungsprogramms und der Prüfungsschwerpunkte sowie mit der Zusammenarbeit von Abschlussprüfer und interner Revision (Corporate Internal Audit) und anderen in das Risikomanagement einbezogenen Stellen. Der Ausschuss übernimmt für den Aufsichtsrat auch die Behandlung der Übereinkunft über die Honorarvereinbarung.

Darüber hinaus berät der Prüfungsausschuss mit dem Vorstand über die Finanz-, Investitions- und Liquiditätsplanung, einschließlich der Planung hinsichtlich der Einhaltung von

Financial Covenants und der Angemessenheit von Zinssicherungsmaßnahmen für den Konzern sowie Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von früher berichteten Zielen. Der Prüfungsausschuss ist zuständig für die Entgegennahme und Behandlung von Beschwerden von Mitarbeitern sowie Dritten über die Bilanzierung, unternehmensinterne Kontrolle, Risikomanagement, Abschlussprüfung und sonstige bilanzierungsbezogene Angelegenheiten (Whistleblowing). Der Prüfungsausschuss kann weitere Aufgaben übernehmen, die ihm vom Aufsichtsrat zugewiesen werden. Er lässt sich regelmäßig über die Arbeit der internen Revision berichten, insbesondere über deren Prüfungsschwerpunkte und Prüfungsergebnisse. Dasselbe gilt für das Risikomanagement und die Überwachung der Compliance.

#### ANGABEN ZU ZIELGRÖSSEN FÜR DEN FRAUENANTEIL UND DIVERSITÄT

Die Brenntag AG ist gemäß § 76 Abs. 4 und § 111 Abs. 5 AktG verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil in Aufsichtsrat, Vorstand und den ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen.

Die Umsetzungsfrist der im Jahre 2015 festgelegten Zielgrößen endete am 30. Juni 2017. Vorstand und Aufsichtsrat haben daher im gleichen Jahr neue Zielgrößen für den Frauenanteil festgelegt, jeweils mit einer Umsetzungsfrist bis zum 30. Juni 2022. Der Aufsichtsrat hat als Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat 33,3% und als Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand 0% festgelegt. Der Vorstand hat für den Frauenanteil in der einzigen in der Gesellschaft vorhandenen Führungsebene unterhalb des Vorstands eine Zielgröße von 30% festgelegt. Die vorgenannten Zielgrößen schließen eine Steigerung des Frauenanteils darüber hinaus selbstverständlich nicht aus. Vor Ablauf der Umsetzungsfrist werden Aufsichtsrat und Vorstand einen Beschluss über die Festlegung neuer Zielgrößen treffen.

Neben der Brenntag AG ist die Brenntag GmbH als einzige Konzerngesellschaft nach § 36 Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) und § 52 GmbHG verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil in Aufsichtsrat, Geschäftsführung und in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführer festzulegen. Die Brenntag GmbH ist nicht zur Offenlegung eines Lageberichts verpflichtet, weil bei ihr die Befreiungsvorschriften nach § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen werden. Gemäß § 289a Abs. 4 Satz 2 in Verbindung mit Abs. 1 Satz 2 HGB veröffentlicht die Brenntag GmbH ihre Erklärung mit den Festlegungen und

Angaben nach § 289a Abs. 2 Nr. 4 HGB auf ihrer Internetseite unter der Rubrik „Compliance“.

Das Diversitätskonzept, das im Hinblick auf die Zusammensetzung des Aufsichtsrats verfolgt wird, besteht aus den benannten Zielen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats sowie aus dem erarbeiteten Kompetenzprofil für das Gesamtgremium. Die benannten Ziele umfassen Angaben zum Alter und zum Geschlecht der Aufsichtsratsmitglieder, aber auch zu im Ausland erworbener Erfahrung. Das Kompetenzprofil für das Gesamtgremium spezifiziert die vom Aufsichtsrat als wesentlich erachteten Kenntnisse und Erfahrungen und legt die Voraussetzungen, insbesondere in Bezug auf den Bildungs- und Berufshintergrund, im Einzelnen fest. Die Umsetzung des Diversitätskonzepts erfolgt insofern, als die Vorschläge an die Hauptversammlung für die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern sowohl die Erfüllung der Ziele und zukünftig auch des Kompetenzprofils berücksichtigen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich keine Änderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats ergeben. In der gegenwärtigen Besetzung erfüllt der Aufsichtsrat die Vorgaben des Diversitätskonzepts.

Das Diversitätskonzept, das im Hinblick auf die Zusammensetzung des Vorstands verfolgt wird, umfasst neben der oben beschriebenen Zielgröße für den Frauenanteil auch eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder von 65 Jahren. Bei der Besetzung des Vorstands wird zudem sichergestellt, dass mindestens ein Mitglied in der Chemie- bzw. Distributionsbranche tätig war, mindestens ein Mitglied im Ausland erworbene Berufserfahrungen nachweisen kann und mindestens ein Mitglied Kenntnisse im Finanz- und Rechnungswesen hat. Der Aufsichtsrat berücksichtigt diese Vorgaben bei der Bestellung von Vorstandsmitgliedern. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich keine Änderungen in der Zusammensetzung des Vorstands ergeben. In der gegenwärtigen Besetzung erfüllt der Vorstand der Brenntag AG die Vorgaben des Diversitätskonzepts.

## Mandate von Vorstand und Aufsichtsrat

### MITGLIEDER DES VORSTANDS

Die Mitglieder des Vorstands haben die nachstehend genannten Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.

Name	Erste Bestellung	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31.12.2018)	
		Externe Mandate	Konzernmandate
<b>Steven Holland</b> Vorsitzender	3. März 2010		<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Brenntag Nederland B.V.(Vorsitzender)</li> </ul>
<b>Karsten Beckmann</b>	1. Juli 2015		<ul style="list-style-type: none"> <li>■ BRENNTAG GmbH</li> <li>■ BRENNTAG SA (Vorsitzender)</li> <li>■ Brenntag Nederland B.V.</li> </ul>
<b>Markus Klähn</b>	1. Juli 2015		
<b>Georg Müller</b> Finanzvorstand	1. April 2012		<ul style="list-style-type: none"> <li>■ BRENNTAG GmbH (Vorsitzender)</li> </ul>
<b>Henri Nejade</b>	1. Juli 2015		<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Brenntag (Shanghai) Enterprise Management Co., Ltd.</li> <li>■ Brenntag Cangzhou Chemical Co., Ltd.</li> <li>■ Brenntag (Zhangjiagang) Chemical Co., Ltd.</li> </ul>

- Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i.S.d. § 125 AktG
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

## MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben die nachstehend genannten Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.

Name	Ausgeübter Beruf	Mitglied seit	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31.12.2018)
<b>Stefan Zuschke</b> Vorsitzender	selbständiger Unternehmensberater	3. März 2010	
<b>Dr. Andreas Rittstieg</b> stellv. Vorsitzender	Mitglied des Vorstands der Hubert Burda Media Holding KG	19. März 2010	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ XING SE</li> <li>■ Hubert Burda Media Holding Geschäftsführung SE</li> <li>■ Huesker Holding GmbH</li> <li>■ Kühne Holding AG</li> </ul>
<b>Stefanie Berlinger</b>	Geschäftsführerin Lilja & Co. GmbH	9. Juni 2015	
<b>Wijnand P. Donkers</b>	Unternehmensberater	8. Juni 2017	
<b>Ulrich M. Harnacke</b>	Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, selbständiger Unternehmensberater	8. Juni 2017	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Vossloh AG (stellv. Vorsitzender)</li> <li>■ Thüga Holding GmbH &amp; Co. KGaA</li> <li>■ Zentis GmbH &amp; Co. KG</li> </ul>
<b>Doreen Nowotne</b>	selbständige Unternehmensberaterin	3. März 2010	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ JENOPTIK AG</li> <li>■ Lufthansa Technik AG</li> <li>■ Franz Haniel &amp; Cie. GmbH</li> </ul>

- Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i.S.d. § 125 AktG
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen



**B**

*ZUSAMMENGEFASSTER*  
**KONZERN**  
**LAGEBERICHT**  
*UND LAGEBERICHT*  
*DER BRENNTAG AG*

<b>32</b>	<b>GRUNDLAGEN DES KONZERNS</b>	<b>67</b>	<b>PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT</b>
32	Geschäftsmodell des Konzerns	67	Prognosebericht
33	Ziele und Strategie	68	Beschreibung des internen Kontroll- / Risikomanagementsystems
34	Finanzielles Steuerungssystem	70	Chancen- und Risikobericht
<b>37</b>	<b>WIRTSCHAFTSBERICHT</b>	76	Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage
37	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	<b>77</b>	<b>ANGABEN NACH § 289A ABS. 1 UND § 315A ABS. 1 HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT</b>
37	Geschäftsverlauf	77	Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals
38	Ertragslage	77	Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen
44	Finanzlage	77	Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreiten
47	Vermögenslage	77	Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen
<b>49</b>	<b>JAHRESABSCHLUSS DER BRENNTAG AG</b>	77	Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben
49	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Brenntag AG	77	Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über die Änderung der Satzung
50	Gewinnverwendung der Brenntag AG	77	Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen
<b>51</b>	<b>VERGÜTUNGSBERICHT</b>	77	Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen
51	Vergütungssystem des Vorstands	78	Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind
62	Vergütung des Aufsichtsrats	<b>81</b>	<b>ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG</b>
<b>63</b>	<b>MITARBEITER</b>	<b>81</b>	<b>NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG</b>
63	Personalentwicklung und Talent Management	78	
64	Vielfalt und Chancengleichheit	80	
64	Vergütung und Altersversorgung	81	
<b>65</b>	<b>GESUNDHEIT, SICHERHEIT UND UMWELTSCHUTZ, QUALITÄTSMANAGEMENT</b>		
65	HSE-Strategie		
65	HSE-Programme und -Initiativen		

# GRUNDLAGEN DES KONZERNS

## *Geschäftsmodell des Konzerns*

### **GESCHÄFTSTÄTIGKEIT**

Die Wachstumschancen sowie das robuste Geschäftsmodell von Brenntag basieren neben der weltweiten geografischen Präsenz, einem breiten Produktportfolio und umfangreichen Mehrwertdienstleistungen insbesondere auf der großen Bandbreite unserer Lieferanten, Kunden und Industrien sowie der zielgerichteten Nutzung von Outsourcing-Potenzialen.

Als Bindeglied zwischen Chemieproduzenten (unseren Lieferanten) und der weiterverarbeitenden Industrie (unseren Kunden) bietet Brenntag Komplettlösungen und nicht nur chemische Produkte an. Brenntag kauft große Mengen an Industrie- und Spezialchemikalien von einer Vielzahl von Lieferanten. Dadurch realisiert das Unternehmen Skaleneffekte und kann seinen rund 195.000 Kunden ein umfassendes Sortiment an chemischen Produkten und Mehrwertleistungen anbieten. Brenntag ist dabei strategischer Partner und Dienstleister für die Hersteller von Industrie- und Spezialchemikalien auf der einen und die verarbeitende Industrie auf der anderen Seite der Wertschöpfungskette. Die Rolle von Brenntag in der Wertschöpfungskette kommt dabei auch in unserem Markenauftritt „ConnectingChemistry“ zum Ausdruck.

Die erworbenen Produkte werden von Brenntag in Distributionszentren zwischengelagert, in von den Kunden benötigten Mengen verpackt und in der Regel in Lkw-Teilladungen ausgeliefert. Die Brenntag-Kunden sind weltweit in vielen unterschiedlichen Abnehmerindustrien tätig, beispielsweise in den Branchen Klebstoffe, Farben, Öl und Gas, Nahrungsmittel, Wasseraufbereitung, Körperpflege und Pharmazeutika. Um schnell auf den Markt und die Wünsche von Kunden und Lieferanten reagieren zu können, steuert Brenntag das operative Geschäft dezentral über die geografisch ausgerichteten Segmente EMEA (Europe, Middle East & Africa), Nordamerika, Lateinamerika und Asien Pazifik. Dabei bietet Brenntag eine breite Produktpalette von mehr als 10.000 Chemikalien sowie umfassende Mehrwertleistungen wie Just-in-time-Lieferung, Mischungen & Formulierungen, Neuverpackungen, Bestandsverwaltung, Abwicklung der Gebinderückgabe sowie technischen Service und Labordienstleistungen für Spezialchemikalien.

Im Bereich der Chemiedistribution ist Brenntag globaler Marktführer. Diese Spitzenposition definieren wir dabei nicht nur über das Geschäftsvolumen, sondern verbinden unsere Philosophie „ConnectingChemistry“ mit der ständigen Verbesserung der Sicherheitsstandards an unseren Standorten. Als verantwortungsvoller Dienstleister sind wir kontinuierlich bestrebt, weitere Verbesserungen in der gesamten Wertschöpfungskette zu erzielen.

### **KONZERNSTRUKTUR UND SEGMENTE**

Der Brenntag AG obliegt als oberster Holdinggesellschaft die Verantwortung für die strategische Ausrichtung des Konzerns. Die bei der Brenntag AG angesiedelten zentralen Funktionen sind Controlling, Finanzen & Investor Relations, HSE (Health, Safety and Environment), IT, Konzernrechnungswesen, Mergers & Acquisitions, Global Human Resources, Unternehmensentwicklung, Unternehmenskommunikation, Recht, Revision, Compliance, Risk Management sowie Steuern.

Der Brenntag-Konzern wird über die geografisch ausgerichteten Segmente EMEA (Europe, Middle East & Africa), Nordamerika, Lateinamerika und Asien Pazifik gesteuert. Darüber hinaus sind als alle sonstigen Segmente die Zentralfunktionen für den Gesamtkonzern und die Aktivitäten im Hinblick auf die Digitalisierung unseres Geschäfts (DigiB) zusammengefasst. Außerdem ist hier das internationale Geschäft der BRENNTAG International Chemicals enthalten, die Chemikalien in großen Mengen auf internationaler Ebene ohne regionale Begrenzung ein- und verkauft.

Den Konsolidierungskreis entnehmen Sie bitte dem Anhang des Konzernabschlusses 2018.

## Ziele und Strategie

### ConnectingChemistry

Unsere Philosophie „ConnectingChemistry“ steht sowohl für Wertschöpfung und Zielsetzung unseres Unternehmens als auch für das Versprechen, das wir allen unseren Partnern in der Lieferkette geben:

#### ▪ Erfolg

Wir unterstützen unsere Geschäftspartner bei Entwicklung und Wachstum ihrer Unternehmen und ermöglichen es ihnen, ihre Marktpräsenz zu erhöhen. Gleichermaßen ist es unser Ziel, Mehrwert für unsere Aktionäre zu schaffen und unsere Mitarbeiter in allen Phasen ihres beruflichen Werdegangs weiterzuentwickeln.

#### ▪ Expertise

Wir bieten unseren Kunden und Lieferanten umfassendes Fachwissen und fundierte Marktkenntnisse. Durch unsere globale Präsenz, unser breites Produkt- und Dienstleistungsportfolio, unsere umfangreiche Branchenabdeckung und unsere Fähigkeit, maßgeschneiderte Lösungen zu entwickeln, grenzen wir uns von unseren Wettbewerbern ab.

#### ▪ Kundenorientierung und exzellenter Service

Wir verfügen nicht nur über einen umfassenden Marktzugang, sondern auch über einen exzellenten Kundenservice. Nur wenn unsere Partner zufrieden sind, betrachten wir unsere Dienstleistung als erbracht.

### VISION, ZIELE UND STRATEGIE

Unsere Vision konkretisiert, wie wir uns weiterhin in unseren Zielmärkten und -industrien positionieren. Sie lässt sich in den folgenden fünf Versprechen zu unserer aktuellen und zukünftigen Entwicklung zusammenfassen:

- Wir sind der sicherste Chemiedistributeur und verfolgen das Ziel, jegliche Unfälle zu verhindern.
- Wir verbinden unsere Kunden und Lieferanten in der ganzen Welt und stellen ihnen den effektivsten Vertriebsweg bereit.
- Wir sind Weltmarktführer in allen unseren gewählten Märkten und Industrien. Wir bieten die professionellste Vertriebs- und Marketingorganisation der Branche und stellen durchweg hohe Standards sicher – jederzeit und überall.
- Wir wollen ein Arbeitsumfeld bieten, in dem die qualifiziertesten Mitarbeiter arbeiten möchten.

- Wir wollen nachhaltige und hohe Renditen für unsere Aktionäre und alle anderen Stakeholder erwirtschaften.

Dabei ist es unser Ziel, der bevorzugte Distributeur von Industrie- und Spezialchemikalien für unsere Kunden und Lieferanten sowie branchenführend bei Sicherheit, Wachstum und Profitabilität zu sein. Dieses Ziel verfolgen wir mit einer klaren Wachstumsstrategie, die auf den kontinuierlichen Ausbau unserer führenden Marktposition bei fortlaufender Verbesserung der Rentabilität abstellt.

#### Organisches Wachstum und Akquisitionen

Den Ausbau unserer Marktführerschaft streben wir durch das stetige organische Wachstum unseres Produkt- und Dienstleistungsangebots entsprechend der jeweiligen regionalen Marktanforderungen an. Dazu setzen wir gezielt unsere umfangreichen weltweiten Aktivitäten und Stärken ein. Im Fokus unseres proaktiven, kundenorientierten Vertriebs steht zudem die Bereitstellung maßgeschneiderter Full-Service-Lösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Durch die tiefe Verbundenheit mit den lokalen Kulturen und Märkten können wir so die individuellen Anforderungen unserer Kunden und Lieferanten bedarfsgerecht bedienen.

Darüber hinaus sind wir gezielt auf der Suche nach Akquisitionsmöglichkeiten, die die Umsetzung unserer Strategie unterstützen. Unser strategischer Schwerpunkt liegt dabei darauf, unsere Position in den Märkten aufstrebender Volkswirtschaften vor allem in Asien Pazifik zu verbessern, um von der in diesen Regionen zu erwartenden stark steigenden Nachfrage nach Chemikalien zu profitieren. In den etablierten Märkten Westeuropas und Nordamerikas liegt der Fokus unserer Akquisitionsstrategie in der stetigen Optimierung unseres Produkt- und Serviceportfolios sowie unserer nationalen und internationalen Distributionsnetze.

#### Stetige Verbesserung der Rentabilität

Die kontinuierliche und konsequente Rentabilitätssteigerung bildet einen weiteren Baustein unserer Strategie. Getragen von unserer durch unternehmerisches Denken geprägten Kultur, unserer operativen Exzellenz sowie unserem robusten Geschäftsmodell, streben wir eine stetige Steigerung des Rohertrags, des operativen EBITDA und des Cashflows sowie eine attraktive Kapitalrentabilität an. Wesentliche Hebel liegen dabei in der Ausdehnung unserer Geschäftsaktivitäten durch organisches Wachstum und Akquisitionen, der damit verbundenen Nutzung von Größenvorteilen sowie in unserem Fokus auf Mehrwertdienstleistungen.

### Strategische Initiativen

Die konsequente Umsetzung unserer Strategie wird durch globale und regionale Initiativen unterstützt.

So stehen im Mittelpunkt unserer globalen Sicherheitsinitiative zum Beispiel insbesondere die Schaffung einer herausragenden Sicherheitskultur sowie die Einführung weltweit harmonisierter und durchgehend hoher Sicherheitsstandards.

Im Rahmen unserer Wachstumsstrategie richten wir das Unternehmen gezielt auf attraktive und zukunftssträchtige Geschäftsfelder aus. Um die überdurchschnittlichen Wachstumschancen auf Basis unseres breiten Portfolios aus Spezial- und Standardinhaltsstoffen sowie unseres spezifischen Know-how mit der Erfüllung bestehender und zukünftiger Bedürfnisse unserer Geschäftspartner auf lokaler und globaler Ebene im Industriesegment Life Science stärker zu nutzen, haben wir unsere weltweiten Kompetenzen im Bereich Ernährung in der Organisationseinheit Brenntag Food & Nutrition konzentriert. Weitere Life Science Branchen wie Körperpflege und Pharmazeutika werden fokussiert bearbeitet. In absatzstarken Industriesegmenten wie Wasseraufbereitung sowie bei Klebe- und Dichtungsmitteln, Beschichtungen, Farben und Elastomeren, liegt unser Schwerpunkt auf dem wirksamen und effizienten Einsatz von Ressourcen. Im Bereich Öl & Gas unterstützen wir nachhaltiges Wachstum durch den Ausbau unserer globalen Expertise und Position. Darüber hinaus setzen wir auf zukünftiges Wachstum ausgerichtete kunden- und lieferantenorientierte moderne Konzepte sowie digitale Technologien und haben diese Aktivitäten in unserer Tochtergesellschaft DigiB gebündelt. Viele weitere regionale Initiativen zielen auf die Steigerung des kundenspezifischen Geschäfts bei Mischungen & Formulierungen durch wertsteigernde Serviceleistungen ab.

Um unseren Geschäftspartnern zudem den besten Service der Branche zu bieten, fokussieren wir uns weltweit kontinuierlich auf die Commercial Excellence, das heißt auf die Effektivität und Effizienz in den Bereichen Beschaffung, Vertrieb und Marketing. Einen Schwerpunkt bildet unter anderem der konsequente Ausbau des Geschäfts mit regionalen, überregionalen und globalen Key-Account-Kunden, für die unser umfangreiches Produktportfolio sowie unser geografisch weitreichendes Netzwerk einzigartige Leistungsangebote darstellen. Weiterhin werden wir auch künftig aktiv die Realisierung von Potenzialen, die durch das Outsourcen von Teilen der Lieferkette und Vertriebsaktivitäten bei Chemikalienherstellern entstehen, verfolgen.

Zusätzlich zu unseren Wachstumsinitiativen setzen wir auf die kontinuierliche Verbesserung unserer operativen Exzellenz insbesondere durch die weitere Optimierung unseres Standortnetzes und unserer IT-Systeme, den gezielten Transfer von Best Practices innerhalb des Brenntag-Konzerns sowie die Optimierung unserer Lager- und Transportlogistik auf regionaler und globaler Ebene.

Im Bereich Human Resources streben wir danach, die Marke Brenntag im Arbeitsmarkt optimal zu positionieren, um hoch qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen, sie weiterzuentwickeln und an unser Unternehmen zu binden. Im Zentrum steht dabei neben der Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter insbesondere eine gezielte Nachfolgeplanung.

### NACHHALTIGKEIT

Im Fokus unseres Nachhaltigkeitsmanagements stehen jene Themen, die sich aus unserem täglichen Geschäft und Leistungsportfolio ableiten:

- Sicherheit
- Umweltschutz
- Verantwortung in der Lieferkette
- Compliance
- Mitarbeiter
- Gesellschaftliche Verantwortung

Wir verpflichten uns zur Einhaltung der Responsible Care- und Responsible Distribution-Grundsätze sowie der Prinzipien des UN Global Compacts. Darüber hinaus sind wir Mitglied der Brancheninitiative „Together for Sustainability“, welche auf eine Verbesserung der Nachhaltigkeit in der gesamten chemischen Lieferkette abzielt. Detaillierte Informationen über unsere Nachhaltigkeitsleistungen sind in unserem aktuellen Nachhaltigkeitsbericht sowie im Kapitel „Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz, Qualitätsmanagement“ dieses Geschäftsberichts zusammengefasst.

### Finanzielles Steuerungssystem

Das finanzielle Steuerungssystem des Brenntag-Konzerns ermöglicht es uns, die Erreichung unserer strategischen Ziele zu messen. Es basiert auf den Key Performance Indikatoren Ropertrag, operatives EBITDA und Free Cashflow und deren Wachstum. Darüber hinaus messen wir die Kapitalrentabilität sowie die Umschlagshäufigkeit des Working Capitals und

legen strenge Anforderungen für die Durchführung von Investitionsprojekten und Akquisitionen fest.

Im Folgenden werden die einzelnen zur Steuerung des Konzerns verwendeten finanziellen Kennzahlen erläutert. Diese umfassen auch alternative Leistungskennzahlen, die in den IFRS nicht definiert sind, wie zum Beispiel das operative EBITDA oder den Free Cashflow, sodass gleich bezeichnete Kennzahlen anderer Unternehmen abweichend definiert sein können. Diese alternativen Kennzahlen werden stetig und einheitlich ermittelt, sodass eine geschäftsjahresübergreifende Vergleichbarkeit gegeben ist.

## ROHERTRAG

Im Gegensatz zu produzierenden Unternehmen, bei denen der Umsatz eine zentrale Rolle spielt, ist für uns als Chemiedistributeur der Rohertrag ein wichtigerer Faktor zur langfristigen Steigerung unseres Unternehmenswerts. Der Rohertrag ist definiert als Differenz der Außenumsatzerlöse und der Materialaufwendungen. Unser Ziel ist es, mit dem Wachstum unseres Rohertrags die Entwicklung makroökonomischer Referenzgrößen zu übertreffen. Um eine sinnvolle Messung der Performance auf Ebene des Konzerns oder einer Region zu gewährleisten, bereinigen wir das Wachstum des Rohertrags um Währungsumrechnungseffekte.

## OPERATIVES EBITDA

Die im Rahmen der Steuerung des Brenntag-Konzerns genutzte zentrale Ergebnisgröße ist das operative EBITDA. Wir verwenden diese Kennzahl zur Steuerung der Segmente, da sie treffend die Entwicklung des operativen Geschäfts widerspiegelt und eine wesentliche Komponente des Cashflows ist. Unser Ziel ist eine kontinuierliche Steigerung des operativen EBITDA über den gesamten Konjunkturzyklus hinweg. Dabei handelt es sich um das Betriebsergebnis gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zuzüglich der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, das Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, bereinigt um bestimmte Sachverhalte.

Brenntag bereinigt im operativen EBITDA Holdingumlagen sowie Aufwendungen und Erträge aus Sondereinflüssen, um die operative Geschäftsentwicklung über mehrere Berichtsperioden besser vergleichbar darzustellen und deren Erläuterung sachgerechter zu gestalten. Holdingumlagen sind Umla-

gen bestimmter Kosten zwischen Holdinggesellschaften und operativen Gesellschaften. Diese Effekte gleichen sich auf Konzernebene aus. Sondereinflüsse sind Aufwendungen und Erträge außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, die besonderen und materiellen Einfluss auf die Ertragslage haben.

## GENERIERUNG VON LIQUIDEN MITTELN

Unser Ziel ist die Erwirtschaftung steigender Liquiditätsüberschüsse. Diese messen wir mithilfe des Free Cashflows, definiert als:

$$\begin{aligned} & \text{Operatives EBITDA} \\ - & \text{sonstiger Zugänge zu Sachanlagen/immateriellen} \\ & \text{Vermögenswerten (Capex)} \\ +/- & \text{Änderungen des Working Capitals} \\ = & \text{Free Cashflow} \end{aligned}$$

Dabei ist das Working Capital als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich der Vorräte abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen definiert. Der Free Cashflow ist für uns eine wichtige Steuerungsgröße, da er anzeigt, welche liquiden Mittel vom operativen Geschäft erwirtschaftet werden und damit für Wachstum durch Akquisitionen sowie für die Kreditgeber, Aktionäre und Steuerzahlungen zur Verfügung stehen.

## ZUSÄTZLICHE KENNZAHLEN

Neben diesen bisher genannten finanziellen Kennzahlen verwenden wir weitere Leistungsindikatoren, um den wirtschaftlichen Erfolg unserer Geschäftsaktivität zu messen.

Im Brenntag-Konzern messen wir die Kapitalrentabilität mithilfe der Kennzahl Return on Capital Employed (ROCE). Dabei ist ROCE definiert als:

$$\text{ROCE} = \frac{\text{EBITA}}{(\text{durchschnittlicher Buchwert des Eigenkapitals} + \text{durchschnittlicher Buchwert der Finanzverbindlichkeiten} - \text{durchschnittlichen Buchwert der liquiden Mittel})}$$

Die durchschnittlichen Bilanzwerte im Nenner werden dabei für ein bestimmtes Jahr definiert als das arithmetische Mittel aus den jeweiligen Werten für an den fünf folgenden Zeitpunkten: am Jahresanfang, jeweils am Ende des ersten, des zweiten und des dritten Quartals sowie am Jahresende.

Die Rohertragsrentabilität (sog. "Conversion Ratio") berechnen wir als Kennzahl zur Messung der Effizienz eines Segments oder des Konzerns. Dabei wird das operative EBITDA einer Periode in Bezug zum Rohertrag der gleichen Periode gesetzt. Die Kennzahl wird vor allem zur Beurteilung von längerfristigen Trends eingesetzt und dient weniger zur Analyse kurzfristiger Schwankungen zwischen einzelnen Quartalen.

Im Rahmen unseres Bestrebens, steigende Cashflows zu erwirtschaften, analysieren wir die Umschlagshäufigkeit des Working Capitals. Diese ist wie folgt definiert:

$$\text{UMSCHLAGSHÄUFIGKEIT} = \frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{durchschnittliches Working Capital}}$$

DES WORKING CAPITALS

Dabei ist das durchschnittliche Working Capital für ein bestimmtes Jahr definiert als der Durchschnitt aus den jeweiligen Werten für das Working Capital an den folgenden fünf Zeitpunkten: am Jahresanfang, jeweils am Ende des ersten, des zweiten und des dritten Quartals sowie am Jahresende.

Um abzuschätzen, ob ein Investitionsprojekt Wert für Brenntag generieren wird, betrachten wir den modifizierten internen Zinsfuß sowie die Amortisationsdauer (sog. Payback Period) als Maß für das Risiko des Projekts. Ein Projekt wird grundsätzlich nur dann genehmigt, wenn der modifizierte interne Zinsfuß über der Mindestanforderung liegt und die Kombination aus Verzinsung und Payback attraktiv erscheint. Diese Mindestanforderung beim modifizierten internen Zinsfuß variiert je nach Risiko des Projekts und hängt unter anderem vom jeweiligen Länderrisiko ab.

Neben diesen Kennzahlen haben wir auch strategische Zielsetzungen sowie finanzielle Mindestanforderungen festgelegt, die generell berücksichtigt werden müssen, wenn eine Akquisition durchgeführt wird. Akquisitionsobjekte müssen insbesondere in der Lage sein, unsere Mindestanforderung an eine Verzinsung in Form von Free Cashflows auf das eingesetzte Kapital zu erfüllen. Auch hier hängt die Mindestanforderung an die Verzinsung unter anderem vom Länderrisiko der Akquisition ab.

Weitere Kennzahlen wie Steuerquote und Earnings per Share (EPS) werden nur für den Konzern insgesamt verwendet. Sie werden nicht genutzt, um die Leistung der Brenntag-Segmente zu messen, da Faktoren wie Zinsen oder Steuern weniger die operative Ertragskraft der Segmente widerspiegeln, sondern vor allem auf zentralen Entscheidungen beruhen.

## BEREINIGUNG VON WECHSELKURSEFFEKTEN

Zum Zwecke der Konzernrechnungslegung werden die Ergebnisse aller Konzernunternehmen in die Konzernwährung Euro umgerechnet. Diese Umrechnung der Ergebnisgrößen erfolgt grundsätzlich zu durchschnittlichen Kursen der Berichtsperiode.

Daher können die Ergebnisse und insbesondere die Veränderung zwischen Berichtsperioden neben Veränderungen der operativen Leistung auch durch Umrechnungseffekte von funktionalen Währungen in die Konzernwährung Euro beeinflusst sein (Translationseffekte). Da Brenntag die Beurteilung der operativen Leistung der Konzernunternehmen und insbesondere der Veränderung der operativen Leistung zwischen Berichtsperioden frei von Verzerrungen durch Translationseffekte für wesentlich hält, geben wir um diese Effekte bereinigte Veränderungen zusätzlich an.

Dabei sind währungskursbereinigte Finanzkennzahlen nicht als Ersatz oder höherwertige Finanzkennzahlen, sondern stets als Zusatzinformation zu Umsatz, operativen Aufwendungen, Ergebnissen oder anderen Kennzahlen anzusehen.

## WIRTSCHAFTSBERICHT

### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach der positiven Entwicklung der Weltwirtschaft in der ersten Jahreshälfte 2018 wurde im zweiten Halbjahr 2018 nur ein geringes Wachstum verzeichnet. Dies spiegelt sich auch im globalen Einkaufsmanagerindex (Global Manufacturing PMI) wider, der im Dezember mit einem Indexwert von 51,5 zwar noch über der neutralen Marke von 50 lag, aber den niedrigsten Wert seit 27 Monaten aufwies. Insgesamt wuchs die weltweite Produktion über alle Industriesparten im Geschäftsjahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr um ca. 3,2%.

In Europa stieg die Industrieproduktion im Gesamtjahr 2018 gegenüber dem Vorjahr zwar um ca. 1,7%, im Verlauf des Jahres schwächte sich das Wachstum jedoch sukzessiv ab. In den USA zeigte sich mit durchweg stabilen Wachstumsraten eine positive Konjunktorentwicklung. Insgesamt wuchs die Industrieproduktion im Geschäftsjahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 4,0%. Die gesamtwirtschaftliche Lage in Lateinamerika blieb angespannt. So schrumpfte die lateinamerikanische Industrieproduktion im Geschäftsjahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr um ca. 2,3%. Im asiatischen Wirtschaftsraum, insbesondere in China, zeichnete sich eine geringere Wachstumsdynamik ab. Die Industrieproduktion für die gesamte Region expandierte im Geschäftsjahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um ca. 5,4%.

### Geschäftsverlauf

#### WESENTLICHE EREIGNISSE FÜR DEN GESCHÄFTS- VERLAUF IM JAHR 2018

Im Mai 2018 hat Brenntag 65% der Anteile an der RAJ PETRO SPECIALITIES PRIVATE LIMITED erworben. Nach fünf, spätestens aber nach sieben Jahren ist der Kauf der zweiten Tranche von 35% vorgesehen. Das Unternehmen mit Sitz in Mumbai, Indien, hat im Geschäftsjahr 2017/18, das am 31. März 2018 endete, einen Jahresumsatz von 190 Mio. EUR erzielt.

Des Weiteren erwarb Brenntag im Juni 2018 die Quimitecnica-Gruppe, die in Lordelo (Guimarães), Portugal, ansässig ist. Die erworbene Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2017 einen Umsatz von knapp 40 Mio. EUR.

Brenntag hat im August 2018 sämtliche Anteile an Alphamin S.A., Belgien übernommen. Neben dem Hauptsitz in Wavre, Belgien, besitzt das Unternehmen eine Tochtergesellschaft in den USA. Alphamin S.A. erzielte im Geschäftsjahr 2017/2018, das am 30. Juni 2018 endete, einen Umsatz von 44 Mio. EUR.

Darüber hinaus hat Brenntag im September 2018 die Übernahme des Chemiedistributionsgeschäfts von Canada Colors and Chemicals Ltd., mit Sitz in Toronto, Kanada, abgeschlossen. Das Unternehmen mit Standorten in den wichtigsten Industrieregionen Kanadas, erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2017 einen Jahresumsatz von 140 Mio. EUR.

Brenntag hat im Dezember den Verkauf seiner nicht zum Kerngeschäft zugehörige Einheit Brenntag Biosector A/S, Ballerup, Dänemark, an Croda International Plc., Snaith, Großbritannien, für einen Preis von 72 Mio. EUR abgeschlossen.

Ebenfalls im Dezember hat Brenntag den Chemiedistributeur CONQUIMICA S.A., der seinen Geschäftssitz im kolumbianischen Itagui hat, akquiriert. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 2018 einen Umsatz von 45 Mio. EUR.

Des Weiteren hat Brenntag im Dezember Pachem Distribution Inc. übernommen. Das kanadische Unternehmen mit Sitz in Laval, Quebec, erzielte im Geschäftsjahr 2018 einen Umsatz von rund 13 Mio. EUR.

#### GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Im Geschäftsjahr 2018 erzielte der Brenntag-Konzern ein operatives EBITDA von 875,5 Mio. EUR. Auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht dies einem Ergebniswachstum von 8,4%.

Dieses starke Wachstum ist überwiegend organisch. Neben diesem organischen Wachstum, welches wir in allen vier Quartalen des abgelaufenen Geschäftsjahres erreicht haben, trugen auch die getätigten Akquisitionen zum Wachstum im Geschäftsjahr 2018 bei. Insgesamt basiert das Wachstum auf einer Ergebnissteigerung in allen Regionen. Darüber hinaus stieg das operative EBITDA insbesondere in unseren beiden großen Segmenten EMEA und Nordamerika überproportional im Verhältnis zum Rohertrag.

Vor dem Hintergrund eines Marktumfelds mit steigenden Chemikalienpreisen, kam es erneut zu einem deutlichen Aufbau des Working Capitals im Geschäftsjahr 2018. Die annualisierte Umschlagshäufigkeit des Working Capitals liegt unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Investitionen lagen bedingt durch Projekte zur Ausweitung unseres Geschäftsbetriebs im Geschäftsjahr 2018 erwartungsgemäß über dem Vorjahreswert. Wie auch bisher erhalten wir weiterhin unsere bestehende Infrastruktur und erweitern sie durch gezielte Wachstumsprojekte.

Die dargestellte Entwicklung des operativen EBITDA, des Working Capitals und der Investitionen führte zu einem Free Cashflow, der signifikant über dem Vorjahresniveau lag.

Neben dem Anstieg des operativen EBITDA ist dies auf den im Vergleich zum Geschäftsjahr 2017 geringeren Anstieg des Working Capitals zurückzuführen.

Insgesamt sind wir mit der Entwicklung im Geschäftsjahr 2018 zufrieden. Die Ergebnissteigerung im abgelaufenen Geschäftsjahr ist überwiegend organisch getrieben und die Steigerung des operativen EBITDA basiert insgesamt auf einem breit angelegten Wachstum in all unseren Regionen auf Basis konstanter Wechselkurse. In unserer Region Nordamerika wuchsen wir signifikant auf Basis konstanter Wechselkurse. Unsere Regionen EMEA und Asien Pazifik verzeichneten ein deutliches Wachstum, während wir die Ergebnisse in der Region Lateinamerika moderat steigern konnten auf Basis konstanter Wechselkurse.

## Ertragslage

### GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES BRENNTAG-KONZERNS

in Mio. EUR	2018	2017	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.) <sup>1)</sup>
Umsatzerlöse	12.550,0	11.743,3	806,7	6,9	10,2
Rohertrag	2.660,9	2.554,1	106,8	4,2	7,5
Operativer Aufwand	-1.785,4	-1.718,1	-67,3	3,9	7,1
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>875,5</b>	<b>836,0</b>	<b>39,5</b>	<b>4,7</b>	<b>8,4</b>
Ergebnis aus Sondereinflüssen	17,4	-53,8	71,2	-	-
Abschreibungen auf Sachanlagen	-122,0	-118,9	-3,1	2,6	5,1
EBITA	770,9	663,3	107,6	16,2	20,4
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-49,9	-44,2	-5,7	12,9	17,7
Finanzergebnis	-97,5	-94,5	-3,0	3,2	-
Ergebnis vor Ertragsteuern	623,5	524,6	98,9	18,9	-
Ertragsteuern	-161,2	-162,6	1,4	-0,9	-
Ergebnis nach Ertragsteuern	462,3	362,0	100,3	27,7	-

#### B.01 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES BRENNTAG-KONZERNS

<sup>1)</sup> Veränderung in % (fx adj.) entspricht der prozentualen Veränderung auf der Basis konstanter Wechselkurse.

Das Ergebnis aus Sondereinflüssen setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	2018	2017
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Effizienzsteigerungsprogramm EMEA	-10,8	-23,8
Rückstellung für Bußgeld französisches Kartellverfahren	-	-30,0
Ertrag aus dem Verkauf von Brenntag Biosector	28,2	-
<b>Ergebnis aus Sondereinflüssen</b>	<b>17,4</b>	<b>-53,8</b>

## B.02 ERGEBNIS AUS SONDEREINFLÜSSEN

Der Brenntag-Konzern entwickelte sich im Geschäftsjahr 2018 insgesamt positiv. Die Entwicklung im Vergleich zur im letztjährigen Geschäftsbericht veröffentlichten Prognose erläutern wir im Folgenden nur dort, wo sich Abweichungen ergaben.

Im Geschäftsjahr 2018 erzielte der Brenntag-Konzern **Umsatzerlöse** in Höhe von 12.550,0 Mio. EUR und verzeichnete damit einen Anstieg von 6,9% im Vergleich zum Vorjahr. Auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht dies einem Umsatzwachstum von 10,2%, das ganz überwiegend auf einem höheren durchschnittlichen Absatzpreis pro Mengeneinheit sowie einer höheren Absatzmenge beruht.

Im Gegensatz zu produzierenden Unternehmen, bei denen der Umsatz eine zentrale Rolle spielt, ist für uns als Chemiedistributeur der Rohertrag ein wichtigerer Faktor zur langfristigen Steigerung unseres Unternehmenswerts.

Der Brenntag-Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2018 einen **Rohertrag** von 2.660,9 Mio. EUR und erzielte damit ein Wachstum von 4,2%. Bereinigt um Wechselkurseffekte stellt dies einen Zuwachs von 7,5% dar. Alle Segmente haben zu dieser erfreulichen Entwicklung des Rohertrags beigetragen. Das Wachstum des Rohertrags ist zum größten Teil organisch und wurde zusätzlich durch einen positiven Beitrag der Akquisitionen unterstützt.

Der **operative Aufwand** des Brenntag-Konzerns lag im Geschäftsjahr 2018 bei 1.785,4 Mio. EUR. Dies entspricht einem Anstieg im Vorjahresvergleich von 3,9% bzw. 7,1% auf Basis konstanter Wechselkurse. Das wachsende Geschäft und gewisse inflationäre Tendenzen führten zu zusätzlichen Kosten vor allem im Bereich Personal sowie für Mieten und Transporte.

Im Geschäftsjahr 2018 erzielte der Brenntag-Konzern insgesamt ein **operatives EBITDA** von 875,5 Mio. EUR und lag damit um 4,7% über dem Niveau des Vorjahres. Bereinigt um Wechselkurseffekte stellt dies ein Ergebniswachstum von 8,4% dar und lag damit auf dem im Vorjahr für das Jahr 2018 erwarteten Wachstumsniveau. Das Ergebnis liegt in der im August 2018 veröffentlichten und im November 2018 bestätigten Prognose von 870 bis 900 Mio. EUR. Zu dieser Entwicklung haben alle unsere Regionen beigetragen.

Die **Abschreibungen** des Sachanlage- und immateriellen Vermögens betragen im Geschäftsjahr 2018 171,9 Mio. EUR. Davon entfallen 122,0 Mio. EUR auf Abschreibungen des Sachanlagevermögens sowie 49,9 Mio. EUR auf Abschreibungen des immateriellen Vermögens. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2017 verzeichneten wir einen Anstieg der gesamten Abschreibungen um 8,8 Mio. EUR.

Das **Finanzergebnis** belief sich im Geschäftsjahr 2018 auf -97,5 Mio. EUR (2017: -94,5 Mio. EUR). Das im Finanzergebnis enthaltene Zinsergebnis betrug im Geschäftsjahr 2018 -82,3 Mio. EUR und konnte gegenüber dem Vorjahr (2017: -86,5 Mio. EUR) leicht verbessert werden. Der wesentliche Treiber hierfür war der Wegfall der Zinsen für die im Juli zurückgezahlte Anleihe 2018, die durch Instrumente mit deutlich niedrigeren Zinsen refinanziert werden konnten. Ebenfalls im Finanzergebnis enthalten sind die Effekte aus der Neubewertung von Kaufpreisen für ausstehende Anteile an einigen unserer Tochtergesellschaften, wobei der entsprechende Aufwand in 2018 über dem in 2017 lag.

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** betrug im Geschäftsjahr 2018 623,5 Mio. EUR (2017: 524,6 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2018 waren die **Ertragsteuern** mit 161,2 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahreswert (2017: 162,6 Mio. EUR). Der geringe Steueraufwand im Vergleich zum gestiegenen Ergebnis vor Ertragsteuern resultiert im Wesentlichen aus der Reduzierung des US-Körperschaftsteuersatzes (Federal Tax) bedingt durch die Steuerreform in den USA mit Wirkung ab 2018.

Das **Ergebnis nach Ertragsteuern** lag im Geschäftsjahr 2018 bei 462,3 Mio. EUR (2017: 362,0 Mio. EUR).

in Mio. EUR	2018	2017	Veränderung	
			abs.	in %
EBITA	770,9	663,3	107,6	16,2
Durchschnittlicher Buchwert des Eigenkapitals	3.111,6	2.969,2	142,4	4,8
Durchschnittlicher Buchwert der Finanzverbindlichkeiten	2.173,1	2.255,0	-81,9	-3,6
Durchschnittlicher Buchwert der liquiden Mittel	-416,2	-612,0	195,8	-32,0
<b>ROCE</b>	<b>15,8%</b>	<b>14,4%</b>	-	-
<b>ROCE (vor Sondereinflüssen)</b>	<b>15,5%</b>	<b>15,5%</b>	-	-

### B.03 RETURN ON CAPITAL EMPLOYED (ROCE)

Der Brenntag-Konzern verzeichnete im Geschäftsjahr 2018 einen **ROCE** von 15,8%, was einem Anstieg um 1,4 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die deutliche Steigerung des EBITA zurückzuführen, welche den leichten Anstieg des ein-

gesetzten Kapitals überkompensierte. Bereinigt um das Ergebnis aus Sondereinflüssen in Höhe von -53,8 Mio. EUR im Jahr 2017 und in Höhe von 17,4 Mio. EUR im Jahr 2018 liegt der ROCE unverändert bei 15,5%.

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE

2018 in Mio. EUR	Brenntag- Konzern	EMEA	Nord- amerika	Latein- amerika	Asien Pazifik	Alle sonstigen Segmente
Außenumsatz	12.550,0	5.339,3	4.636,9	807,8	1.383,5	382,5
Rohertrag	2.660,9	1.141,2	1.118,3	163,1	224,2	14,1
Operativer Aufwand	-1.785,4	-755,7	-708,7	-123,2	-146,3	-51,5
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>875,5</b>	<b>385,5</b>	<b>409,6</b>	<b>39,9</b>	<b>77,9</b>	<b>-37,4</b>

### B.04 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE

#### EMEA (Europe, Middle East & Africa)

in Mio. EUR	2018	2017	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	5.339,3	5.016,8	322,5	6,4	7,9
Rohertrag	1.141,2	1.094,8	46,4	4,2	5,5
Operativer Aufwand	-755,7	-729,2	-26,5	3,6	4,7
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>385,5</b>	<b>365,6</b>	<b>19,9</b>	<b>5,4</b>	<b>7,2</b>

### B.05 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE/EMEA

Im Geschäftsjahr 2018 erwirtschaftete das Segment EMEA einen **Außenumsatz** von 5.339,3 Mio. EUR und verzeichnete damit im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg von 6,4%. Auf Basis konstanter Wechselkurse lag der Außenumsatz um 7,9% höher. Dieser Anstieg basiert überwiegend auf höheren durchschnittlichen Absatzpreisen pro Mengeneinheit.

Der **Rohertrag** der Gesellschaften im Segment EMEA erhöhte sich im Geschäftsjahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 4,2% auf 1.141,2 Mio. EUR. Bereinigt um Wechselkurseffekte stellt dies ein Wachstum von 5,5% dar und ist sowohl auf das organische Wachstum als auch die getätigten Akquisitionen zurückzuführen. Dies basiert auf Steigerungen in den meisten Ländern im Segment EMEA.

Das Segment EMEA verzeichnete im Geschäftsjahr 2018 einen **operativen Aufwand** von 755,7 Mio. EUR. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2017 entspricht dies einem Anstieg von 3,6% bzw. 4,7% auf Basis konstanter Wechselkurse und beruht vor allem auf inflationsinduzierten Kostensteigerungen bei Transport, Personal und Miete.

Im Geschäftsjahr 2018 erzielten die Gesellschaften im Segment EMEA ein **operatives EBITDA** von 385,5 Mio. EUR und verzeichneten damit im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg von 5,4% und bereinigt um Wechselkurseffekte von 7,2%. Dies basiert sowohl auf einem organischen Wachstum als auch auf dem Beitrag der getätigten Akquisitionen. Darüber hinaus wuchs das operative EBITDA überproportional zum Rohertrag. Insbesondere das schwächere gesamtwirtschaftliche Umfeld in der zweiten Jahreshälfte 2018 führte dazu, dass wir unsere Prognose vom Jahresbeginn 2018 nicht ganz erreichen konnten.

Das dargestellte operative EBITDA enthält entsprechend der Definition dieser Kennzahl nicht den Aufwand für das in 2017 verabschiedete und sich derzeit in der Umsetzung befindliche Restrukturierungsprogramm. Wir haben beschlossen, das Restrukturierungsprogramm in einem moderaten Umfang zu erweitern und verzeichneten in 2018 einen Aufwand in Höhe von 10,8 Mio. EUR. Das operative EBITDA enthält auch nicht den Ertrag aus dem Verkauf unserer nicht zum Kerngeschäft gehörenden Einheit Brenntag Biosector in Höhe von 28,2 Mio. EUR in 2018.

## Nordamerika

in Mio. EUR	2018	2017	Veränderung		
			abs.	in%	in% (fx adj.)
Außenumsatz	4.636,9	4.368,0	268,9	6,2	11,0
Rohertrag	1.118,3	1.073,9	44,4	4,1	8,9
Operativer Aufwand	-708,7	-688,9	-19,8	2,9	7,6
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>409,6</b>	<b>385,0</b>	<b>24,6</b>	<b>6,4</b>	<b>11,2</b>

### B.06 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / NORDAMERIKA

Das Segment Nordamerika erzielte im Geschäftsjahr 2018 einen **Außenumsatz** von 4.636,9 Mio. EUR. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2017 stellt dies einen Anstieg von 6,2% bzw. 11,0% auf Basis konstanter Wechselkurse dar. Dies ist auf die Preisentwicklung sowie eine Steigerung der Absatzmenge zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2018 stieg der **Rohertrag** der nordamerikanischen Gesellschaften im Vergleich zum Vorjahr um 4,1% auf 1.118,3 Mio. EUR. Bereinigt um Wechselkurseffekte entspricht dies einem Anstieg von 8,9%, welcher fast ausschließlich organisch getrieben war. Zu diesem Wachstum haben nahezu alle Kundenindustrien in Nordamerika beigetragen.

Der **operative Aufwand** im Segment Nordamerika lag im Geschäftsjahr 2018 bei 708,7 Mio. EUR und damit 2,9% über dem Niveau des Vorjahres. Wechselkursbereinigt entspricht dies einem Anstieg von 7,6%. Der Anstieg ist überwiegend auf das organische Geschäftswachstum zurückzuführen. Der höhere Aufwand ist insbesondere in den Bereichen Personal, Transport und Energie angefallen.

Die nordamerikanischen Gesellschaften erzielten im Geschäftsjahr 2018 ein **operatives EBITDA** von 409,6 Mio. EUR und verzeichneten damit einen deutlichen Anstieg von 6,4% im Vergleich zum Geschäftsjahr 2017. Auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht dies einem Zuwachs von 11,2%, der

fast ausschließlich auf organischem Wachstum beruht. Dieses Wachstum ist auf Steigerungen in nahezu allen Kundensegmenten, unter anderem des stärker als geplanten Wachstums

im Geschäft mit Kunden im Öl- und Gassektor, zurückzuführen. Insgesamt konnten wir somit unsere ursprüngliche Prognose übertreffen.

## Lateinamerika

in Mio. EUR	2018	2017	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	807,8	819,2	-11,4	-1,4	6,1
Rohertrag	163,1	172,5	-9,4	-5,4	1,9
Operativer Aufwand	-123,2	-130,1	6,9	-5,3	1,7
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>39,9</b>	<b>42,4</b>	<b>-2,5</b>	<b>-5,9</b>	<b>2,3</b>

### B.07 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / LATEINAMERIKA

Im Geschäftsjahr 2018 erwirtschaftete das Segment Lateinamerika einen **Außenumsatz** von 807,8 Mio. EUR und verzeichnete damit aufgrund ungünstiger Wechselkurse einen leichten Rückgang um 1,4%. Auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht dies hingegen einem deutlichen Anstieg um 6,1%. Das Wachstum basiert auf höheren durchschnittlichen Absatzpreisen.

Der **Rohertrag** der lateinamerikanischen Gesellschaften lag im Geschäftsjahr 2018 bei 163,1 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahr sank der Rohertrag damit um 5,4%, während sich wechsellkursbereinigt eine Steigerung von 1,9% ergab. Insbesondere im ersten Halbjahr war das Segment Lateinamerika von der schwierigen wirtschaftlichen Lage in der gesamten Region sowie einer rückläufigen Industrieproduktion beeinflusst. Im zweiten Halbjahr erreichten wir eine Verbesserung der Situation, welche aber insgesamt nicht ausreichend war, um unsere ursprüngliche Prognose für das Gesamtjahr 2018 zu erreichen.

Im Segment Lateinamerika betrug der **operative Aufwand** im Geschäftsjahr 2018 123,2 Mio. EUR und lag damit um 5,3% unter dem entsprechenden Vorjahreswert. Auf Basis konstanter Wechselkurse kam es zu einer leichten Steigerung des operativen Aufwands um 1,7%.

Insgesamt verzeichneten die lateinamerikanischen Gesellschaften im Geschäftsjahr 2018 ein **operatives EBITDA** von 39,9 Mio. EUR und lagen damit insbesondere aufgrund der oben genannten Entwicklung der Wechselkurse um 5,9% unter dem Niveau des Vorjahres. Bereinigt um Wechselkurseffekte ist das operative EBITDA um 2,3% gestiegen. Obwohl wir unsere prognostizierte Ergebnissteigerung nicht erreichen konnten, bestätigen die Entwicklungen in der zweiten Jahreshälfte unsere Sichtweise, dass wir dennoch gut positioniert sind, um auch in einer weiterhin volatilen gesamtwirtschaftlichen Situation erfolgreich zu sein.

## Asien Pazifik

in Mio. EUR	2018	2017	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	1.383,5	1.170,6	212,9	18,2	22,7
Rohertrag	224,2	198,7	25,5	12,8	17,2
Operativer Aufwand	-146,3	-125,0	-21,3	17,0	21,8
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>77,9</b>	<b>73,7</b>	<b>4,2</b>	<b>5,7</b>	<b>9,4</b>

### B.08 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / ASIEN PAZIFIK

Der **Außenumsatz** des Segments Asien Pazifik erhöhte sich im Geschäftsjahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 18,2% auf 1.383,5 Mio. EUR, was fast ausschließlich auf eine akquisitionsbedingt gestiegene Absatzmenge zurückzuführen ist. Bereinigt um Wechselkurseffekte entspricht dies einem Umsatzwachstum von 22,7%.

Das Segment Asien Pazifik erzielte im Geschäftsjahr 2018 einen **Rohrertrag** von 224,2 Mio. EUR. Dies stellt einen Anstieg von 12,8% im Vergleich zum Vorjahr dar. Auf Basis konstanter Wechselkurse erhöhte sich der Rohertrag um 17,2%. Dazu trugen unsere Akquisitionen sowie eine positive Entwicklung unseres Geschäfts in vielen Ländern – unter anderem in China und Vietnam – bei. Insbesondere unsere größere Akquisition in Indien im zweiten Quartal führte dazu, dass wir die ursprüngliche Prognose zum Jahresanfang übertreffen konnten.

Im Geschäftsjahr 2018 betrug der **operative Aufwand** der Gesellschaften im Segment Asien Pazifik 146,3 Mio. EUR und stieg damit im Vergleich zum Vorjahr um 17,0% bzw. 21,8% bereinigt um Wechselkurseffekte. Der Anstieg der Kosten ist zum größten Teil auf Akquisitionen zurückzuführen und betrifft unter anderem höhere Kosten für Personal, Mieten und Transport.

Die Gesellschaften im Segment Asien Pazifik erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2018 ein **operatives EBITDA** von 77,9 Mio. EUR und übertrafen das Vorjahresergebnis damit um 5,7%. Auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht dies einem Anstieg von 9,4% und ist insbesondere auf die erfreuliche Entwicklung der Akquisitionen zurückzuführen.

### Alle sonstigen Segmente

in Mio. EUR	2018	2017	Veränderung		
			abs.	in%	in% (fx adj.)
Außenumsatz	382,5	368,7	13,8	3,7	3,7
Rohrertrag	14,1	14,2	-0,1	-0,7	-0,7
Operativer Aufwand	-51,5	-44,9	-6,6	14,7	14,7
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>-37,4</b>	<b>-30,7</b>	<b>-6,7</b>	<b>21,8</b>	<b>21,8</b>

#### B.09 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / ALLE SONSTIGEN SEGMENTE

Die BRENNTAG International Chemicals GmbH konnte im Geschäftsjahr 2018 das sehr gute operative EBITDA des Vorjahres nahezu erreichen.

Die Holdinggesellschaften verzeichneten im gleichen Zeitraum einen operativen Aufwand, der über dem Niveau des Geschäftsjahres 2017 lag. Der Anstieg im Jahr 2018 ist auf zusätzliche Aufwendungen für die Umsetzung einiger strategischer Projekte zurückzuführen.

Insgesamt belief sich das operative EBITDA der sonstigen Segmente im Geschäftsjahr 2018 auf -37,4 Mio. EUR und lag damit um 6,7 Mio. EUR unter dem Wert des Vorjahres.

## Finanzlage

### KAPITALSTRUKTUR

Die Steuerung der Kapitalstruktur hat das vorrangige Ziel, die Finanzkraft des Konzerns zu erhalten. Brenntag konzentriert sich auf eine Kapitalstruktur, die es dem Konzern ermöglicht, zu jeder Zeit den potenziellen Finanzierungsbedarf zu decken. Hierdurch erlangt Brenntag ein hohes Maß an Unabhängigkeit, Sicherheit und Flexibilität. Unsere Liquiditäts-, Zins- sowie Wechselkursrisiken werden im Wesentlichen auf konzernweiter Basis gesteuert. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt nur zur Absicherung der vorgenannten Risiken aus Grundgeschäften und nicht zu spekulativen Zwecken. Die Umsetzung dieser Leitlinien sowie weltweit einheitlicher Prozesse wird durch eine konzernweit gültige Finanzrichtlinie sichergestellt.

Die wichtigste Komponente im Finanzierungskonzept der Brenntag AG ist die konzernweite Vereinbarung über einen syndizierten Kredit. Der syndizierte Kredit mit einem derzeitigen Euro-Gegenwert von insgesamt gut 1,4 Mrd. EUR hatte eine Laufzeit bis Januar 2023, die Anfang 2019 bis Januar 2024 verlängert wurde. Er basiert auf einer variablen Verzinsung mit vom Leverage abhängigen Margen und ist in verschiedene Tranchen mit unterschiedlichen Währungen unterteilt. Der Gesamtbestand an Verbindlichkeiten (ohne Zinsabgrenzung und vor Verrechnung von Transaktionskosten) aus dem syndizierten Kredit belief sich zum 31. Dezember 2018 auf 849,8 Mio. EUR. Neben voll gezogenen Tranchen umfasst die Kreditvereinbarung auch eine variable Kreditlinie von insgesamt 600,0 Mio. EUR, die per 31. Dezember 2018 größtenteils unbeanspruchte war. Einige unserer Tochtergesellschaften sind direkte Kreditnehmer im Rahmen des Kredits, während andere über konzerninterne Kredite finanziert werden.

Die durch unsere Konzerngesellschaft Brenntag Finance B.V., Amsterdam, Niederlande, im Juli 2011 begebene Anleihe im Volumen von 400,0 Mio. EUR wurde am 19. Juli 2018 fristgerecht zurückgezahlt. Im September 2017 hat die Brenntag Finance B.V. eine Anleihe (Anleihe 2025) im Volumen von 600,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2025 und jährlichen Zinszahlungen bei einem Zinskupon von 1,125% begeben. Darüber hinaus hat die Brenntag Finance B.V. im November 2015 eine Optionsschuldverschreibung mit einem

Volumen von 500,0 Mio. USD und einer Laufzeit bis Dezember 2022 begeben. Die Schuldverschreibung (Optionsanleihe 2022) wurde bei der Begebung zu 92,7% vereinnahmt und hat eine halbjährliche Zinszahlung bei einem Kupon von 1,875% pro Jahr. Der Zinsaufwand aus der Optionsanleihe 2022 setzt sich aus den vorgenannten Zinszahlungen und der kontinuierlichen Zuschreibung des Abschlags zusammen. Der Abschlag (7,3% bzw. 36,5 Mio. USD) entspricht der Optionsprämie der mit der Optionsanleihe 2022 zusammen begebenen Optionen zum Kauf von Aktien der Brenntag AG. Die durch die Brenntag Finance B.V. begebenen Anleihen sind jeweils durch eine Garantie der Brenntag AG besichert.

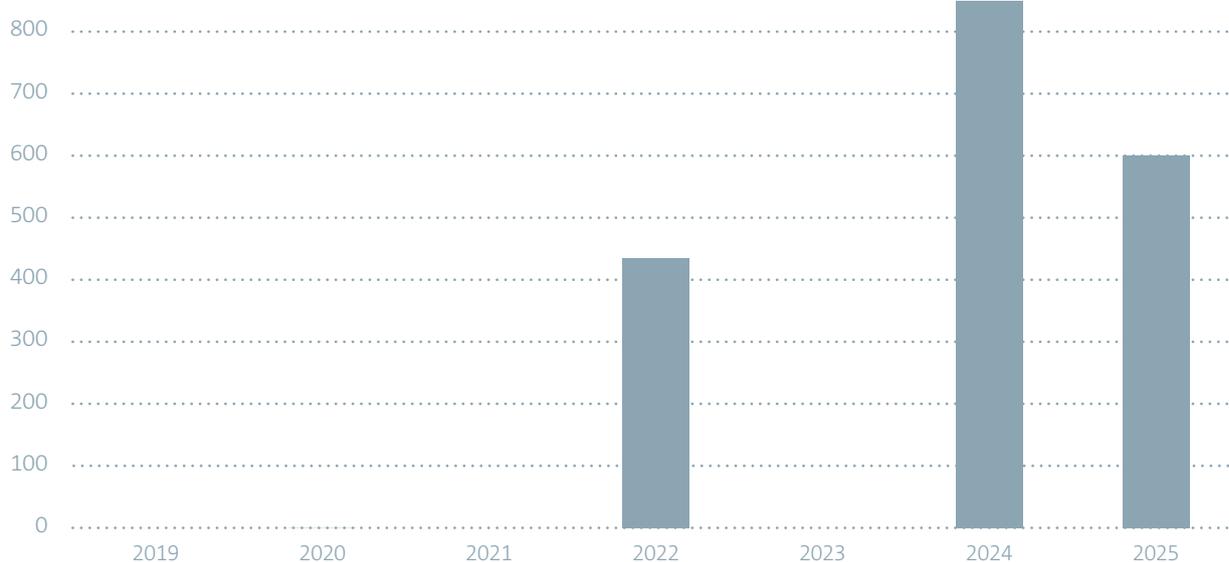
Neben den drei genannten Refinanzierungsinstrumenten nutzen einige unserer Gesellschaften Kreditlinien bei lokalen Banken in Abstimmung mit der Konzernleitung.

Im Jahre 2013 wurden Teile des variabel verzinsten Konsortialkredits durch geeignete Finanzmarktinstrumente gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. Zusammen mit den zwei festverzinslichen Anleihen sind damit zurzeit etwa 60% der Finanzschulden des Brenntag-Konzerns gegen das Risiko steigender Zinssätze abgesichert.

Gemäß unserer kurz- und mittelfristigen Finanzplanung erwarten wir, dass der Kapitalbedarf des laufenden Geschäfts, für Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie für Dividenden und für Akquisitionen bis zu dem in der Vergangenheit üblichen Umfang aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gedeckt wird und somit für diese Zwecke keine weiteren Kreditaufnahmen notwendig sind. Zum Ausgleich von temporären Liquiditätsschwankungen sowie für allgemeine Konzernbelange steht uns die zuvor genannte variable Kreditlinie unter dem Konsortialkredit zur Verfügung.

Laufzeitenprofil unseres Kreditportfolios<sup>1)</sup> in Mio. EUR per 31. Januar 2019:

in Mio. EUR



B.10 LAUFZEITENPROFIL UNSERES KREDITPORTFOLIOS

<sup>1)</sup> Konsortialkredit, Optionsanleihe 2022 und Anleihe 2025 ohne Zinsabgrenzung und Transaktionskosten. Die Darstellung zeigt das Laufzeitenprofil zum 31. Januar 2019 (zu den gültigen Wechselkursen am 31. Januar 2019), also nach der Verlängerung des syndizierten Kredits im Januar 2019.

## INVESTITIONEN

Im Geschäftsjahr 2018 führten die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Zugänge aus Akquisitionen) zu Auszahlungen in Höhe von 178,4 Mio. EUR (2017: 151,4 Mio. EUR).

Für die Erbringung unserer Leistungen investieren wir regelmäßig in die Instandhaltung, Erneuerung und Erweiterung unserer Infrastruktur wie Lagerhäuser, Büros, Lkw und Fahrzeuge unseres Außendienstes sowie IT-Ausrüstung für verschiedene Systeme. Als Marktführer und verantwortungsvoller Chemiedistributeur legen wir Wert darauf, umfangreichen Anforderungen an unsere Sachanlagen im Hinblick auf Arbeitssicherheit und Umweltschutz gerecht zu werden.

Unter einer Vielzahl von Einzelinvestitionen ist ein Projekt in Norditalien mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 5,6 Mio. EUR im Jahr 2018 hervorzuheben. Das Projekt beinhaltet die Optimierung und Konsolidierung des Betriebsnetzwerks in dieser Region. In diesem Zusammenhang wurden in Filago, Italien, neue Flächen erworben, in denen derzeit Anlagen installiert werden, die den Standort in eine Produktionsstätte für Mixing & Blending und ein Distributionszentrum für das gesamte Gebiet verwandeln.

Die Investitionen werden normalerweise aus dem Cashflow bzw. aus den verfügbaren Barmitteln der jeweiligen Konzerngesellschaften finanziert. Bei größeren Investitionsvorhaben, die nicht durch die lokalen Mittel gedeckt werden können, erfolgt eine Finanzierung über den Konzern, wobei eine Aufnahme von Fremdmitteln in der Regel nicht notwendig ist.

## LIQUIDITÄT

### Cashflow

in Mio. EUR	2018	2017
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>375,3</b>	<b>404,5</b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-290,1</b>	<b>-244,9</b>
davon Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Tochterunternehmen, sonstiger Geschäftseinheiten und sonstiger finanzieller Vermögenswerte	-199,0	-108,2
davon Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-178,4	-151,4
davon Einzahlungen aus Desinvestitionen	87,3	14,7
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-211,5</b>	<b>-224,3</b>
davon Dividenden an Brenntag-Aktionäre	-170,0	-162,2
davon Tilgung/Aufnahme Finanzverbindlichkeiten	-39,9	-60,4
davon sonstige Finanzierungstätigkeit	-1,6	-1,7
<b>Liquiditätswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>-126,3</b>	<b>-64,7</b>

#### B.11 CASHFLOW

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 375,3 Mio. EUR und wurde beeinflusst durch den Anstieg des Working Capitals um 178,1 Mio. EUR. Im Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit des entsprechenden Vorjahreszeitraums war ein Zahlungseingang in Höhe von 47,8 Mio. EUR

aus der Erstattung eines in 2013 gezahlten Bußgelds enthalten. Im aktuellen Berichtszeitraum wurde im Zusammenhang mit einem damit in Verbindung stehenden Sachverhalt ein Bußgeld in Höhe von 30,0 Mio. EUR gezahlt.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 290,1 Mio. EUR entfällt mit 178,4 Mio. EUR auf Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen. In den Zahlungsmittelabflüssen für den Erwerb konsolidierter Tochterunternehmen, sonstiger Geschäftseinheiten und sonstiger finanzieller Vermögenswerte sind vor allem die Kaufpreise für 65% der Anteile an der in Mumbai, Indien, ansässigen RAJ PETRO SPECIALITIES PRIVATE LIMITED, und sämtliche Anteile an der CCC Chemical Distribution Inc. mit Sitz in Toronto, Kanada, der Alphamin-Gruppe mit Hauptsitz in Wavre, Belgien, sowie der Quimitecnica-Gruppe mit Sitz in Lordelo (Guimarães), Portugal, enthalten. Die Desinvestitionen enthalten in Höhe von 68,2 Mio. EUR den Erlös (abzüglich Veräußerungskosten und veräußerter Zahlungsmittel) aus dem Verkauf der bereits im Vorjahr als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der nicht zum Kerngeschäft gehörenden Brenntag Biosector A/S mit Sitz in Ballerup, Dänemark.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit beträgt 211,5 Mio. EUR und resultiert neben der Zahlung der Dividende in Höhe von 170,0 Mio. EUR an die Brenntag-Aktionäre im Wesentlichen aus der Rückzahlung der im Juli diesen Jahres fälligen Anleihe über nominal 400,0 Mio. EUR. Gegenläufig dazu erhöhte sich die Inanspruchnahme des syndizierten Kredits und auch der lokalen Bankkredite.

### Free Cashflow

in Mio. EUR	2018	2017	Veränderung	
			abs.	in %
Operatives EBITDA	875,5	836,0	39,5	4,7
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex)	-172,2	-148,1	-24,1	16,3
Veränderung Working Capital	-178,1	-247,6	69,5	-28,1
<b>Free Cashflow</b>	<b>525,2</b>	<b>440,3</b>	<b>84,9</b>	<b>19,3</b>

#### B.12 FREE CASHFLOW

Der Free Cashflow des Brenntag-Konzerns belief sich im Geschäftsjahr 2018 auf 525,2 Mio. EUR. Damit verzeichneten wir einen Anstieg um 19,3 % gegenüber dem Niveau des Vorjahres (440,3 Mio. EUR).

Diese positive Entwicklung ist unter anderem auf die Steigerung des operativen EBITDA zurückzuführen. Darüber hinaus fiel der Anstieg des Working Capitals geringer aus als im Vorjahr, was die Steigerung der Investitionen überkompensierte.

## Vermögenslage

in Mio. EUR	31.12.2018		31.12.2017	
	abs.	in %	abs.	in %
<b>Aktiva</b>				
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>3.664,1</b>	<b>47,6</b>	<b>3.490,4</b>	<b>47,9</b>
Flüssige Mittel	393,8	5,1	518,0	7,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.843,0	24,0	1.672,7	23,0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	231,5	3,0	256,1	3,5
Vorräte	1.195,8	15,5	1.043,6	14,3
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>4.030,4</b>	<b>52,4</b>	<b>3.794,4</b>	<b>52,1</b>
Immaterielle Vermögenswerte	2.902,9	37,7	2.746,7	37,7
Sonstiges Anlagevermögen	1.045,3	13,6	968,0	13,3
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	82,2	1,1	79,7	1,1
<b>Bilanzsumme</b>	<b>7.694,5</b>	<b>100,0</b>	<b>7.284,8</b>	<b>100,0</b>
<b>Passiva</b>				
<b>Kurzfristige Finanzierungsmittel</b>	<b>1.993,6</b>	<b>25,9</b>	<b>2.338,2</b>	<b>32,1</b>
Rückstellungen	95,2	1,2	117,4	1,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.231,8	16,0	1.205,8	16,6
Finanzverbindlichkeiten	256,1	3,3	569,8	7,8
Übrige Verbindlichkeiten	410,5	5,4	445,2	6,1
<b>Langfristige Finanzierungsmittel</b>	<b>5.700,9</b>	<b>74,1</b>	<b>4.946,6</b>	<b>67,9</b>
Eigenkapital	3.301,2	42,9	2.985,7	41,0
Fremdkapital	2.399,7	31,2	1.960,9	26,9
Rückstellungen	272,7	3,5	262,9	3,6
Finanzverbindlichkeiten	1.899,6	24,7	1.520,1	20,9
Übrige Verbindlichkeiten	227,4	3,0	177,9	2,4
<b>Bilanzsumme</b>	<b>7.694,5</b>	<b>100,0</b>	<b>7.284,8</b>	<b>100,0</b>

### B.13 VERMÖGENSLAGE

Zum 31. Dezember 2018 erhöhte sich die Bilanzsumme gegenüber dem Ende des Vorjahres um 409,7 Mio. EUR auf 7.694,5 Mio. EUR (31.12.2017: 7.284,8 Mio. EUR).

Die flüssigen Mittel verringerten sich im Vergleich zum Ende des Vorjahres auf 393,8 Mio. EUR (31.12.2017: 518,0 Mio. EUR). Dem positiven Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie aus dem Verkauf unserer nicht zum Kerngeschäft gehörenden Einheit Brenntag Biosector A/S in Dänemark stehen hierbei im Wesentlichen die Dividendenzahlung der Brenntag AG in Höhe von 170,0 Mio. EUR und der Mittelabfluss aus der Investitions- und Akquisitionstätigkeit gegenüber.

Die drei Bestandteile des Working Capitals entwickelten sich im Berichtszeitraum wie folgt:

- Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich im Berichtszeitraum um 10,2 % auf 1.843,0 Mio. EUR (31.12.2017: 1.672,7 Mio. EUR).
- Die Vorräte erhöhten sich im Berichtszeitraum um 14,6 % auf 1.195,8 Mio. EUR (31.12.2017: 1.043,6 Mio. EUR).
- Mit gegenläufiger Wirkung auf das Working Capital erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 2,2 % auf 1.231,8 Mio. EUR (31.12.2017: 1.205,8 Mio. EUR).

Das Working Capital stieg seit dem 31. Dezember 2017 – bereinigt um Währungskurseffekte und Akquisitionen – insgesamt um 178,1 Mio. EUR. Dieser Anstieg ist unter anderem auf weiter gestiegene Preise auf dem Chemikalienmarkt im Geschäftsjahr 2018 zurückzuführen. Die Umschlagshäufigkeit des Working Capitals<sup>1)</sup> liegt mit 7,3 im Berichtszeitraum unter dem Niveau zum Jahresende 2017 (7,9).

Die immateriellen Vermögenswerte und das sonstige Anlagevermögen des Brenntag-Konzerns erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 233,5 Mio. EUR auf 3.948,2 Mio. EUR (31.12.2017: 3.714,7 Mio. EUR). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus Akquisitionen (198,9 Mio. EUR), Investitionen in langfristige Vermögenswerte (172,2 Mio. EUR) und Wechselkurseffekten (51,5 Mio. EUR). Dem stehen planmäßige Abschreibungen (169,6 Mio. EUR) gegenüber.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten verringerten sich um 313,7 Mio. EUR auf insgesamt 256,1 Mio. EUR (31.12.2017: 569,8 Mio. EUR). Diese Verringerung geht vor allem auf die im Juli erfolgte Rückzahlung der Anleihe 2018 im Volumen von 400,0 Mio. EUR zurück. Da die Refinanzierung der Rückzahlung über langfristige Instrumente erfolgt ist, erhöhten sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten entsprechend und betragen zum Ende des Berichtszeitraums 1.899,6 Mio. EUR (31.12.2017: 1.520,1 Mio. EUR).

Die kurz- und langfristigen Rückstellungen betragen insgesamt 367,9 Mio. EUR (31.12.2017: 380,3 Mio. EUR). Die darin enthaltenen Pensionsrückstellungen beliefen sich auf 153,0 Mio. EUR (31.12.2017: 155,9 Mio. EUR).

<sup>1)</sup> Verhältnis von Jahresumsatz zu durchschnittlichem Bestand des Working Capitals: der durchschnittliche Bestand des Working Capitals ist für ein bestimmtes Jahr als Durchschnitt aus den jeweiligen Werten für das Working Capital am Jahresanfang, jeweils am Ende des ersten, des zweiten und des dritten Quartals sowie am Jahresende definiert.

# JAHRESABSCHLUSS DER BRENNTAG AG

## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Brenntag AG

in Mio. EUR	2018	2017
Umsatzerlöse	21,3	21,1
Sonstige betriebliche Erträge	64,5	62,4
Materialaufwand	-13,3	-11,1
Personalaufwand	-29,5	-26,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2,4	-1,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-78,1	-79,1
Finanzergebnis	242,8	233,2
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>205,3</b>	<b>198,4</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-15,8	-17,3
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>189,5</b>	<b>181,1</b>
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-4,1	-11,1
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>185,4</b>	<b>170,0</b>

B.14 BRENNTAG AG/GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG NACH HGB

Die Umsatzerlöse resultieren zum größten Teil aus Umsätzen mit verbundenen Unternehmen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen vor allem Derivate und Währungskursgewinne sowie konzerninterne Weiterbelastungen.

Beim Materialaufwand handelt es sich ausschließlich um Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen insbesondere Aufwendungen aus Derivaten und Währungskursverluste. Daneben werden unter anderem Aufwendungen für Gutachten, Beratung und Abschlussprüfung, konzerninterne Weiterbelastungen, Beratung und Abschlussprüfung, IT- und sonstige Dienstleistungen sowie Miete und Leasing ausgewiesen.

Wie im Vorjahr ist das Finanzergebnis im Wesentlichen geprägt durch Erträge aus der Gewinnabführung seitens der Brenntag Holding GmbH, Essen, in Höhe von 235,2 Mio. EUR (2017: 225,5 Mio. EUR). Das Zinsergebnis in Höhe von

+7,6 Mio. EUR (2017: +7,7 Mio. EUR) wird zum überwiegenden Teil durch konzerninterne Finanzierungsaktivitäten bestimmt.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 15,8 Mio. EUR (2017: 17,3 Mio. EUR) entfallen auf das Jahr 2018 sowie auf Vorjahre und betreffen im Berichtsjahr mit 18,8 Mio. EUR Ertragsteueraufwendungen und mit 3,0 Mio. EUR Erträge aus latenten Steuern. Insgesamt ergibt sich zum 31. Dezember 2018 aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden eine zukünftige Steuerbelastung von 2,9 Mio. EUR, da die passiven latenten Steuern die aktiven latenten Steuern übersteigen.

Das zukünftige Ergebnis der Brenntag AG hängt – entsprechend ihrer Funktion als Holding – im Wesentlichen von der Vereinnahmung konzerninterner Dividenden und somit unter anderem von der wirtschaftlichen Entwicklung der Tochtergesellschaften und von Entscheidungen über Dividendenausschüttungen ab. Daher gehen wir weiterhin von einem positiven Jahresüberschuss der Brenntag AG aus. Bei Brenntag werden konzerninterne Dividenden unter Berücksichtigung lokaler Finanzierungserfordernisse und weiterer Beschränkungen ausgeschüttet. Sofern in einem Geschäftsjahr keine Ausschüttung konzerninterner Dividenden an die Brenntag AG erfolgt, stehen für eine angemessene Dividendenzahlung an die Brenntag-Aktionäre ausreichend Rücklagen zur Verfügung.

in Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Anlagevermögen	2.519,1	2.434,6
Umlaufvermögen einschl. Rechnungsabgrenzungsposten	1.075,9	1.190,2
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>3.595,0</b>	<b>3.624,8</b>
Eigenkapital	2.675,6	2.656,0
Rückstellungen	47,6	43,7
Verbindlichkeiten	868,9	919,2
Passive latente Steuern	2,9	5,9
<b>Gesamtkapital</b>	<b>3.595,0</b>	<b>3.624,8</b>

#### B.15 BRENNTAG AG / BILANZ NACH HGB (KURZFASSUNG)

Das Anlagevermögen der Brenntag AG in Höhe von 2.519,1 Mio. EUR (31.12.2017: 2.434,6 Mio. EUR) umfasst nahezu ausschließlich Anteile an verbundenen Unternehmen.

Das Eigenkapital der Brenntag AG stieg in 2018 um 19,6 Mio. EUR auf 2.675,6 Mio. EUR an. Dieser Anstieg resultiert – bei der Auszahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2017 in Höhe von 170,0 Mio. EUR – aus dem in 2018 erzielten Jahresüberschuss in Höhe von 189,5 Mio. EUR.

Das gezeichnete Kapital beträgt insgesamt 154,5 Mio. EUR (31.12.2017: 154,5 Mio. EUR) und ist, wie im Vorjahr, in 154.500.000 nennwertlose auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

Der vom Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene vollständige Jahresabschluss der Brenntag AG wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht und kann als Sonderdruck bei der Brenntag AG angefordert werden.

### Gewinnverwendung der Brenntag AG

Die Brenntag AG weist zum 31. Dezember 2018 einen Jahresüberschuss in Höhe von 189.514.432,63 EUR aus. Unter Berücksichtigung einer Einstellung von 4.114.432,63 EUR in die anderen Gewinnrücklagen wird ein Bilanzgewinn in Höhe von 185.400.000,00 EUR ausgewiesen.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 13. Juni 2019 vorschlagen, den Bilanzgewinn der Brenntag AG in Höhe von 185.400.000,00 EUR zur Ausschüttung einer Dividende von 1,20 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie, das sind insgesamt 185.400.000,00 EUR, zu verwenden.

# VERGÜTUNGSBERICHT

## Vergütungssystem des Vorstands

Die Festsetzung der Vorstandsvergütung obliegt dem Aufsichtsrat. Der Präsidial- und Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats berät und überprüft das Vergütungssystem für den Vorstand in regelmäßigen Abständen und bereitet die Beschlussfassungen über dessen Veränderungen vor.

### VERGÜTUNGSBESTANDTEILE

Die Gesamtvergütung des Vorstands setzt sich aus drei Komponenten zusammen: einem festen Jahresgrundgehalt, einer kurzfristigen, nach oben begrenzten variablen Barvergütung (Jahresbonus) und einer langfristigen, ebenfalls nach oben begrenzten variablen Vergütung (Long Term Incentive Bonus). Neben den genannten Vergütungskomponenten erhalten die Mitglieder des Vorstands Leistungen zur Altersversorgung sowie vertraglich geregelte Sachbezüge und sonstige Leistungen.

#### Jahresgrundgehalt und kurzfristige variable Vergütung

Das Jahresgrundgehalt ist zahlbar in zwölf gleich monatlichen Raten.

Der als kurzfristige variable Vergütung vereinbarte vorläufige Jahresbonus basiert auf einem vertragsmäßig festgelegten Betrag (Jahresbonus) und hängt von der Erreichung der Zielvorgaben für definierte Key Performance Indikatoren (KPIs) ab. Als KPIs sind das operative EBITDA (zu 70%), der Working Capital Turnover (WCT; zu 15%) und die Conversion Ratio (operatives EBITDA / Operating Gross Profit; zu 15%) festgelegt. Bei Karsten Beckmann, Markus Klähn und Henri Nejade ist dieser Bonus zu 66,67% an Zielvorgaben für die jeweils zu verantwortende Region und zu 33,33% an Zielvorgaben für den Konzern geknüpft. Ausschlaggebend hierfür ist ausschließlich die Zielerreichung bei den KPIs in dem Geschäftsjahr, für das der Bonus gezahlt wird. Dabei werden die Zielwerte und die tatsächlich erreichten Zahlen mit den gleichen Währungskursen umgerechnet. Wird der Zielwert für einen KPI nicht erreicht, reduziert sich dieser Teil des Bonus um 4% pro 1% Unterschreitung des festgesetzten Ziels. Bei Übererfüllung erhöht sich der jeweilige Teil des Bonus um 4% pro 1% Überschreitung des festgesetzten Ziels. Die dabei zugrunde zu legenden Zielwerte für die KPIs werden für das

jeweils kommende Geschäftsjahr zwischen Aufsichtsrat und Vorstand einvernehmlich festgelegt oder ergeben sich, soweit keine separate Festlegung erfolgt, aus dem vom Aufsichtsrat für das jeweilige Geschäftsjahr genehmigten Budget. Zusätzlich wird die individuelle Performance dergestalt berücksichtigt, dass der Aufsichtsrat am Ende eines Geschäftsjahres einen Multiplikator für den vorläufigen Jahresbonus (Betrag nach Berücksichtigung der oben genannten Unterschreitungen bzw. Übererfüllungen) zwischen 0,7 und 1,3 festlegt. Der sich insgesamt hieraus ergebende endgültige Jahresbonus bleibt auf 200% des Jahresbonus begrenzt (Cap). Sofern der Dienstvertrag nicht über volle zwölf Monate eines Geschäftsjahres besteht, wird der endgültige Jahresbonus pro rata temporis gezahlt.

#### Sachbezüge und sonstige Leistungen

Neben den genannten Vergütungskomponenten erhalten die Mitglieder des Vorstands Sachbezüge und sonstige Leistungen, wie z.B. Dienstfahrzeuge mit Privatnutzung bzw. eine Dienstwagenpauschale und Leistungen für eine Kranken- und Pflegeversicherung, maximal aber 50% ihres Beitrags an die Kranken- und Pflegeversicherung. Darüber hinaus besteht eine Gruppenunfallversicherung. Weiterhin besteht für die Vorstandsmitglieder eine Directors & Officers-Versicherung (Haftpflichtversicherung für Vermögensschäden). Diese sieht gemäß den Vorschriften des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) eine Selbstbeteiligung in Höhe von 10% des jeweiligen Schadens, pro Jahr begrenzt auf 150% des Jahresgrundgehalts, vor. Für seine Tätigkeit als CEO und President der Brenntag Pte. Ltd., Singapur, erhält Henri Nejade zusätzlich von dieser Tochtergesellschaft eine fixe Vergütung in Höhe von 600.000 SGD p.a., abhängig vom Wechselkurs aber nicht mehr als 400.000 EUR. Bei vorübergehender Arbeitsunfähigkeit aufgrund von Krankheit, Unfall oder einem anderen nicht vom Vorstandsmitglied zu vertretenden Grunde besteht maximal ein Anspruch auf das Jahresgrundgehalt in unveränderter Höhe bis zu einer Dauer von neun Monaten. Während der ersten drei Monate der Arbeitsunfähigkeit bleiben auch die Ansprüche auf den Jahresbonus und den Zielbetrag des Long Term Incentive Bonus ungeschmälert bestehen.

### Langfristige variable Vergütung

Für die Mitglieder des Vorstands besteht außerdem ein langfristiges Vergütungsprogramm (Long Term Incentive Plan).

Die langfristige variable Vergütung orientiert sich zu einem Teil an der Aktienkursentwicklung. Ausgehend von einem vertraglich festgelegten jährlichen Zielbetrag wird dieser Vergütungsbestandteil über einen Zeitraum von jeweils drei Jahren erdient. Die Wertentwicklung einer Hälfte des Zielbetrags hängt von der Entwicklung des Aktienkurses der Brenntag AG während dieser drei Jahre ab (Externer LTI-Anteil), während die andere Hälfte an die langfristige Entwicklung konzernweiter KPIs geknüpft ist (Interner LTI-Anteil).

50% des Externen LTI-Anteils bemessen sich nach der absoluten Entwicklung der Aktienrendite für die Aktien der Brenntag AG während des Erdienungszeitraums (Absoluter Externer LTI-Anteil), während die übrigen 50% des Externen LTI-Anteils an die relative Entwicklung der Aktienrendite der Brenntag AG im Vergleich zu der Entwicklung des MDAX während des Erdienungszeitraums geknüpft sind (Relativer Externer LTI-Anteil). Für jeden Prozentpunkt, um den der durchschnittliche Aktienkurs am letzten Börsenhandelstag des Erdienungszeitraums den durchschnittlichen Aktienkurs am letzten Börsenhandelstag vor Beginn des Erdienungszeitraums über- oder unterschreitet, erhöht oder verringert sich der Absolute Externe LTI-Anteil um 2%. Für jeden Prozentpunkt, um den der MDAX während des Erdienungszeitraums über- oder unterschritten wird, erhöht bzw. verringert sich der Relative Externe LTI-Anteil um 3%. Der gesamte Externe LTI-Anteil am Ende des jeweiligen Erdienungszeitraums entspricht der Summe aus Absolutem und Relativem Externen LTI-Anteil. Absoluter und Relativer Externer LTI-Anteil können nicht negativ werden. Der Externe LTI-Anteil insgesamt ist nach oben auf 200% des vertraglich festgelegten Zielbetrags für den Externen LTI-Anteil begrenzt.

Der Interne LTI-Anteil bemisst sich nach folgenden KPI-Zielen, die am Ende eines jeden Geschäftsjahres für den darauffolgenden dreijährigen Erdienungszeitraum in einem LTI-Bonusplan vereinbart werden: EBITDA (zu 50%), ROCE (EBITA / (durchschnittlicher Buchwert des Eigenkapitals zuzüglich durchschnittlicher Buchwert der Finanzverbindlichkeiten abzüglich des durchschnittlichen Buchwerts der liquiden Mittel)) (zu 25%) und Earnings Per Share (zu 25%). Am Ende eines jeden Geschäftsjahres während eines Erdienungszeitraums wird die Erreichung der KPI-Ziele in dem jeweiligen Geschäftsjahr für einen Anteil von 1/3 des Internen LTI-Anteils berechnet (Jährlicher Interner LTI-Anteil). Für jeden Prozentpunkt, um den die Ziele für einen bestimmten KPI in dem jeweiligen Geschäftsjahr über- oder unterschritten werden, erhöht bzw. verringert sich der Jährliche Interne LTI-Anteil um 3%. Dies kann auch zu einem negativen Jährlichen Internen LTI-Anteil führen. Der gesamte Interne LTI-Anteil am Ende des jeweiligen Erdienungszeitraums entspricht der Summe der Jährlichen Internen LTI-Anteile. Auch der Interne LTI-Anteil ist nach oben auf 200% des vertraglich festgelegten Zielbetrags für den Internen LTI-Anteil begrenzt. Der Interne LTI-Anteil kann für einen Erdienungszeitraum insgesamt nicht negativ werden.

Der Long Term Incentive Bonus für jedes Geschäftsjahr entspricht der Summe des Externen und Internen LTI-Anteils und ist auf einen Höchstbetrag von 200% des Zielbetrags (LTI Cap) begrenzt. Die Ansprüche aus dem Long Term Incentive Bonus verfallen, sofern das Vertragsverhältnis von der Gesellschaft aus wichtigem Grund vorzeitig beendet oder von einem der Mitglieder des Vorstands freiwillig das Amt niedergelegt wird, ohne dass von Seiten der Gesellschaft ein wichtiger Grund hierfür vorliegt. In allen anderen Fällen wird für das jeweils laufende Jahr der vertraglich festgelegte Zielbetrag pro rata temporis ausgezahlt, alle für Vorjahre gewährten aber noch nicht ausgezahlten Externen und Internen LTI-Anteile werden vorzeitig ausgezahlt. Für die Bewertung werden die entsprechenden Parameter zum Ende der Dienstzeit genutzt.

Für Steven Holland und Georg Müller galten für das Geschäftsjahr 2015 pro rata temporis bezüglich der langfristigen variablen Vergütung noch die Regelungen aus den vorherigen Dienstverträgen für ein langfristiges aktienbasiertes Vergütungsprogramm auf Basis virtueller Aktien (Virtual Share Plan). Im Rahmen dieses betragsmäßig nach oben begrenzten Programms wurde den Vorstandsmitgliedern für jedes Geschäftsjahr ein Grundbetrag zugeteilt. Der Grundbetrag basierte auf Punkten, die von der Übererfüllung quantitativer Ziele und der Erreichung qualitativer Ziele im jeweiligen Geschäftsjahr und den beiden vorhergehenden Geschäftsjahren abhingen. Die Hälfte des Grundbetrags wurde als virtuelle Aktien der Brenntag AG zugeteilt (Allocated Virtual Shares). Die andere, nicht in virtuelle Aktien umgewandelte Hälfte des Grundbetrags (Retained Base Amount) hängt von der relativen Entwicklung des Total Shareholder Returns für die Aktien der Brenntag AG im Vergleich zur Entwicklung des MDAX über einen Zeitraum von vier Jahren ab. Der nach diesem Virtual Share Plan auszuzahlende Betrag darf 250% des ursprünglichen Grundbetrags nicht übersteigen (Cap). Bei Steven Holland und Georg Müller wurde vertraglich vereinbart, die aus den vorherigen Dienstverträgen zugeteilten Tranchen der virtuellen Aktien (Virtual Share Plan) nach dem Regelverfahren der vorherigen Dienstverträge weiterzuführen und zu den im vorherigen Dienstvertrag festgelegten Zeitpunkten auszuzahlen. Die andere, nicht in virtuelle Aktien umgewandelte Hälfte des Grundbetrags (Retained Base Amount) wurde an Steven Holland bereits ausgezahlt. Für Georg Müller erfolgt die Auszahlung zu den im vorherigen Dienstvertrag festgelegten Zeitpunkten.

### Altersversorgungsansprüche

Die Zusagen zur Altersversorgung der Vorstandsmitglieder sind individuell geregelt.

Die Mitglieder des Vorstands erhalten zum Aufbau einer Altersversorgung jährlich einen Betrag in Höhe von 13,5% ihres Jahresgrundgehalts und der kurzfristigen variablen Vergütung (bei 100% Zielerreichung, d.h. unabhängig von der tatsächlichen Zielerreichung).

Steven Holland erhält den ihm zustehenden Betrag zum Aufbau seiner Altersversorgung nach eigenem Ermessen ausgezahlt. Bei Karsten Beckmann und Georg Müller wird der entsprechende Betrag jährlich als Deferred Compensation in den Vorsorgeplan der Brenntag AG eingestellt. Der Vorsorgeplan umfasst auch eine Regelung zur Witwen- bzw. Waisenrente, die sich auf 60% bzw. 20% der vollen Rentenansprüche belaufen würden. Die zugunsten der Vorstandsmitglieder abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen sind an diese verpfändet. Markus Klähn verwendet diesen Betrag in den USA bis zu den möglichen Höchstbeiträgen für die Einzahlung in die lokalen Defined-Contribution-Vorsorgepläne „Profit Sharing Plan“ und „Pension Plan“. Der verbleibende Restbetrag wird Markus Klähn zum Aufbau weiterer privater Vorsorgepläne ausgezahlt. Henri Nejade hat die Wahlmöglichkeit, diesen Betrag ganz oder teilweise für seine französische Sozialversicherung zu verwenden oder ihn ebenfalls jährlich als Deferred Compensation in den Vorsorgeplan der Brenntag AG einzuzahlen.

Für die einzelnen Mitglieder des Vorstands ergibt sich folgende Gesamtvergütung:

in TEUR		Steven Holland	Karsten Beckmann
Vertragslaufzeit		(bis 29.2.2020)	(bis 30.6.2023)
Jahresgrundgehalt	<b>2018</b>	<b>1.000</b>	<b>488</b>
	2017	950	450
Altersversorgung (Defined-Contribution-Plan)	<b>2018</b>	<b>257</b>	–
	2017	148 <sup>3)</sup>	–
Sachzulagen/sonstige Leistungen	<b>2018</b>	<b>63</b>	<b>23</b>
	2017	161 <sup>4)</sup>	24
<b>Summe erfolgsunabhängige Vergütung</b>	<b>2018</b>	<b>1.320</b>	<b>511</b>
	2017	1.259	474
Kurzfristige variable Vergütung <sup>1)</sup>	<b>2018</b>	<b>906</b>	<b>399</b>
	2017	783	347
Langfristige variable Vergütung <sup>2)</sup>	<b>2018</b>	<b>1.064</b>	<b>488</b>
	2017	899	415
<b>Summe erfolgsabhängige Vergütung</b>	<b>2018</b>	<b>1.970</b>	<b>887</b>
	2017	1.682	762
<b>Gesamtbezüge nach HGB</b>	<b>2018</b>	<b>3.290</b>	<b>1.398</b>
	2017	2.941	1.236

<sup>1)</sup> Die genannten Werte beruhen auf vorläufigen, für die Ermittlung einer Rückstellung zugrunde gelegten Annahmen. Etwaige Abweichungen zu den endgültig vom Aufsichtsrat genehmigten Werten werden im jeweiligen Folgejahr angepasst.

<sup>2)</sup> Beizulegender Zeitwert der gewährten aktienbasierten Vergütung zum Zeitpunkt der Gewährung.

<sup>3)</sup> Nach Änderung seines Dienstvertrags in Bezug auf die Altersversorgung erhält Steven Holland seit dem 1. Juni 2017 einen Betrag in Höhe von 13,5% seines Jahresgrundgehalts und der kurzfristigen variablen Vergütung zum Aufbau seiner Altersversorgung nach eigenem Ermessen (siehe auch Fußnote 4). Für 2017 handelt es sich somit um pro rata temporis Werte.

<sup>4)</sup> Im Dezember 2016 vereinbarte der Aufsichtsrat mit Steven Holland in Bezug auf die Altersversorgung eine Änderung des bestehenden Dienstvertrags. Danach verzichtete Steven Holland auf seine Ansprüche aus dem Deferred-Compensation-Vorsorgeplan der Brenntag AG und erhielt dafür einen Einmalbetrag in Höhe von TEUR 1.700, wobei die Höhe des Betrags dem versicherungsmathematisch ermittelten Zeitwert seines bis zum 31. Mai 2017 erdienten Anspruchs entspricht. Der hiervon auf den Zeitraum Januar bis Dezember 2017 entfallende Betrag in Höhe von TEUR 95 ist unter den sonstigen Leistungen enthalten.

**LAGEBERICHT**  
VERGÜTUNGSBERICHT

Markus Klähn (bis 30.6.2021)	Georg Müller (bis 31.3.2022)	Henri Nejade (bis 30.6.2023)	<b>Gesamt</b>
<b>488</b>	<b>650</b>	<b>488</b>	<b>3.114</b>
450	608	450	2.908
<b>113</b>	–	–	<b>370</b>
113	–	–	261
<b>36</b>	<b>17</b>	<b>391</b>	<b>530</b>
15	18	366	584
<b>637</b>	<b>667</b>	<b>879</b>	<b>4.014</b>
578	626	816	3.753
<b>479</b>	<b>554</b>	<b>452</b>	<b>2.790</b>
382	472	372	2.356
<b>479</b>	<b>710</b>	<b>488</b>	<b>3.229</b>
404	613	415	2.746
<b>958</b>	<b>1.264</b>	<b>940</b>	<b>6.019</b>
786	1.085	787	5.102
<b>1.595</b>	<b>1.931</b>	<b>1.819</b>	<b>10.033</b>
1.364	1.711	1.603	8.855

B.16 GESAMTBZÜGE DES VORSTANDS NACH HGB

in TEUR		Steven Holland	Karsten Beckmann
Aufwendungen für Pensionszusagen	<b>2018</b>	–	<b>427</b>
	2017	–	324
Barwert der Pensionszusagen nach HGB	<b>2018</b>	–	<b>2.084<sup>1)</sup></b>
	2017	–	1.658 <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Davon durch Gehaltsumwandlungen im Rahmen eines Deferred-Compensation-Plans von Georg Müller selbstfinanziert 312 TEUR (2017: 312 TEUR) und von Karsten Beckmann selbstfinanziert 59 TEUR (2017: 59 TEUR).

Die im Folgenden dargestellte Vorstandsvergütung nach IFRS umfasst nicht den beizulegenden Zeitwert der neu gewährten aktienbasierten Entlohnung, sondern die im laufenden Jahr erdiente aktienbasierte Vergütung zuzüglich der Wertänderung bisher noch nicht ausgezahlter Ansprüche aus aktienbasierter Entlohnung. Darüber hinaus sind die Aufwendungen für im laufenden Jahr erdiente Pensionszusagen gemäß IAS 19 hinzugerechnet.

in TEUR		Steven Holland	Karsten Beckmann
Summe erfolgsunabhängige Vergütung	<b>2018</b>	<b>1.320</b>	<b>511</b>
	2017	1.164	474
Kurzfristige variable Vergütung <sup>1)</sup>	<b>2018</b>	<b>906</b>	<b>399</b>
	2017	783	347
Langfristige variable Vergütung (im laufenden Jahr erdiente aktienbasierte Vergütung)	<b>2018</b>	<b>950</b>	<b>183</b>
	2017	794	444
Aufwendungen für im laufenden Jahr erdiente Pensionszusagen (Defined-Benefit-Pläne)	<b>2018</b>	–	<b>284</b>
	2017	–	115
<b>Vorstandsvergütung nach IFRS</b>	<b>2018</b>	<b>3.176</b>	<b>1.377</b>
	2017	2.741	1.380
<b>Barwert der Pensionszusagen nach IFRS</b>	<b>2018</b>	–	<b>2.679<sup>2)</sup></b>
	2017	–	2.458 <sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Die genannten Werte beruhen auf vorläufigen, für die Ermittlung einer Rückstellung zugrunde gelegten Annahmen. Etwaige Abweichungen zu den endgültig vom Aufsichtsrat genehmigten Werten werden im jeweiligen Folgejahr angepasst.

<sup>2)</sup> Davon durch Gehaltsumwandlungen im Rahmen eines Deferred-Compensation-Vorsorgeplans von Georg Müller selbstfinanziert 366 TEUR (2017: 366 TEUR) und von Karsten Beckmann selbstfinanziert 102 TEUR (2017: 102 TEUR).

**LAGEBERICHT**  
VERGÜTUNGSBERICHT

Markus Klähn	Georg Müller	Henri Nejade	<b>Gesamt</b>
–	<b>667</b>	<b>260</b>	<b>1.354</b>
–	483	188	995
–	<b>3.110<sup>1)</sup></b>	<b>682</b>	<b>5.876</b>
–	2.443 <sup>1)</sup>	422	4.523

**B.17 PENSIONS-ZUSAGEN (DEFINED-BENEFIT-PLÄNE) NACH HGB**

Markus Klähn	Georg Müller	Henri Nejade	<b>Gesamt</b>
<b>637</b>	<b>667</b>	<b>879</b>	<b>4.014</b>
578	626	816	3.658
<b>479</b>	<b>554</b>	<b>452</b>	<b>2.790</b>
382	472	372	2.356
<b>204</b>	<b>563</b>	<b>183</b>	<b>2.083</b>
364	445	444	2.491
–	<b>403</b>	<b>260</b>	<b>947</b>
–	152	115	382
<b>1.320</b>	<b>2.187</b>	<b>1.774</b>	<b>9.834</b>
1.324	1.695	1.747	8.887
–	<b>4.134<sup>2)</sup></b>	<b>893</b>	<b>7.706</b>
–	3.805 <sup>2)</sup>	644	6.907

**B.18 VORSTANDSVERGÜTUNG NACH IFRS**

## ABFINDUNGS-CAP BEI VORZEITIGER BEENDIGUNG DER VORSTANDSTÄTIGKEIT

Die Vorstandstätigkeit kann nur aus wichtigem Grund oder in gegenseitigem Einvernehmen vorzeitig beendet werden. Entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex besteht bei allen Vorstandsmitgliedern ein Abfindungs-Cap. Danach dürfen Zahlungen an ein Vorstandsmitglied aufgrund vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund den Wert von zwei Jahresgesamtvergütungen nicht überschreiten und nicht mehr als die Restlaufzeit des Dienstvertrags vergüten.

## CHANGE-OF-CONTROL-REGELUNG

Es bestehen keine gesonderten Change-of-Control-Regelungen.

## NACHVERTRAGLICHES WETTBEWERBSVERBOT

Ein gesondertes nachvertragliches Wettbewerbsverbot existiert nicht.

## KREDITE

Im Berichtsjahr wurden den Vorstandsmitgliedern weder Kredite noch Vorschüsse gewährt noch wurden zu ihren Gunsten Haftungsverhältnisse eingegangen.

## ANGABEN ZUR VERGÜTUNG GEMÄSS NUMMER 4.2.5 ABS. 3 DES DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX (DCGK)

Die folgenden beiden Tabellen enthalten die unter Nummer 4.2.5 Abs. 3 des Deutschen Corporate Governance Kodex geforderten wertmäßigen Angaben zu den gewährten Zuwendungen bzw. den Zuflüssen. Dabei entsprechen die hier genannte Festvergütung und die Nebenleistungen inhaltlich der Summe der erfolgsunabhängigen Vergütung des Vorstands, die einjährige variable Vergütung entspricht inhaltlich der vorgenannten kurzfristigen variablen Vergütung und die mehrjährige variable Vergütung der vorgenannten langfristigen variablen Vergütung.

### GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN

in TEUR	Steven Holland Chief Executive Officer/ Vorstandsvorsitzender				Karsten Beckmann Mitglied des Vorstands			
	2017	2018	2018 (Min)	2018 (Max)	2017	2018	2018 (Min)	2018 (Max)
Festvergütung	950	1.000	1.000	1.000	450	488	488	488
Nebenleistungen	214	320	320	320	24	23	23	23
<b>Summe</b>	<b>1.164</b>	<b>1.320</b>	<b>1.320</b>	<b>1.320</b>	<b>474</b>	<b>511</b>	<b>511</b>	<b>511</b>
Einjährige variable Vergütung	850	900	–	1.800	400	450	–	900
Mehrjährige variable Vergütung								
LTI-Bonus 2018–2020	–	1.200	–	2.400	–	550	–	1.100
LTI-Bonus 2017–2019	1.100	–	–	–	500	–	–	–
<b>Summe</b>	<b>1.950</b>	<b>2.100</b>	<b>–</b>	<b>4.200</b>	<b>900</b>	<b>1.000</b>	<b>–</b>	<b>2.000</b>
Versorgungsaufwand	–	–	–	–	115	284	284	284
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>3.114</b>	<b>3.420</b>	<b>1.320</b>	<b>5.520</b>	<b>1.489</b>	<b>1.795</b>	<b>795</b>	<b>2.795</b>

Beträge werden als gewährt im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Regel in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die der Vergütung zugrunde liegende Tätigkeit erbracht wurde. Voraussetzung ist, dass die Vergütung bis zur Aufstellung des Vergütungsberichts dem Grunde nach zugesagt ist. Außerdem muss sie der Höhe nach verlässlich geschätzt werden können. Für Festvergütungen und Nebenleistungen deckt sich das Jahr der Gewährung in der Regel mit dem Jahr der Aufwandserfassung. Für die einjährige variable Vergütung wird der jeweilige Zielwert bei einer Zielerrei-

chung von 100% als Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt erfasst. Die aus dem Long Term Incentive Plan resultierende mehrjährige variable Vergütung wird jeweils über einen Zeitraum von drei Jahren erdient. Da es sich jedoch um einen jährlich neu gewährten Plan mit einer jeweiligen Erdienungszeit von drei Jahren handelt, wird der pro Jahr insgesamt zugeteilte Zielwert bei 100% Zielerfüllung bzw. der Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung als gewährt erfasst und nicht der rechnerisch auf das Berichtsjahr entfallende Teil (1/3).

Markus Klähn Mitglied des Vorstands				Georg Müller Chief Financial Officer/ Finanzvorstand				Henri Nejade Mitglied des Vorstands			
2017	2018	2018 (Min)	2018 (Max)	2017	2018	2018 (Min)	2018 (Max)	2017	2018	2018 (Min)	2018 (Max)
450	488	488	488	608	650	650	650	450	488	488	488
128	149	149	149	18	17	17	17	366	391	391	391
<b>578</b>	<b>637</b>	<b>637</b>	<b>637</b>	<b>626</b>	<b>667</b>	<b>667</b>	<b>667</b>	<b>816</b>	<b>879</b>	<b>879</b>	<b>879</b>
398	440	–	880	513	550	–	1.100	400	450	–	900
–	533	–	1.066	–	800	–	1.600	–	550	–	1.100
487	–	–	–	750	–	–	–	500	–	–	–
<b>885</b>	<b>973</b>	–	<b>1.946</b>	<b>1.263</b>	<b>1.350</b>	–	<b>2.700</b>	<b>900</b>	<b>1.000</b>	–	<b>2.000</b>
–	–	–	–	152	403	403	403	115	260	260	260
<b>1.463</b>	<b>1.610</b>	<b>637</b>	<b>2.583</b>	<b>2.041</b>	<b>2.420</b>	<b>1.070</b>	<b>3.770</b>	<b>1.831</b>	<b>2.139</b>	<b>1.139</b>	<b>3.139</b>

B.19 GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN AN DEN VORSTAND

Als Zufluss im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex werden Festvergütungen und Nebenleistungen in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die zugrunde liegende Tätigkeit erbracht wurde, sofern der endgültige Auszahlungsbetrag feststeht. Bei Festvergütungen und Nebenleistungen deckt sich der Zeitpunkt der Erfassung als Zufluss

danach in der Regel mit dem Zeitpunkt der Aufwandserfassung. Bei der einjährigen variablen Vergütung sowie der mehrjährigen variablen Vergütung wird der Zufluss im Geschäftsjahr der tatsächlichen Auszahlung erfasst. Das ist in der Regel das Geschäftsjahr nach Auslaufen des jeweiligen Erdienungszeitraums.

## ZUFLUSS

in TEUR	Steven Holland Chief Executive Officer/ Vorstandsvorsitzender		Karsten Beckmann Mitglied des Vorstands	
	2018	2017	2018	2017
Festvergütung	1.000	950	488	450
Nebenleistungen	320	214	23	24
<b>Summe</b>	<b>1.320</b>	<b>1.164</b>	<b>511</b>	<b>474</b>
Einjährige variable Vergütung <sup>1)</sup>	783	646	347	378
Mehrjährige variable Vergütung				
Virtual Share Plan 2012 – 2016	–	688	–	–
Virtual Share Plan 2013 – 2017	296	–	–	–
LTI Bonus 2015 – 2017	741	–	222	–
Sonstiges	–	–	–	–
<b>Summe</b>	<b>1.820</b>	<b>1.334</b>	<b>569</b>	<b>378</b>
Versorgungsaufwand	–	–	284	115
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>3.140</b>	<b>2.498</b>	<b>1.364</b>	<b>967</b>

<sup>1)</sup> Die einjährige variable Vergütung stand der Höhe nach zum Zeitpunkt der Aufstellung des Vergütungsberichts noch nicht endgültig fest; bei den in 2018 (2017) als Zufluss ausgewiesenen Werten handelt es sich um die in 2018 (2017) ausgezahlten Beträge für 2017 (2016).

## ANGABEN ZU DEN BEZÜGEN FRÜHERER MITGLIEDER DES VORSTANDS UND DEREN HINTERBLIEBENEN

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen bestand zum 31. Dezember 2018 nach HGB eine Rückstellung in Höhe von 30 TEUR (31.12.2017: 108 TEUR); nach IFRS belief sich die Rückstellung auf 1.506 TEUR (31.12.2017: 2.897 TEUR). Die Aufwendungen für Pensionszusagen (Defined-Benefit-Pläne) nach HGB betragen in 2018 93 TEUR (2017: 667 TEUR). Nach IFRS sind, wie auch im Vorjahr, keine Aufwendungen für im laufenden Jahr erdiente Pensionsansprüche angefallen.

**LAGEBERICHT**  
VERGÜTUNGSBERICHT

Markus Klähn Mitglied des Vorstands		Georg Müller Chief Financial Officer/ Finanzvorstand		Henri Nejade Mitglied des Vorstands	
2018	2017	2018	2017	2018	2017
488	450	650	608	488	450
149	128	17	18	391	366
<b>637</b>	<b>578</b>	<b>667</b>	<b>626</b>	<b>879</b>	<b>816</b>
377	258	472	323	372	428
–	–	–	162	–	–
–	–	197	–	–	–
207	–	401	–	222	–
–	–	–	–	–	–
<b>584</b>	<b>258</b>	<b>1.070</b>	<b>485</b>	<b>594</b>	<b>428</b>
–	–	403	152	260	115
<b>1.221</b>	<b>836</b>	<b>2.140</b>	<b>1.263</b>	<b>1.733</b>	<b>1.359</b>

B.20 ZUFLUSS AN DEN VORSTAND

## Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat der Brenntag AG niedergelegt; es handelt sich um eine reine Festvergütung. Vorsitz und Mitgliedschaft in den Aufsichtsratsausschüssen werden entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex gesondert berücksichtigt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben der Erstattung ihrer Auslagen eine feste Vergütung in Höhe von jeweils 120 TEUR jährlich; der Vorsitzende und der stellvertretende

Vorsitzende des Aufsichtsrats erhalten jährlich eine Grundvergütung von 210 TEUR bzw. 150 TEUR. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält zusätzlich 85 TEUR, jedes andere Mitglied des Prüfungsausschusses zusätzlich 25 TEUR jährlich. Der Vorsitzende des Präsidial- und Nominierungsausschusses erhält zusätzlich 15 TEUR, jedes andere Mitglied im Präsidial- und Nominierungsausschuss zusätzlich 10 TEUR jährlich.

Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfallen in 2018 die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Beträge:

in TEUR		Feste Vergütung	Amtsprämien	Gesamt
Stefan Zuschke (Vorsitzender)	<b>2018</b>	<b>210</b>	<b>15</b>	<b>225</b>
	2017	210	15	225
Dr. Thomas Ludwig (stellvertretender Vorsitzender) (bis 8.6.2017)	<b>2018</b>	–	–	–
	2017	66 <sup>1)</sup>	4 <sup>1)</sup>	70 <sup>1)</sup>
Dr. Andreas Rittstieg (stellvertretender Vorsitzender) (ab 8.6.2017)	<b>2018</b>	<b>150</b>	<b>10</b>	<b>160</b>
	2017	136 <sup>1)</sup>	10	146 <sup>1)</sup>
Stefanie Berlinger	<b>2018</b>	<b>120</b>	<b>25</b>	<b>145</b>
	2017	120	25	145
Wijnand P. Donkers (ab 8.6.2017)	<b>2018</b>	<b>120</b>	<b>10</b>	<b>130</b>
	2017	68 <sup>1)</sup>	6 <sup>1)</sup>	74 <sup>1)</sup>
Prof. Dr. Edgar Fluri (bis 8.6.2017)	<b>2018</b>	–	–	–
	2017	52 <sup>1)</sup>	37 <sup>1)</sup>	89 <sup>1)</sup>
Ulrich M. Harnacke (ab 8.6.2017)	<b>2018</b>	<b>120</b>	<b>85</b>	<b>205</b>
	2017	68 <sup>1)</sup>	48 <sup>1)</sup>	116 <sup>1)</sup>
Doreen Nowotne	<b>2018</b>	<b>120</b>	<b>25</b>	<b>145</b>
	2017	120	25	145
<b>Gesamtbezüge</b>	<b>2018</b>	<b>840</b>	<b>170</b>	<b>1.010</b>
	2017	840	170	1.010

### B.21 GESAMTBEZÜGE DES AUFSICHTSRATS

<sup>1)</sup> pro rata temporis

Des Weiteren besteht für die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Directors & Officers-Versicherung (Haftpflichtversicherung für Vermögensschäden). Diese sieht einen Selbstbehalt in Höhe von 150% der jeweiligen Vergütung vor. Darüber hinaus haben Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr keine

weiteren Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, erhalten. Im Berichtsjahr wurden den Aufsichtsratsmitgliedern keine Kredite oder Vorschüsse gewährt noch wurden zu ihren Gunsten Haftungsverhältnisse eingegangen.

## MITARBEITER

Brenntag beschäftigte zum 31. Dezember 2018 weltweit 16.616 Mitarbeiter, wobei 90 % der Beschäftigten außerhalb Deutschlands tätig sind. Die Gesamtmitarbeiteranzahl wird auf Basis von Kopfzahlen ermittelt, d. h. Teilzeitbeschäftigte sind voll einbezogen. Die Erhöhung der Gesamtmitarbeiter-

anzahl des Brenntag-Konzerns um 1.200 Mitarbeiter bzw. 7,8 % gegenüber dem Vorjahr ergibt sich vor allem aus den in 2018 getätigten Akquisitionen. Die Mitarbeiterfluktuationsrate 2018 belief sich weltweit auf 8,5 % (2017: 7,7 %).

Kopfzahlen <sup>1)</sup>	31.12.2018		31.12.2017	
	abs.	in %	abs.	in %
EMEA	7.162	43,1	7.009	45,5
Nordamerika	5.174	31,1	4.747	30,8
Lateinamerika	1.610	9,7	1.453	9,4
Asien Pazifik	2.486	15,0	2.043	13,3
Alle sonstigen Segmente	184	1,1	164	1,0
<b>Brenntag-Konzern</b>	<b>16.616</b>	<b>100,0</b>	<b>15.416</b>	<b>100,0</b>

### B.22 MITARBEITER NACH SEGMENTEN

<sup>1)</sup> Aufgrund der Vereinheitlichung der Darstellungsweise werden ab 2018 analog zum Nachhaltigkeitsbericht Kopfzahlen anstatt Full-time Equivalents (FTE) berichtet.

Ziel von Brenntag ist es, weltweit als bevorzugter Arbeitgeber in der Chemedistribution zu gelten – sowohl für derzeitige als auch für potenzielle Mitarbeiter. Wir sehen es als Teil unserer Verantwortung, gute Arbeitsbedingungen und ein modernes Arbeitsumfeld zu bieten und zielgerichtet die persönliche und fachliche Entwicklung unserer Mitarbeiter zu fördern. Hierfür wurden verschiedene globale Programme und Maßnahmen implementiert. Zur optimalen und effizienten Durchführung und Steuerung unserer weltweit einheitlichen Personalprozesse haben wir im Berichtsjahr ein globales Personalmanagementsystem eingeführt.

### Personalentwicklung und Talent Management

Hochqualifizierte und engagierte Mitarbeiter sind uns überaus wichtig. Entsprechend investieren wir auf vielfältige Weise in die Entwicklung unserer Mitarbeiter, damit sie ihre Fähigkeiten und ihr Wissen immer auf dem neuesten Stand halten und sich in ihrem Aufgabengebiet oder für andere Aufgaben qualifizieren können.

Auf globaler Ebene haben wir verschiedene Programme und Maßnahmen zu den Themen Mitarbeitergespräche, Personal-

entwicklung und Nachfolgeplanung sowie Potenzialidentifizierung und -entwicklung implementiert. Unser weltweit einheitliches Format der Mitarbeitergespräche bietet Mitarbeitern und Führungskräften die Möglichkeit, Leistungen und Erwartungen abzugleichen und gleichzeitig Entwicklungsmaßnahmen zu besprechen. Die Ergebnisse des Mitarbeitergesprächs bilden die Basis für eine systematische Personalentwicklung.

Unsere Mitarbeiter sind entscheidend für unseren Erfolg. Daher ist es wesentlich, dass sie über sämtliche Ebenen unserer Organisation hinweg ihre Fach- und Führungsrollen professionell ausüben. Unsere frühzeitigen Maßnahmen zur Karriereentwicklung werden von der Spezialisierung und dem Schwerpunkt der jeweiligen Funktionsbereiche sowie individuellen Präferenzen abgeleitet. Durch eine Vielzahl an Trainings und Schulungsprogrammen auf globaler, regionaler und lokaler Ebene fördern wir gezielt die Fach- und Führungskompetenzen unserer Mitarbeiter, die sie dann im Geschäftsalltag unmittelbar anwenden können.

Eine strukturierte Nachfolgeplanung sowie die gezielte Identifizierung und Entwicklung von Potenzialträgern sind wesentliche Instrumente, um die rechtzeitige und anforderungsgerechte Besetzung von Schlüsselpositionen bei

Brenntag sicherzustellen. Im Rahmen unseres globalen People Review-Prozesses entwickeln Management und Personalverantwortliche proaktiv strategische Nachfolge-Szenarien, identifizieren strukturiert Mitarbeiter für vertikale und horizontale Karriereschritte und leiten entsprechende Entwicklungsoptionen und -bedarfe ab. In 2018 haben wir unseren globalen Standardprozess auf entscheidende Positionen auf weiteren Ebenen ausgeweitet.

Im Bereich der Führungskräfteentwicklung verfolgen wir einen globalen Ansatz, um unsere zukünftigen Führungskräfte zu identifizieren, zielgerichtet zu entwickeln und ihnen attraktive Karrierechancen zu bieten. Im Berichtsjahr haben wir erstmalig für alle Regionen unserer Organisation unser neues, globales Nachwuchskräfteprogramm durchgeführt, um Potenzialträger am Anfang ihrer Karriere zielgerichtet auf den nächsten Schritt vorzubereiten.

## *Vielfalt und Chancengleichheit*

Die Vielseitigkeit heterogener Kompetenzen und Erfahrungen ist ein wesentlicher Baustein unseres Unternehmenserfolgs. Brenntag betreibt ein weltweites Netzwerk mit mehr als 580 Standorten in 73 Ländern. Mit über 16.600 Mitarbeitern arbeiten wir mit Kollegen mit nahezu 100 verschiedenen Nationalitäten und unterschiedlichster Herkunft zusammen. Hieraus ergibt sich eine soziale und kulturelle Vielfalt, die wir konstruktiv nutzen und wir haben die Möglichkeit weltweit in unter diversen Kriterien gemischten Teams zu arbeiten und die Bedürfnisse verschiedener Generationen zu berücksichtigen.

Integrität und Verantwortung zählen zu unseren zentralen Werten und wir halten uns stets an unsere ethischen und moralischen Grundsätze und Werte. Chancengleichheit zu gewährleisten, ist für Brenntag ebenso selbstverständlich wie jeglicher Form von Benachteiligung und Belästigung entgegenzutreten und diese zu unterbinden. Einstellung, Vergütung und Entwicklung der Mitarbeiter erfolgen ausschließlich auf Basis ihrer Qualifikationen und Fähigkeiten für die jeweiligen Aufgaben. Für Brenntag ist es selbstverständlich und von höchster Wichtigkeit, dass Mitarbeiter ebenso wie Geschäftspartner oder Dritte nicht aufgrund von Abstammung, Geschlecht, Familien- oder Personenstand, Alter, Religion oder Glaube, Hautfarbe, Behinderung oder sexueller Orientierung diskriminiert werden. Dies ist in unserem Verhaltens- und Ethikkodex festgeschrieben.

## *Vergütung und Altersversorgung*

Wir bieten ein wettbewerbsfähiges Vergütungs- und Leistungspaket. Je nach den lokalen Marktbedingungen, Vorschriften und Gesetzen können die Vergütungen variieren.

Das wertorientierte Vergütungssystem für die Führungsebene setzt sich aus drei Komponenten zusammen: einem festen Jahresgrundgehalt, einem kurzfristigen variablen Jahresbonus und einer langfristigen variablen Vergütung. Der Anteil der jeweils festen und variablen Vergütung hängt vom Einfluss der einzelnen Führungskraft auf den Unternehmenserfolg ab. Die variable Vergütung ist eng an die individuelle Leistung sowie an das Geschäftsergebnis gekoppelt und hängt von der Erreichung der Zielvorgaben für definierte Key Performance Indikatoren (KPIs) ab. Neben den genannten Vergütungskomponenten erhalten Führungskräfte vertraglich geregelte Sachbezüge und sonstige Leistungen.

Darüber hinaus existieren für Mitarbeiter des Brenntag-Konzerns sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pensionspläne. Die Pensionsleistungen unterscheiden sich aufgrund der jeweiligen rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse des betreffenden Landes und sind von der Betriebszugehörigkeit und Vergütungsstufe des Mitarbeiters abhängig.

# GESUNDHEIT, SICHERHEIT UND UMWELTSCHUTZ, QUALITÄTSMANAGEMENT

Gesundheit, Sicherheit, Umweltschutz und der langfristige Erhalt natürlicher Ressourcen sind für Brenntag von zentraler Bedeutung. Dieser Grundsatz bildet die Basis für unsere globale HSE-Strategie (HSE: Health, Safety and Environment).

## ▪ **Qualität:**

Brenntag gewährleistet die Qualität der Produkte und Dienstleistungen durch die Implementierung von Qualitätsmanagementsystemen nach ISO 9001 auf regionaler Ebene.

## *HSE-Strategie*

Nachfolgend beschreiben wir die einzelnen Bestandteile unserer HSE-Strategie.

### ▪ **Sicherheit:**

Die Gesundheit unserer Mitarbeiter und die Sicherheit an unseren Standorten sind für Brenntag oberstes Anliegen. Wir arbeiten an der kontinuierlichen Verbesserung von Arbeitsprozessen und Anlagensicherheit. Unsere Mitarbeiter erkennen Risiken am Arbeitsplatz und leiten daraus geeignete Maßnahmen und Verhaltensweisen für ein sicheres Arbeiten ab.

### ▪ **Produktverantwortung:**

Brenntag ergreift geeignete Maßnahmen, um die vorschriftsmäßige Handhabung von Produkten auf allen Stufen, auf denen der Konzern tätig ist, sicherzustellen. Dazu gehören neben der Beschaffung, Verpackung, Kennzeichnung, Handhabung, Lagerung und dem sicheren Transport auch die Erstellung von Produktunterlagen und Sicherheitsanweisungen sowie gegebenenfalls die Entsorgung.

### ▪ **Umwelt:**

Brenntag arbeitet kontinuierlich daran, Beeinträchtigungen der Umwelt so gering wie möglich zu halten. Vielfältige Maßnahmen, etwa Investitionen in die Infrastruktur, optimierte Arbeitsabläufe und die Qualifizierung unserer Mitarbeiter, zielen darauf ab, Umweltrisiken frühzeitig zu erkennen sowie umweltrelevante Zwischenfälle zu vermeiden.

### ▪ **Einhaltung der Gesetze (Compliance Policy):**

Für Brenntag ist es selbstverständlich, an allen Standorten und in allen Verkaufsorganisationen die gesetzlichen Anforderungen zu Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz, einschließlich der Regelungen für den Import und Export von Chemikalien und der Verkaufs- und Nutzungsbeschränkungen, einzuhalten.

## *HSE-Programme und -Initiativen*

Brenntag nimmt an dem Programm „Responsible Care/Responsible Distribution“ (RC/RD) der Organisation des internationalen Chemiehandelsverbands „International Chemical Trade Association“ (ICTA) teil. Entsprechend engagiert sich Brenntag für die Umsetzung der im globalen Programm festgeschriebenen acht Leitlinien, die folgende Bereiche umfassen:

- Gesetzliche Bestimmungen
- Risikomanagement
- Richtlinien und Dokumentation
- Informationen
- Training
- Notfallmaßnahmen
- Laufende Verbesserungen
- Interaktion mit der Öffentlichkeit

Die Umsetzung der Inhalte des RC/RD-Programms im Konzern wird durch unabhängige Gutachter überprüft. Dies geschieht anhand regional gültiger Bewertungssysteme; in Europa: European Single Assessment Document (ESAD); in Nordamerika: Responsible Distribution Verification (RDV); in Lateinamerika: Calidad, Seguridad, Salud y Medio Ambiente (CASA). Hierdurch wird durch unabhängige Dritte die Leistungsfähigkeit beim Umweltschutz und beim sicheren Umgang mit Chemikalien überprüft und dokumentiert. Die Region Asien Pazifik schließt sich schrittweise dem weltweiten Responsible-Care-Programm an.

Einheitliche Verfahren zum sicheren Umgang mit Chemikalien werden durch regional verantwortliche HSE-Koordinatoren und HSE-Teams erarbeitet. Diese Verfahren sind in regional gültigen HSE-Manuals bis auf die Ebene einzelner Lagerstandorte erfasst und dokumentiert. Die Einhaltung dieser Verfahren wird im Rahmen interner und externer Audits überprüft.

Von zentraler Bedeutung für die Sicherheit an unseren Arbeitsplätzen sind Schulungen für unsere Mitarbeiter. Dies beginnt mit der Erstunterweisung bei Neueinstellungen und setzt sich mit Unterweisungen für spezielle Arbeitsvorgänge und Arbeitsgeräte fort. Die gesetzlich vorgeschriebenen Schulungen und alle anderen Schulungsmaßnahmen werden in den einzelnen Lagerstandorten dokumentiert. Zunehmend werden auch elektronische Medien wie E-Learning und Videoclips in die Schulungen mit aufgenommen.

Im Jahr 2015 hat Brenntag die Initiative „BEST“ (Brenntag Enhanced Safety Thinking) gestartet. Ziel dieser Initiative ist die stetige Verbesserung der Sicherheitskultur im gesamten Brenntag-Konzern. Kernelemente waren die Entwicklung eines Sicherheitsverhaltens-Standards und eine gruppenweite Mitarbeiterbefragung basierend auf diesem Standard. Diese Befragung wurde Ende 2018 zum zweiten Mal durchgeführt. Die Resultate der Befragung fließen in die entsprechenden Aktionspläne für die Folgejahre ein.

Zusätzlich hat Brenntag zur kontinuierlichen Verbesserung der Leistungen in den Bereichen Qualität, Sicherheit, Gesundheit und Umwelt auch mehrere regionale Programme unter Berücksichtigung regionaler Gegebenheiten entwickelt.

Arbeitsunfälle und vergleichbare Ereignisse werden bei Brenntag zentral nach einem einheitlichen System erfasst und ausgewertet. Wichtige Schlussfolgerungen werden innerhalb der gesamten Organisation kommuniziert und finden Eingang in die oben erwähnten HSE-Manuals. Durch den Ansatz von Brenntag, Equipment, Prozesse und die Sicherheitskultur ständig zu verbessern, konnte die Anzahl der berichtspflichtigen Arbeitsunfälle über viele Jahre kontinuierlich verringert werden. Nach einem erstmaligen Anstieg im Jahr 2017 sank die Zahl der Unfälle im Jahr 2018 nun wieder. Dadurch verbesserte sich auch der LTIR (1 Tag/1 Mio.)<sup>2)</sup> von 1,7 in 2017 auf 1,5 für das Jahr 2018.

Gemeinsam mit externen Gutachtern erfasst und bewertet Brenntag an jedem einzelnen Standort kontinuierlich die Umweltrisiken einschließlich historischer Daten, die unter anderem Rückschlüsse auf mögliche Altlasten erlauben. Diese Informationen werden in einer Umweltdatenbank zusammengefasst, die auch als Basis zur Ermittlung der Umwelt-rückstellungen dient und ein Instrument für die Steuerung notwendiger Umweltsanierungen ist. 108 Brenntag-Standorte sind nach der international gültigen Norm ISO 14001 für Umweltmanagementsysteme zertifiziert.

Daten, die für den sicheren Umgang mit unseren Produkten bei Lagerung, Transport und innerhalb der Lieferkette erforderlich sind, werden bei Brenntag in zentralen Datenbanken erfasst. Diese Daten stehen somit in weiten Teilen des Konzerns zur Verfügung. An diese zentralen Datenbanken werden kontinuierlich weitere Gesellschaften angeschlossen. Auf diese Weise wird es z. B. ermöglicht, alle europäischen Gesetzesänderungen gleichzeitig in allen Ländern umzusetzen und den Mitarbeitern zugänglich zu machen. Dies ist somit eine wichtige Voraussetzung für ein effizientes und systematisches Chemikalien-Management.

Als Chemiesdistributeur bewegt sich Brenntag generell in einem komplexen regulatorischen Umfeld. Exemplarisch seien hier für Europa die REACH-Verordnung oder die Biozid Produkte-Verordnung der Europäischen Union genannt. Verordnungs-konforme Betriebs- und Geschäftsabläufe werden durch den Einsatz länderübergreifender Experten-Teams – bestehend aus einem Netzwerk erfahrener HSE- und regulatorischer Spezialisten – sichergestellt. Diese sorgen in enger Zusammenarbeit mit dem Management einkaufs- wie verkaufsseitig dafür, dass Brenntag professionell und effizient die zahlreichen regulatorischen Anforderungen in vollem Umfang erfüllt.

Basis für das Qualitätsmanagement im Brenntag-Konzern ist weltweit einheitlich die Norm ISO 9001. Bis zum 31. Dezember 2018 hatten 91% unserer operativen Standorte ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach dieser Norm eingeführt. Darüber hinaus kommen bei Bedarf weitere branchen- oder produktspezifische Qualitätsmanagement-systeme zum Einsatz.

Detailliertere Informationen zum Thema „Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz“ werden jeweils im jährlich erscheinenden Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Der Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2018 erscheint im April 2019.

<sup>2)</sup> LTIR (Lost Time Injury Rate) – Anzahl der Arbeitsunfälle mit mindestens einem Ausfalltag pro 1 Mio. Arbeitsstunden.

# PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

## Prognosebericht

Die Weltwirtschaft wird gemäß einer Prognose von Oxford Economics im Jahr 2019, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, weiterhin nur verhalten wachsen. Aufgrund größerer Unsicherheiten für die weitere Entwicklung der internationalen Handelsbeziehungen sind die Wachstumsaussichten allerdings in den letzten Monaten zurückgegangen. Gewichtet mit dem von Brenntag in den einzelnen Ländern erzielten Umsatz ergibt sich eine prognostizierte durchschnittliche Wachstumsrate für das Bruttoinlandsprodukt von 2,5 % in 2019.

Für das Geschäftsjahr 2019 erwarten wir ein Wachstum des operativen EBITDA als unserer zentralen Ergebnisgröße im Bereich von 3 % bis 7 % auf Basis stabiler Wechselkurse. Neben den weiterhin positiven Wachstumsaussichten für Brenntag berücksichtigt die Prognose auch das aktuell von höherer Unsicherheit geprägte makroökonomische Marktumfeld im Jahr 2019. Vor dem Hintergrund der starken Entwicklung im ersten Halbjahr 2018 gehen wir in unserer Prognose für 2019 davon aus, dass sich das Wachstum für das Jahr auf den späteren Jahresverlauf ausrichtet. Die Prognose berücksichtigt die Beiträge aus Akquisitionen und basiert ferner auf den im Jahr 2018 angewandten IFRS.

Alle Regionen werden zu dem geplanten Wachstum des operativen EBITDA beitragen. Die prognostizierte Steigerung des operativen EBITDA in unseren beiden größten Segmenten EMEA und Nordamerika liegt hierbei auf einem ähnlichen Niveau wie der Gesamtkonzern. In unseren beiden kleineren Segmenten Lateinamerika und Asien Pazifik liegt die Planung des operativen EBITDA über dem Wachstumsniveau für den Gesamtkonzern.

Das prognostizierte Ropertragswachstum für den Brenntag-Konzern liegt auf dem Niveau des erwarteten Anstiegs des operativen EBITDA. Die beiden großen Segmente EMEA und Nordamerika tragen erheblich zur Steigerung des Ropertrags des Konzerns bei. Die Wachstumsrate in den beiden Segmenten liegt etwas unter dem Konzerndurchschnitt. Das geplante Wachstum des Ropertrags in den beiden kleineren Segmenten Lateinamerika und Asien Pazifik liegt über dem Konzerndurchschnitt. Neben dem organischen Wachstum in allen Regionen werden die abgeschlossenen Akquisitionen zur geplanten Ergebnissteigerung beitragen.

Der Konzern wendet ab dem Geschäftsjahr 2019 den neuen IFRS 16 zur Bilanzierung von Miet- und Leasingverhältnissen an. In diesem Rahmen wird ein hoher Anteil der bisherigen Miet- und Leasingaufwendungen zukünftig als Abschreibungen und Zinsen erfasst. Die vorstehend prognostizierten Wachstumsraten berücksichtigen diese Umstellung noch nicht. Auf Basis des derzeitigen Kenntnisstandes wird sich das berichtete operative EBITDA durch die Umstellung auf IFRS 16 in der Größenordnung von etwa 100 Mio. EUR erhöhen. Das Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag wird nur geringfügig beeinflusst.

Das aktuelle Marktumfeld indiziert eine stagnierende oder rückläufige Entwicklung auf dem weltweiten Markt für Chemikalienpreise im Vergleich zu den Preisanstiegen in den beiden vorangegangenen Geschäftsjahren. Wir werden uns noch stärker auf das Management der Kunden- und Lieferantenbeziehungen sowie auf die Optimierung unserer Lagerlogistik fokussieren und versprechen uns hiervon eine Verbesserung der Umschlagshäufigkeit. Insgesamt planen wir unter der Annahme stabiler Wechselkurse dementsprechend keinen weiteren Aufbau des Working Capitals im Geschäftsjahr 2019.

Wir planen für das Jahr 2019 Investitionen in Sachanlagen von ungefähr 220 Mio. EUR auf Basis stabiler Wechselkurse, welche primär durch Projekte zur Ausweitung unseres Geschäftsbetriebs bedingt sein werden. In dem Betrag für Investitionen sind zwei neue Standorte in China enthalten, denen allerdings Erlöse aus dem Verkauf von bestehenden Standorten von ungefähr 25 Mio. EUR gegenüberstehen. Diese Erlöse kompensieren einen Teil des oben genannten Investitionsbetrags von 220 Mio. EUR. Vor dem Hintergrund der Geschäftsmöglichkeiten aus der Marktkonsolidierung in Nordamerika, prüfen wir darüber hinaus die Umsetzung eines zusätzlichen Investitionsprogramms im Bereich von 40 Mio. EUR, das in den nächsten zwei Jahren realisiert werden könnte.

Insgesamt gehen wir unter der Annahme stabiler Wechselkurse davon aus, dass der Free Cashflow in 2019 signifikant über dem Niveau des Jahres 2018 liegen wird. Damit können wir unsere Akquisitionsstrategie und Dividendenpolitik weiterführen und halten die Liquidität auf einem angemessenen Niveau.

## Beschreibung des internen Kontroll-/ Risikomanagementsystems

Das Ziel des Risikomanagements ist es, potenzielle Risiken zu vermeiden und entstehende Risiken frühzeitig zu erkennen, zu kontrollieren und zu begrenzen. Daher besteht unser Risikomanagementsystem aus einem Risikoberichtswesen (Früherkennungssystem), einem Controlling und einem internen Überwachungssystem sowie individuellen Maßnahmen zur frühzeitigen Identifizierung von Risiken und zur Begrenzung der bekannten Risiken. Die Risiken überwachen wir im Rahmen unseres Risikomanagements. Die Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse des Brenntag-Konzerns sind integrale Bestandteile der Risikomanagementsysteme aller operativen und rechtlichen Einheiten sowie der Zentralfunktionen.

### RISIKOBERICHTERSTATTUNG (FRÜHERKENNUNGSSYSTEM)

Wir identifizieren und analysieren fortlaufend die Risiken in den Konzerngesellschaften und verbessern konzernweit ständig die internen Arbeitsabläufe und die eingesetzten IT-Systeme.

Die originäre Risikoverantwortung liegt auf der Ebene der Regionalholdings und deren rechtlichen Einheiten im Brenntag-Konzern. Dies beinhaltet die Identifizierung von Risiken sowie die Abschätzung ihrer Auswirkungen. Zudem müssen geeignete Maßnahmen zur Reduzierung der Risiken sichergestellt werden.

Ein wichtiges Instrument zur globalen Risikosteuerung bilden die halbjährlich vorgenommenen Risikoinventuren, die bei

unseren Konzerngesellschaften und regionalen Holdinggesellschaften durchgeführt und dokumentiert werden. Wesentliche Risiken kleinerer Tochtergesellschaften werden über die jeweilige Regionalholding gemeldet. Daneben besteht die Anweisung, plötzlich auftretende wesentliche Risiken sofort an die Konzernzentrale zu melden (Ad-hoc-Reporting).

Im Rahmen der Risikoinventuren werden Einschätzungen zu bestehenden Risiken abgefragt. Zur Systematisierung dieser Abfrage werden standardisierte Risikokataloge eingesetzt, welche die typischen Risiken des Brenntag-Konzerns exemplarisch abbilden. Dabei werden thematisch zusammenhängende Einzelrisiken in Risikokategorien zusammengefasst. Identifizierte Risiken werden hinsichtlich ihres möglichen Schadensausmaßes und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit in jeweils fünf abgestuften Ausprägungen beurteilt.

Dabei wird zunächst das Bruttoisiko bewertet. Das Bruttoisiko bezieht sich auf das maximale Schadensausmaß ohne Berücksichtigung von Gegensteuerungsmaßnahmen. Wenn sich einem Risiko durch wirksame Maßnahmen zuverlässig entgegenwirken lässt, sind diese Maßnahmen in Risikoprofilen darzustellen und hinsichtlich ihrer Effektivität zu bewerten. Das Restrisiko (Nettorisiko) ergibt sich dann aus dem Bruttoisiko abzüglich der Effekte, die sich aus den Maßnahmen zur Risikoreduzierung ergeben.

Gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und dem möglichen Schadensausmaß in Bezug auf die Finanz- und Ertragslage und unseren Cashflow klassifizieren wir unsere Nettorisiken als „hoch“, „mittel“ oder „gering“, woraus sich die folgende Risikomatrix ergibt:

Schadensausmaß		Eintrittswahrscheinlichkeit				
		Sehr unwahrscheinlich	Unwahrscheinlich	Möglich	Wahrscheinlich	Sehr wahrscheinlich
qualitativ	in Mio. EUR	(< 10%)	(11–20%)	(21–50%)	(51–90%)	(>90%)
Kritisch	> 800	<b>Mittel</b>	<b>Mittel</b>	<b>Hoch</b>	<b>Hoch</b>	<b>Hoch</b>
Hoch	> 400–800	<b>Gering</b>	<b>Mittel</b>	<b>Mittel</b>	<b>Hoch</b>	<b>Hoch</b>
Mittel	> 200–400	<b>Gering</b>	<b>Gering</b>	<b>Mittel</b>	<b>Mittel</b>	<b>Hoch</b>
Gering	> 65–200	<b>Gering</b>	<b>Gering</b>	<b>Gering</b>	<b>Mittel</b>	<b>Mittel</b>
Unwesentlich	≤ 65	<b>Gering</b>	<b>Gering</b>	<b>Gering</b>	<b>Gering</b>	<b>Gering</b>

### B.23 RISIKOBEWERTUNGSMATRIX

Die Einzelmeldungen werden auf Segmentebene und für den Konzern konsolidiert und dem Vorstand präsentiert. Die Risikoberichterstattung erfasst lediglich Risiken, nicht jedoch Chancen. Die Einschätzung der Risiken pro Risikokategorie sowie die Erläuterung der jeweiligen Chancen und Risiken für das Geschäftsjahr 2018 werden ausführlich im Kapitel Chancen- und Risikobericht dargestellt.

Der Prozess zur systematischen Identifizierung und Bewertung der Risiken der Konzerngesellschaften wird regelmäßig von der Abteilung Corporate Internal Audit geprüft. Zusätzlich beurteilt der Abschlussprüfer als unabhängige externe Instanz im Rahmen seiner Jahresabschlussprüfung die grundsätzliche Eignung des Risikofrüherkennungssystems.

## CONTROLLING

Unsere Abteilung Corporate Controlling bereitet die aus monatlichen und quartalsmäßigen Berichterstattungen resultierenden Erkenntnisse zeitnah auf und kann auf diese Weise Risiken und Chancen erkennen und kommunizieren. Dies umfasst auch die Analyse von Ursachen festgestellter Plan-Ist-Abweichungen. Auf Basis festgestellter Planabweichungen prüft die Abteilung Corporate Controlling im Rahmen von Prognosen regelmäßig die Erreichbarkeit der Ziele und zeigt Chancen und Risiken in diesem Zusammenhang auf. Die hierbei betrachteten Finanzindikatoren sind im Wesentlichen die im Kapitel „Finanzielles Steuerungssystem“ dargestellten, allen voran das operative EBITDA.

Die kontinuierliche Evaluierung von Chancen- und Risikopotenzialen in allen Segmenten ist zudem ein elementarer Teil unserer Strategie, die im Kapitel „Vision, Ziele und Strategie“ ausführlich dargestellt ist. Im Rahmen unserer jährlichen Strategieplanung analysieren wir die marktseitige Chancen- und Risikosituation der einzelnen Brenntag-Regionen und leiten Ziele und wertsteigernde Maßnahmen ab, die dazu dienen, Risiken einzudämmen und Chancen wahrzunehmen. Quartalsweise Gespräche zur Geschäftsentwicklung dienen schließlich der regelmäßigen Überprüfung der Situationsanalyse sowie der operativen Geschäftsplanung.

## INTERNES ÜBERWACHUNGSSYSTEM

Einen weiteren wichtigen Bestandteil des Risikomanagements des Brenntag-Konzerns bildet das interne Überwachungssystem, welches aus den organisatorischen Siche-

rungsmaßnahmen, den internen Kontrollen und der internen Revision besteht.

Das interne Kontrollsystem beinhaltet alle zentralen und dezentralen Richtlinien und Regularien, welche vom Vorstand und den regionalen sowie lokalen Geschäftsleitungen verabschiedet wurden, mit der Maßgabe,

- die Effektivität und Effizienz der Arbeits- und Prozessabläufe,
- die Vollständigkeit, Richtigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Finanzberichterstattung sowie
- die konzernweite Einhaltung von gültigen Gesetzen und Regularien (Compliance)

sicherzustellen.

Die Effizienz der Arbeits- und Prozessabläufe und die Effektivität der in den dezentralen Einheiten eingerichteten internen Kontrollsysteme sowie die Sicherheit der verwendeten Systeme werden regelmäßig von der Abteilung Corporate Internal Audit überprüft. Über die Ergebnisse der Revisionsprüfungen wird zeitnah berichtet. Damit gewährleisten wir die kontinuierliche Information des Vorstands über bestehende Schwächen und daraus eventuell resultierende Risiken sowie die Ableitung adäquater Empfehlungen zur Behebung der Schwächen.

## INTERNES KONTROLLSYSTEM BEZOGEN AUF DEN (KONZERN-) RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS (BERICHT GEMÄSS § 289 ABS. 4 HGB, § 315 ABS. 4 HGB)

Die Steuerung des Prozesses der Konzernrechnungslegung erfolgt durch die Abteilung Corporate Accounting. Wesentliches Element des internen Kontrollsystems in Bezug auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess ist eine konzernweit gültige IFRS-Bilanzierungsrichtlinie, welche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen vorgibt. Die Konzernabschlusserstellung wird unterstützt durch eine einheitliche, standardisierte Berichterstattungs- und Konsolidierungssoftware (SAP SEM-BCS), welche umfangreiche Prüf- und Validierungsroutinen enthält. Für Spezialgebiete der Rechnungslegung, z. B. für den jährlichen Impairmenttest zur Goodwill-Bewertung sowie für Umwelt- und Pensionsgutachten zur Ermittlung der entsprechenden Rückstellungen, wird auch auf externe Sachverständige zurückgegriffen.

Daneben gibt es weitere konzernweit verbindliche Richtlinien, die konkrete Auswirkungen auf die Rechnungslegung haben, vor allem die „Interne Kontrollrichtlinie“, die Vorgaben für durchzuführende Kontrollroutinen sowie zu Funktionstrennungen, Vier-Augen-Prinzip und Zugriffsberechtigungen enthält, die „Transferpreisrichtlinie“ sowie die „Finanzrichtlinie“.

Die Einhaltung dieser Konzernrichtlinien bei unseren Tochtergesellschaften wird regelmäßig durch die Abteilung Corporate Internal Audit überprüft.

Darüber hinaus werden die Quartalsabschlüsse einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

## Chancen- und Risikobericht

Unsere Strategie ist darauf ausgerichtet, die Leistungsfähigkeit und Ertragskraft des Unternehmens ständig zu verbessern. Die Gesellschaften des Brenntag-Konzerns sind einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die sich aus dem unternehmerischen Handeln im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit auf dem Gebiet der Chemiedistribution sowie verwandter Bereiche ergeben. Gleichzeitig resultieren aus diesem unternehmerischen Handeln auch zahlreiche Chancen zur Sicherung und Förderung von Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum des Unternehmens.

Zur Erhaltung und Stärkung der Ertragskraft des Konzerns werden regelmäßig Projekte, insbesondere die strategischen Initiativen (siehe Kapitel „Vision, Ziele und Strategie“), implementiert. Hierbei geht es im Wesentlichen um die Ausnut-

zung von Chancen zur Steigerung des Rohertrags, daneben aber auch um die Optimierung von Kostenpositionen.

Um mögliche finanzielle Folgen eintretender Risiken zu begrenzen bzw. ganz auszuschließen, haben wir für Schadensfälle und Haftungsrisiken unserer Unternehmensgröße – soweit möglich – angemessene Versicherungen abgeschlossen.

Nachfolgend beschreiben wir Risiken und Chancen, die die Geschäftsentwicklung und die Finanz- und Ergebnislage des Brenntag-Konzerns beeinflussen könnten. Wir haben gleichartige, organisatorisch oder funktional zusammenhängende Risiken in Risikokategorien systematisch zusammengefasst. Die getroffenen Einschätzungen pro Risikokategorie beziehen sich auf das Nettorisiko. Sofern nicht gesondert herausgestellt, bzw. aus dem Zusammenhang offensichtlich, beziehen sich die nachfolgenden Ausführungen zu den Risiken und Chancen auf sämtliche unserer Segmente.

Wir haben im Berichtsjahr das Konzern-Risikomanagement erweitert und auch neue Risikokategorien hinzugefügt. Dabei wurden auch Corporate Social Responsibility (CSR) relevante Aspekte wie Umwelt-, Arbeitnehmerbelange, Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung und deren Risiken analysiert. Eine Überführung der Risiken in den nichtfinanziellen Bericht erfolgt gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz, sofern Risiken schwerwiegende, negative Auswirkungen auf die Umwelt und Gesellschaft haben und ihr Eintritt sehr wahrscheinlich ist.

Übersicht über die Unternehmensrisiken für das Geschäftsjahr 2018:

Risikokategorie	Mögliches Schadensausmaß	Eintrittswahrscheinlichkeit	Gesamtrisiko
Gesamtwirtschaftliches Umfeld und politische Stabilität	Mittel	Möglich	<b>Mittel</b>
Marktrisiken	Hoch	Möglich	<b>Mittel</b>
Betriebliche Risiken	Mittel	Unwahrscheinlich	<b>Gering</b>
Finanzwirtschaftliche Risiken	Mittel	Möglich	<b>Mittel</b>
Gesundheit, Sicherheit, Umweltschutz & Qualitätsmanagement	Hoch	Unwahrscheinlich	<b>Mittel</b>
Informationstechnologische Risiken	Mittel	Unwahrscheinlich	<b>Gering</b>
Personalrisiken	Gering	Möglich	<b>Gering</b>
Akquisitionsrisiken	Mittel	Möglich	<b>Mittel</b>
Compliance Risiken	Hoch	Unwahrscheinlich	<b>Mittel</b>
Rechtliche Risiken	Mittel	Möglich	<b>Mittel</b>

### B.24 ÜBERSICHT UNTERNEHMENSRISEN

- **Gesamtwirtschaftliches Umfeld und politische Stabilität:** Aufgrund der Internationalität unseres Geschäfts sind wir einer Reihe wirtschaftlicher, politischer und sonstiger Risiken ausgesetzt und können nicht vollständig ausschließen, dass negative Entwicklungen in einzelnen Regionen oder Ländern unserer Geschäfts- oder Finanzlage schaden könnten. So könnte die Instabilität der wirtschaftlichen und politischen Lage in einzelnen Regionen oder Ländern, in denen Brenntag aktiv ist, einen negativen Einfluss auf unser Geschäft und unser Betriebsergebnis haben. Andererseits handelt es sich bei Ländern und Regionen mit instabiler wirtschaftlicher und politischer Lage oft um sogenannte Schwellenländer, welche große Chancen durch überdurchschnittliches Wachstum bieten. Insgesamt bietet die Internationalität unseres Geschäfts einen Risikoausgleich. Wir betreiben einen Großteil unseres Geschäfts in stabilen Volkswirtschaften.

Auch konjunkturelle Schwächephasen könnten sich negativ auf Umsatz und Rohertrag unseres Unternehmens auswirken. Neben Absatzrisiken aus einer hohen Arbeitslosigkeit in bestimmten Ländern sowie hohen Verschuldungsgraden von öffentlichen Haushalten können eine nachdrückliche wirtschaftliche Abschwächung insbesondere in Europa, ein stärkerer Rückgang des Wirtschaftswachstums in China, eine Verschärfung protektionistischer Tendenzen und eine mögliche Eskalation geopolitischer Spannungen zu Nachfragerückgängen führen. In einem rezessiven Umfeld könnten sich bedingt durch niedrigere Profitabilität bei unseren Kunden erhöhte Forderungsausfälle ergeben, die aufgrund des wirtschaftlichen Umfelds auch kaum durch Kreditversicherer gedeckt werden könnten. Der hohe Diversifizierungsgrad, sowohl regional als auch in Bezug auf Branchen, Lieferanten, Produkte und Kunden, führt jedoch zu einer großen Robustheit unseres Geschäfts.

Der Einfluss des britischen Referendums über den Austritt aus der EU (sogenannter „Brexit“) auf die wirtschaftliche Entwicklung ist noch nicht genau abschätzbar. Die Prognosen für das reale Wachstum des Bruttoinlandsprodukts Großbritanniens für die nächsten Jahre wurden nach unten korrigiert. Vor allem bei einem unregelmäßigen Brexit („no deal“) kann es zu negativen geschäftlichen Auswirkungen insbesondere auf die Geschäftseinheiten von Brenntag in Großbritannien kommen. So könnte es dort bei einem Nichtverbleib in der Zollunion der EU zu einem signifikanten Anstieg der Zollgebühren sowie zeitlichen Verzögerungen beim Import von Waren aus EU-Ländern kommen. Außerdem könnten geänderte regulatorische Bestimmun-

gen negative Auswirkungen auf unser Geschäft haben. Bei Brenntag wurde eine bereichsübergreifende Brexit Task Force gebildet, um auf verschiedene Austrittszenarien vorbereitet zu sein und darauf reagieren zu können.

Absatzseitige Chancen aus politischen Maßnahmen sehen wir in verschärften Standards und in zunehmenden Regulierungen wie zum Beispiel in der Chemikalienverordnung REACH. Mit unserer globalen Expertise und unserem umfassenden Produkt- und Serviceportfolio sind wir ausgezeichnet positioniert, um unsere Kunden jederzeit bedarfsgerecht zu bedienen.

- **Marktrisiken und -chancen:**

Die strategische Weiterentwicklung von Brenntag orientiert sich an den aktuellen globalen, regionalen und lokalen marktspezifischen Wachstumstreibern.

Wesentliche absatzseitige Chancen, die für Brenntag von strategischer Bedeutung sind, sehen wir in den von uns fokussierten, überdurchschnittlich attraktiven Life Science Industrien wie Ernährung, Kosmetik, Pharmazeutika und Futtermittel sowie in absatzstarken Abnehmerbranchen wie Wasseraufbereitung, Reinigung, Öl & Gas, Schmierstoffe sowie bei Beschichtungen und Polymere. Zudem können wir aufgrund unseres geografisch weitreichenden Netzwerks sowie unseres umfangreichen Produkt- und Dienstleistungsportfolios den kundenseitigen Trend eines zunehmenden Bedarfs an überregionalen und globalen Gesamtlösungen einzigartig begleiten. Auch die steigende Nachfrage nach kundenspezifischen Lösungen, Mischungen und Dienstleistungen sowie alternative Vertriebswege eröffnen zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten. Das Geschäft mit Kunden in der Öl- und Gas-Industrie insbesondere in der Region Nordamerika hat sich im Jahre 2018 wieder positiv entwickelt, nachdem es in den Vorjahren teilweise sehr schwierig war. Unser Vertrauen auf das langfristige Potenzial der Branche sowie unsere hervorragende Leistungsfähigkeit und unser Lieferanten- und Kundennetzwerk hat sich als belastbar erwiesen.

Als internationaler Konzern sehen wir in allen unseren Regionen Chancen zum Ausbau unserer führenden Marktposition. Überdurchschnittliche Wachstumsmöglichkeiten bietet die kontinuierliche Ausweitung unserer geografischen Präsenz in den aufstrebenden Märkten wie insbesondere in Asien-Pazifik. Chancen, die sich uns durch die Akquisition von Unternehmen und die aktive Konsolidierung des fragmentierten Chemiesdistributionsmarkts eröffnen, wollen wir dabei auch zukünftig optimal nutzen. Chancen, die

sich aus der zunehmenden Digitalisierung ergeben, werden in einer eigens für dieses Thema geschaffenen Einheit analysiert, bewertet und gegebenenfalls in Form digitaler Konzepte und Lösungen in die Praxis umgesetzt.

Beschaffungsseitig ermöglicht uns unsere weltweite Präsenz das Erlangen von Skaleneffekten. Weitere Potenziale bietet die Optimierung unseres lokalen Produktportfolios durch entsprechende Vertriebspartnerschaften mit Chemikalienherstellern für neue Produkte oder Produktgruppen. Zudem werden wir auch künftig aktiv die Realisierung von Potenzialen, die durch das Auslagern von Teilen der Lieferkette und Vertriebsaktivitäten bei Chemikalienherstellern entstehen, verfolgen. Die hohe Dichte unseres Distributionsnetzwerks sowie die erfahrene, professionelle Organisation auf allen Ebenen des Konzerns sind dabei wesentliche Schlüssel zur Erschließung dieser Potenziale.

Darüber hinaus ergeben sich Chancen aus der konsequenten Umsetzung und Implementierung unserer strategischen Prioritäten, die wir ausführlich im Kapitel „Vision, Ziele und Strategie“ erläutern. Lokal schaffen wir über unsere operativen Aktivitäten die entsprechenden Voraussetzungen dafür, dass wir die Chancen, die sich aus den marktseitigen Rahmenbedingungen ergeben, effektiv und effizient nutzen.

In einzelnen von uns bedienten lokalen Märkten sehen wir uns wachsender Konkurrenz durch andere Chemedistributoren ausgesetzt. Die verstärkte Wettbewerbsintensität unter anderem aufgrund zunehmender überregionaler Aktivitäten und Konsolidierung unserer Wettbewerber sowie den Aufbau neuer, auch digitaler Vertriebskanäle ist ein Risiko, das unsere Umsatz- und Ergebnislage negativ beeinflussen könnte. Wir arbeiten deshalb ständig an einer Verbesserung unseres Produkt- und Dienstleistungsportfolios. Unser lokales Geschäft könnte zudem durch die Migration von Abnehmern in Länder mit niedrigem Kostenniveau belastet werden. In unserer globalen Präsenz sehen wir jedoch einen entscheidenden Faktor zum Ausgleich dieser lokalen Risiken.

Das Beschaffungsrisiko für strategisch wichtige Rohstoffe fangen wir – soweit möglich – über langfristige Verträge und/oder Partnerschaften mit verschiedenen Lieferanten und alternative Bezugsquellen ab. Die Einkaufspreise können aber je nach Marktsituation erheblich schwanken und unsere Kostenstrukturen belasten. Zur Sicherung unserer Wettbewerbsfähigkeit wirken wir diesen Risiken durch angepasste Verkaufspreise, internationale Beschaffung sowie ein konsequentes Kostenmanagement entgegen.

Dem aus künftigen Marktentwicklungen resultierenden Risiko begegnen wir mit kontinuierlicher Markt- und Wettbewerbsbeobachtung sowie regelmäßigen Strategiegesprächen.

■ **Betriebliche Risiken:**

Unser Geschäft ist operativen Risiken ausgesetzt.

Brenntag ist als Chemedistributeur den Risiken von Betriebsunterbrechungen, Qualitätsproblemen oder unerwarteten technischen Schwierigkeiten, z. B. durch den fehlerhaften Umgang mit Chemikalien oder mit Maschinen und Apparaturen am Standort sowie beim Transport ausgesetzt. Störungen und Ausfälle an unseren Lagerstandorten oder während des Transports können zu Lieferverzögerungen und Umsatzrückgängen führen. Diesem Risiko begegnen wir durch umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen an unseren Standorten und regional einheitlich definierte Qualitäts- und Sicherheitshandbücher sowie durch gezieltes Training unserer Mitarbeiter zum korrekten Umgang mit Chemikalien und flächendeckende Sicherheits-Kampagnen an unseren Standorten. Außerdem hat Brenntag eine Betriebsunterbrechungsversicherung abgeschlossen.

Risiken können sich auch ergeben, wenn erworbene und an Kunden weiterveräußerte Produkte nicht der definierten und vereinbarten Qualität entsprechen oder die Veräußerung im Einzelfall Beschränkungen unterliegt. Allerdings haben wir Prozesse etabliert, die ein hohes Maß an Sicherheit bieten, dass Produkte aus verlässlichen Quellen bezogen werden und eine angemessene Qualität aufweisen und deren Weiterveräußerung den rechtlichen Vorgaben entsprechend erfolgt.

■ **Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen:**

Unser Geschäft ist generell Währungs-, Zinsänderungs-, Kredit- und Preisrisiken ausgesetzt.

Durch unsere Tätigkeit in verschiedenen Währungsräumen kann es durch die Veränderung von Wechselkursen zu positiven und auch negativen Umrechnungseffekten auf das Konzernergebnis kommen. Insbesondere eine Veränderung des Wechselkurses zwischen Euro und US-Dollar kann einen erheblichen Effekt haben, da ein maßgeblicher Teil unserer Geschäfte im US-Dollar-Raum abgewickelt wird. Wir haben beschlossen, Wechselkursdifferenzen, die aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften entstehen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist (Translationsrisiken), nicht zu sichern. Demgegenüber werden Transaktionsrisiken, die aus der Umrechnung von

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten auf Ebene einer Tochtergesellschaft entstehen – soweit wirtschaftlich sinnvoll – abgesichert. Dies basiert auf einer konzernweit gültigen Finanzrichtlinie, in der grundsätzliche Vorgaben und Zielsetzungen, Schwellenwerte sowie die einzusetzenden Hedging-Instrumente festgelegt sind. Die Konzerngesellschaften sind danach angehalten, die Risiken offener Netto-Währungspositionen mittels geeigneter Instrumente wie Forward- und Swap-Kontrakten auszugleichen bzw. innerhalb bestimmter Grenzen zu halten. Darüber hinaus gehende Ausnahmen sind individuell mit der Abteilung Corporate Finance zu vereinbaren.

Besondere Belastungen können sich in diesem Zusammenhang auch durch ungünstige politische Entwicklungen und finanzpolitische Entscheidungen in einzelnen Ländern ergeben.

Das britische Referendum über den Austritt aus der EU (sogenannter „Brexit“) hat bisher keine nennenswerten Auswirkungen gehabt. Zukünftige Effekte können aber nicht ausgeschlossen werden, wenn Details zum Austritt des Landes aus der EU feststehen. Sollte das britische Pfund bedingt durch den Austritt auf- oder abwerten, kann es zu positiven oder negativen Translationseffekten kommen.

Risiken für unsere Geldanlagen werden begrenzt, indem wir nur Transaktionen mit Banken und Geschäftspartnern tätigen, deren Bonität wir als gut einstufen. Auch der Zahlungsverkehr wird über solche Banken abgewickelt. Die Kreditlinie unter dem Konsortialkredit wird von einer großen Anzahl von internationalen Banken zur Verfügung gestellt, sodass hier die Verfügbarkeit durch eine hohe Diversifizierung gewährleistet ist. Ausfallrisiken für den Forderungsbestand werden reduziert, indem die Bonität und das Zahlungsverhalten der Kunden laufend überwacht und entsprechende Kreditlimits festgelegt werden. Das Risiko ist begrenzt durch die Vielzahl an Kunden in unterschiedlichen Ländern; selbst auf den größten Kunden entfallen nur rund 2% des Konzernumsatzes. Zudem werden teilweise Kreditversicherungen zur Risikobegrenzung eingesetzt.

Der Brenntag-Konzern ist zu einem Teil mit Fremdkapital finanziert. Wir sind überzeugt, dass unsere Kreditverträge und verfügbaren Kreditlinien, die begebenen Anleihen sowie die verfügbaren liquiden Mittel den zukünftigen Liquiditätsbedarf unseres Konzerns, auch bei unerwarteten Bedarfssteigerungen, ausreichend abdecken. Wie vergleichbare Kreditverträge ist auch unser Konsortialkredit mit marktüblichen Covenants ausgestattet. Insbesondere

haben wir uns zur Einhaltung eines Grenzwerts für den sogenannten Leverage (Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA) verpflichtet. Die Kennzahl wird dabei gemäß den Definitionen im Kreditvertrag ermittelt, welche nicht deckungsgleich mit den entsprechenden Begriffen im Konzernabschluss sind. Unserer Auffassung nach ist der Grenzwert für den Leverage so bemessen, dass eine Verletzung nur bei außergewöhnlichen Geschäftsentwicklungen möglich ist. Die Einhaltung des Covenant wird regelmäßig geprüft und quartalsweise gegenüber den Kreditgebern bestätigt. Sofern Anzeichen für eine ungünstige Entwicklung in Bezug auf die Einhaltung vorliegen, werden darüber hinaus entsprechende Szenario-Rechnungen aufgestellt, um gegebenenfalls frühzeitig geeignete Maßnahmen ergreifen zu können. Derzeit liegen auf Basis der aktuellen Berechnung des Leverage sowie mit Blick auf die Eckwerte der Mittelfristplanung keinerlei Anzeichen vor, dass die Einhaltung des Grenzwerts in der Zukunft gefährdet sein könnte. Im Falle eines nachhaltigen Verstoßes gegen diesen Covenant hätte der von den Kreditgebern eingesetzte Verwalter die Möglichkeit, die Kredite fällig zu stellen, wenn ihm dies zur Sicherung der Interessen der Kreditgeber notwendig erscheint. Da die wesentlichen Finanzierungsinstrumente des Konzerns (Konsortialkredit und zwei Anleihen) mit sogenannten Drittverzugsklauseln ausgestattet sind, könnte sich eine Vertragsverletzung oder Fälligkeitsstellung auch negativ auf die jeweils anderen Finanzierungsinstrumente auswirken.

Die Bedingungen und Konditionen der Finanzierungsinstrumente werden unter anderem vom Kreditrating des Konzerns beeinflusst. Eine Veränderung des Ratings, welches von den internationalen Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's für Brenntag vergeben wird, kann Einfluss auf die Finanzierungsbedingungen des Konzerns haben. Das Rating kann sich sowohl positiv als auch negativ auswirken. Die hohe Kreditwürdigkeit von Brenntag wird durch beide Ratingagenturen unverändert mit einem sogenannten Investment-Grade-Rating bestätigt: Moody's bewertet Brenntag derzeit mit „Baa3“ und stabilem Ausblick, während Standard & Poor's das Brenntag-Rating mit „BBB“ und stabilem Ausblick bewertet.

Ein Teil der Finanzierung von Brenntag basiert auf variablen Zinssätzen, die grundsätzlich Marktzinsschwankungen unterliegen. Hieraus ergibt sich sowohl die Chance an sinkenden Marktzinsen zu partizipieren als auch das Risiko von höheren Zinsaufwendungen durch ansteigende Marktzinsen. Im Rahmen des Zinsrisikomanagements wird die Aufteilung zwischen variabler und fester Verzinsung festgelegt.

Einen Teil der Risiken aus unserer Finanzierung sichern wir durch derivative Instrumente ab, wie Devisentermingeschäfte, Zins- und Währungsswaps oder kombinierte Instrumente. Finanzwirtschaftliche Risiken im Zinsbereich werden überwiegend durch die Abteilung Corporate Finance in der Konzernzentrale abgesichert. Soweit einzelne Gesellschaften finanzielle Risiken aus dem operativen Geschäft selbst absichern, geschieht dies in Absprache mit der und unter Überwachung durch die Konzernzentrale. Dies ermöglicht einen Risikoausgleich über die Einzelgesellschaften hinweg. Weitere Informationen zu den finanzwirtschaftlichen Risiken sind dem Kapitel „Berichterstattung zu Finanzinstrumenten“ im Konzernanhang zu entnehmen.

Der Brenntag-Konzern hat Verpflichtungen gegenüber gegenwärtigen und ehemaligen Mitarbeitern aus Pensionszusagen. Ein Teil der Pensionsverpflichtungen ist durch Planvermögen gedeckt. Das Planvermögen unterliegt Kapitalmarktrisiken, da ein Teil des Vermögens in Fonds und Aktien angelegt ist. Veränderungen relevanter Parameter, wie ein Anstieg der Lebenserwartung oder der Gehälter, können zu höheren Zahlungsmittelabflüssen und zu höheren Barwerten der leistungsorientierten Verpflichtung führen. Regional begrenzt wird auch in leistungsorientierte Pensionspläne eingezahlt, die von mehr als einem Arbeitgeber unterhalten werden (sogenannte „Multi-Employer Pläne“). Wenn andere teilnehmende Arbeitgeber ihren Dotierungsverpflichtungen nicht nachkommen, kann es sein, dass Brenntag für die Verpflichtungen dieser Arbeitgeber haftet. Für eine ausführliche Darstellung der Risiken aus Pensionsverpflichtungen verweisen wir auf den Anhang des Geschäftsberichts (Kapitel: „Gewinn und Verlustrechnung, 27. Rückstellungen für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses“).

■ **Gesundheit, Sicherheit, Umweltschutz und Qualitätsmanagement:**

Den sich aus dem Umgang mit Chemikalien ergebenden Risiken begegnen wir, indem wir die Sicherheitsvorkehrungen in unseren Lagern auf hohem Niveau halten und – wo erforderlich – weiter verbessern. Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsrisiken werden auf Basis einer einheitlichen Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsstrategie sowie durch konzerneinheitliche Vorgaben, welche in regionalen Handbüchern (Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz) verbindlich festgeschrieben wurden, überwacht. Darüber hinaus informieren wir Mitarbeiter und Kunden regelmäßig über den sicheren Umgang mit Chemikalien und über Sofortmaßnahmen bei Unfällen.

Brenntag nimmt seit vielen Jahren am Programm „Responsible Care/Responsible Distribution“ der Organisation des internationalen Chemiehandelsverbands „International Chemical Trade Association“ (ICTA) teil und setzt deren global festgeschriebenen Leitlinien um, welche auch Leitlinien zum Risikomanagement umfassen. Die Leitlinien des RC/RD-Programms sind in unsere HSE-Strategie und -Programme eingeflossen und tragen damit wesentlich zum sicheren Umgang mit chemischen Produkten und damit zum Schutz von Boden, Luft und Wasser sowie zur Arbeitssicherheit in unserem Unternehmen bei. Ihre Einhaltung wird durch externe Gutachter überprüft und dokumentiert. Weitere Informationen zu HSE-Programm und -Initiativen finden Sie im Kapitel „HSE-Programme und Initiativen“.

Der Umgang und der Handel mit Chemikalien wird durch eine Vielzahl von Vorschriften und Gesetzen geregelt. Änderungen dieser Regularien (z. B. Restriktionen oder Auflagen) können zu Absatzeinbußen oder höherem Aufwand zur Erfüllung der Vorschriften führen. Auch hier sehen wir uns aufgrund unserer Größe und vorhandener zentraler Systeme und Expertise gut positioniert.

Umweltschutz spielt bei Brenntag seit jeher eine wichtige Rolle. Bei unserer Geschäftstätigkeit verbrauchen wir Wasser, Strom und unterschiedliche Kraftstoffe, wir verursachen Abfälle und Abwässer sowie verschiedene Emissionen. Als Chemiedistributeur handeln wir zudem mit Produkten, die zu Umweltschäden führen können, wenn wir sie nicht mit der erforderlichen Sorgfalt behandeln. Weltweit ist es unser Ziel, Ressourcen zu schonen, sie optimal einzusetzen und die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Boden, Wasser und Luft zu minimieren. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren ist eines unserer sieben Nachhaltigkeitsziele, durch die wir einen Beitrag zum Umweltschutz leisten und unserer Verantwortung nachkommen wollen.

■ **Informationstechnologische Risiken und Chancen:**

IT-Risiken entstehen einerseits durch die Abhängigkeit unserer Geschäftsprozesse und die zunehmende Vernetzung unserer Systeme, andererseits durch externe IT-Sicherheitsrisiken, wie die zunehmende Bedrohungslage durch Cyber-Kriminalität (z. B. Manipulation und Diebstahl von Daten durch sog. Hackerangriffe). Das schließt ein, dass Netzwerke ausfallen und dass Daten durch Bedien- und Programmfehler oder externe Einflüsse gestohlen, verfälscht oder zerstört werden können. Diesen Risiken begegnen wir durch Schulungen unserer Mitarbeiter, laufende Investitionen in Hard- und Software, die permanente Aktualisierung unserer Systeme, den Einsatz von Viren-

scannern, Firewall-Systemen, Datensicherungsmaßnahmen sowie Zugangs- und Zugriffskontrollen. Diese Maßnahmen werden durch konzerneinheitliche IT-Sicherheitsstandards überwacht. Auf der anderen Seite eröffnet die zunehmende Nutzung von IT Effizienzgewinne in den operativen Abläufen und in der verbesserten Kommunikation mit Kunden und Lieferanten. Daneben verbessert die IT-gestützte Abwicklung unserer Geschäftsprozesse generell die Qualität und Sicherheit der internen Kontrollen.

■ **Personalrisiken und -chancen:**

Personalrisiken können sich im Wesentlichen dadurch ergeben, Leistungsträger und Mitarbeiter in Schlüsselpositionen zu verlieren oder nicht in ausreichendem Maße qualifizierte Mitarbeiter für offene Stellen im Konzern zu finden. Brenntag begegnet diesen Risiken indem wir uns global als bevorzugter Arbeitgeber in der Chemiesdistribution positionieren und eine langfristige Mitarbeiterbindung fördern. Durch weltweit einheitliche Programme und Maßnahmen, die den Brenntag-Gesellschaften die Möglichkeit bieten länderspezifische Gesetzgebungen und Besonderheiten zu berücksichtigen, werden diese Risiken weiter begrenzt. Informationen über unsere Mitarbeiterförderprogramme werden im Kapitel „Mitarbeiter“ dargestellt.

■ **Akquisitionsrisiken und -chancen:**

An jede Akquisitionsentscheidung werden im Brenntag-Konzern Mindestrenditeanforderungen gestellt. Von zentraler Bedeutung bei Akquisitionen sind Unternehmensbewertungen, in welche die Erkenntnisse aus der Untersuchung von Unternehmensdaten (Due Diligence) einfließen. Damit erfassen wir systematisch alle wesentlichen Risiken und Chancen und nehmen eine angemessene Kaufpreisbewertung vor. Der Erwerb von Unternehmen beinhaltet grundsätzlich die Risiken der Integration von Mitarbeitern und Geschäft. Mit adäquaten Transaktionsstrukturen, frühzeitigen Chancen- und Risikoanalysen im Genehmigungsprozess, unterstützt durch externe Berater, und spezifischen Vertragskonstruktionen (z. B. Incentivierungs-, Gewährleistungs- und Zurückbehaltungsregelungen) versuchen wir, diesbezügliche Risiken zu begrenzen. In der Vergangenheit lag der M&A-Schwerpunkt auf Europa, Nordamerika und Asien. Bei Akquisitionen in den Emerging Markets wie Asien, Lateinamerika und Osteuropa sind relativ höhere Kaufpreise bei gleichzeitig höheren Risiken (z. B. Compliance-Risiken, erhöhter Finanzierungsbedarf für Working Capital, Integrationsrisiken, Fremdwährungsrisiken) typisch für Zielunternehmen in diesen Ländern. Dafür bestehen in diesen Ländern aber auch deutlich höhere Chancen aufgrund höherer Wachstumsraten.

■ **Compliance Risiken:**

Compliance umfasst das regelkonforme Verhalten im geschäftlichen Umfeld. Jede Form von Korruption und Bestechung ist bei Brenntag verboten. Die für alle Mitarbeiter verpflichtenden Regeln zum fairen Umgang untereinander sowie mit unseren Geschäftspartnern sind im Verhaltenskodex festgelegt. Risiken können sich insoweit aus der Nichtbeachtung der entsprechenden Regeln ergeben. Unser Verhaltenskodex gilt weltweit verbindlich im gesamten Konzern für alle Mitarbeiter. Unsere Mitarbeiter haben die Regelungen des Verhaltenskodex einzuhalten und sind verpflichtet, sich über seinen Inhalt zu informieren sowie an entsprechenden Schulungen teilzunehmen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Compliance Tätigkeit bildet bei Brenntag auch die Überwachung der Einhaltung wettbewerbsrechtlicher Vorgaben. Die Sensibilisierung und umfassende Schulung der Mitarbeiter erfolgt im Wesentlichen durch die flächendeckende Ausrollung von E-Learning-Programmen.

Brenntag achtet auch auf die Einhaltung der Menschenrechte entlang seiner Wertschöpfungskette. Die Überprüfung der Einhaltung der Menschenrechte erfolgt im Rahmen von Lieferantenbewertungen, welche systematisch über ein Bewertungsportal eines etablierten Anbieters von Nachhaltigkeitsbewertungen durchgeführt werden.

Als weltweit tätiges Unternehmen unterliegt Brenntag Gesetzen und Bestimmungen in Bezug auf Datenschutz. Verstöße gegen Datenschutzbestimmungen können zu erheblichen Strafen und Bußgeldern führen. Weiterhin könnte die Bekanntgabe von Datenschutzverstößen zu erheblichen Reputationsschäden führen und dafür sorgen, dass Vertrauen verloren geht. Um diese Risiken zu mindern, haben wir eine globale Datenschutzrichtlinie eingeführt. Darüber hinaus überwachen unsere zentrale Datenschutzabteilung sowie lokale Datenschutzkoordinatoren kontinuierlich die Einhaltung des Datenschutzes. Die Sensibilisierung und umfassende Schulung der Mitarbeiter zum Datenschutz erfolgte im Berichtsjahr durch das Ausrollen eines E-Learning-Programms.

■ **Rechtliche Risiken:**

Die Brenntag AG und einzelne Tochtergesellschaften sind im Zusammenhang mit ihren Geschäftstätigkeiten als global präsenter Konzern in verschiedenen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren als Beklagte benannt worden. Zeitweise ist Brenntag auch Gegenstand von behördlichen Ermittlungen. Brenntag kooperiert mit den zuständigen Behörden und führt, soweit es angebracht ist, interne Untersuchungen bezüglich des behaupteten Fehlverhaltens durch, unterstützt durch interne und externe Rechtsberater.

Die in 2013 ergangene Entscheidung der französischen Kartellbehörde im Zusammenhang mit Preis- und Gebietsabsprachen wurde auf Antrag von Brenntag im Februar 2017 von einem Berufungsgericht aufgrund von Verfahrensfehlern aufgehoben. Brenntag hat das gezahlte Bußgeld in Höhe von 47,8 Mio. EUR zurückerhalten. Allerdings hat das Berufungsgericht noch keine Feststellung in der Sache getroffen. Die Erstattung wurde daher den Rückstellungen zugeführt. Bei einer Fortsetzung des Verfahrens vor dem Berufungsgericht soll entschieden werden, inwieweit ein Bußgeld verhängt wird. Bezüglich der seitens der französischen Kartellbehörde daneben laufenden Untersuchung, ob BRENNTAG SA unzulässig von seiner Marktposition Gebrauch gemacht habe, gibt es weiterhin noch keine Entscheidung der Behörde. Weiterhin geht Brenntag nach derzeitigem Kenntnisstand davon aus, dass Ansprüche wegen der genannten Sachverhalte auf zivilrechtliche Haftung nicht ausreichend begründet sind.

Als global agierendes Unternehmen unterliegt Brenntag den jeweiligen landesspezifischen steuerlichen Gesetzen und Vorschriften. Steuerliche Risiken können sich insbesondere aus laufenden und zukünftigen Betriebsprüfungen bei in- und ausländischen Tochtergesellschaften ergeben. Grundsätzlich wird diesen Risiken durch die Bildung von Rückstellungen bilanziell Rechnung getragen.

Derzeit findet für die deutschen Brenntag-Gesellschaften eine routinemäßige Betriebsprüfung für die Jahre 2010-2012 und für die Jahre 2013-2016 statt. Zum Bilanzstichtag liegen keine wesentlichen Feststellungen der Finanzbehörden vor. Des Weiteren finden für die deutschen Konzerngesellschaften Brenntag GmbH und BCD Chemie GmbH routinemäßige laufende Prüfungen der deutschen Zollbehörden zur Branntwein- und Energiesteuer für die Jahre 2014-2017 statt. Brenntag arbeitet mit den Zollbehörden zusammen. Es kann noch keine abschließende Einschät-

zung hinsichtlich eventueller Steuerrisiken getroffen werden. In Einzelfällen ist eine abweichende Einschätzung wahrscheinlich; diesem Risiko wurde durch Bildung von Rückstellungen bilanziell Rechnung getragen.

Angesichts der Zahl von Rechtsstreitigkeiten und anderen Verfahren, an denen Brenntag beteiligt ist, kann nicht ausgeschlossen werden, dass in einigen dieser Verfahren negative Entscheidungen ergehen könnten. Brenntag verteidigt sich in Rechtsstreitigkeiten und Verfahren, soweit dies angemessen ist. Für laufende Rechtsstreitigkeiten werden auf Basis des geschätzten Risikos und gegebenenfalls unter Zuhilfenahme externer Berater Rückstellungen gebildet. Eine Prognose von Verfahrensergebnissen ist, insbesondere in Fällen, in denen die Anspruchsteller unbestimmte Schadensersatzansprüche geltend machen, mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden. Eventuelle negative Entscheidungen in solchen Fällen könnten wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in einer Berichtsperiode haben. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwartet Brenntag jedoch keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

### *Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage*

Wir haben auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die Risikosituation für den Brenntag-Konzern kontinuierlich aktualisiert und bewertet. Die Risikolage des Konzerns hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht wesentlich verändert. Nach unserer Einschätzung weisen die im Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ dargestellten Risiken weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter auf. Zusätzliche Risiken und Chancen, die uns derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die wir jetzt noch als unwesentlich einschätzen, können unsere Geschäftstätigkeit ebenfalls beeinträchtigen. Wir sind überzeugt, dass wir die Herausforderungen, die sich aus den beschriebenen Risiken ergeben, weiterhin erfolgreich meistern können.

## ANGABEN NACH § 289A ABS. 1 UND § 315A ABS. 1 HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT

### *Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals*

Das gezeichnete Kapital der Brenntag AG belief sich zum 31. Dezember 2018 auf 154.500.000 EUR. Das Grundkapital ist eingeteilt in 154.500.000 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 1,00 EUR.

Ein Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Anteile ist nach § 7 Abs. 3 der Satzung der Brenntag AG ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig und nicht eine Verbriefung nach den Regeln einer Börse erforderlich ist, an der die Aktie zum Handel zugelassen ist. Die Gesellschaft kann Sammelurkunden über Aktien ausstellen. Gemäß § 67 Abs. 2 AktG gilt im Verhältnis zur Brenntag AG als Aktionär nur, wer als solcher im Aktienregister eingetragen ist. Die Aktionäre haben der Brenntag AG zur Eintragung in das Aktienregister, soweit es sich um natürliche Personen handelt, ihren Namen, ihre Anschrift und ihr Geburtsdatum, soweit es sich um juristische Personen handelt, ihre Firma, ihre Geschäftsanschrift und ihren Sitz sowie in jedem Fall die Zahl der von ihnen gehaltenen Aktien anzugeben. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Brenntag AG. Hiervon ausgenommen sind etwaig von der Brenntag AG gehaltene eigene Aktien, aus denen der Brenntag AG keine Mitgliedsrechte zustehen. Die Brenntag AG hält derzeit keine eigenen Aktien. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

### *Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen*

Vereinbarungen, welche Beschränkungen von Stimmrechten oder Beschränkungen der Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der Brenntag AG nicht bekannt.

### *Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreiten*

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz (§ 33 WpHG) hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Brenntag AG erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Brenntag AG und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Zum 31. Dezember 2018 sind der Gesellschaft keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft bekannt, die 10% der Stimmrechte überschreiten. Sämtliche Stimmrechtsmitteilungen nach § 33 WpHG, die der Brenntag AG im Berichtszeitraum zugegangen sind, können auf der Homepage der Gesellschaft unter [www.brenntag.com](http://www.brenntag.com) im Bereich Investor Relations eingesehen werden.

### *Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen*

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

### *Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben*

Die Brenntag AG verfügt nicht über ein allgemeines Mitarbeiterbeteiligungsprogramm.

## ***Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über die Änderung der Satzung***

Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 AktG geregelt. Die Mitglieder des Vorstands werden danach vom Aufsichtsrat für maximal fünf Jahre bestellt, wobei der entsprechende Beschluss über die Bestellung gemäß § 12 Abs. 4 der Satzung der Brenntag AG mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst werden kann. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Der Vorstand besteht gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung der Brenntag AG aus einer oder mehreren Personen. Die konkrete Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt. Derzeit besteht der Vorstand der Brenntag AG aus fünf Mitgliedern.

Die Satzung der Brenntag AG bestimmt in § 19 in Abweichung zu den §§ 133 Abs. 1, 179 Abs. 2 Satz 1 AktG, dass in den Fällen, in denen eine Mehrheit des vertretenen Grundkapitals erforderlich ist, die einfache Mehrheit des vertretenen Kapitals genügt. Dies gilt wiederum nicht für Änderungen des Unternehmensgegenstands, da § 179 Abs. 2 Satz 2 AktG für abändernde Satzungsregelungen über den Unternehmensgegenstand nur größere Mehrheiten als drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erlaubt. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 13 Abs. 2 der Satzung der Brenntag AG dem Aufsichtsrat übertragen. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat durch Hauptversammlungsbeschluss vom 20. Juni 2018 ermächtigt worden, die Fassung der Satzung der Brenntag AG im Zusammenhang mit der Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals nach Durchführung einer jeden Kapitalerhöhung und nach Ablauf der Ermächtigungsfrist ohne Ausnutzung des genehmigten Kapitals zu ändern.

## ***Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen***

### **ERMÄCHTIGUNG ZUR SCHAFFUNG VON GENEHMIGTEM KAPITAL**

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2018 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Brenntag AG in der Zeit bis zum 19. Juni 2023 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 35.000.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 35.000.000 neuen, auf den Namen lautenden Stammaktien gegen

Bareinlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für eine oder mehrere Kapitalerhöhungen im Rahmen des genehmigten Kapitals in bestimmten Fällen auszuschließen. Dies gilt etwa, wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenkurs der bereits an der Börse gehandelten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung im Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die nach diesem Absatz unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals insgesamt 10% des Grundkapitals in Höhe von 154.500.000 EUR nicht überschreitet (sog. vereinfachter Bezugsrechtsausschluss). Details sind der Satzung der Brenntag AG zu entnehmen, die im Internet unter [www.brenntag.com](http://www.brenntag.com) im Bereich Investor Relations zur Verfügung steht.

Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

### **ERMÄCHTIGUNG ZUM ERWERB UND ZUR VERWENDUNG EIGENER AKTIEN GEMÄSS § 71 ABS. 1 NR. 8 AKTG**

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2018 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Brenntag AG bereits erworben hat und noch besitzt, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Sie wurde mit Ablauf der Hauptversammlung vom 20. Juni 2018 wirksam und gilt bis zum 19. Juni 2023. Sofern der Erwerb der Aktien über die Börse erfolgt, darf der Erwerbspreis (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Aktienkurse (Schlussauktionspreise der Aktie der Brenntag AG im XETRA-Handel oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor dem Erwerb oder der Eingehung einer Verpflichtung zum Erwerb um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten. Beim Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot kann die Brenntag AG entweder ein formelles Angebot veröffentlichen

oder zur Abgabe von Verkaufsangeboten öffentlich auffordern. Der gebotene Kaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) oder die Grenzwerte der von der Brenntag AG festgelegten Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) dürfen jeweils den arithmetischen Mittelwert der Aktienkurse an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor der Veröffentlichung des Kaufangebots oder der Aufforderung zur Angebotsabgabe um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten. Die Ermächtigung kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden. Der Vorstand wurde ermächtigt, die aufgrund der Ermächtigung nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Die Einziehung führt grundsätzlich zur Kapitalherabsetzung. Der Vorstand kann abweichend hiervon bestimmen, dass das Grundkapital unverändert bleibt und sich stattdessen durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Vorstand ist in diesem Fall zur Anpassung der Angabe der entsprechenden Zahl in der Satzung ermächtigt. Die Verwendung eigener Aktien kann unter bestimmten Umständen auch unter Ausschluss des grundsätzlich bestehenden Bezugsrechts der Aktionäre und insbesondere im Wege des sogenannten vereinfachten Bezugsrechtsausschlusses entsprechend den oben genannten Ausführungen erfolgen.

#### **ERMÄCHTIGUNG ZUR AUSGABE VON SCHULDVER-SCHREIBUNGEN UND SCHAFFUNG EINES BEDINGTEN KAPITALS**

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2018 wurde der Vorstand ermächtigt („Ermächtigung 2018“), mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19. Juni 2023 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder Namen lautende Options- oder Wandelschuldverschreibungen sowie Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrecht im Gesamtnennbetrag von bis zu 2.000.000.000 EUR mit oder ohne Laufzeitbeschränkung („Schuldverschreibungen“) zu begeben und den Inhabern oder Gläubigern der Schuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte auf bis zu 15.450.000 neue Aktien der Brenntag AG mit einem anteiligen Gesamtbetrag am Grundkapital von bis zu 15.450.000 EUR nach näherer Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden jeweiligen Options- bzw. Wandelanleihebedingungen bzw. Genussrechts- oder Gewinn-

schuldverschreibungsbedingungen („Bedingungen“) zu gewähren. Zur Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Schuldverschreibungen wurde das Grundkapital in der Hauptversammlung vom 20. Juni 2018 um bis zu 15.450.000 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2018“); dies entspricht einer Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 15.450.000 EUR. Die Schuldverschreibungen können außer in Euro auch – unter Begrenzung auf den entsprechenden Euro-Gegenwert – in einer ausländischen gesetzlichen Währung begeben und auch durch von der Brenntag AG abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen ausgegeben werden; für diesen Fall wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die Brenntag AG die Garantie für die Schuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern solcher Schuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte auf Aktien der Brenntag AG zu gewähren und weitere für eine erfolgreiche Ausgabe erforderliche Erklärungen abzugeben sowie Handlungen vorzunehmen. Die Emissionen der Schuldverschreibungen können in jeweils unter sich gleichberechtigte Teilschuldverschreibungen eingeteilt werden. Eine Ausgabe von Schuldverschreibungen gegen Erbringung einer Sachleistung darf nur erfolgen, sofern der Wert der Sachleistung dem Ausgabepreis entspricht und dieser den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen nicht wesentlich unterschreitet. Der Vorstand ist ermächtigt, unter bestimmten Bedingungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf Schuldverschreibungen auszuschießen. Hinsichtlich eines Bezugsrechtsausschlusses zur Begebung von Schuldverschreibungen gegen Barzahlung gilt diese Ermächtigung jedoch nur insoweit, als auf die zur Bedienung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. bei Erfüllung der Wandlungspflicht ausgegebenen bzw. auszugebenden Aktien nicht mehr als 10% des Grundkapitals entfällt. Maßgebend für die Grenze von 10% ist das Grundkapital in Höhe von 154.500.000 EUR (sog. vereinfachter Bezugsrechtsausschluss). Details sind der Satzung der Brenntag AG zu entnehmen, die im Internet unter [www.brenntag.com](http://www.brenntag.com) im Bereich Investor Relations zur Verfügung steht.

Bei Ausgabe von Wandelanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandlungsrecht erhalten die Inhaber das Recht, ihre Schuldverschreibungen nach näherer Maßgabe der einzelnen Bedingungen in neue Aktien der Brenntag AG umzutauschen.

Bei Ausgabe von Optionsanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Optionsrecht werden jeder Teilanleihe bzw. jedem Genussrecht oder jeder Gewinnschuldverschreibung ein oder mehrere Optionsscheine beigelegt, die den Inhaber nach näherer Maßgabe der einzelnen Bedingungen zum Bezug von Aktien der Brenntag AG berechtigen.

Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Options- bzw. Wandlungspreis.

Die von der Hauptversammlung vom 17. Juni 2014 beschlossene Ermächtigung („Ermächtigung 2014“) zur Ausgabe von Schuldverschreibungen und zur Gewährung von Options- oder Wandlungsrechte auf bis zu 25.750.000 neue Aktien der Brenntag AG mit einem anteiligen Gesamtbetrag am Grundkapital von bis zu 25.750.000 EUR an die Inhaber oder Gläubiger der Schuldverschreibungen wurde mit Wirksamwerden der Ermächtigung 2018 aufgehoben.

Auf Grundlage der nunmehr aufgehobenen Ermächtigung 2014 hat die Brenntag Finance B.V. als Emittentin mit der Brenntag AG als Garantiegeberin im November 2015 eine Optionsschuldverschreibung mit einem Volumen von 500,0 Mio. USD und Endfälligkeit am 2. Dezember 2022 begeben („Optionsanleihe 2022“). Die Optionsschuldverschreibung wurde ausschließlich institutionellen Investoren außerhalb der USA angeboten. Das Bezugsrecht der Aktionäre war ausgeschlossen. Die der Optionsanleihe 2022 beigelegten Optionsscheine berechtigen zum Bezug von Stammaktien der Brenntag AG gegen Einzahlung des dann jeweils gültigen Ausübungspreises. Zum Bilanzstichtag ergaben sich aufgrund der Optionsanleihe 2022 Bezugsrechte auf ca. 6,5 Mio. Aktien; dies entspricht zum Bilanzstichtag 4,2% des Grundkapitals.

Die bereits ausgegebene Optionsanleihe 2022 werden durch die Aufhebung der Ermächtigung 2014 und die neue Ermächtigung 2018 sowie das bedingte Kapital 2018 nicht berührt. Insbesondere werden die Bezugsrechte der Inhaber der Optionsanleihe 2022 nicht beeinträchtigt, da das von der Hauptversammlung vom 17. Juni 2014 beschlossene bedingte Kapital („Bedingte Kapital 2014“) bestehen bleibt.

Die Bedingungen der Optionsanleihe 2022 erlauben es der Brenntag AG, ausgeübte Optionsrechte sowohl aus dem Bedingten Kapital 2014 als auch aus dem oben beschriebenen genehmigten Kapital oder einem möglichen Bestand eigener Aktien zu bedienen oder die Optionsscheine zurückzukaufen. Die Optionsscheine können durch den Investor von den Schuldverschreibungen getrennt werden. Die Options-

schuldverschreibung, von Optionsscheinen getrennte Schuldverschreibungen und abgetrennte Optionsscheine wurden in den Freiverkehr an der Frankfurter Börse einbezogen. Die Optionsrechte sind seit dem 12. Januar 2016 ausübbar. Eine Ausübung hat bislang nicht stattgefunden.

### ***Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen***

Die wichtigste Komponente im Finanzierungskonzept der Brenntag ist zum Bilanzstichtag die konzernweite Kreditvereinbarung, die mit einem Konsortium von internationalen Banken abgeschlossen wurde. Die Höhe des Kreditvolumens ergibt sich aus der Darstellung unter dem Kapitel „Kapitalstruktur“. Die Rahmenbedingungen sind im Wesentlichen in einem „Syndicated Facilities Agreement“ festgeschrieben, welches im Januar 2017 neu vereinbart worden ist. Die Vereinbarung sieht ein Kündigungsrecht der Kreditgeber für den Fall vor, dass ein Investor oder mehrere gemeinsam handelnde Investoren direkt oder indirekt mehr als 50% der ausgegebenen Aktien oder der Stimmrechte an der Brenntag AG erwerben. Dem Kündigungsrecht im Falle der Kontrollübernahme geht eine 30 Tage währende Verhandlungsfrist über die Fortführung der Kreditverträge voraus. Können sich die beteiligten Parteien in dieser Zeit nicht auf eine Fortführung der Kreditverträge einigen, steht jedem Kreditgeber innerhalb von zehn Tagen die Möglichkeit offen, seine Beteiligung mit einer Frist von weiteren mind. 30 Tagen zu beenden und insoweit ausstehende Beträge fällig zu stellen.

Die im November 2015 von der Brenntag Finance B.V. begebenen Optionsschuldverschreibungen über 500,0 Mio. USD (Optionsanleihe 2022) enthalten unter § 5 der Anleihebedingungen und § 7 der Optionsscheinbedingungen Regelungen zu einem Kontrollwechsel. Die Anleihegläubiger können demnach eine vorzeitige Rückzahlung der Schuldverschreibung nach einer vereinbarten Frist verlangen, wenn eine Person oder mehrere Personen im Sinne von § 34 Abs. 2 WpHG 50% oder mehr Stimmrechte an der Brenntag AG halten. Nach den Bedingungen der mit den Schuldverschreibungen begebenen Optionsscheine kann es im Fall eines Kontrollwechsels dazu kommen, dass die Inhaber der Optionsscheine während einer bestimmten Frist nach dem Kontrollwechsel das Recht erhalten, Aktien zu einem niedrigeren Ausübungspreis zu beziehen. Das Ausmaß der Anpassung des Ausübungspreises sinkt dabei während der Laufzeit der Optionsscheine und ist näher in den Bedingungen der Optionsscheine

geregelt. Analog zu den Anleihebedingungen liegt ein Kontrollwechsel vor, wenn eine Person oder mehrere Personen im Sinne von § 34 Abs. 2 WpHG 50% oder mehr Stimmrechte an der Brenntag AG halten.

Die am 27. September 2017 von der Brenntag Finance B.V. begebene Anleihe 2025 über 600,0 Mio. EUR enthält unter § 5 der Anleihebedingungen ebenfalls Regelungen zu einem Kontrollwechsel. Die Anleihegläubiger können demnach eine vorzeitige Rückzahlung der Anleihe verlangen, wenn es in einem bestimmten Zeitraum nach Eintritt eines Kontrollwechsels zu einer Absenkung des Ratings (jeweils wie in den Anleihebedingungen definiert) gekommen ist.

### *Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind*

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots.

## ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die nach §§ 289f, 315d HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung befindet sich im Kapitel „An unsere Aktionäre“ im Zusammenhang mit dem Corporate

Governance Bericht. Sie steht auch im Internet unter [www.brenntag.com](http://www.brenntag.com) im Bereich Investor Relations zur Verfügung.

## NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Die nach § 315b HGB abzugebende nichtfinanzielle Erklärung wird als gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung spätestens

am 30. April 2019 unter folgendem Link zur Verfügung stehen: [www.brenntag.com/nachhaltigkeitsbericht2018](http://www.brenntag.com/nachhaltigkeitsbericht2018)



**C**

***KONZERN  
ABSCHLUSS***

<b>84</b>	<b>KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>	<b>156</b>	<b>VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER</b>
<b>85</b>	<b>KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG</b>	<b>157</b>	<b>ANLAGE</b>
<b>86</b>	<b>KONZERNBILANZ</b>		
<b>88</b>	<b>ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS</b>	157	Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB zum 31. Dezember 2018
<b>90</b>	<b>KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG</b>		
<b>91</b>	<b>ANHANG</b>		
91	Finanzkennzahlen nach Segmenten		
92	Konzern-Finanzkennzahlen		
93	Allgemeine Informationen		
93	Konsolidierungsgrundsätze und -methoden		
103	Bilanzierung und Bewertung		
109	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		
114	Erläuterungen zur Konzernbilanz		
141	Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung		
143	Segmentberichterstattung		
144	Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten		
145	Rechtsstreitigkeiten		
145	Berichterstattung zu Finanzinstrumenten		
154	Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen/ Personen		
155	Honorare des Konzernabschlussprüfers		
155	Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB / § 264b HGB		
155	Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex		

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. EUR	Anhang	2018	2017
Umsatzerlöse	1.)	12.550,0	11.743,3
Umsatzkosten	2.)	-9.958,3	-9.251,6
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>2.591,7</b>	<b>2.491,7</b>
Vertriebsaufwendungen	3.)	-1.726,9	-1.679,2
Verwaltungsaufwendungen	4.)	-192,6	-187,7
Sonstige betriebliche Erträge	5.)	64,5	40,1
Wertminderungsaufwendungen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen		-5,9	-5,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.)	-9,8	-40,7
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>721,0</b>	<b>619,1</b>
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		-0,9	0,2
Zinserträge	7.)	3,3	3,0
Zinsaufwendungen	8.)	-85,6	-89,5
Erfolgswirksame Veränderung der Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile	9.)	-9,0	-1,5
Sonstiges finanzielles Ergebnis	10.)	-5,3	-6,7
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-97,5</b>	<b>-94,5</b>
<b>Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>		<b>623,5</b>	<b>524,6</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	11.)	-161,2	-162,6
<b>Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>		<b>462,3</b>	<b>362,0</b>
davon entfallen auf:			
Aktionäre der Brenntag AG		460,9	360,8
Nicht beherrschende Anteile		1,4	1,2
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie in Euro</b>	<b>13.)</b>	<b>2,98</b>	<b>2,34</b>
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro</b>	<b>13.)</b>	<b>2,98</b>	<b>2,34</b>

C.01 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio. EUR	2018	2017
<b>Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>462,3</b>	<b>362,0</b>
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	6,5	6,0
Latente Steuer auf Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-2,2	-1,5
<b>Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>	<b>4,3</b>	<b>4,5</b>
Veränderung Währungskursdifferenzen vollkonsolidierter Gesellschaften	28,5	-168,4
Reklassifizierung von Währungskursdifferenzen in die Gewinn- und Verlustrechnung	-0,1	-2,6
Veränderung Währungskursdifferenzen nach der Equity-Methode bilanzierter Finanzanlagen	-1,4	-0,5
Veränderung Net-Investment-Hedge-Rücklage	-0,1	-
Reklassifizierung Cashflow-Hedge-Rücklage	-	-1,9
Latente Steuer auf Veränderung Cashflow-Hedge-Rücklage	-	0,7
<b>Posten, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können</b>	<b>26,9</b>	<b>-172,7</b>
<b>Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern</b>	<b>31,2</b>	<b>-168,2</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>493,5</b>	<b>193,8</b>
davon entfallen auf:		
Aktionäre der Brenntag AG	491,8	194,1
Nicht beherrschende Anteile	1,7	-0,3

### C.02 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

## KONZERNBILANZ

### AKTIVA

in Mio. EUR	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Flüssige Mittel	14.)	393,8	518,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.)	1.843,0	1.672,7
Sonstige Forderungen	16.)	176,3	145,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	17.)	7,9	20,9
Ertragsteuerforderungen		41,5	37,7
Vorräte	18.)	1.195,8	1.043,6
		<b>3.658,3</b>	<b>3.438,0</b>
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	19.)	5,8	52,4
		<b>3.664,1</b>	<b>3.490,4</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Sachanlagen	20.)	1.027,1	946,4
Immaterielle Vermögenswerte	21.)	2.902,9	2.746,7
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	22.)	18,2	21,6
Sonstige Forderungen	16.)	22,3	21,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	17.)	9,6	7,6
Latente Steuern	11.)	50,3	51,0
		<b>4.030,4</b>	<b>3.794,4</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>7.694,5</b>	<b>7.284,8</b>

**PASSIVA**

in Mio. EUR	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.)	1.231,8	1.205,8
Finanzverbindlichkeiten	24.)	256,1	569,8
Sonstige Verbindlichkeiten	25.)	375,1	398,3
Sonstige Rückstellungen	26.)	95,2	117,4
Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile	28.)	1,6	–
Ertragsteuerverbindlichkeiten		33,5	29,9
		<b>1.993,3</b>	<b>2.321,2</b>
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	19.)	0,3	17,0
		<b>1.993,6</b>	<b>2.338,2</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Finanzverbindlichkeiten	24.)	1.899,6	1.520,1
Sonstige Verbindlichkeiten	25.)	0,6	1,3
Sonstige Rückstellungen	26.)	119,7	107,0
Rückstellungen für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	27.)	153,0	155,9
Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile	28.)	44,9	13,5
Latente Steuern	11.)	181,9	163,1
		<b>2.399,7</b>	<b>1.960,9</b>
<b>Eigenkapital</b>			
	29.)		
Gezeichnetes Kapital		154,5	154,5
Kapitalrücklage		1.491,4	1.491,4
Gewinnrücklagen		1.640,1	1.363,4
Kumuliertes übriges Ergebnis		–9,5	–36,1
		<b>3.276,5</b>	<b>2.973,2</b>
<b>Anteile Aktionäre der Brenntag AG</b>			
Nicht beherrschende Anteile		24,7	12,5
		3.301,2	2.985,7
<b>Bilanzsumme</b>		<b>7.694,5</b>	<b>7.284,8</b>

C.03 KONZERNBILANZ

## ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

in Mio. EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
<b>31.12.2016</b>	<b>154,5</b>	<b>1.491,4</b>	<b>1.168,5</b>
Dividenden	–	–	–162,2
Unternehmenszusammenschlüsse	–	–	–8,2
Transaktionen mit Eigentümern	–	–	–
Umbuchungen	–	–	–
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	360,8
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern	–	–	4,5
<b>Gesamtergebnis der Berichtsperiode</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>365,3</b>
<b>31.12.2017</b>	<b>154,5</b>	<b>1.491,4</b>	<b>1.363,4</b>
Erstanwendung IFRS 15 zum 01.01.2018	–	–	6,0
Erstanwendung IFRS 9 zum 01.01.2018	–	–	–0,6
<b>01.01.2018 nach Erstanwendung IFRS 15 und IFRS 9</b>	<b>154,5</b>	<b>1.491,4</b>	<b>1.368,8</b>
Dividenden	–	–	–170,0
Unternehmenszusammenschlüsse	–	–	–23,9
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	460,9
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern	–	–	4,3
<b>Gesamtergebnis der Berichtsperiode</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>465,2</b>
<b>31.12.2018</b>	<b>154,5</b>	<b>1.491,4</b>	<b>1.640,1</b>

**KONZERNABSCHLUSS**  
ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

Währungskurs- differenzen	Net-Investment- Hedge-Rücklage	Cashflow- Hedge-Rücklage	Latente Steuer Cashflow- Hedge-Rücklage	Anteile Aktionäre der Brenntag AG	Nicht beherr- schende Anteile	<b>Eigenkapital</b>
<b>140,3</b>	<b>-6,4</b>	<b>1,9</b>	<b>-0,7</b>	<b>2.949,5</b>	<b>9,7</b>	<b>2.959,2</b>
-	-	-	-	-162,2	-	-162,2
-	-	-	-	-8,2	3,8	-4,4
-	-	-	-	-	-0,7	-0,7
-6,4	6,4	-	-	-	-	-
-	-	-	-	360,8	1,2	362,0
-170,0	-	-1,9	0,7	-166,7	-1,5	-168,2
<b>-170,0</b>	<b>-</b>	<b>-1,9</b>	<b>0,7</b>	<b>194,1</b>	<b>-0,3</b>	<b>193,8</b>
<b>-36,1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>2.973,2</b>	<b>12,5</b>	<b>2.985,7</b>
-	-	-	-	6,0	-	6,0
-	-	-	-	-0,6	-	-0,6
<b>-36,1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>2.978,6</b>	<b>12,5</b>	<b>2.991,1</b>
-	-	-	-	-170,0	-	-170,0
-	-	-	-	-23,9	10,5	-13,4
-	-	-	-	460,9	1,4	462,3
26,7	-0,1	-	-	30,9	0,3	31,2
<b>26,7</b>	<b>-0,1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>491,8</b>	<b>1,7</b>	<b>493,5</b>
<b>-9,4</b>	<b>-0,1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>3.276,5</b>	<b>24,7</b>	<b>3.301,2</b>

C.04 ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. EUR	Anhang	2018	2017
	30.)		
<b>Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>		<b>462,3</b>	<b>362,0</b>
Abschreibungen	20./21.)	171,9	163,1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	11.)	161,2	162,6
Ertragsteuerzahlungen		-150,6	-184,5
Zinsergebnis	7./8.)	82,3	86,5
Zinsauszahlungen (saldiert mit erhaltenen Zinsen)		-80,0	-78,3
Erhaltene Dividendenzahlungen		1,1	3,7
Veränderungen der Rückstellungen		-25,7	78,4
Veränderungen von kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden			
Vorräte		-88,0	-146,1
Forderungen		-80,0	-240,7
Verbindlichkeiten		-62,7	183,1
Zahlungsunwirksame Veränderung der Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile	9.)	9,0	1,5
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Umgliederungen		-25,5	13,2
<b>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		<b>375,3</b>	<b>404,5</b>
Einzahlungen aus der Veräußerung konsolidierter Tochterunternehmen und sonstiger Geschäftseinheiten abzüglich Veräußerungskosten		68,2	-
Einzahlungen aus dem Abgang sonstiger finanzieller Vermögenswerte		0,2	0,1
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		18,9	14,6
Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Tochterunternehmen und sonstiger Geschäftseinheiten		-199,0	-108,0
Auszahlungen für den Erwerb sonstiger finanzieller Vermögenswerte		-	-0,2
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-178,4	-151,4
<b>Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-290,1</b>	<b>-244,9</b>
Gezahlte Dividenden an Brenntag-Aktionäre		-170,0	-162,2
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile		-1,6	-1,7
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		518,2	737,7
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		-558,1	-798,1
<b>Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-211,5</b>	<b>-224,3</b>
<b>Liquiditätswirksame Veränderung des Zahlungsmittelfonds</b>		<b>-126,3</b>	<b>-64,7</b>
Wechselkursbedingte Veränderung des Zahlungsmittelfonds		1,5	-18,6
Umgliederung in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte		0,6	-0,6
Zahlungsmittelfonds zum Jahresanfang	14.)	518,0	601,9
<b>Zahlungsmittelfonds zum Jahresende</b>	<b>14.)</b>	<b>393,8</b>	<b>518,0</b>

C.05 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

# ANHANG

## Finanzkennzahlen nach Segmenten

für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember

in Mio. EUR		EMEA <sup>5)</sup>	Nord-amerika	Latein-amerika	Asien Pazifik	Alle sonstigen Segmente	Konsolidierung	Konzern
	<b>2018</b>	<b>5.339,3</b>	<b>4.636,9</b>	<b>807,8</b>	<b>1.383,5</b>	<b>382,5</b>	–	<b>12.550,0</b>
	2017	5.016,8	4.368,0	819,2	1.170,6	368,7	–	11.743,3
Außenumsatzerlöse	Veränderung in %	6,4	6,2	–1,4	18,2	3,7	–	6,9
	Veränderung währungsbereinigt in %	7,9	11,0	6,1	22,7	3,7	–	10,2
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	<b>2018</b>	<b>12,6</b>	<b>9,7</b>	<b>0,1</b>	<b>0,1</b>	<b>0,3</b>	<b>–22,8</b>	<b>–</b>
	2017	10,3	11,9	0,3	0,1	0,7	–23,3	–
	<b>2018</b>	<b>1.141,2</b>	<b>1.118,3</b>	<b>163,1</b>	<b>224,2</b>	<b>14,1</b>	–	<b>2.660,9</b>
	2017	1.094,8	1.073,9	172,5	198,7	14,2	–	2.554,1
Rohrertrag <sup>2)</sup>	Veränderung in %	4,2	4,1	–5,4	12,8	–0,7	–	4,2
	Veränderung währungsbereinigt in %	5,5	8,9	1,9	17,2	–0,7	–	7,5
	<b>2018</b>	–	–	–	–	–	–	<b>2.591,7</b>
	2017	–	–	–	–	–	–	2.491,7
Bruttoergebnis vom Umsatz	Veränderung in %	–	–	–	–	–	–	4,0
	Veränderung währungsbereinigt in %	–	–	–	–	–	–	7,4
	<b>2018</b>	<b>385,5</b>	<b>409,6</b>	<b>39,9</b>	<b>77,9</b>	<b>–37,4</b>	–	<b>875,5</b>
	2017	365,6	385,0	42,4	73,7	–30,7	–	836,0
Operatives EBITDA <sup>3)</sup> (Segmentergebnis)	Veränderung in %	5,4	6,4	–5,9	5,7	21,8	–	4,7
	Veränderung währungsbereinigt in %	7,2	11,2	2,3	9,4	21,8	–	8,4
Operatives EBITDA <sup>3)/</sup> Rohrertrag <sup>2)</sup>	<b>2018 in %</b>	<b>33,8</b>	<b>36,6</b>	<b>24,5</b>	<b>34,7</b>	<b>–265,2</b>	–	<b>32,9</b>
	2017 in %	33,4	35,9	24,6	37,1	–216,2	–	32,7
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex) <sup>4)</sup>	<b>2018</b>	<b>78,7</b>	<b>61,1</b>	<b>8,4</b>	<b>10,7</b>	<b>13,3</b>	–	<b>172,2</b>
	2017	68,3	48,8	10,3	9,2	11,5	–	148,1

### C.06 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH IFRS 8<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Zu weiteren Erläuterungen zur Segmentberichterstattung nach IFRS 8 siehe Textziffer 31.).

<sup>2)</sup> Außenumsatzerlöse abzüglich Materialaufwendungen.

<sup>3)</sup> Um die operative Geschäftsentwicklung über mehrere Berichtsperioden besser vergleichbar darzustellen und deren Erläuterung sachgerechter zu gestalten, wurde das operative EBITDA der Segmente um das Ergebnis aus Sondereinflüssen (siehe Tabelle C. 08) und um Holdingumlagen bereinigt. Holdingumlagen sind Umlagen bestimmter Kosten zwischen Holdinggesellschaften und operativen Gesellschaften. Diese Umlagen gleichen sich auf Konzernebene aus.

<sup>4)</sup> Als Investitionen in langfristige Vermögenswerte werden die sonstigen Zugänge zu den Sachanlagen sowie den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.

<sup>5)</sup> Europe, Middle East & Africa.

## Konzern-Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	2018	2017
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>875,5</b>	<b>836,0</b>
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex) <sup>1)</sup>	-172,2	-148,1
Veränderung Working Capital <sup>2)3)</sup>	-178,1	-247,6
<b>Free Cashflow</b>	<b>525,2</b>	<b>440,3</b>

### C.07 FREE CASHFLOW

- <sup>1)</sup> Als Investitionen in langfristige Vermögenswerte werden die sonstigen Zugänge zu den Sachanlagen sowie den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.  
<sup>2)</sup> Definition Working Capital: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich Vorräte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.  
<sup>3)</sup> Bereinigt um Währungskurseffekte und Akquisitionen.

in Mio. EUR	2018	2017
<b>Operatives EBITDA (Segmentergebnis)<sup>1)</sup></b>	<b>875,5</b>	<b>836,0</b>
Ergebnis aus Sondereinflüssen	17,4	-53,8
(davon Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Effizienzsteigerungsprogramm EMEA)	(-10,8)	(-23,8)
(davon Rückstellung für Bußgeld französisches Kartellverfahren)	(-)	(-30,0)
(davon Ertrag aus der Veräußerung der Brenntag Biosector A/S, Dänemark)	(28,2)	(-)
<b>EBITDA</b>	<b>892,9</b>	<b>782,2</b>
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	-119,7	-117,3
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	-2,3	-1,6
<b>EBITA</b>	<b>770,9</b>	<b>663,3</b>
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte <sup>2)</sup>	-49,9	-44,2
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-	-
<b>EBIT</b>	<b>721,0</b>	<b>619,1</b>
Finanzergebnis	-97,5	-94,5
<b>Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>623,5</b>	<b>524,6</b>

### C.08 ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN EBITDA ZUM ERGEBNIS VOR STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

- <sup>1)</sup> Das operative EBITDA der berichtspflichtigen Segmente (EMEA, Nordamerika, Lateinamerika und Asien Pazifik) beträgt 912,9 Mio. EUR (2017: 866,7 Mio. EUR), das operative EBITDA aller sonstigen Segmente beträgt -37,4 Mio. EUR (2017: -30,7 Mio. EUR).  
<sup>2)</sup> Darin sind für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2018 planmäßige Abschreibungen auf Kundenbeziehungen in Höhe von 40,7 Mio. EUR (2017: 34,7 Mio. EUR) enthalten.

in Mio. EUR	2018	2017
EBITA	770,9	663,3
Durchschnittlicher Buchwert des Eigenkapitals	3.111,6	2.969,2
Durchschnittlicher Buchwert der Finanzverbindlichkeiten	2.173,1	2.255,0
Durchschnittlicher Buchwert der liquiden Mittel	-416,2	-612,0
<b>ROCE<sup>1)</sup></b>	<b>15,8%</b>	<b>14,4%</b>

#### C.09 ERMITTLUNG ROCE

<sup>1)</sup> ROCE steht für Return on Capital Employed und ist definiert als EBITA / (durchschnittlicher Buchwert des Eigenkapitals zuzüglich durchschnittlicher Buchwert der Finanzverbindlichkeiten abzüglich des durchschnittlichen Buchwerts der liquiden Mittel). Die durchschnittlichen Buchwerte im Nenner werden dabei für ein bestimmtes Jahr definiert als das arithmetische Mittel aus den jeweiligen Werten an den fünf folgenden Zeitpunkten: am Jahresanfang, jeweils am Ende des ersten, des zweiten und des dritten Quartals sowie am Jahresende.

in Mio. EUR	2018	2017
<b>Rohertrag</b>	<b>2.660,9</b>	<b>2.554,1</b>
Kosten der Produktion / Mixing & Blending	-69,2	-62,4
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>2.591,7</b>	<b>2.491,7</b>

#### C.10 ÜBERLEITUNG VOM ROHERTRAG ZUM BRUTTOERGNIS VOM UMSATZ

## Allgemeine Informationen

Als ein führendes Unternehmen in der internationalen Chemiedistribution mit mehr als 580 Standorten bietet Brenntag<sup>1)</sup> seinen Kunden und Lieferanten umfangreiche Leistungen und ein globales Supply-Chain-Management sowie ein hochentwickeltes Distributionsnetz für Chemikalien in der Region EMEA, in Nord- und Lateinamerika sowie in der Region Asien Pazifik.

Der vorliegende Konzernabschluss der Brenntag AG wurde vom Vorstand der Brenntag AG am 26. Februar 2019 aufgestellt, zur Veröffentlichung genehmigt und dem Aufsichtsrat für die Sitzung am 05. März 2019 zur Billigung vorgelegt.

Der Konzernabschluss der Brenntag AG wurde in Euro (EUR) aufgestellt. Die Beträge lauten, wenn nicht anders angegeben, auf Mio. Euro (Mio. EUR). Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen in Höhe von ± einer Einheit der Nachkommastelle (EUR, % usw.) auftreten.

<sup>1)</sup> Brenntag AG, Messeallee 11, 45131 Essen

## Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

### ANGEWANDTE STANDARDS

Der Konzernabschluss wurde nach den IFRS (International Financial Reporting Standards) – wie in der EU übernommen – aufgestellt.

Zu den IFRS zählen neben den vom International Accounting Standards Board (IASB) erlassenen Standards (International Financial Reporting Standards und International Accounting Standards) die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) und des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC).

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen sämtlichen zum 31. Dezember 2018 bestehenden und von der EU übernommenen Standards und Interpretationen, die verpflichtend anzuwenden sind. Ergänzend wurden die nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt.

Erstmals wurden nachstehende überarbeitete und neue Standards, die vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedet worden sind, vom Brenntag-Konzern angewandt:

- IFRS 15 (Umsatzerlöse aus Kundenverträgen)
- Klarstellungen zu IFRS 15 (Umsatzerlöse aus Kundenverträgen)
- IFRS 9 (Finanzinstrumente)
- Änderungen an IFRS 2 (Anteilsbasierte Vergütung) bezüglich der Klassifizierung und Bewertung anteilsbasierter Transaktionen
- Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2014–2016) bezüglich Änderungen an IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen)
- Änderungen an IAS 40 (Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien) bezüglich der Übertragung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien – für Brenntag nicht relevant
- IFRIC 22 (Vorauszahlungen im Zusammenhang mit Fremdwährungstransaktionen)
- Änderungen an IFRS 4 (Versicherungsverträge) – für Brenntag keine wesentlichen Auswirkungen

IFRS 15 (Umsatzerlöse aus Kundenverträgen) regelt die Erfassung von Umsatzerlösen neu und ersetzt IAS 18 (Umsatzerlöse) und IAS 11 (Fertigungsaufträge). Umsatzerlöse sind mit

dem Betrag der Gegenleistung zu bewerten, die das Unternehmen für die Erfüllung der Leistung erwartet. Der Übergang von Chancen und Risiken ist für die Erfassung der Umsatzerlöse nicht mehr allein entscheidend. Umsatzerlöse sind dann zu realisieren, wenn der Kunde Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Bei der Erfassung von Umsatzerlösen sieht der neue IFRS 15 ein Fünf-Schritte-Modell vor:

1. Identifizierung der Verträge mit einem Kunden
2. Identifizierung von separaten Leistungsverpflichtungen
3. Bestimmung der Gegenleistung
4. Verteilung der Gegenleistung auf die separaten Leistungsverpflichtungen
5. Umsatzrealisierung zum Zeitpunkt der Erfüllung einer Leistungsverpflichtung

Die Klarstellungen zu IFRS 15 (Umsatzerlöse aus Kundenverträgen) beinhalten insbesondere Klarstellungen zur Identifizierung und zur Prüfung der Separierbarkeit von Leistungsverpflichtungen, zur Klassifizierung als Prinzipal oder Agent, zu Umsatzerlösen aus Lizenzen sowie Erleichterungsvorschriften zur Erstanwendung.

Im Rahmen der Prüfung der Auswirkungen des IFRS 15 (Umsatzerlöse aus Kundenverträgen) wurden die unterschiedlichen Umsatzströme der Tochtergesellschaften identifiziert und mithilfe eines Fragebogens entlang des Fünf-Schritte-Modells analysiert. Aufgrund unseres Geschäftsmodells, der Chemiedistribution, ist der überwiegende Teil unserer Leistungsverpflichtungen zeitpunktbezogen. Allerdings ergaben sich insbesondere Fragestellungen bezüglich der zeitlichen Vereinnahmung von Erlösen aus Dienstleistungen, die dem Vertrieb von Chemikalien vor- oder nachgelagert sind. Es ergaben sich keine wesentlichen Änderungen aus der Anwendung des neuen Standards auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, sodass Brenntag die modifizierte retrospektive Methode angewendet hat. Hierbei werden die Vorjahreszahlen nicht angepasst. Zum 1. Januar 2018 wurden Effekte in Höhe von 6,0 Mio. EUR eigenkapitalerhöhend erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst. Im Vergleich zu den vor der Einführung des IFRS 15 geltenden Bestimmungen in IAS 11, IAS 18 und den dazugehörigen Interpretationen ergeben sich in den betroffenen Bilanzposten folgende Anpassungen:

in Mio. EUR	01.01.2018	31.12.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3,2	5,2
Vorräte	-0,6	-1,3
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-5,5	-8,3
Ertragsteuerverbindlichkeiten	0,7	1,4
Passive latente Steuern	1,4	1,7
Währungskursdifferenzen	-	0,2
<b>Gewinnrücklagen</b>	<b>6,0</b>	<b>8,9</b>

#### C.11 AUSWIRKUNGEN DES IFRS 15 AUF DIE BILANZ

Die Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung stellen sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	2018
Umsatzerlöse	5,8
Sonstige betriebliche Erträge	-0,7
Umsatzkosten	-1,2
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1,0
<b>Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>2,9</b>

#### C.12 AUSWIRKUNGEN DES IFRS 15 AUF DIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

IFRS 9 (Finanzinstrumente) regelt insbesondere die Bilanzierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten neu. So sind unter anderem bei der Bilanzierung von Wertminderungen von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten zukünftig nicht nur eingetretene Verluste (Incurred Loss Model), sondern auch erwartete Verluste zu erfassen (Expected Loss Model). Daneben wurde ein neues Modell zur Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte eingeführt. Die Regelungen zum Hedge Accounting wurden vollständig überarbeitet. Ziel der neuen Regelungen ist es, das Hedge Accounting stärker an der ökonomischen Risikosteuerung der Unternehmen zu orientieren.

Im Rahmen der Prüfung der Auswirkungen des IFRS 9 (Finanzinstrumente) wurden insbesondere die neuen Regelungen zur Bilanzierung von Wertminderungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen untersucht. Des Weiteren wurden auch die Auswirkungen des neuen Modells zur Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte überprüft. Es ergaben sich keine wesentlichen Änderungen aus der Anwendung des neuen Standards auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz-

und Ertragslage des Konzerns. Zum 1. Januar 2018 wurden Effekte aus der erstmaligen Anwendung des Expected Loss Models in Höhe von 0,6 Mio. EUR eigenkapitalmindernd erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um 0,8 Mio. EUR, die aktiven latenten Steuern erhöhten sich um 0,2 Mio. EUR. Im Geschäftsjahr 2018 hätte sich aus der Anwendung des Incurred Loss Model im Vergleich zum Expected Loss Models ein reduzierter Wertminderungsbedarf in Höhe von 0,4 Mio. EUR ergeben. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Finanzinstrumenten, die den Vorjahresvergleichszahlen zugrunde liegen, wurden nicht geändert. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Erläuterungen im Geschäftsbericht 2017.

Die Änderungen an IFRS 2 (Anteilsbasierte Vergütung) bezüglich der Klassifizierung und Bewertung anteilsbasierter Transaktionen enthalten Klarstellungen zur Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich, zur Klassifizierung von anteilsbasierten Vergütungen unter Steuereinhalten und zur bilanziellen Erfassung einer Modifikation einer anteilsbasierten Vergütung mit Barausgleich in eine anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. IFRIC 22 (Vorauszahlungen im Zusammenhang mit Fremdwährungstransaktionen) stellt klar, welcher Wechselkurs bei Vorauszahlungen für Fremdwährungstransaktionen zu verwenden ist. Aus den Änderungen an IFRS 2, aus IFRIC 22 und aus den jährlichen Verbesserungen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Nachstehende (teilweise überarbeitete) Standards und Interpretationen wurden bis Ende 2018 veröffentlicht, sind aber noch nicht verpflichtend anzuwenden. Sie werden – das Endorsement durch die EU vorausgesetzt – im Brenntag-Konzernabschluss voraussichtlich erst dann angewendet, wenn eine Verpflichtung zur Anwendung des jeweiligen Standards besteht.

Erstanwendung 2019:

- IFRS 16 (Leasing)
- Änderungen an IFRS 9 (Finanzinstrumente) bezüglich der Bewertung von Finanzinstrumenten, die Rückzahlungsoptionen mit negativer Vorfälligkeitsentschädigung beinhalten können
- Änderungen an IAS 28 bezüglich langfristiger Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
- IFRIC 23 (Steuerrisikopositionen aus Ertragsteuern)

- Änderungen an IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) bezüglich Planänderungen, -kürzungen und – abgeltungen – Endorsement noch ausstehend
- Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2015–2017) – Endorsement noch ausstehend

Die neuen Regelungen des IFRS 16 (Leasing), die ab dem 1. Januar 2019 anzuwenden sind, sehen für Leasingnehmer vor, Leasingverhältnisse grundsätzlich bilanziell in Form eines Nutzungsrechts und einer korrespondierenden Leasingverpflichtung zu erfassen. Die Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in diesen Fällen als Finanzierungsvorgang, d.h. das Nutzungsrecht ist im Regelfall linear abzuschreiben und die Leasingverbindlichkeit nach der Effektivzinsmethode fortzuschreiben. Für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von unter einem Jahr sowie für Leasingverhältnisse bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von geringem Wert ist besteht jeweils ein Wahlrecht diese weiterhin linear als Aufwand zu erfassen. Brenntag übt dieses Wahlrecht entsprechend aus.

Brenntag hat konzernweit eine Softwarelösung eingeführt, in der die zu aktivierenden Leasingverhältnisse erfasst wurden, um im nächsten Schritt eine einheitliche Bewertung und Quantifizierung zu erreichen. Hierbei werden sämtliche festen vertraglichen Leasingzahlungen an den Leasinggeber bei der Bewertung berücksichtigt. Eine Trennung der Leasingzahlungen in Zahlungen für Leasingkomponenten und Nicht-leasingkomponenten (beispielsweise Zahlungen für Wartungs- oder Instandhaltungskosten) wird nicht vorgenommen. Beim Ansatz von Verlängerungs- und Kaufoptionen sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Leasingzahlungen aus Verlängerungsperioden und Ausübungspreise von Kaufoptionen fließen dann in die Bewertung ein, wenn deren Ausübung hinreichend sicher ist.

Die Umstellung auf IFRS 16 erfolgt nach der modifizierten retrospektiven Methode. Die Vergleichszahlen der Vorjahresperiode werden hierbei nicht angepasst. Als Buchwert der Leasingverbindlichkeiten werden die Barwerte der mit den Grenzfremdkapitalzinssätzen vom 1. Januar 2019 abgezinsten zukünftigen Leasingzahlungen angesetzt. Der gewichtete Durchschnittswert der Grenzfremdkapitalzinssätze zum 1. Januar 2019 beträgt 3,16 Prozent. Der Buchwert der Nutzungsrechte entspricht dem Buchwert der Leasingverbindlichkeit korrigiert um zum 31. Dezember 2018 angesetzte Vorauszahlungen und abgrenzte Leasingzahlungen.

Aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 (Leasing) zum 01. Januar 2019 ergeben sich folgende Effekte auf die Bilanz:

in Mio. EUR	01.01.2019
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	86
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	271
<b>Leasingverbindlichkeiten</b>	<b>357</b>
Vorauszahlungen und Abgrenzungen	-5
<b>Nutzungsrechte</b>	<b>352</b>
(davon Nutzungsrechte – Grundstücke und Gebäude)	(214)
(davon Nutzungsrechte – Fahrzeuge)	(113)
(davon sonstige Nutzungsrechte)	(25)

C.13 AUSWIRKUNGEN DES IFRS 16  
AUF DIE BILANZ ZUM 01.01.2019

Das Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag wird durch die Anwendung des neuen IFRS 16 nur geringfügig beeinflusst.

Die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 ausgewiesenen Verpflichtungen aus künftigen Mindestleasingzahlungen für operatives Leasing in Höhe von 389,7 Mio. EUR sind nicht abgezinst und beinhalten Mindestleasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von unter einem Jahr sowie für Leasingverhältnisse bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von geringem Wert ist. Zahlungen für Nichtleasingkomponenten und Leasingzahlungen für Verlängerungsperioden sind hierin nicht enthalten. Die Verpflichtungen aus Mindestleasingzahlungen für operatives Leasing weichen dadurch von den im Rahmen der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 zum 1. Januar 2019 angesetzten Leasingverbindlichkeiten ab.

Die Änderungen an IFRS 9 (Finanzinstrumente) bezüglich der Bewertung von Finanzinstrumenten, die Rückzahlungsoptionen mit negativer Vorfälligkeitsentschädigung beinhalten können (angemessenes negatives Entgelt), sehen vor, dass auch solche Instrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden können.

Die Änderungen an IAS 28 bezüglich langfristiger Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen stellen klar, dass für langfristige Anteile, die wirtschaftlich einer Netto-Investition in ein nach der Equity-Methode bilan-

ziertes Unternehmen zuzurechnen sind, jedoch selber nicht nach der Equity-Methode bewertet werden (beispielsweise langfristige Kredite), die Wertminderungsregeln des IFRS 9 anzuwenden sind.

Nach IFRIC 23 (Steuerrisikopositionen aus Ertragsteuern) sind steuerliche Risiken (z. B. im Falle eines steuerrechtlich strittigen Sachverhalts) zu berücksichtigen, wenn es wahrscheinlich (probable) ist, dass die Steuerbehörden einen bestimmten steuerlich relevanten Sachverhalt nicht so akzeptieren werden, wie vom Unternehmen in der Steuerberechnung berücksichtigt. Dabei ist immer eine vollständige Information der Steuerbehörden zu unterstellen, d.h. ein mögliches Entdeckungsrisiko spielt sowohl für den Ansatz als auch für die Bewertung keine Rolle. Bei der Bewertung ist der wahrscheinlichste Wert oder der Erwartungswert zugrunde zu legen – in Abhängigkeit davon, welcher Wert das bestehende Risiko am besten abbildet.

Die Änderungen an IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) bezüglich Planänderungen, -kürzungen und -abgeltungen sehen vor, dass im Falle von Planänderungen, -kürzungen und -abgeltungen eine Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen unter Berücksichtigung aktueller versicherungsmathematischer Annahmen vorzunehmen ist. Gemäß den Änderungen sind der laufende Dienstzeitaufwand und der Nettozinsaufwand für den Zeitraum nach dem Eingriff ebenfalls auf Basis der aktualisierten versicherungsmathematischen Annahmen zu ermitteln. Zudem ist die neubewertete Nettoschuld (unter Berücksichtigung der angepassten Leistungen, wie sie sich aus dem Eingriff ergeben) für die Bestimmung des Nettozinsaufwands nach dem Eingriff heranzuziehen.

Die jährlichen Verbesserungen der IFRS beinhalten eine Vielzahl kleinerer Änderungen verschiedener Standards, die den Inhalt der Vorschriften konkretisieren und bestehende Inkonsistenzen beseitigen sollen.

Voraussichtliche Erstanwendung 2020:

- Änderungen an IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) bezüglich der Definition eines Geschäftsbetriebs – Endorsement noch ausstehend

Die Änderungen an IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) bezüglich der Definition eines Geschäftsbetriebs sehen vor, dass für das Vorliegen eines Geschäftsbetriebs neben ökonomischen Ressourcen (Inputs) zukünftig mindestens auch ein

substanzieller Prozess vorhanden sein muss, der zusammen mit den Ressourcen die Möglichkeit schafft, Output zu generieren. Die bisher vorzunehmende Analyse ob ein Marktteilnehmer in der Lage sein könnte fehlende Inputs oder Prozesse zu ersetzen, um Output herzustellen, wurde gestrichen. Output ist zukünftig definiert als die Erbringung von Waren und Dienstleistungen sowie die Erzielung von Kapital- und sonstigen Erträgen. Reine Kostenreduktionen sind nicht mehr ausreichend für die Definition eines Geschäftsbetriebs. Die geänderte Definition ist auf Erwerbstransaktionen mit Erwerbzeitpunkt ab dem 1. Januar 2020 anzuwenden.

Brenntag prüft derzeit die aus den geänderten Standards, IFRIC 23 und den jährlichen Verbesserungen resultierenden

Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

#### KONSOLIDIERUNGSKREIS

Zum 31. Dezember 2018 werden die Brenntag AG sowie darüber hinaus 28 inländische (31.12.2017: 28) und 186 ausländische (31.12.2017: 184) vollkonsolidierte Tochtergesellschaften einschließlich strukturierter Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Kreis der vollkonsolidierten Gesellschaften einschließlich strukturierter Unternehmen hat sich wie folgt verändert:

	31.12.2017	Zugänge	Abgänge	31.12.2018
Inländische konsolidierte Gesellschaften	29	–	–	29
Ausländische konsolidierte Gesellschaften	184	16	14	186
<b>Summe konsolidierte Gesellschaften</b>	<b>213</b>	<b>16</b>	<b>14</b>	<b>215</b>

#### C.14 VERÄNDERUNGEN KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Zugänge betreffen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen nach IFRS 3 erworbene Gesellschaften sowie Gründungen. Die Abgänge resultieren aus Verschmelzungen und Liquidationen operativ nicht mehr tätiger Gesellschaften sowie dem Verkauf der Biosector A/S, Dänemark.

Nach der Equity-Methode werden fünf assoziierte Unternehmen (31.12.2017: fünf) erfasst.

Der vollständige Anteilsbesitz für den Brenntag-Konzern gemäß § 313 Abs. 2 HGB ist in der Anlage zum Anhang aufgelistet.

Brenntag übt bei drei (31.12.2017: drei) Tochtergesellschaften, bei denen Brenntag nicht über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, beherrschenden Einfluss auf die Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten aus. Bei den in der Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 313 Abs. 2 HGB einzeln aufgeführten strukturierten Unternehmen handelt es sich um eine Leasing-, eine Logistik- sowie eine Vertriebsgesellschaft.

#### UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE NACH IFRS 3

Anfang Mai 2018 hat Brenntag 65% der Anteile an der RAJ PETRO SPECIALITIES PRIVATE LIMITED (Raj Petro) in Indien mit Geschäftssitz in Mumbai erworben. Das Unternehmen mischt und vertreibt unter eigener Marke Mineralölerzeugnisse an verschiedene Abnehmerbranchen. Mit Raj Petro erweitert Brenntag seine Präsenz am vielversprechenden indischen Chemiedistributionsmarkt und in anderen Ländern Asien-Pazifiks, Afrikas und des Nahen Ostens. Der Erwerb eröffnet Brenntag vielfältiges Synergiepotenzial und neue Wachstumschancen. Nach fünf, spätestens aber nach sieben Jahren, ist der Kauf der zweiten Tranche von 35% vorgesehen.

Anfang September 2018 hat Brenntag die Übernahme von 100% der Anteile an CCC Chemical Distribution Inc., mit Sitz in Toronto, Kanada, abgeschlossen. Mit Standorten in den wichtigsten Industrieregionen Kanadas bietet CCC ein Vollsortiment und bedient eine breite Kundenbasis in unterschiedlichen Industrien, darunter Life Sciences, Water Treatment, Coatings & Construction, Energy&Mining.

Des Weiteren erwarb Brenntag im Juni 2018 die Quimitecnica-Gruppe, die in Lordelo (Guimarães), Portugal, ansässig ist. Die Übernahme von Quimitecnica ist eine wichtige strategische Ergänzung des Brenntag-Geschäfts in Portugal und Nordspanien. Quimitecnica verfügt über eine starke Marktposition in den Bereichen Industriechemikalien, Wasseraufbereitung sowie Spezialchemikalien. Daneben erwarb Brenntag im Juni 2018 auch das Geschäft der Nemo Oil Company, USA. Mitte August 2018 hat Brenntag sämtliche Anteile an Alphamin S.A., mit Sitz in Wavre, Belgien, übernommen. Das Unternehmen beliefert weltweit die verschiedensten Industriekunden mit Spezialpolymeren und Wachsen. Neben dem Hauptsitz in Belgien besitzt das Unternehmen eine

Tochtergesellschaft Alphamin Inc. mit Sitz in Dallas, USA. Im Dezember 2018 hat Brenntag den Chemiedistributeur CONQUIMICA S.A., mit Sitz im kolumbianischen Itagui sowie die Pachem Distribution Inc. mit Sitz in Laval, Kanada, übernommen. Mit dem Erwerb der CONQUIMICA S.A. erweitert Brenntag seine geografische Präsenz und sein Distributionsnetz in Kolumbien. Durch den Erwerb der Pachem Distribution Inc. stärkt Brenntag seine Leistungsfähigkeit im Bereich der Spezialchemikalien für die kanadischen Life Science-Segmente.

Kaufpreise, Nettovermögen und Goodwill ergeben sich wie folgt:

in Mio. EUR	Raj Petro	CCC	Übrige Gesellschaften	Vorläufiger Fair Value
<b>Kaufpreis</b>	<b>54,7</b>	<b>88,8</b>	<b>75,1</b>	<b>218,6</b>
davon von Ergebniszielen abhängige bedingte Gegenleistung	–	–	2,0	2,0
<b>Vermögenswerte</b>				
Flüssige Mittel	9,9	–	6,5	16,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Forderungen	81,1	17,9	27,5	126,5
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	32,4	14,4	14,1	60,9
Langfristige Vermögenswerte	19,5	39,4	30,2	89,1
<b>Schulden</b>				
Kurzfristige Schulden	107,9	12,4	30,4	150,7
Langfristige Schulden	5,0	5,7	13,3	24,0
<b>Nettovermögen</b>	<b>30,0</b>	<b>53,6</b>	<b>34,6</b>	<b>118,2</b>
davon Anteil Brenntag	19,5	53,6	34,6	107,7
davon nicht beherrschende Anteile (35% an Raj Petro)	10,5	–	–	10,5
<b>Goodwill</b>	<b>35,2</b>	<b>35,2</b>	<b>40,5</b>	<b>110,9</b>
davon für Steuerzwecke abzugsfähig	–	–	0,8	0,8

#### C.15 ERWORBENES NETTOVERMÖGEN 2018

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich zum Fair Value am Tag des Erwerbs angesetzt. Für die Bewertung der Kundenbeziehungen wurde dabei die Residualwertmethode herangezogen. Insbesondere die Einschätzung der Nutzungsdauer der Kundenbeziehungen kann dabei Einfluss auf den Fair Value der Kundenbeziehungen haben.

Die Bewertung der übernommenen Vermögenswerte und Schulden (unter anderem Kundenbeziehungen, Umweltrückstellungen und latente Steuern) ist aus zeitlichen Gründen noch nicht abgeschlossen. Wertbestimmende Faktoren für

den Goodwill sind die oben genannten Erwerbsgründe, soweit sie nicht in anderen Vermögenswerten (z. B. in Kundenbeziehungen, Marken und ähnlichen Rechten) abgebildet wurden. Wesentliche Abweichungen zwischen Bruttowert und Buchwert der Forderungen bestehen nicht. Für die nicht beherrschenden Anteile an der RAJ PETRO SPECIALITIES PRIVATE LIMITED mit Sitz in Mumbai, Indien, wird kein Anteil am Goodwill bilanziert (Partial Goodwill Methode).

Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 2,5 Mio. EUR wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Seit dem Erwerb durch Brenntag haben die in 2018 erworbenen Geschäftseinheiten jeweils folgende Umsatzerlöse sowie folgendes Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag erzielt:

in Mio. EUR	Raj Petro	CCC	Übrige Gesellschaften	Gesamt
Umsatzerlöse	151,2	40,8	38,5	230,5
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	1,2	1,2	5,4	7,8

**C.16 UMSATZERLÖSE UND ERGEBNIS NACH STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG ERWORBENER GESCHÄFTE SEIT ERWERB**

Hätten die oben genannten Unternehmenszusammenschlüsse zum 1. Januar 2018 stattgefunden, so wären für den Brenntag-Konzern im Berichtszeitraum Umsatzerlöse in Höhe von rund 12.828 Mio. EUR ausgewiesen worden. Das Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag hätte rund 464 Mio. EUR betragen.

Buchwerte und jährliche Abschreibungen der in den langfristigen Vermögenswerten enthaltenen immateriellen Vermögenswerte der 2018 erworbenen Geschäftseinheiten stellen sich – zum Kurs des jeweiligen Erwerbstichtages – wie folgt dar:

in Mio. EUR	Raj Petro	CCC	Übrige Gesellschaften	Vorläufiger Fair Value
<b>Kundenbeziehungen und ähnliche Rechte</b>				
Buchwert	2,9	9,2	22,3	34,4
Jährliche Abschreibung	1,2	2,0	5,9	9,1

**C.17 ERWORBENE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE**

Die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden der in 2017 übernommenen Gesellschaften Kluman and Balter Limited mit Sitz in Waltham Abbey (K&B) und A1 Cake Mixes Limited mit Sitz in Glasgow (A1) (Kluman und Balter Gruppe), der Wellstar Enterprises (Hong Kong) Company Limited in Hongkong und deren drei chinesischen Tochtergesellschaft-

ten (51% der Anteile), der Petra Industries, Inc. mit Sitz in Fairmont City, Illinois, USA sowie der Pipeline- und Chemikalien-Servicesparte der Greene's Energy Group, LLC mit Sitz in Houston, Texas ist abgeschlossen. Kaufpreise, erworbenes Nettovermögen und Goodwill wurden wie folgt innerhalb des Bewertungszeitraums angepasst:

### UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLUSS

in Mio. EUR	Kluman und Balter Gruppe			Übrige		
	Vorläufiger Fair Value	Anpas-sungen	Endgültiger Fair Value	Vorläufiger Fair Value	Anpas-sungen	Endgültiger Fair Value
<b>Kaufpreis</b>	<b>81,4</b>	<b>0,1</b>	<b>81,5</b>	<b>38,5</b>	<b>1,1</b>	<b>39,6</b>
davon von Ergebniszielen abhängige bedingte Gegenleistung	15,7	–	15,7	–	–	–
<b>Vermögenswerte</b>						
Flüssige Mittel	1,6	–	1,6	3,2	–	3,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Forderungen	15,2	–	15,2	5,2	–	5,2
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1,8	–	1,8	7,3	–0,4	6,9
Langfristige Vermögenswerte	31,8	–1,9	29,9	22,8	–0,3	22,5
<b>Schulden</b>						
Kurzfristige Schulden	16,5	0,2	16,7	3,1	–	3,1
Langfristige Schulden	5,6	–0,3	5,3	9,8	–0,2	9,6
<b>Nettovermögen</b>	<b>28,3</b>	<b>–1,8</b>	<b>26,5</b>	<b>25,6</b>	<b>–0,5</b>	<b>25,1</b>
davon Anteil Brenntag	28,3	–1,8	26,5	21,8	–0,5	21,3
davon nicht beherrschende Anteile (49% Wellstar Gruppe)	–	–	–	3,8	–	3,8
<b>Goodwill</b>	<b>53,1</b>	<b>1,9</b>	<b>55,0</b>	<b>16,7</b>	<b>1,6</b>	<b>18,3</b>
davon für Steuerzwecke abzugsfähig	–	–	–	–	–	–

### C.18 ERWORBENES NETTOVERMÖGEN 2017 (K&B, A1 UND ÜBRIGE UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE)

Der Goodwill aus den in 2017 und 2018 durchgeführten Unternehmenszusammenschlüssen entwickelte sich wie folgt:

in Mio. EUR	Raj Petro	CCC	K&B, A1	Übrige	Goodwill
<b>31.12.2017</b>	–	–	<b>52,8</b>	<b>15,5</b>	<b>68,3</b>
Kursdifferenzen	0,1	–0,9	–0,6	0,5	–0,9
Unternehmenszusammenschlüsse 2018	35,2	35,2	–	40,5	110,9
Anpassungen innerhalb des Bewertungszeitraums	–	–	1,9	1,6	3,5
<b>31.12.2018</b>	<b>35,3</b>	<b>34,3</b>	<b>54,1</b>	<b>58,1</b>	<b>181,8</b>

### C.19 ENTWICKLUNG GOODWILL

Der aus Unternehmenszusammenschlüssen resultierende Zahlungsmittelabfluss in 2018 ermittelt sich wie folgt:

in Mio. EUR	
<b>Kaufpreis</b>	<b>219,8</b>
Abzüglich noch nicht gezahlte Kaufpreisbestandteile	5,0
Abzüglich erworbene Zahlungsmittel	16,4
Zuzüglich nachträgliche Kaufpreiszahlungen für Unternehmenszusammenschlüsse aus Vorjahren	0,6
<b>Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Tochterunternehmen und sonstiger Geschäftseinheiten</b>	<b>199,0</b>

**C.20 ÜBERLEITUNG VON DEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN ZU DEN AUSZAHLUNGEN FÜR DEN ERWERB KONSOLIDIERTER TOCHTERUNTERNEHMEN UND SONSTIGER GESCHÄFTSEINHEITEN**

**KONSOLIDIERUNGSMETHODEN**

In den Konzernabschluss werden die auf Grundlage einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Jahresabschlüsse der Brenntag AG sowie aller Beteiligungsunternehmen, die von Brenntag beherrscht werden, einbezogen. Dies ist dann der Fall, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Brenntag hat Entscheidungsmacht über die maßgeblichen Tätigkeiten des anderen Unternehmens.
- Brenntag hat eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable Renditen des anderen Unternehmens.
- Brenntag kann seine Entscheidungsmacht über die maßgeblichen Tätigkeiten des anderen Unternehmens nutzen, um den variablen wirtschaftlichen Erfolg des anderen Unternehmens zu beeinflussen.

Die Beherrschung kann dabei auf Stimmrechten basieren oder sich aus anderen vertraglichen Vereinbarungen ergeben. Der Konsolidierungskreis umfasst somit neben Beteiligungsunternehmen, bei denen die Brenntag AG direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte besitzt, auch strukturierte Unternehmen, die durch vertragliche Vereinbarungen beherrscht werden.

Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Beherrschung besteht, und endet, wenn die Beherrschung nicht mehr gegeben ist.

Die Bilanzierung von Akquisitionen erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3. Die Anschaffungskosten einer erworbenen Geschäftseinheit entsprechen dem Fair Value der hingegebenen Vermögenswerte. Anschaffungsnebenkosten werden aufwandswirksam erfasst. Von zukünftigen Ereignissen abhängige Kaufpreisbestandteile (contingent considerations) werden bei der Ermittlung der Anschaffungskosten mit ihrem Fair Value zum Erwerbsstichtag berücksichtigt und als Verbindlichkeiten passiviert. Erlangt Brenntag die Beherrschung, erwirbt aber nicht 100% der Anteile, werden entsprechende nicht beherrschende Anteile ausgewiesen.

Identifizierbare und ansatzfähige Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten eines erworbenen Unternehmens werden grundsätzlich mit ihrem Fair Value zum Transaktionszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang etwaiger nicht beherrschender Anteile. Verbleibende Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem erworbenen anteiligen Nettovermögen werden als Goodwill bilanziert.

Bei sukzessiven Unternehmenserwerben, die in die Beherrschung eines Unternehmens münden bzw. im Fall der Veräußerung von Anteilen mit Verlust der Beherrschung, werden die bereits gehaltenen bzw. die verbleibenden Anteile erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Anteilserwerbe bzw. -verkäufe, die keinen Einfluss auf eine bestehende Beherrschungssituation haben, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert.

Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures, bei denen Brenntag einen maßgeblichen bzw. gemeinschaftlichen Einfluss hat, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Maßgeblicher Einfluss liegt in der Regel dann vor, wenn die Brenntag AG unmittelbar oder mittelbar zwischen 20% und 50% der Stimmrechte hält.

Für die nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften gelten dieselben Konsolidierungsgrundsätze wie für vollkonsolidierte Gesellschaften, wobei ein bilanzierter Goodwill im Beteiligungsansatz enthalten ist. Der auf Brenntag entfallende Anteil am Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag der nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften wurden, soweit erforderlich, an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Brenntag angepasst.

## WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten in den Einzelabschlüssen werden beim erstmaligen Ansatz mit dem Kassakurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles angesetzt. Zum Bilanzstichtag bzw. zum Erfüllungszeitpunkt werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten erfolgswirksam mit dem jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet.

Die im Abschluss eines Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung des jeweiligen primären Wirtschaftsumfelds, in dem die Gesellschaft tätig ist, bewertet (funktionale Währung). Die Darstellungswährung des Brenntag-Konzerns ist der Euro.

Die Einzelabschlüsse der Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden wie folgt in Euro umgerechnet:

Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs, Erträge und Aufwendungen hingegen mit dem jährlichen Durchschnittskurs umgerechnet. Sich ergebende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der Goodwill und Fair Value-Anpassungen, die sich beim Erwerb von ausländischen Gesellschaften ergeben, werden der ausländischen Gesellschaft zugeordnet und ebenfalls zum Stichtagskurs umgerechnet.

Für einige Gesellschaften in Lateinamerika und in der Region Asien Pazifik ist abweichend von der lokalen Währung der US-Dollar die funktionale Währung. Nicht monetäre Posten, vor allem Vermögenswerte des Sachanlagevermögens, der Goodwill und sonstige immaterielle Vermögenswerte sowie Umweltrückstellungen werden von der lokalen Währung in US-Dollar anhand des historischen Kurses zum Zeitpunkt der jeweiligen Transaktion umgerechnet. Monetäre Posten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Alle Erträge und Aufwendungen werden mit dem Durchschnittskurs des Berichtsjahres umgerechnet, mit Ausnahme der Abschreibungen, Wertminderungen und deren Auflösungen sowie der Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit Umweltrückstellungen. Diese werden mit denselben Kursen umgerechnet wie die ihnen zugrunde liegenden Vermögenswerte und Schulden. Die sich ergebenden Fremdwährungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Nach der Umrechnung der Einzelabschlussposten in die funktionale Währung US-Dollar wird für die Umrechnung von US-Dollar in die Konzernwährung Euro dieselbe Methode verwendet wie für Gesellschaften, deren funktionale Währung der lokalen Währung entspricht.

Die Umrechnung der Einzelabschlüsse ausländischer Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, erfolgt nach denselben Grundsätzen.

Die Wechselkurse wesentlicher Währungen zum Euro veränderten sich wie folgt:

1 EUR = Währungen	Kurs am Bilanzstichtag		Durchschnittskurs	
	31.12.2018	31.12.2017	2018	2017
Kanadischer Dollar (CAD)	1,5605	1,5039	1,5294	1,4647
Schweizer Franken (CHF)	1,1269	1,1702	1,1550	1,1117
Chinesischer Yuan Renminbi (CNY)	7,8751	7,8044	7,8081	7,6290
Dänische Krone (DKK)	7,4673	7,4449	7,4532	7,4386
Britisches Pfund (GBP)	0,8945	0,8872	0,8847	0,8767
Polnischer Zloty (PLN)	4,3014	4,1770	4,2615	4,2570
Schwedische Krone (SEK)	10,2548	9,8438	10,2583	9,6351
US-Dollar (USD)	1,1450	1,1993	1,1810	1,1297

### C.21 WECHSELKURSE WESENTLICHER WÄHRUNGEN

## Bilanzierung und Bewertung

### ERTRAGSREALISIERUNG

Die Erfassung von Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden erfolgt entsprechend den Regelungen des IFRS 15 anhand eines Fünf-Schritte-Modells:

1. Identifizierung der Verträge mit einem Kunden
2. Identifizierung von separaten Leistungsverpflichtungen
3. Bestimmung der Gegenleistung
4. Verteilung der Gegenleistung auf die separaten Leistungsverpflichtungen
5. Umsatzrealisierung zum Zeitpunkt der Erfüllung einer Leistungsverpflichtung

Umsatzerlöse werden in der Höhe der Gegenleistung realisiert, die Brenntag im Austausch für Waren oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Variable Gegenleistungen wie Skonti, Boni und Rabatte werden geschätzt und bei der Bestimmung des Transaktionspreises berücksichtigt. Sofern relevant erfolgt eine Aufteilung des Transaktionspreises auf einzelne Leistungsverpflichtungen.

Umsatzerlöse aus Warenverkäufen oder Dienstleistungen werden dann ausgewiesen, wenn die Kontrolle an den Waren oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht. Der Kontrollübergang erfolgt, wenn der Kunde Verfügungsmacht über die vereinbarten Waren und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Dies ist bei Warenverkäufen in der Regel der Fall, wenn die Ware vom Kunden abgeholt oder von Brenntag bzw. von einem Dritten versendet wird. Die Erlösrealisierung erfolgt in diesem Fall zeitpunktbezogen. Bei Lieferungen von Waren an einen Dritten mit dem Ziel des Weiterverkaufs an einen Endkunden, ohne dass der Dritte Kontrolle über die Ware erhält, erfolgt die Umsatzrealisierung erst mit Lieferung der Ware an den Endkunden. Umsatzerlöse aus Dienstleistungen werden zeitraumbezogen erfasst.

Werden Rabatte (z. B. Mengenrabatte) gewährt, erfolgt die Erlösrealisierung unter Berücksichtigung voraussichtlich erwarteter Preisminderungen. Erfahrungen der Vergangenheit finden bei der Bestimmung des Transaktionspreises Berücksichtigung. Umsatzerlöse werden nur in der Höhe realisiert, für die es hochwahrscheinlich ist, dass eine Erlöskehr nicht erfolgt.

<sup>2)</sup> Der Fair Value ist definiert als der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingegangen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde.

Wesentliche Finanzierungskomponenten bestehen aktuell im Brenntag-Konzern nicht. Zahlungsziele werden lokal verhandelt und liegen im marktüblichen Rahmen. Langfristige Leistungsverpflichtungen bestehen nicht, sodass für zum Bilanzstichtag nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen keine Angaben zu Höhe und zeitlichem Anfall der zugeordneten Transaktionspreise zu machen sind (praktischer Behelf des IFRS 15.121).

Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Dividendenerträge werden zu dem Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf Empfang der Zahlung feststeht.

### FLÜSSIGE MITTEL

In den flüssigen Mitteln sind Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten enthalten.

### FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN, SONSTIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Der erstmalige Ansatz von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungskomponente erfolgt zum Transaktionspreis gemäß IFRS 15. Alle übrigen finanziellen Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zum Fair Value<sup>2)</sup> (gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Transaktionskosten) bewertet.

Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte geschieht in Abhängigkeit vom Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte und von den vertraglichen Zahlungsströmen nach drei Kategorien:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet: Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden, und bei denen diese Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen.
- Erfolgsneutral zum Fair Value bewertet: Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme und zur Veräußerung gehalten werden, und bei denen diese Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen.

- Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet: Vermögenswerte, welche die Kriterien der beiden vorstehenden Kategorien nicht erfüllen.

Flüssige Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen sowie die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Forderungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente liegen nicht vor. Wertpapiere und Anteile an Unternehmen, bei denen nicht wenigstens maßgeblicher Einfluss besteht sowie derivative Finanzinstrumente werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet.

Bei der Ermittlung der Fair Values sieht der IFRS 13 eine dreistufige Hierarchie vor, die die Marktnähe der in die Ermittlung des Fair Values eingehenden Daten widerspiegelt:

- Stufe 1: Der Fair Value wird ermittelt aufgrund von Börsen- oder Marktpreisen auf einem aktiven Markt.
- Stufe 2: Der Fair Value wird ermittelt aufgrund von Börsen- oder Marktpreisen auf einem aktiven Markt für ähnliche finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten oder anderer Bewertungsmethoden, für die signifikante Eingangsparameter auf beobachtbaren Marktdaten basieren.
- Stufe 3: Der Fair Value wird ermittelt aufgrund von Bewertungsmethoden, für die signifikante Eingangsparameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Folgebewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen geschieht mittels Wertberichtigungstabellen. Auf Basis historischer Ausfälle und in die Zukunft gerichteter Schätzungen werden länderspezifische Wertberichtigungen für Forderungen gleicher Ausfallrisikoklasse (z. B. Kundenindustrien) ermittelt. Basis der Einschätzung des Ausfallrisikos ist hierbei vor allem die Dauer der Überfälligkeit. Liegen objektive Hinweise dafür vor, dass Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder sonstige zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte als wertgemindert anzusehen sind, werden diese erfolgswirksam entsprechend der jeweiligen Ausfallrisiken einzelwertberichtigt. Die Wertberichtigungen werden grundsätzlich über ein aktivisches Wertberichtigungskonto erfasst. Bei Uneinbringlichkeit einer Forderung werden Bruttowert und Wertberichtigung ausgebucht.

Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf nicht derivativer finanzieller Vermögenswerte erfolgt jeweils zum Erfüllungstag. Derivative Finanzinstrumente werden in der Bilanz angesetzt, sobald Brenntag Vertragspartei geworden ist.

Die Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte erfolgt, wenn die Rechte auf Zahlungen erloschen sind bzw. übertragen wurden und Brenntag im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum übertragen hat.

## VORRÄTE

Bei den Vorräten handelt es sich zum größten Teil um Handelswaren. Der erstmalige Ansatz der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten. Daneben werden im Rahmen von Weiterverarbeitungen auch Herstellungskosten aktiviert.

Die Folgebewertung der Vorräte erfolgt nach IAS 2 zum niedrigeren Wert aus auf Basis der Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufspreis im normalen Geschäftsverlauf abzüglich noch anfallender Fertigstellungs- und Vertriebsaufwendungen. Im Nettoveräußerungswert werden auch Effekte aus Veralterung und verminderter Marktfähigkeit berücksichtigt. Wertaufholungen von früheren Abwertungen werden durchgeführt, wenn der Nettoveräußerungswert der Vorräte wieder gestiegen ist.

## ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE UND MIT DIESEN IM ZUSAMMENHANG STEHENDE VERBINDLICHKEITEN

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte sowie mit diesen im Zusammenhang stehende Verbindlichkeiten werden nach IFRS 5 als solche gesondert ausgewiesen, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Sie werden mit dem niedrigeren Wert aus fortgeführtem Buchwert oder Fair Value abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben.

## SACHANLAGEN

Die Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und – außer Grund und Boden – über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Haben wesentliche Komponenten einer Sachanlage unterschiedliche Nutzungsdauern, werden diese Komponenten separat bilanziert und über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Anschaffungskosten beinhalten alle Ausgaben, die direkt dem Erwerb zuzurechnen sind.

Nach IAS 16 werden beim Erwerb oder der Herstellung von Sachanlagen zukünftige Kosten für eine Rückbauverpflichtung als Erhöhung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten für den betreffenden Vermögenswert und als entsprechende Rückstellung angesetzt.

Geleaste Vermögenswerte, die entsprechend der Kategorisierung des IAS 17 als Finanzierungsleasing zu klassifizieren sind, werden mit dem niedrigeren Wert aus ihrem Fair Value und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen zum Beginn des Leasingverhältnisses bewertet. Sie werden über die geschätzte Nutzungsdauer oder – sofern ein Eigentumsübergang nicht wahrscheinlich ist – über die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die Barwerte künftiger Leasingzahlungen für als Finanzierungsleasing aktivierte Vermögenswerte werden als Finanzierungsverbindlichkeiten erfasst.

Nach IAS 20 werden öffentliche Zuwendungen und Beihilfen zur Förderung von Investitionen mit dem geförderten Vermögenswert verrechnet.

Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung dem jeweiligen Funktionsbereich zugeordnet.

Werden Vermögenswerte des Sachanlagevermögens verkauft, wird die Differenz zwischen dem Nettoerlös und dem Buchwert des jeweiligen Vermögenswerts als Gewinn bzw. Verlust in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Bei den Abschreibungen wird von folgenden Nutzungsdauern ausgegangen:

	<b>Nutzungsdauer</b>
Grundstücksgleiche Rechte	40 bis 50 Jahre
Gebäude	15 bis 50 Jahre
Ein- und Umbauten	8 bis 20 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 20 Jahre
Fuhrpark	5 bis 8 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 10 Jahre

#### C.22 NUTZUNGSDAUERN SACHANLAGEN

## IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten erworbene Kundenbeziehungen und ähnliche Rechte, die Trademark „Brenntag“, weitere Marken, Software, Konzessionen und ähnliche Rechte sowie Goodwill aus dem Erwerb vollkonsolidierter Tochtergesellschaften und sonstiger Geschäftseinheiten.

Durch Unternehmenszusammenschlüsse erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu ihrem Fair Value am Erwerbsstichtag bewertet.

Gesondert erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Erworbene Softwarelizenzen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich der direkt zurechenbaren Kosten für die Versetzung in einen nutzungsbereiten Zustand angesetzt.

Neben dem Goodwill hat auch die Trademark „Brenntag“ eine unbegrenzte Nutzungsdauer, da für deren Werteverzehr weder in zeitlicher noch wirtschaftlicher Hinsicht eine Annahme getroffen werden kann. Die übrigen immateriellen Vermögenswerte werden linear entsprechend ihrer geschätzten Nutzungsdauer abgeschrieben. Dabei wird von folgenden Nutzungsdauern ausgegangen:

	<b>Nutzungsdauer</b>
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Software und Trademarks mit begrenzter Nutzungsdauer	3 bis 10 Jahre
Kundenbeziehungen und ähnliche Rechte	3 bis 15 Jahre

#### C.23 NUTZUNGSDAUERN IMMATERIELLER VERMÖGENSWERTE

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung dem jeweiligen Funktionsbereich zugeordnet.

## IMPAIRMENTTEST BEI LANGFRISTIGEN NICHT FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 36 immer dann auf Wertminderungen getestet, wenn objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen.

Haben die Vermögenswerte eine unbegrenzte Nutzungsdauer, sodass sie keiner planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden sie darüber hinaus mindestens einmal jährlich auf mögliche Wertminderungen getestet.

Eine Wertminderung liegt vor, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts dessen geschätzten erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus dem Fair Value des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der Nutzungswert ist der Barwert der zukünftigen Cashflows, die voraussichtlich aus der Verwendung eines Vermögenswerts erzielt werden können. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, wird auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Falls der erzielbare Betrag für einen einzelnen Vermögenswert nicht ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (cash generating unit oder CGU), der dieser Vermögenswert zuzurechnen ist, ermittelt und dem Buchwert der CGU gegenübergestellt.

Wertminderungen werden, mit Ausnahme von Wertminderungen eines Goodwills, zurückgenommen, wenn die Gründe für deren Existenz nicht mehr vorliegen.

Der Goodwill wird regelmäßig, mindestens einmal im Jahr, nach Abschluss des jährlichen Budgetprozesses einem Impairmenttest unterzogen. Hierbei wird der Buchwert der entsprechenden CGU deren erzielbarem Betrag gegenübergestellt.

Im Rahmen des Impairmenttests für den Goodwill wurden die Geschäftssegmente der Segmentberichterstattung als zutreffende CGUs identifiziert.

Übersteigt der Buchwert eines Segments den erzielbaren Betrag, liegt eine Wertminderung in Höhe des Differenzbetrags vor. In diesem Fall würde zunächst der Goodwill des betreffenden Segments abgeschrieben. Eine verbleibende Wertminderung würde im Verhältnis der Nettobuchwerte der Vermögenswerte am Bilanzstichtag auf die Vermögenswerte des Segments verteilt. Der Buchwert eines einzelnen Vermögenswerts darf dabei nicht geringer werden als der höchste Wert aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten, Nutzungswert (soweit jeweils bestimmbar) und Null.

## SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, sofern gegenüber Dritten aufgrund vergangener Ereignisse

rechtliche oder faktische Verpflichtungen bestehen, die wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führen und deren Höhe sich verlässlich schätzen lässt.

Langfristige Rückstellungen werden mit dem Barwert der voraussichtlichen Mittelabflüsse angesetzt und über den Zeitraum bis zu ihrer erwarteten Inanspruchnahme aufgezinnt.

Falls sich aufgrund der Änderung einer Schätzung die hochgerechnete Verpflichtung verringert, wird die Rückstellung entsprechend aufgelöst und der sich daraus ergebende Ertrag in der Regel in den Funktionsbereichen erfasst, die ursprünglich bei der Bildung der Rückstellung mit Aufwand belastet wurden.

Für anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich werden Rückstellungen gemäß IFRS 2 gebildet. Das in 2015 neu aufgelegte Long-Term Incentive Programme sowie das auslaufende langfristige Vergütungsprogramm auf Basis virtueller Aktien für die Mitglieder des Vorstands und der Long-Term Incentive Plan für Executive und Senior Manager sind als anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich einzustufen. Für die daraus entstehenden Verpflichtungen werden Rückstellungen gebildet. Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgt zum Fair Value. Diese werden als Personalaufwand über den Erdienungszeitraum, innerhalb dessen die Berechtigten einen uneingeschränkten Anspruch erwerben, erfolgswirksam erfasst. Zu jedem Berichtsstichtag und am Erfüllungstag ist der Fair Value erneut zu bestimmen.

## RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ANDERE LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISES

Die Versorgungsverpflichtungen des Konzerns umfassen sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Pensionspläne.

Bei beitragsorientierten Pensionsplänen werden die einzahlungspflichtigen Beiträge unmittelbar als Aufwand erfasst. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden nicht gebildet, da Brenntag in diesen Fällen über die Prämienzahlung hinaus keiner zusätzlichen Verpflichtung unterliegt.

Für die leistungsorientierten Pensionspläne werden Rückstellungen gemäß IAS 19 gebildet, sofern es sich nicht um gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber handelt, für die keine ausreichenden Informationen vorliegen. Die Verpflichtungen aus den leistungsorientierten Pensionsplänen werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Methode der laufenden Einmalprämien) bewertet. Hiernach werden unter Berücksich-

tigung dynamischer Bewertungsparameter die zu erwartenden Versorgungsleistungen nach Eintritt des Versorgungsfalls ermittelt und diese über die gesamte Beschäftigungsdauer der begünstigten Mitarbeiter verteilt. Dazu werden jährlich versicherungsmathematische Gutachten erstellt. Die bei der Berechnung der Leistungsverpflichtung zugrunde gelegten versicherungsmathematischen Annahmen für Rechenzins, Gehaltssteigerungsrate, Rententrend, Lebenserwartung sowie Kostensteigerungen für medizinische Versorgung werden in Abhängigkeit von den jeweiligen ökonomischen Gegebenheiten festgelegt. Von dem ermittelten Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Bruttopensionsverpflichtung) wird das zu Marktwerten bewertete Vorsorgevermögen abgezogen. Beim Vorsorgevermögen handelt es sich um Vermögenswerte, bei denen der Anspruch auf diese Vermögenswerte grundsätzlich an die Anspruchsberechtigten abgetreten

wurde. Hieraus ergibt sich die zu bilanzierende Nettoschuld beziehungsweise der zu bilanzierende Nettovermögenswert.

Der Rechenzins wird auf der Grundlage von Renditen bestimmt, die am jeweiligen Stichtag für erstrangige festverzinsliche Industriefinanzen am Markt erzielt werden. Währung und Laufzeit der zugrunde gelegten Anleihen stimmen mit der Währung und den voraussichtlichen Fristigkeiten der nach Beendigung der Arbeitsverhältnisse zu erfüllenden Leistungsverpflichtungen überein.

Die Lebenserwartung wird nach aktuellen Generationentafeln ermittelt.

Die Vorsorgekosten setzen sich aus drei Komponenten zusammen:

Komponente	Bestandteile	Ausweis
Dienstzeitaufwand	- laufender Dienstzeitaufwand - nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand inkl. Gewinne und Verluste aus Plankürzungen - Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen	Personalaufwand
Netto-Zinsaufwand	- Aufzinsung der Pensionsverpflichtung (DBO) - Zinsertrag aus Vorsorgevermögen	Zinsaufwand
Neubewertungskomponente	- versicherungsmathematische Gewinne und Verluste der DBO aus erfahrungsbedingten Anpassungen und aus Änderungen der Bewertungsparameter - Wertänderungen auf das Vorsorgevermögen, die nicht bereits im Netto-Zinsaufwand enthalten sind	Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern

#### C.24 KOMPONENTEN DER VORSORGEKOSTEN

Durch die Erfassung der Neubewertungskomponente im erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Ergebnis nach Steuern zeigt die Bilanz den vollen Umfang der Nettoverpflichtung unter Vermeidung von Ergebnisschwankungen, die sich insbesondere durch Änderungen der Bewertungsparameter ergeben können.

Leistungsorientierte gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber werden wie beitragsorientierte Pensionspläne behandelt, wenn keine ausreichenden Informationen zur Verfügung stehen.

#### VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN, FINANZVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzverbindlichkeiten (ohne derivative Finanzinstrumente und bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenszusammenschlüssen) sowie sonstige Verbindlichkeiten sind der Kategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten zugeordnet. Sie werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum Fair Value unter Berücksichtigung von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Derivative Finanzinstrumente sowie bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenszusammenschlüssen werden beim erstmaligen Ansatz zum Fair Value angesetzt. Die Folgebewertung geschieht erfolgswirksam zum Fair Value.

## VERBINDLICHKEITEN ZUM ERWERB NICHT BEHERRSCHENDER ANTEILE

Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile beinhalten unbedingte und bedingte Kaufpreisverpflichtungen zum Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen sowie Verbindlichkeiten aus Ausgleichsansprüchen von KG-Minderheitsgesellschaftern.

Sie werden bei ihrem Ansatz erfolgsneutral mit ihrem Fair Value (Barwert der Kaufpreisverpflichtung) als Verbindlichkeit erfasst. Die Folgebewertung geschieht zu fortgeführten Anschaffungskosten. Aufzinsungen, Währungskurseffekte und Schätzungsänderungen unbedingter Kaufpreisverbindlichkeiten sowie von Verbindlichkeiten aus Ausgleichsansprüchen von KG-Minderheitsgesellschaftern werden erfolgswirksam erfasst.

## LATENTE STEUERN UND TATSÄCHLICHE ERTRAGSTEUERN

Tatsächliche Ertragsteuern der laufenden und früherer Perioden werden mit dem Betrag der erwarteten Zahlung bzw. Erstattung angesetzt.

Latente Steuern werden nach IAS 12 (Ertragsteuern) ermittelt. Sie ergeben sich aus temporären Differenzen zwischen den Buchwerten von Vermögenswerten und Schulden in der Bilanz nach IFRS und der Steuerbilanz, aus Konsolidierungsmaßnahmen und aus voraussichtlich realisierbaren steuerlichen Verlustvorträgen.

Aktive latente Steuern werden in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die temporären Differenzen und noch nicht genutzten Verlustvorträge verwendet werden können.

Für den Unterschied zwischen dem Nettovermögen und dem steuerlichen Buchwert von Tochtergesellschaften (outside basis differences) werden keine latenten Steuern angesetzt, sofern Brenntag in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenz zu steuern, und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht auflösen wird.

Der Ermittlung latenter Steuern wird bei inländischen Gesellschaften der kombinierte Ertragsteuersatz des deutschen Organkreises der Brenntag AG von 32 % (2017: 32 %) für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer und bei ausländischen Gesellschaften der jeweilige lokale Steuer-

satz zugrunde gelegt. Dabei handelt es sich um Steuersätze, die aufgrund der geltenden gesetzlichen Vorschriften bzw. der bereits für künftige Zeiträume erlassenen Vorschriften in den einzelnen Ländern erwartungsgemäß anzuwenden sind.

Latente Steuern auf der Aktiv- und Passivseite werden miteinander verrechnet, wenn sie sich auf die gleiche Finanzbehörde beziehen, das Recht zur Aufrechnung besteht und die Fristigkeiten übereinstimmen.

## OPTIONSSCHULDVERSCHREIBUNG

Die Optionsschuldverschreibung wurde bei Ausgabe, getrennt nach Schuldverschreibung (Optionsanleihe 2022) und Optionsscheinen, zum Fair Value unter Berücksichtigung von Transaktionskosten bilanziert. Sie wird in den Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Die Optionsscheine stellen Eigenkapital dar, da sie die Inhaber zum Erwerb einer festen Anzahl von Brenntag-Aktien zu einem festgelegten Ausübungspreis berechtigen. Sie wurden deshalb bei Ausgabe mit ihrem Fair Value (Optionsprämie) unter Berücksichtigung von Transaktionskosten direkt in die Kapitalrücklage eingestellt. Eine Folgebewertung geschieht nicht.

## ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Im Konzernabschluss müssen Annahmen und Schätzungen vorgenommen werden, die Auswirkungen auf den Wert und die Darstellung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen haben können. Die Annahmen und Schätzungen betreffen im Wesentlichen die Ermittlung und Abzinsung von Cashflows im Rahmen von Impairmenttests, die Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie Zinssätze und sonstige Bewertungsparameter bei der Bewertung von Rückstellungen, insbesondere im Bereich Umweltrisiken und bei leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen, sowie die Höhe der Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile. Außerdem werden Annahmen bezüglich der Nutzbarkeit steuerlicher Verlustvorträge sowie der Nutzungsdauer von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen getroffen.

Wäre der beim Impairmenttest des Goodwills zugrunde gelegte WACC (gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten nach Steuern) um einen Prozentpunkt höher, so würde sich daraus - wie im Vorjahr - kein Wertminderungsbedarf erge-

ben. Auch ein unter sonst gleichen Bedingungen um zehn Prozent niedrigerer Free Cashflow würde – wie im Vorjahr – nicht zu einer Wertminderung führen. Eine um 20% geringere Wachstumsrate über den gesamten Planungszeitraum würde ebenfalls unter sonst gleichen Bedingungen – wie im Vorjahr – kein Impairment nach sich ziehen. Allerdings entspricht in allen Szenarien der Fair Value der Region Lateinamerika annähernd dem Buchwert.

Würden sich die bei der Ermittlung der Umweltrückstellungen zugrunde gelegten Diskontierungszinssätze jeweils unter sonst gleichen Bedingungen um einen Prozentpunkt erhöhen bzw. reduzieren, so würde sich daraus eine um 4,5 Mio. EUR niedrigere (31.12.2017: 5,5 Mio. EUR) bzw. 5,1 Mio. EUR höhere (31.12.2017: 6,2 Mio. EUR) Rückstellung ergeben.

Sensitivitätsanalysen von leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen sind im Kapitel „Rückstellungen für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses“ dargelegt.

Die tatsächlichen Werte können von den Annahmen und Schätzungen in einzelnen Fällen abweichen. Schätzungsanpassungen werden zum Zeitpunkt besserer Erkenntnis berücksichtigt.

## KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag nach der indirekten Methode ermittelt. Geleistete und erhaltene Zinszahlungen, Steuerzahlungen und erhaltene Dividendenzahlungen werden als Bestandteile des Mittelzuflusses aus laufender Geschäftstätigkeit dargestellt. Die Auswirkungen aus dem Erwerb konsolidierter Beteiligungen und sonstiger Geschäftseinheiten im Sinne von IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) werden aus den einzelnen Posten der Kapitalflussrechnung eliminiert und im Investitionsbereich zusammengefasst. Die Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing wird als Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit gezeigt. Der Zahlungsmittelfonds entspricht den flüssigen Mitteln in der Bilanz. Der Einfluss wechselkursbedingter Wertänderungen auf den Zahlungsmittelfonds wird gesondert ausgewiesen.

Unter IFRS 16 (Leasing) werden geleistete Zahlungen aus Leasingverträgen als Tilgung von Finanzschulden im Mittelab-

fluss aus der Finanzierungstätigkeit und Zinszahlungen im Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit dargestellt. Zahlungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen oder Leasingverhältnissen über Vermögenswerte von geringem Wert bleiben wie bisher Bestandteil der Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit. Dies führt insgesamt zu einer Verschiebung von Zahlungsmittelabflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit in die Finanzierungstätigkeit.

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung nach IFRS 8 (Geschäftssegmente) basiert auf dem Managementansatz. Die Berichterstattung orientiert sich an den intern verwendeten Steuerungs- und Berichtsgrößen, die von der obersten Managementebene für die Beurteilung der Segmentleistung und zum Zwecke der Ressourcenallokation genutzt werden.

## Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 1.) UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse in Höhe von 12.550,0 Mio. EUR (2017: 11.743,3 Mio. EUR) entfallen ausschließlich auf Verträge mit Kunden im Sinne des IFRS 15. Es wurden Umsatzerlöse in Höhe von 0,9 Mio. EUR (2017: 1,2 Mio. EUR) mit nahestehenden Unternehmen erzielt.

Die Umsatzerlöse betreffen mit 12.515,0 Mio. EUR im Wesentlichen den Verkauf von Waren und mit 35,0 Mio. EUR die Erbringung von Dienstleistungen. Der Kontrollübergang erfolgt daher für den überwiegenden Teil der Umsätze zeitpunktbezogen, wenn die Ware vom Kunden abgeholt oder von Brenntag bzw. von einem Dritten versendet wird.

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren entfallen mit 12.426,4 Mio. EUR auf das Lager- bzw. Direktgeschäft. Von den übrigen Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Waren in Höhe von 88,6 Mio. EUR entfallen 78,2 Mio. EUR auf Konsignationsgeschäfte. Die Erlösrealisierung im Rahmen von Konsignationsvereinbarungen erfolgt mit Kontrollübergang der Waren entweder an einen Händler oder an den Endkunden.

Hinsichtlich der Aufteilung der Umsatzerlöse auf die operativen Segmente verweisen wir auf das Kapitel „Finanzkennzahlen nach Segmenten“ dieses Anhangs.

Die ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (siehe Textziffer 15.) entfallen vollumfänglich auf Verträge mit Kunden. Im Brenntag-Konzern werden aktuell keine wesentlichen Vertragsvermögenswerte bilanziert.

Die im Zusammenhang mit Verträgen mit Kunden stehenden Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2018
Vertragsverbindlichkeiten aus Gutschriften	8,6
Rückerstattungsverbindlichkeiten	15,1
Erhaltene Anzahlungen	2,7
<b>Summe</b>	<b>26,4</b>

**C.25 KURZFRISTIGE VERTRAGSVERBINDLICHKEITEN  
AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN**

## 2.) UMSATZKOSTEN

Die Umsatzkosten beinhalten Materialaufwendungen und andere betriebliche Aufwendungen, die dieser Position zuzuordnen sind. Die Materialaufwendungen belaufen sich auf 9.889,1 Mio. EUR (2017: 9.189,2 Mio. EUR). In den Umsatzkosten wurde ein Aufwand in Höhe von 8,6 Mio. EUR (2017: 2,2 Mio. EUR) aus Wertminderungen auf Vorräte erfasst.

## 3.) VERTRIEBSAUFWENDUNGEN

In den Vertriebsaufwendungen sind alle direkten Verkaufs- und Vertriebskosten sowie entsprechende Gemeinkosten enthalten, die im Geschäftsjahr angefallen und direkt oder anteilig der Position zuzuordnen sind.

Die Miet- und Leasingaufwendungen für operatives Leasing betragen insgesamt 144,1 Mio. EUR (2017: 139,7 Mio. EUR), wovon 0,9 Mio. EUR (2017: 0,8 Mio. EUR) auf bedingte Mietzahlungen entfallen. Sie sind im Wesentlichen unter den Vertriebsaufwendungen ausgewiesen.

## 4.) VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

In den Verwaltungsaufwendungen sind alle Kosten enthalten, die einen allgemeinen Verwaltungscharakter haben, sofern sie nicht anderen Funktionen zuzuordnen sind.

## 5.) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in Mio. EUR	2018	2017
Erträge aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	7,4	11,6
Erträge aus der Auflösung von Verbindlichkeiten und nicht mehr benötigten Rückstellungen	9,4	13,9
Übrige betriebliche Erträge	47,7	14,6
<b>Summe</b>	<b>64,5</b>	<b>40,1</b>

**C.26 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE**

Die übrigen betrieblichen Erträge beinhalten in Höhe von 28,2 Mio. EUR einen Ertrag aus der Veräußerung der nicht zum Kerngeschäft gehörenden Einheit Brenntag Biosector A/S, Dänemark.

## 6.) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in Mio. EUR	2018	2017
Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	-0,8	-0,9
Übrige betriebliche Aufwendungen	-9,0	-39,8
<b>Summe</b>	<b>-9,8</b>	<b>-40,7</b>

**C.27 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN**

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen im Vorjahr beinhalten in Höhe von 30,0 Mio. EUR die Bildung einer Rückstellung für ein Bußgeld der französischen Kartellbehörde.

## 7.) ZINSErTRÄGE

Die Zinserträge in Höhe von 3,3 Mio. Euro (2017: 3,0 Mio. Euro) sind Zinserträge von fremden Dritten.

## 8.) ZINSAUFWENDUNGEN

in Mio. EUR	2018	2017
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten	-81,9	-87,5
Ergebnis aus der Bewertung von Zinsswaps zum Fair Value	1,2	2,8
Netto-Zinsaufwand leistungsorientierter Pensionspläne	-2,7	-2,7
Zinsaufwendungen aus sonstigen Rückstellungen	-1,8	-1,6
Zinsaufwendungen aus Finanzierungsleasing	-0,4	-0,5
<b>Summe</b>	<b>-85,6</b>	<b>-89,5</b>

### C.28 ZINSAUFWENDUNGEN

## 9.) ERFOLGSWIRKSAME VERÄNDERUNGEN DER VERBINDLICHKEITEN ZUM ERWERB NICHT BEHERRSCHENDER ANTEILE

in Mio. EUR	2018	2017
Erfolgswirksame Veränderung der Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile	-7,5	0,1
Erfolgswirksame Veränderung der Verbindlichkeiten aus Ausgleichsansprüchen von KG-Mitgesellschaftern	-1,5	-1,6
<b>Summe</b>	<b>-9,0</b>	<b>-1,5</b>

### C.29 ERFOLGSWIRKSAME VERÄNDERUNG DER VERBINDLICHKEITEN ZUM ERWERB NICHT BEHERRSCHENDER ANTEILE

Zur weiteren Erläuterung verweisen wir auf Textziffer 28.).

## 10.) SONSTIGES FINANZIELLES ERGEBNIS

in Mio. EUR	2018	2017
Währungskursverluste aus Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten	-15,2	-38,6
Währungskursgewinne aus Fremdwährungsderivaten	6,5	29,2
Übriges sonstiges finanzielles Ergebnis	3,4	2,7
<b>Summe</b>	<b>-5,3</b>	<b>-6,7</b>

### C.30 SONSTIGES FINANZIELLES ERGEBNIS

## 11.) STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

in Mio. EUR	2018	2017
Tatsächliche Ertragsteuern	-151,8	-179,4
Latente Steuern	-9,4	16,8
(davon aus temporären Differenzen)	(-13,6)	(16,6)
(davon aus steuerlichen Verlustvorträgen)	(4,2)	(0,2)
<b>Summe</b>	<b>-161,2</b>	<b>-162,6</b>

### C.31 STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Der effektive Steueraufwand in Höhe von 161,2 Mio. EUR (2017: 162,6 Mio. EUR) weicht um -38,3 Mio. EUR (2017: -5,3 Mio. EUR) vom erwarteten Steueraufwand in Höhe von 199,5 Mio. EUR (2017: 167,9 Mio. EUR) ab. Der erwartete Steueraufwand ergibt sich aus der Anwendung des Konzernsteuersatzes in Höhe von 32% (2017: 32%) auf das Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag.

Der Unterschied zwischen erwartetem und effektivem Steueraufwand begründet sich wie folgt:

in Mio. EUR	2018	2017
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	623,5	524,6
Erwartete Ertragsteuern (32%, 2017: 32%)	-199,5	-167,9
Abweichung durch die Bemessungsgrundlage	-0,5	-0,3
Einfluss abweichender Steuersätze aus der Einbeziehung ausländischer und inländischer Tochtergesellschaften	48,8	14,3
Änderungen von Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern/Verluste ohne Bildung latenter Steuern/Nutzung von Verlustvorträgen	6,1	-3,9
Änderungen des Steuersatzes und der Steuergesetze	0,2	16,9
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-14,6	-24,0
Steuerfreie Erträge	7,9	2,6
Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	-1,9	-0,4
Periodenfremde Steuern	-4,6	2,3
Latente Steuern auf temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen	-0,4	-0,2
Erfolgswirksame Veränderung der Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile	-2,1	-0,2
Sonstige Effekte	-0,6	-1,8
<b>Effektiver Steueraufwand</b>	<b>-161,2</b>	<b>-162,6</b>

### C.32 STEUERLICHE ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

Der Anstieg des positiven Überleitungseffekts aus „Einfluss abweichender Steuersätze aus der Einbeziehung ausländischer und inländischer Tochtergesellschaften“ resultiert im Wesentlichen aus der Steuersatzsenkung in den USA bedingt durch die US-Steuerreform.

Die latenten Steuern resultieren aus den einzelnen Bilanzposten und sonstigen Sachverhalten wie folgt:

in Mio. EUR	31.12.2018		31.12.2017	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Flüssige Mittel und finanzielle Vermögenswerte	8,1	4,8	6,7	3,1
Vorräte	11,1	2,0	11,1	0,5
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Sachanlagen	9,3	77,7	7,4	71,3
Immaterielle Vermögenswerte	13,8	164,7	13,3	151,9
Finanzielle Vermögenswerte	10,5	2,8	10,4	4,7
<b>Kurzfristige Schulden</b>				
Sonstige Rückstellungen	5,1	0,1	4,5	0,1
Verbindlichkeiten	19,9	2,7	21,1	1,7
<b>Langfristige Schulden</b>				
Pensionsrückstellungen	28,9	7,7	31,2	8,0
Sonstige Rückstellungen	15,0	2,9	14,5	2,6
Verbindlichkeiten	6,5	1,6	8,1	1,4
Sonderposten mit Rücklageanteil	–	3,4	–	3,6
Verlustvorträge	59,3	–	59,9	–
Wertberichtigung auf Verlustvorträge	–40,1	–	–44,9	–
Wertberichtigung auf Bilanzpositionen	–0,9	–	–1,0	–
Konsolidierungssachverhalte	–	7,7	–	5,5
Saldierung	–96,2	–96,2	–91,3	–91,3
<b>Latente Steuern</b>	<b>50,3</b>	<b>181,9</b>	<b>51,0</b>	<b>163,1</b>
<b>Latente Steuerverbindlichkeiten (netto)</b>		<b>131,6</b>		<b>112,1</b>

C.33 AKTIVE UND PASSIVE LATENTE STEUERN

Die aktiven und passiven latenten Steuern gliedern sich nach Fristigkeiten wie folgt:

in Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Latente Steuerforderungen, die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	11,4	10,9
Latente Steuerforderungen, die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	38,9	40,1
<b>Latente Steuerforderungen</b>	<b>50,3</b>	<b>51,0</b>
Latente Steuerverbindlichkeiten, die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	177,7	160,0
Latente Steuerverbindlichkeiten, die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	4,2	3,1
<b>Latente Steuerverbindlichkeiten</b>	<b>181,9</b>	<b>163,1</b>
<b>Latente Steuerverbindlichkeiten (netto)</b>	<b>131,6</b>	<b>112,1</b>

C.34 LATENTE STEUERN NACH FRISTIGKEITEN

Die latenten Steuerverbindlichkeiten (netto) haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	2018	2017
<b>Latente Steuerverbindlichkeiten (netto) am 01.01.</b>	<b>112,1</b>	<b>128,8</b>
Währungsdifferenzen	0,8	-4,8
Ertrag/Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung	9,4	-16,8
Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern	3,4	0,8
Unternehmenszusammenschlüsse	5,9	5,8
Umgliederung latenter Steuern für zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte sowie mit diesen im Zusammenhang stehende Verbindlichkeiten	-	-1,7
<b>Latente Steuerverbindlichkeiten (netto) am 31.12.</b>	<b>131,6</b>	<b>112,1</b>

C.35 ENTWICKLUNG LATENTER STEUERVERBINDLICHKEITEN (NETTO)

Die bestehenden steuerlichen Verlustvorträge können noch wie folgt genutzt werden:

in Mio. EUR	31.12.2018		31.12.2017	
	Verlustvorträge	davon: Verlustvorträge ohne latente Steuern	Verlustvorträge	davon: Verlustvorträge ohne latente Steuern
Innerhalb eines Jahres	1,6	(0,8)	4,3	(2,9)
2 bis 5 Jahre	9,0	(6,8)	13,0	(6,3)
6 bis 9 Jahre	1,8	(1,6)	8,8	(8,2)
Mehr als 9 Jahre	262,3	(244,4)	252,9	(241,8)
Unbegrenzt	166,1	(106,5)	157,3	(117,1)
<b>Summe</b>	<b>440,8</b>	<b>(360,1)</b>	<b>436,3</b>	<b>(376,3)</b>

C.36 STEUERLICHE VERLUSTVORTRÄGE

Bei der Bewertung der latenten Steuern auf Verlustvorträge wird das erwartete zu versteuernde Einkommen aus der jeweils aktuellen Mittelfristplanung abgeleitet, wobei Begrenzungen der Vortragsfähigkeit und Einschränkungen hinsichtlich der Inanspruchnahme (Mindestbesteuerung) berücksichtigt werden.

Für die voraussichtlich nutzbaren Verlustvorträge in Höhe von 80,7 Mio. EUR (31.12.2017: 60,0 Mio. EUR) wurden

latente Steuern in Höhe von 19,2 Mio. EUR (31.12.2017: 15,0 Mio. EUR) gebildet. Hierin sind Verlustvorträge US-amerikanischer Tochtergesellschaften für „State-Taxes“ in Höhe von 17,9 Mio. EUR (Steuersatz zwischen 7% und 8%) enthalten (31.12.2017: 11,1 Mio. EUR).

Für voraussichtlich nicht nutzbare Verlustvorträge in Höhe von 360,1 Mio. EUR (31.12.2017: 376,3 Mio. EUR) wurden keine latenten Steuern gebildet. Davon entfallen auf inländi-

sche körperschaft- und gewerbsteuerliche Verlustvorträge insgesamt 93,8 Mio. EUR (31.12.2017: 93,3 Mio. EUR). Weiterhin entfallen 244,2 Mio. EUR (31.12.2017: 241,6 Mio. EUR) auf Verlustvorträge US-amerikanischer Tochtergesellschaften für „State Taxes“ (Steuersatz zwischen 7 % und 8 %).

Die Höhe der temporären Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, für die keine passiven latenten Steuern bilanziert worden sind, beträgt 445,2 Mio. EUR (31.12.2017: 426,7 Mio. EUR).

## 12.) PERSONALAUFWENDUNGEN / MITARBEITER

Die Personalaufwendungen betragen insgesamt 1.004,7 Mio. EUR (2017: 990,8 Mio. EUR). In dieser Position sind Löhne und Gehälter in Höhe von insgesamt 799,2 Mio. EUR (2017: 777,3 Mio. EUR) sowie Sozialaufwendungen in Höhe von 205,5 Mio. EUR (2017: 213,5 Mio. EUR) enthalten; davon entfallen 63,0 Mio. EUR (2017: 60,8 Mio. EUR) auf Pensionsaufwendungen (einschließlich Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung). Der Netto-Zinsaufwand leistungsorientierter Pensionspläne ist nicht im Personalaufwand enthalten, sondern wird im Finanzergebnis unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen. Der Personalaufwand für die aktienbasierten Vergütungsprogramme auf Basis virtueller Aktien beträgt 3,4 Mio. EUR (2017: 3,0 Mio. EUR).

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl setzt sich nach Segmenten wie folgt zusammen:

	2018	2017
EMEA	7.128	6.967
Nordamerika	5.003	4.731
Lateinamerika	1.490	1.481
Asien Pazifik	2.396	1.985
Alle sonstigen Segmente	172	155
<b>Summe</b>	<b>16.189</b>	<b>15.319</b>

C.37 MITARBEITER NACH SEGMENTEN

Die Mitarbeiterzahl des Brenntag-Konzerns zum 31. Dezember 2018 beläuft sich auf 16.616 (31.12.2017: 15.416); davon sind in Deutschland 1.644 Mitarbeiter (31.12.2017: 1.618) beschäftigt.

## 13.) ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie in Höhe von 2,98 EUR (2017: 2,34 EUR) ermittelt sich durch Division des den Aktionären der Brenntag AG zustehenden Anteils am Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 460,9 Mio. EUR (2017: 360,8 Mio. EUR) durch die Anzahl von 154,5 Mio. Stück Aktien.

Im November 2015 hat Brenntag eine Optionsschuldverschreibung begeben, deren Optionsscheine zum Kauf von Aktien der Brenntag AG berechtigen. Die Optionsscheine hatten keinen Verwässerungseffekt, da der durchschnittliche Marktpreis der Brenntag-Aktie unter dem Ausübungspreis der Optionsscheine von 72,7036 EUR liegt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht somit dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

## Erläuterungen zur Konzernbilanz

### 14.) FLÜSSIGE MITTEL

in Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Bankeinlagen	382,6	503,8
Schecks und Kassenbestand	11,2	14,2
<b>Summe</b>	<b>393,8</b>	<b>518,0</b>

C.38 FLÜSSIGE MITTEL

### 15.) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen fremde Dritte	1.842,6	1.672,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahestehende Unternehmen	0,4	0,5
<b>Summe</b>	<b>1.843,0</b>	<b>1.672,7</b>

C.39 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die zum Berichtsstichtag bestehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in den folgenden Zeitbändern überfällig und wertberichtigt:

in Mio. EUR	nicht überfällig	1 bis 30 Tage	31 bis 60 Tage	61 bis 90 Tage	91 bis 180 Tage	über 180 Tage	31.12.2018
Erwartete Verlustquote in Prozent	0,1	0,9	4,5	8,1	16,2	89,8	
Bruttowert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.508,6	253,5	50,7	16,0	22,8	27,5	<b>1.879,1</b>
Wertberichtigung	1,8	2,3	2,3	1,3	3,7	24,7	<b>36,1</b>

C.40 ERWARTETE VERLUSTQUOTE DER FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN / 31.12.2018

Die nicht einzelwertgeminderten, jedoch überfälligen Forderungen waren zum Vorjahresstichtag in den folgenden Zeitbändern überfällig:

in Mio. EUR	31.12.2017
1 bis 30 Tage	213,5
31 bis 60 Tage	41,2
61 bis 90 Tage	16,2
91 bis 180 Tage	8,8
über 180 Tage	0,7
<b>Nicht einzelwertgeminderte überfällige Forderungen</b>	<b>280,4</b>
Nicht einzelwertgeminderte und nicht überfällige Forderungen	1.382,6
Bruttowert einzelwertgeminderter Forderungen	42,9
<b>Bruttowert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>1.705,9</b>

C.41 FRISTIGKEIT NICHT EINZELWERTGEMINDERTER ÜBERFÄLLIGER FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN / 31.12.2017

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind 593,2 Mio. EUR (31.12.2017: 618,4 Mio. EUR) durch Warenkreditversicherungen abgesichert.

Im Segment EMEA ist der überwiegende Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch Warenkreditversicherungen abgesichert. In den Segmenten Lateinamerika und Asien Pazifik bestehen in bestimmten Ländern Warenkreditversicherungen für den überwiegenden Teil der Forderungen. Im Segment Nordamerika sowie in einzelnen Ländern der Segmente EMEA und Asien Pazifik bestehen entweder

keine Warenkreditversicherungen oder es ist nur ein geringerer Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch Warenkreditversicherungen abgesichert.

Die Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	Kumulierte Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
	2018	2017
<b>Stand 01.01.</b>	<b>33,2</b>	<b>32,9</b>
Erstanwendung IFRS 9 zum 01.01.2018	0,8	-
<b>Stand 01.01. nach IFRS 9</b>	<b>34,0</b>	<b>32,9</b>
Wechselkursdifferenzen	0,8	-0,7
Zuführungen	8,8	7,2
Auflösungen	-3,0	-2,1
Inanspruchnahmen	-4,5	-4,1
<b>Stand 31.12.</b>	<b>36,1</b>	<b>33,2</b>

C.42 ENTWICKLUNG DER WERTMINDERUNGEN AUF FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

## 16.) SONSTIGE FORDERUNGEN

in Mio. EUR	31.12.2018		31.12.2017	
		davon kurzfristig		davon kurzfristig
Forderungen aus Umsatzsteuer	41,3	(41,3)	30,1	(30,1)
Forderungen aus Emballagen	12,0	(12,0)	11,8	(11,8)
Forderungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	12,6	(12,6)	11,4	(11,4)
Erstattungsansprüche – Umwelt	3,2	(–)	3,2	(–)
Debitorische Kreditoren	6,9	(6,9)	5,2	(5,2)
Forderungen an Versicherungen	2,0	(2,0)	2,9	(2,9)
Kautionen	6,4	(6,4)	5,1	(5,1)
Forderungen aus Provisionen und Boni	24,8	(24,8)	20,4	(20,4)
Anzahlungen	19,2	(18,9)	12,8	(12,8)
Forderungen aus sonstigen Steuern	7,7	(7,3)	8,4	(8,4)
Aktivisch ausgewiesenes Vorsorgevermögen – Pensionen	3,0	(–)	5,0	(–)
Forderungen gegen Mitarbeiter	0,8	(0,8)	0,8	(0,8)
Übrige sonstige Forderungen	37,3	(22,9)	30,1	(18,0)
Rechnungsabgrenzungsposten	21,4	(20,4)	19,0	(18,2)
<b>Summe</b>	<b>198,6</b>	<b>(176,3)</b>	<b>166,2</b>	<b>(145,1)</b>

### C.43 SONSTIGE FORDERUNGEN

## 17.) SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio. EUR	Restlaufzeit			31.12.2018
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Finanzierungsforderungen gegen fremde Dritte	3,2	8,1	–	11,3
Derivative Finanzinstrumente	4,7	–	–	4,7
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Schuldinstrumente	–	–	1,5	1,5
<b>Summe</b>	<b>7,9</b>	<b>8,1</b>	<b>1,5</b>	<b>17,5</b>

### C.44 SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE / 31.12.2018

in Mio. EUR	Restlaufzeit			31.12.2017
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Finanzierungsforderungen gegen fremde Dritte	17,9	3,7	0,1	21,7
Derivative Finanzinstrumente	2,9	2,6	–	5,5
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0,1	–	1,2	1,3
<b>Summe</b>	<b>20,9</b>	<b>6,3</b>	<b>1,3</b>	<b>28,5</b>

### C.45 SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE / 31.12.2017

## 18.) VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Handelswaren	1.122,5	1.018,9
Fertige Erzeugnisse	35,4	19,8
Unfertige Erzeugnisse	2,2	–
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	35,7	4,9
<b>Summe</b>	<b>1.195,8</b>	<b>1.043,6</b>

### C.46 VORRÄTE

## 19.) ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE SOWIE MIT DIESEN IM ZUSAMMENHANG STEHENDE VERBINDLICHKEITEN

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte sowie die mit diesen im Zusammenhang stehenden Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Grundstücke und Gebäude aus dem Segment EMEA, die innerhalb der nächsten zwölf Monate veräußert werden sollen, da sie für den Geschäftsbetrieb nicht mehr erforderlich sind. Da der geschätzte Fair Value abzüglich der Kosten niedriger als der Restbuchwert ist, waren im Berichtszeitraum Wertminderungen in Höhe von 0,1 Mio. EUR vorzunehmen.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Flüssige Mittel	–	0,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	–	5,9
Vorräte	–	3,0
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	5,8	42,9
<b>Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte</b>	<b>5,8</b>	<b>52,4</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	0,3	15,3
Ertragsteuerverbindlichkeiten und latente Steuern	–	1,7
<b>Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten</b>	<b>0,3</b>	<b>17,0</b>

### C.47 ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE SOWIE MIT DIESEN IM ZUSAMMENHANG STEHENDE VERBINDLICHKEITEN

Die bisher als zur Veräußerung eingestuften Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unserer nicht zum Kerngeschäft gehörenden Einheit Brenntag Biosector A/S, Dänemark, wurden Ende Dezember 2018 an Croda International Plc, Snaith, Großbritannien, veräußert. Im Rahmen dieser Veräußerung erzielte der Brenntag-Konzern einen Gewinn in Höhe von 28,2 Mio. EUR, der im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen wird.

in Mio. EUR	Biosector A/S
<b>Erhaltene Zahlungsmittel</b>	<b>72,4</b>
<b>Vermögenswerte</b>	
Flüssige Mittel	1,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen und kurzfristige Vermögenswerte	5,6
Vorräte	2,9
Sachanlagen	17,1
Goodwill und sonstige immaterielle Vermögenswerte	35,2
<b>Schulden</b>	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	18,2
Ertragsteuerverbindlichkeiten und latente Steuern	2,7
<b>Nettovermögen</b>	<b>41,2</b>

### C.48 VERÄUSSERTES NETTOVERMÖGEN 2018

20.) SACHANLAGEN

in Mio. EUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
<b>Anschaftungs-/Herstellungskosten</b>					
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>789,4</b>	<b>682,6</b>	<b>282,8</b>	<b>59,5</b>	<b>1.814,3</b>
Wechselkursdifferenzen	-35,0	-50,4	-13,4	-4,2	-103,0
Unternehmenszusammenschlüsse	1,4	11,2	0,6	-	13,2
Sonstige Zugänge	12,5	29,1	38,2	51,6	131,4
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte	-9,0	-8,9	-0,7	-1,6	-20,2
Abgänge	-17,7	-18,7	-23,2	-0,3	-59,9
Umbuchungen	2,6	22,0	9,8	-34,7	-0,3
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>744,2</b>	<b>666,9</b>	<b>294,1</b>	<b>70,3</b>	<b>1.775,5</b>
Wechselkursdifferenzen	8,7	10,9	3,9	0,8	24,3
Unternehmenszusammenschlüsse	34,0	13,8	3,0	0,4	51,2
Sonstige Zugänge	22,0	32,6	36,0	60,5	151,1
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte	-8,3	-	-	-	-8,3
Abgänge	-15,6	-20,0	-42,5	-0,9	-79,0
Umbuchungen	95,8	-49,1	41,6	-80,1	8,2
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>880,8</b>	<b>655,1</b>	<b>336,1</b>	<b>51,0</b>	<b>1.923,0</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen</b>					
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>229,6</b>	<b>385,9</b>	<b>189,7</b>	<b>-</b>	<b>805,2</b>
Wechselkursdifferenzen	-9,8	-28,1	-8,7	-	-46,6
Planmäßige Abschreibungen	24,9	53,9	38,5	-	117,3
Außerplanmäßige Abschreibungen	1,3	0,2	0,1	-	1,6
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte	-1,0	-2,8	-0,5	-	-4,3
Abgänge	-8,0	-14,3	-21,9	-	-44,2
Umbuchungen	0,1	0,7	-0,7	-	0,1
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>237,1</b>	<b>395,5</b>	<b>196,5</b>	<b>-</b>	<b>829,1</b>
Wechselkursdifferenzen	3,2	7,2	2,5	-	12,9
Planmäßige Abschreibungen	26,9	49,1	43,7	-	119,7
Außerplanmäßige Abschreibungen	0,8	1,2	0,3	-	2,3
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte	-2,5	-	-	-	-2,5
Abgänge	-7,4	-18,7	-40,5	-	-66,6
Umbuchungen	22,1	-35,2	14,1	-	1,0
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>280,2</b>	<b>399,1</b>	<b>216,6</b>	<b>-</b>	<b>895,9</b>
Buchwerte zum 31.12.2017	507,1	271,4	97,6	70,3	946,4
Buchwerte zum 31.12.2018	600,6	256,0	119,5	51,0	1.027,1

C.49 SACHANLAGEN

Die Restbuchwerte der außerplanmäßig abgeschrieben Sachanlagen betragen 0,0 Mio. EUR.

0,7 Mio. EUR) und für andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung 3,3 Mio. EUR (31.12.2017: 3,8 Mio. EUR).

Die Buchwerte für aufgrund von Finanzierungsleasingverträgen angesetzte Vermögenswerte betragen für Grundstücke und Gebäude 4,1 Mio. EUR (31.12.2017: 3,4 Mio. EUR), für technische Anlagen und Maschinen 0,4 Mio. EUR (31.12.2017:

Die Buchwerte von Sachanlagen, die als Sicherheit für Bankverbindlichkeiten dienen, betragen 0,0 Mio. EUR (31.12.2017: 0,9 Mio. EUR). Der Bestand an Investitionszuschüssen beläuft sich auf 1,3 Mio. EUR (31.12.2017: 1,3 Mio. EUR).

## 21.) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio. EUR	Goodwill	Trademarks	Kundenbeziehungen und ähnliche Rechte	Software, Lizenzen und ähnliche Rechte	Summe
<b>Anschaffungs-/ Herstellungskosten</b>					
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>2.541,0</b>	<b>222,2</b>	<b>163,9</b>	<b>81,9</b>	<b>3.009,0</b>
Wechselkursdifferenzen	-192,8	-2,2	-13,2	-4,8	-213,0
Unternehmenszusammenschlüsse	83,7	0,1	30,2	-	114,0
Sonstige Zugänge	-	-	0,3	16,4	16,7
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte	-10,0	-	-	-0,2	-10,2
Abgänge	-0,3	-	-11,7	-5,3	-17,3
Umbuchungen	-	-	-	0,2	0,2
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>2.421,6</b>	<b>220,1</b>	<b>169,5</b>	<b>88,2</b>	<b>2.899,4</b>
Wechselkursdifferenzen	40,4	0,5	1,0	1,4	43,3
Unternehmenszusammenschlüsse	114,4	-	32,2	1,1	147,7
Sonstige Zugänge	-	-	-	21,1	21,1
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte	-4,3	-	-	-	-4,3
Abgänge	-	-	-48,3	-1,2	-49,5
Umbuchungen	-	-	-	0,4	0,4
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>2.572,1</b>	<b>220,6</b>	<b>154,4</b>	<b>111,0</b>	<b>3.058,1</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen</b>					
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>-</b>	<b>17,4</b>	<b>60,9</b>	<b>57,5</b>	<b>135,8</b>
Wechselkursdifferenzen	-	-1,5	-5,5	-3,2	-10,2
Planmäßige Abschreibungen	-	2,1	34,7	7,4	44,2
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte	-	-	-	-0,1	-0,1
Abgänge	-	-	-11,7	-5,3	-17,0
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>-</b>	<b>18,0</b>	<b>78,4</b>	<b>56,3</b>	<b>152,7</b>
Wechselkursdifferenzen	-	0,4	0,6	0,9	1,9
Planmäßige Abschreibungen	-	1,8	40,7	7,4	49,9
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-48,3	-1,0	-49,3
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>-</b>	<b>20,2</b>	<b>71,4</b>	<b>63,6</b>	<b>155,2</b>
Buchwerte zum 31.12.2017	2.421,6	202,1	91,1	31,9	2.746,7
Buchwerte zum 31.12.2018	2.572,1	200,4	83,0	47,4	2.902,9

### C.50 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Der Goodwill und die Trademark „Brenntag“ sind Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer. Sie werden regelmäßig, mindestens einmal im Jahr nach Abschluss des jährlichen Budgetprozesses, einem Impairmenttest unterzogen. Der Buchwert der Trademark „Brenntag“ beträgt wie im Vorjahr 196,9 Mio. EUR.

Die regionale Verteilung des Goodwills auf die für den Impairmenttest relevanten Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
EMEA	922,0	899,4
Nordamerika	1.273,9	1.186,0
Lateinamerika	77,7	77,4
Asien Pazifik	272,7	233,0
Alle sonstigen Segmente	25,8	25,8
<b>Konzern</b>	<b>2.572,1</b>	<b>2.421,6</b>

#### C.51 REGIONALE VERTEILUNG GOODWILL

Als erzielbarer Betrag wurde der Fair Value abzüglich Kosten der Veräußerung zugrunde gelegt. Dieser wird auf der Grundlage eines anerkannten Unternehmensbewertungsmodells ermittelt. Dem Unternehmensbewertungsmodell liegen Cashflow-Planungen zugrunde, die auf der vom Vorstand genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung des Impairmenttests gültigen Fünfjahresplanung beruhen. Die Fünfjahresplanung setzt sich aus den von den Konzerngesellschaften eingereichten und auf Ebene der Segmente verdichteten Mittelfristplanungen für die ersten drei Jahre (bottom up) und einer vom Management vorgenommenen Fortschreibung um zwei weitere Jahre (top down) zusammen. Der so ermittelte Fair Value ist in die Stufe 3 der in IFRS 13 vorgesehenen Bewertungshierarchie einzuordnen.

Die Cashflow-Prognosen für den Impairmenttest des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2018 wurden aus dem Budget für 2019 und aus den Planjahren 2020 bis 2023 abgeleitet. Die dabei zugrunde gelegten Wachstumsraten basieren auf historischen Erfahrungen des Managements, Erwartungen über die künftige Markt- und Kostenentwicklung sowie über die Mengen- und Preisentwicklung auf der Grundlage externer makroökonomischer Daten. Nach den zum Teil deutlich höheren Wachstumsraten in den Jahren 2019 bis 2023 (Detailplanungszeitraum) betragen die geplanten Wachstumsraten für den Zeitraum ab 2024 in EMEA 1,0% (2017: 1,0%), Nordamerika 1,25% (2017: 1,25%) sowie in Lateinamerika und in Asien Pazifik 2,0% (2017: 2,0%).

Der zur Diskontierung der so ermittelten Cashflows verwendete regionsspezifische WACC basiert auf einem risikofreien Zinssatz von 1,00% (2017: 1,25%) sowie einer Marktrisikoprämie von 6,50% (2017: 6,50%). Zur Ermittlung des risikofreien Zinssatzes werden dabei die von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Schätzungen täglicher Zinsstrukturkurven zugrunde gelegt. Der verwendete Beta-Faktor sowie die Kapitalstruktur werden aus einer Peer-Group abgeleitet. Darüber hinaus werden regionsspezifische Steuersätze und Länderrisikoprämien (nach Damodaran) angesetzt.

WACC in %	2018	2017
EMEA	6,0	6,5
Nordamerika	5,5	6,1
Lateinamerika	6,9	7,4
Asien Pazifik	6,6	8,1
<b>Konzern</b>	<b>6,0</b>	<b>6,4</b>

#### C.52 WACC NACH SEGMENTEN

Abschreibungen auf Kundenbeziehungen und ähnliche Rechte sowie auf lokale Trademarks werden in den Vertriebskosten erfasst.

## 22.) NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE FINANZANLAGEN

Die Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR		<b>Beteili- gungen an assozierten Unter- nehmen</b>
<b>Stand 31.12.2016</b>		<b>25,6</b>
Wechselkursdifferenzen	-0,5	
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	0,2	
Gesamtergebnis		-0,3
Vereinnahmte Gewinnausschüttungen		-3,7
<b>Stand 31.12.2017</b>		<b>21,6</b>
Wechselkursdifferenzen	-1,4	
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	-0,9	
Gesamtergebnis		-2,3
Vereinnahmte Gewinnausschüttungen		-1,1
<b>Stand 31.12.2018</b>		<b>18,2</b>

### C.53 ENTWICKLUNG NACH DER EQUITY-METHODE BILANZierter FINANZANLAGEN

Die Geschäftsjahre der nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften entsprechen dem Kalenderjahr.

## 23.) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.231,8 Mio. EUR (31.12.2017: 1.205,8 Mio. EUR) sind abgegrenzte Schulden in Höhe von 224,4 Mio. EUR (31.12.2017: 198,2 Mio. EUR) enthalten sowie Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen in Höhe von 0,1 Mio. EUR (31.12.2017: 0,1 Mio. EUR).

## 24.) FINANZVERBINDLICHKEITEN

in Mio. EUR	Restlaufzeit			31.12.2018
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Verbindlichkeiten aus Konsortialkredit	3,7	–	845,7	849,4
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	228,8	3,6	5,6	238,0
Anleihe 2025	1,8	–	593,6	595,4
Optionsanleihe 2022	0,7	416,0	–	416,7
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1,8	3,1	2,0	6,9
Derivative Finanzinstrumente	5,5	–	–	5,5
Übrige Finanzverbindlichkeiten	13,8	29,7	0,3	43,8
<b>Summe</b>	<b>256,1</b>	<b>452,4</b>	<b>1.447,2</b>	<b>2.155,7</b>
Flüssige Mittel				393,8
<b>Netto-Finanzverbindlichkeiten</b>				<b>1.761,9</b>

C.54 FINANZVERBINDLICHKEITEN / 31.12.2018

in Mio. EUR	Restlaufzeit			31.12.2017
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Verbindlichkeiten aus Konsortialkredit	2,3	–	486,0	488,3
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	126,5	0,3	3,6	130,4
Anleihe 2018	409,2	–	–	409,2
Anleihe 2025	1,8	–	592,7	594,5
Optionsanleihe 2022	0,6	392,6	–	393,2
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2,1	3,5	2,6	8,2
Derivative Finanzinstrumente	4,1	–	–	4,1
Übrige Finanzverbindlichkeiten	23,2	38,6	0,2	62,0
<b>Summe</b>	<b>569,8</b>	<b>435,0</b>	<b>1.085,1</b>	<b>2.089,9</b>
Flüssige Mittel				518,0
<b>Netto-Finanzverbindlichkeiten</b>				<b>1.571,9</b>

C.55 FINANZVERBINDLICHKEITEN / 31.12.2017

Bei dem endfälligen Konsortialkredit handelt es sich um eine Kreditvereinbarung mit einem Konsortium von internationalen Banken. Der Konsortialkredit ist in verschiedene Tranchen mit unterschiedlichen Währungen unterteilt und hatte zum 31. Dezember 2018 eine Laufzeit bis Januar 2023, die Anfang 2019 bis Januar 2024 verlängert wurde.

Die Verbindlichkeiten aus dem Konsortialkredit setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	Restlaufzeit	Zinssatz über EURIBOR/CDOR/ LIBOR	31.12.2018
Währung			
EUR	31.01.2024	0,85 %	340,0
CAD	31.01.2024	1,25 %	51,3
USD	31.01.2024	1,25 %	458,5
<b>Summe</b>			<b>849,8</b>
Abgegrenzte Zinsen			3,7
Transaktionskosten			-4,1
<b>Verbindlichkeiten aus Konsortialkredit</b>			<b>849,4</b>

C.56 VERBINDLICHKEITEN AUS KONSORTIALKREDIT / 31.12.2018

in Mio. EUR	Restlaufzeit	Zinssatz über EURIBOR/CDOR/ LIBOR	31.12.2017
Währung			
CAD	31.01.2023	1,25 %	53,2
USD	31.01.2023	1,25 %	437,8
<b>Summe</b>			<b>491,0</b>
Abgegrenzte Zinsen			2,3
Transaktionskosten			-5,0
<b>Verbindlichkeiten aus Konsortialkredit</b>			<b>488,3</b>

C.57 VERBINDLICHKEITEN AUS KONSORTIALKREDIT / 31.12.2017

Neben den oben aufgeführten Tranchen umfasst der Konsortialkredit auch eine zum 31. Dezember 2018 größtenteils unbeanspruchte variable Kreditlinie in Höhe von insgesamt 600,0 Mio. EUR (31.12.2017: 940,0 Mio. EUR).

Die Anleihe 2018 im Volumen von 400,0 Mio. EUR wurde am 19. Juli 2018 fristgerecht zurückgezahlt. Die im September 2017 begebene Anleihe (Anleihe 2025) im Volumen von 600,0 Mio. EUR hat eine Laufzeit bis zum Jahr 2025 und jährliche Zinszahlungen bei einem Zinskupon von 1,125%. Die im November 2015 begebene Optionsschuldverschreibung im Volumen von 500,0 Mio. USD hat eine Laufzeit bis Dezember 2022. Die Schuldverschreibung (Optionsanleihe 2022) wurde bei Begebung zu 92,7% ausbezahlt und hat eine halbjährliche Zinszahlung mit einem Kupon von 1,875% pro Jahr. Der Auszahlungsabschlag (7,3% bzw. 36,5 Mio. USD) entspricht der Optionsprämie der mit der Optionsanleihe 2022 zusammen begebenen Optionen zum Kauf von Aktien der Brenntag AG. Die Optionsprämie wurde ergebnisneutral in die Kapitalrücklage der Brenntag AG eingestellt. Die Anleihen 2018 und 2025 sowie die Optionsanleihe 2022 wurden durch die Konzerngesellschaft Brenntag Finance B.V., Amsterdam, Niederlande, emittiert.

Detaillierte Angaben zur Ausgestaltung des Konsortialkredits, der Anleihe 2025 sowie der Optionsschuldverschreibung sind im Kapitel „Kapitalstruktur“ und im Kapitel „Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen“ des Lageberichts dargestellt.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung von den künftigen Mindestleasingzahlungen zu den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing:

in Mio. EUR	Mindest- leasing- zahlungen	Zinsanteil	Verbindlich- keiten aus Finanzie- rungsleasing
bis zu 1 Jahr	2,1	0,4	1,7
1 bis 2 Jahre	1,5	0,3	1,2
2 bis 3 Jahre	1,3	0,3	1,0
3 bis 4 Jahre	0,9	0,2	0,7
4 bis 5 Jahre	0,4	0,2	0,2
mehr als 5 Jahre	3,5	1,4	2,1
<b>31.12.2018</b>	<b>9,7</b>	<b>2,8</b>	<b>6,9</b>

C.58 MINDESTLEASINGZAHLUNGEN / 2018

in Mio. EUR	Mindest- leasing- zahlungen	Zinsanteil	Verbindlich- keiten aus Finanzie- rungsleasing
bis zu 1 Jahr	2,6	0,5	2,1
1 bis 2 Jahre	1,9	0,3	1,6
2 bis 3 Jahre	1,3	0,3	1,0
3 bis 4 Jahre	1,0	0,3	0,7
4 bis 5 Jahre	0,4	0,2	0,2
mehr als 5 Jahre	4,2	1,6	2,6
<b>31.12.2017</b>	<b>11,4</b>	<b>3,2</b>	<b>8,2</b>

C.59 MINDESTLEASINGZAHLUNGEN / 2017

## 25.) SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

in Mio. EUR	31.12.2018		31.12.2017	
		davon kurzfristig		davon kurzfristig
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	123,5	(123,5)	128,5	(128,5)
Verbindlichkeiten aus Emballagen	55,7	(55,7)	58,9	(58,9)
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer	48,8	(48,8)	50,6	(50,6)
Kreditorische Debitoren	16,2	(16,2)	21,4	(21,4)
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	20,3	(20,3)	20,7	(20,7)
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen	16,4	(16,4)	16,5	(16,5)
Verbindlichkeiten aus Erlösschmälerungen, Boni	15,1	(15,1)	13,3	(13,3)
Rechnungsabgrenzungsposten	5,9	(5,8)	6,4	(6,2)
Verbindlichkeiten aus Sozialversicherungsbeiträgen	10,6	(10,6)	10,8	(10,8)
Verbindlichkeiten aus Erwerb von Anlagevermögen	8,0	(8,0)	11,2	(11,1)
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	55,2	(54,7)	61,3	(60,3)
<b>Summe</b>	<b>375,7</b>	<b>(375,1)</b>	<b>399,6</b>	<b>(398,3)</b>

### C.60 SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind abgegrenzte Schulden in Höhe von 41,7 Mio. EUR (31.12.2017: 43,6 Mio. EUR) enthalten.

## 26.) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	Umwelt	Personalaufwendungen	Übrige	Summe
<b>Stand 01.01.2018</b>	<b>89,2</b>	<b>24,5</b>	<b>110,7</b>	<b>224,4</b>
Wechselkursdifferenzen	1,8	–	0,4	2,2
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	5,4	0,6	–	6,0
Aufzinsung	1,1	–	0,2	1,3
Inanspruchnahmen	–4,9	–11,7	–39,7	–56,3
Auflösungen	–2,2	–0,2	–2,0	–4,4
Zuführungen	2,6	14,2	17,0	33,8
Umbuchungen	–0,3	–	8,2	7,9
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>92,7</b>	<b>27,4</b>	<b>94,8</b>	<b>214,9</b>

### C.61 ENTWICKLUNG SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die im Vorjahr für ein Bußgeld der französischen Kartellbehörde in Höhe von 30 Mio. EUR gebildete Rückstellung ist im April 2018 in voller Höhe in Anspruch genommen worden.

Die sonstigen Rückstellungen haben folgende Fristigkeiten:

in Mio. EUR	Umwelt	Personalaufwendungen	Übrige	31.12.2018	Umwelt	Personalaufwendungen	Übrige	31.12.2017
bis zu 1 Jahr	9,7	13,7	71,8	95,2	10,0	12,1	95,5	117,6
1 bis 5 Jahre	31,3	9,9	13,1	54,3	29,2	7,2	9,0	45,4
mehr als 5 Jahre	51,7	3,8	9,9	65,4	50,0	5,2	6,2	61,4
<b>Summe</b>	<b>92,7</b>	<b>27,4</b>	<b>94,8</b>	<b>214,9</b>	<b>89,2</b>	<b>24,5</b>	<b>110,7</b>	<b>224,4</b>

#### C.62 FRISTIGKEIT SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

##### Umweltrückstellungen

Der Ansatz und die Bewertung der Umweltrückstellungen werden zentral durch externe Gutachter koordiniert. Die Ermittlung der Rückstellungsbeträge basiert auf individuellen Kostenschätzungen für jeden einzelnen Sachverhalt. Berücksichtigt werden neben Art und Umfang der Verschmutzungen auch die Gegebenheiten der einzelnen Standorte und deren Lage in den unterschiedlichen Rechtsräumen.

Umweltrückstellungen werden zum Barwert angesetzt. Die Diskontierung erfolgt mit laufzeitabhängigen risikofreien Zinssätzen für die jeweiligen funktionalen Währungen. Inflationsbedingte Steigerungen der zukünftig anfallenden Ausgaben werden berücksichtigt. Die Diskontierungszinssätze für die Umweltrückstellungen liegen je nach Währung zwischen 0,0 und 25,2 Prozent (31.12.2017 zwischen 0,0 und 12,5 Prozent).

Zum 31. Dezember 2018 belaufen sich die Umweltrückstellungen auf 92,7 Mio. EUR (31.12.2017: 89,2 Mio. EUR). Sie betreffen im Wesentlichen die Sanierung von Boden und Grundwasser für jetzige und ehemalige, eigene oder geleaste Standorte und umfassen auch Kosten für weitere und begleitende Maßnahmen wie notwendige umwelttechnische Untersuchungen und Beobachtungen. Die Rückstellungen beinhalten mit 19,5 Mio. EUR (31.12.2017: 19,8 Mio. EUR) auch Eventualverpflichtungen, für die ein Mittelabfluss nicht wahrscheinlich, aber dennoch möglich ist. Diese haben im Wesentlichen im Rahmen der Akquisition des Brenntag-Konzerns durch von BC Partners Limited, Bain Capital, Ltd. und Tochtergesellschaften von Goldman Sachs International beratene Fonds zum Ende des dritten Quartals 2006 aufgrund der Vorschriften des IFRS 3 durch die Kaufpreisallokation Eingang in die Bilanz gefunden.

Durch die Art und Vielzahl der bei der Ermittlung der Umweltrückstellungen zu berücksichtigenden Einflussgrößen ist die Bewertung mit Unsicherheiten behaftet. Dies gilt sowohl für die Höhe der zukünftig anfallenden Ausgaben als auch für deren zeitlichen Anfall. Auf der Grundlage der zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung vorliegenden Informationen ist jedoch davon auszugehen, dass die Umweltrückstellungen angemessen sind und etwaige zusätzlich anfallende Beträge keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben würden.

In einigen Fällen bestehen für die zukünftig durchzuführenden Umweltmaßnahmen besondere Vereinbarungen, die eine Erstattung der anfallenden Ausgaben durch Dritte bewirken. Ist der Erhalt der Zahlungen in dem Fall, dass Brenntag seine Verpflichtung erfüllt, so gut wie sicher, werden diese Erstattungsansprüche aktiviert. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich analog zu den entsprechenden Rückstellungen. Der angesetzte Betrag überschreitet nicht die Höhe der Rückstellung. Die zum 31. Dezember 2018 aktivierten Erstattungsansprüche belaufen sich auf 3,2 Mio. EUR (31.12.2017: 3,2 Mio. EUR).

##### Rückstellungen für Personalaufwendungen

Die Rückstellungen für Personalaufwendungen beinhalten vor allem Verpflichtungen zu zukünftigen variablen und individuellen Einmalzahlungen, Zahlungen aufgrund von Mitarbeiterjubiläen, Vorruhestandsregelungen und Altersteilzeitvereinbarungen. Ferner werden hier die Rückstellungen für aktienbasierte Vergütungsprogramme auf Basis virtueller Aktien ausgewiesen. Bei diesen Programmen handelt es sich um langfristig angelegte Bonussysteme zum einen für die Mitglieder des Vorstands der Brenntag AG und zum anderen für Executive und Senior Manager des Brenntag-Konzerns.

**Langfristiges aktienbasiertes Vergütungsprogramm auf Basis virtueller Aktien für die Mitglieder des Vorstands und Long-Term Incentive Plan für Executive und Senior Manager (LTI Plan)**  
Seit 2015 gilt für alle Mitglieder des Vorstands der Brenntag AG ein einheitliches Vergütungssystem, das unter anderem aus einem langfristigen aktienbasierten Vergütungsprogramm (Long-Term Incentive Plan) besteht. Die langfristige variable Vergütung wird jährlich neu aufgelegt und orientiert sich zu einem Teil an der Aktienkursentwicklung. Ausgehend von einem vertraglich festgelegten jährlichen Zielbetrag wird dieser Vergütungsbestandteil über einen Zeitraum von jeweils drei Jahren erdient. Die Wertentwicklung einer Hälfte des Zielbetrags hängt von der Entwicklung des Aktienkurses der Gesellschaft während dieser drei Jahre ab (Externer LTI-Anteil), während die andere Hälfte an die langfristige Entwicklung konzernweiter KPIs geknüpft ist (Interner LTI-Anteil).

50% des Externen LTI-Anteils bemessen sich an der absoluten Entwicklung der Aktienrendite für die Aktien der Gesellschaft während des Erdienungszeitraums (Absoluter Externer LTI-Anteil), während die übrigen 50% des Externen LTI-Anteils sich nach der relativen Entwicklung der Aktienrendite für die Gesellschaft im Vergleich zu der Entwicklung des MDAX während des Erdienungszeitraums bemessen (Relativer Externer LTI-Anteil). Für jeden Prozentpunkt, um den der durchschnittliche Aktienkurs am letzten Börsenhandelstag des Erdienungszeitraums den durchschnittlichen Aktienkurs am letzten Börsenhandelstag vor Beginn des Erdienungszeitraums über- oder unterschreitet, erhöht bzw. verringert sich der Absolute Externe LTI-Anteil um 2%. Für jeden Prozentpunkt, um den der MDAX während des Erdienungszeitraums über- oder unterschritten wird, erhöht bzw. verringert sich der Relative Externe LTI-Anteil um 3%. Der gesamte Externe LTI-Anteil am Ende des jeweiligen Erdienungszeitraums entspricht der Summe aus Absolutem und Relativem Externen LTI-Anteil. Absoluter und Relativer Externer LTI-Anteil können nicht negativ werden. Der Externe LTI-Anteil insgesamt ist nach oben auf 200% des vertraglich festgelegten Zielbetrags für den Externen LTI-Anteil begrenzt.

Der Interne LTI-Anteil bemisst sich nach folgenden KPI-Zielen, die am Ende eines jeden Geschäftsjahres für den darauffolgenden Erdienungszeitraum in einem LTI-Bonusplan vereinbart werden: EBITDA, ROCE und Earnings Per Share. Am Ende eines jeden Geschäftsjahres während eines Erdienungszeitraums wird die Erreichung der KPI-Ziele in dem jeweiligen Geschäftsjahr für einen Anteil von 1/3 des Internen LTI-Anteils berechnet. Für jeden Prozentpunkt, um den die Ziele für ein bestimmtes KPI über- oder untertroffen werden, erhöht bzw. verringert sich der Jährliche Interne LTI-Anteil um 3%. Dies

kann auch zu einem negativen Jährlichen Internen LTI-Anteil führen. Der gesamte Interne LTI-Anteil am Ende des jeweiligen Erdienungszeitraums entspricht der Summe der Jährlichen Internen LTI-Anteile. Auch der Interne LTI-Anteil ist nach oben auf 200% des vertraglich festgelegten Zielbetrags für den Internen LTI-Anteil begrenzt. Der Interne LTI-Anteil kann für einen Erdienungszeitraum insgesamt nicht negativ werden. Der Long Term Incentive Bonus für jedes Geschäftsjahr entspricht der Summe des Externen und Internen LTI-Anteils.

Der Long-Term Incentive Bonus ist für jedes Geschäftsjahr zusätzlich auf einen Höchstbetrag von 200% des Zielbetrags (LTI Cap) begrenzt.

Das im Jahr 2010 aufgelegte langfristige aktienbasierte Vergütungsprogramm für die Mitglieder des Vorstands der Brenntag AG läuft aus. Grundsätzlich war die Höhe des Bonus dabei abhängig von der Übererfüllung quantitativer und der Erreichung qualitativer Ziele sowie von der Entwicklung des Kurses der Brenntag-Aktie. Die den Berechtigten jährlich zugeteilten Grundbeträge wurden zur Hälfte in virtuelle Aktien umgewandelt. Diese sind am Ende des Erdienungszeitraums mit dem Total Shareholder Return (durchschnittlicher Aktienkurs, bereinigt um Dividenden, Kapitalmaßnahmen und Aktiensplits) zu multiplizieren. Diese aus den vorherigen Dienstverträgen zugeteilten Tranchen der virtuellen Aktien werden nach dem Regelverfahren der vorherigen Dienstverträge weitergeführt und zu den in den vorherigen Dienstverträgen festgelegten Zeitpunkten ausgezahlt. Die Weiterentwicklung der zweiten Hälfte der Grundbeträge bis zur Auszahlung nach Ableistung der individuellen Erdienungszeiträume ist von der Über- bzw. Unterperformance des Total Shareholder Returns gegenüber der durchschnittlichen Kursentwicklung des MDAX abhängig. Dieser nicht in virtuelle Aktien umgewandelte Teil des Grundbetrags wurde bereits vereinbarungsgemäß an Steven Holland ausgezahlt. Der insgesamt auszahlende Betrag darf dabei 250% des Grundbetrags nicht übersteigen.

Für einen jedes Jahr vom Vorstand der Brenntag AG neu festzulegenden Kreis von Managern wird seit 2013 erstmalig der LTI Plan angeboten. Die Programmlaufzeit unterteilt sich in einen einjährigen Performancezeitraum und einen in der Regel drei Jahre umfassenden Erdienungszeitraum. Die Höhe des insgesamt für eine Jahrestranche des LTI Plan zur Verfügung stehenden Gesamtbetrags (Bonus Pools) ist grundsätzlich abhängig von der Entwicklung des operativen EBITDA im Performancezeitraum; eine darüber hinausgehende Dotierung des Bonus Pools liegt im Ermessen des Vorstands. Beschränkungen bestehen dahingehend, dass der Bonus

Pool maximal 0,675 % des tatsächlichen operativen EBITDA betragen darf. Ausgehend von diesem Bonus Pool wird für jeden Planteilnehmer die Anzahl an virtuellen Aktien ermittelt basierend auf dem Durchschnittskurs der Brenntag-Aktie und auf dem Verhältnis des Jahreseinkommens des Teilnehmers zum gesamten Jahreseinkommen aller Planteilnehmer. Nach Ablauf des Erdienungszeitraums erhalten die Planteilnehmer eine Vergütung, die sich aus den zugeteilten virtuellen Aktien multipliziert mit dem Durchschnittskurs der Brenntag-Aktie, bereinigt um Dividenden, Kapitalmaßnahmen und Aktiensplits, ergibt. Dabei ist die Auszahlung je virtueller Aktie auf 250 % des durchschnittlichen Kurses, anhand dessen die Anzahl der virtuellen Aktien ermittelt wurde, beschränkt.

Die Rückstellungen für aktienbasierte Vergütungen betragen zum 31. Dezember 2018 insgesamt 7,2 Mio. EUR (31.12.2017: 6,1 Mio. EUR).

#### Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Rückstellungen für Schadenersatz, Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen sowie Rückstellungen für Risiken aus Rechtsstreitigkeiten.

Rückstellungen für laufende bzw. voraussichtliche Rechtsstreitigkeiten werden für die Fälle gebildet, in denen angemessene Schätzungen möglich sind. Diese Rückstellungen beinhalten alle geschätzten Rechtskosten und die Kosten für mögliche Vergleiche. Die Beträge basieren auf Auskünften und Kostenschätzungen, die von Rechtsanwälten zur Verfügung gestellt wurden.

#### 27.) RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ANDERE LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DES ARBEITS- VERHÄLTNISSES

Für Mitarbeiter des Brenntag-Konzerns existieren sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Pensionspläne. Sie unterscheiden sich aufgrund der jeweiligen rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse des betreffenden Landes und sind von der Betriebszugehörigkeit und Vergütungsstufe des Mitarbeiters abhängig.

#### Beitragsorientierte Pensionspläne (defined contribution plans)

Ein großer Teil der Mitarbeiter des Brenntag-Konzerns wird Leistungen aus gesetzlichen Sozialversicherungen erhalten, in die Beiträge als Teil des Einkommens eingezahlt werden. Daneben existieren diverse Pensionskassenzusagen bei Unternehmen des Brenntag-Konzerns. Da nach Zahlung der Beiträge zur Altersversorgung an die öffentlichen und privaten Versicherungsträger für die Gesellschaft keine weitere Verpflichtung besteht, werden diese Pläne als beitragsorientierte Pläne behandelt. Laufende Beitragszahlungen werden als Aufwendungen für den betreffenden Zeitraum erfasst. Im Geschäftsjahr 2018 beträgt der Pensionsaufwand innerhalb des Brenntag-Konzerns für die Arbeitgeberbeiträge zu gesetzlichen Rentenversicherungen 26,7 Mio. EUR (2017: 26,8 Mio. EUR) und für die nicht gesetzlich festgelegten beitragsorientierten Pläne 23,4 Mio. EUR (2017: 23,8 Mio. EUR).

In den USA zahlen Tochtergesellschaften des Brenntag-Konzerns in leistungsorientierte Pensionspläne ein, die von mehr als einem Arbeitgeber unterhalten werden (sogenannte Multi-Employer Pläne). Diese gemeinschaftlichen leistungsorientierten Pläne mehrerer Arbeitgeber sind im Konzernabschluss als beitragsorientierte Pläne dargestellt, da die für die Bilanzierung leistungsorientierter Pensionspläne erforderlichen Informationen weder zeitgerecht noch in ausreichender Detaillierung zur Verfügung stehen. Außerdem ist die stetige und verlässliche Zuordnung der Verpflichtung, des Planvermögens und der Kosten auf den einzelnen Arbeitgeber nicht gegeben, die für eine Bilanzierung leistungsorientierter Pensionspläne nach IAS 19 erforderlich ist.

Wenn andere teilnehmende Arbeitgeber ihren Dotierungsverpflichtungen nicht nachkommen, kann es sein, dass Brenntag für die Verpflichtungen dieser Arbeitgeber haftet. Ein möglicher Austritt eines Unternehmens aus den Pensionsplänen kann dazu führen, dass dieses Unternehmen eine potentielle, auf seinen Anteil am Plan entfallende Unterdeckung auszugleichen hat. Der Deckungsgrad lag bei den einzelnen Plänen zum 31. Dezember 2018 zwischen rund 27 % und 92 % (31.12.2017 zwischen rund 38 % und 91 %). Der Anteil der Tochtergesellschaften des Brenntag-Konzerns am Gesamtvolumen der Beiträge liegt zwischen ca. 0,07 % und 1,7 % je nach Plan (2017 zwischen ca. 0,07 % und 1,6 %). Bei einem kurzfristigen Austritt aus allen Plänen würde ein einmaliger geschätzter Aufwand in Höhe von rund 39 Mio. EUR bzw. rund 46 Mio. USD entstehen (2017: rund 31 Mio. EUR bzw. rund 35 Mio. USD). Ein Austritt aus den Plänen ist zurzeit nicht beabsichtigt.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Beiträge in Höhe von 2,2 Mio. EUR bzw. 2,6 Mio. USD geleistet (2017: 2,3 Mio. EUR bzw. 2,6 Mio. USD). Diese Beiträge sind in den oben genannten Beiträgen für die nicht gesetzlich festgelegten beitragsorientierten Pläne enthalten. Die Beiträge werden in 2019 voraussichtlich ca. 2,3 Mio. EUR betragen.

### Leistungsorientierte Pensionspläne (defined benefit plans)

Die leistungsorientierten Pensionspläne des Brenntag-Konzerns sind durch Rückstellungen finanziert und zu einem großen Teil durch Vermögen gedeckt. Die wesentlichen Verpflichtungen (über 90% des Gesamtvolumens) bestehen in der Schweiz, in Deutschland, in Kanada und in den Niederlanden. Die restlichen Verpflichtungen verteilen sich auf weitere elf Länder in den Segmenten EMEA, Lateinamerika und Asien Pazifik.

#### Schweiz

In der Schweiz ist laut Bundesgesetz jeder Arbeitgeber verpflichtet, eine betriebliche Altersvorsorgeeinrichtung einzurichten. Bei der Feststellung der Vorsorgeleistungen sind die Mindestvorschriften des Bundesgesetzes über die beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und die dazugehörigen Verordnungen zu beachten.

Die Schweizer Konzerngesellschaft unterhält für ihre Mitarbeiter einen kapitalgedeckten Vorsorgeplan. Das Vermögen dieses Plans ist in zwei autonome Stiftungen ausgesondert. Der Stiftungsrat setzt sich aus einer gleichen Zahl von Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern zusammen. Er ist verantwortlich für die Festlegung der Anlagestrategie, für die Änderungen der Planreglemente und insbesondere auch für die Festlegung der Finanzierung der Vorsorgeleistungen.

Die Vorsorgeleistungen basieren auf einem angesparten Altersguthaben. Diesem Altersguthaben werden die jährlichen Altersgutschriften und Zinsen gutgeschrieben. Im Zeitpunkt der Pensionierung hat der Versicherte eine Kapitalbezugspflicht in Höhe von 30% des angesparten Altersguthabens. Über die restlichen 70% des angesparten Altersguthabens hat der Versicherte die Wahl zwischen einer lebenslangen Rente oder einem weiteren Kapitalbezug. Neben den Altersleistungen umfassen die Vorsorgeleistungen auch Invaliden- und Hinterbliebenenrenten. Der Versicherte kann zudem vorzeitig über Teile seines angesparten Altersguthabens verfügen, wenn dies der Verbesserung seiner Vorsorgesituation dient. Beim Arbeitgeberwechsel wird das Altersguthaben an die Vorsorgeeinrichtung des neuen Arbeitgebers übertragen.

Die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge werden vom Stiftungsrat festgelegt. Der Arbeitgeber trägt laut BVG mindestens 50% der notwendigen Beiträge. Bei der Brenntag Schweizerhall AG trägt der Arbeitgeber laut Planreglement rund 70% der Beiträge.

Da die Arbeitnehmer in der Schweiz die Beiträge auf Basis formaler Regelungen in den Vorsorgeplan einzahlen, wird bei der Bewertung der Verpflichtung die Risikoteilung zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber berücksichtigt. Dies führt bei der Brenntag Schweizerhall AG zu einer lediglich geringfügigen Reduktion des Barwerts der Leistungsverpflichtung.

#### Deutschland

Die deutschen Konzerngesellschaften verfügen über betriebliche Altersvorsorgepläne, die auf vertraglichen Regelungen bzw. Betriebsvereinbarungen beruhen.

Der „Mitarbeiter Vorsorgeplan 2000/2012“ ist ein vom Arbeitgeber finanzierter Versorgungsplan. Der Arbeitgeber gewährt gestaffelt nach Betriebszugehörigkeit einen jährlichen Versorgungsbeitrag zwischen 250 EUR und 500 EUR, der in Versorgungsbausteine umgewandelt wird. Die Höhe der Leistungen ergibt sich aus den bis zum Versorgungsfall angesammelten Versorgungsbausteinen.

Die „Leistungsordnung 2000/2012 für Führungskräfte“ der deutschen Brenntag Gesellschaften ist ein vom Arbeitgeber finanzierter Versorgungsplan für Führungskräfte in Form einer Einzelzusage. Der jährliche Versorgungsbeitrag richtet sich nach den ruhegeldfähigen Bezügen (Bemessungsgrundlage). Die jährliche Bemessungsgrundlage ist die Summe aus Fixgehalt, Weihnachts- und Urlaubsgeld und Tantiemen, maximal jedoch das Dreifache der Beitragsbemessungsgrenze (BBG) der gesetzlichen Rentenversicherung. Der Versorgungsbeitrag beträgt maximal 4% der Bemessungsgrundlage bis zur BBG zuzüglich maximal 10% für Teile oberhalb der BBG. Die jährlichen Versorgungsbeiträge werden in Versorgungsbausteine umgewandelt. Die Höhe der Leistungen ergibt sich aus den bis zum Versorgungsfall angesammelten Versorgungsbausteinen.

Alle Mitarbeiter haben die Möglichkeit, über den „Vorsorgeplan über mitarbeiterfinanzierte Versorgungszusagen“ Entgeltbestandteile in einen Anspruch auf Versorgungsleistungen im Sinne des Betriebsrentengesetzes (BetrAVG) umzuwandeln. Bei einer Teilnahme liegt der jährliche Versorgungsbeitrag zwischen mindestens 250 EUR und maximal 4% der Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung (§1a BetrAVG). Das Unternehmen leistet zusätzlich einen Versor-

gungszuschuss in Höhe von 15% zum umgewandelten Betrag, sofern der Vorsorgebeitrag aus rentenversicherungs-pflichtigem Entgelt stammt. Außerdem haben Mitarbeiter die Möglichkeit, über den „Vorsorgeplan Deferred Compensation (DCP)“ Entgeltbestandteile in einen Anspruch auf Versorgungsleistungen umzuwandeln. Die umgewandelten Arbeitnehmerbeiträge werden durch eine an den versorgungs-beberechtigten Mitarbeiter verpfändete Rückdeckungsversicherung abgesichert. Die Mitarbeiter müssen für beide mitarbeiter-finanzierten Pläne jährlich über den Versorgungsbeitrag entscheiden.

Neben den Altersleistungen umfassen die Vorsorgeleistungen auch Hinterbliebenenrenten sowie – bis auf den Vorsorgeplan Deferred Compensation (DCP) – auch Leistungen bei Invalidity.

Die „Leistungsordnung 2000/2012 für Führungskräfte“ ist ein reiner Rentenplan mit monatlicher lebenslanger Rente. Bei den anderen Versorgungsplänen erfolgt die Zahlung der Versorgungsleistung als Einmalzahlung, als jährliche Kapitalrate verteilt über maximal fünf Jahre oder als lebenslange Rente.

Die Altersversorgungsansprüche der Vorstandsmitglieder sind im Kapitel „Vergütungsbericht“ des Konzernlageberichts beschrieben.

Des Weiteren existieren in Deutschland noch vereinzelte Zusagen zu Alters- und Invalidenrenten aus Plänen, die in der Historie der Brenntag begründet sind. Diese Zusagen sind abhängig von der Betriebszugehörigkeit und den Vergütungsstufen der jeweiligen Mitarbeiter. Im Wesentlichen handelt es sich um Zusagen mit monatlichem Rentenbezug.

#### Kanada

Brenntag unterhält in Kanada für Mitarbeiter, die vor dem 31. Dezember 2011 in das Unternehmen eingetreten sind, einen kapitalgedeckten arbeitgeberfinanzierten Vorsorgeplan mit monatlichem lebenslangem Rentenbezug. Die Bemessungsgrundlage zur Errechnung der Jahresrente errechnet sich aus 1% des Durchschnittsgehalts der drei höchsten Jahresgehälter des Anwärters multipliziert mit den Jahren der Betriebszugehörigkeit. Neben den Altersleistungen umfassen die Vorsorgeleistungen auch Invaliden- und Hinterbliebenenrenten.

Die Planteilnehmer des kapitalgedeckten arbeitgeberfinanzierten Vorsorgeplans, die unter 50 Jahre alt sind oder weniger als 15 Jahre Betriebszugehörigkeit haben oder weniger

als 55 Punkte (Summe aus Alter und Betriebszugehörigkeit) haben, müssen in einen, ab 2014 neu eingerichteten, beitragsorientierten Versorgungsplan einzahlen, um ihre Altersvorsorge weiter aufzubauen. Die Beiträge werden zu gleichen Teilen vom Arbeitgeber und Arbeitnehmer gezahlt. Die bis zum Zeitpunkt des Übergangs angesparten Ansprüche bleiben erhalten.

Für Mitarbeiter, die bis zum 31. Mai 2013 in das Unternehmen eingetreten sind, besteht in Kanada ein arbeitgeberfinanzierter Vorsorgeplan für die medizinische Zusatzvorsorge im Ruhestand sowie die Zahlung einer Lebensversicherung zum Zeitpunkt des Renteneintritts in Höhe von 5 TCAD. Wegen des Versorgungscharakters wird dieser Plan den Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen zugeordnet.

#### Niederlande

Betriebsrentensysteme nehmen in den Niederlanden eine herausragende Rolle ein, da durch die umlagefinanzierte gesetzliche Rentenversicherung lediglich eine Grundversorgung besteht.

Die Gesellschaften unterhalten für ihre Mitarbeiter einen kapitalgedeckten Altersvorsorgeplan. Beim Arbeitgeberwechsel kann das Guthaben aus dem Vorsorgevermögen entweder an die Vorsorgeeinrichtung des neuen Arbeitgebers übertragen werden oder es verbleibt in der Vorsorgeeinrichtung der bisherigen Gesellschaft. Der Altersvorsorgeplan wird zu ca. 20% durch die Arbeitnehmer und ca. 80% durch den Arbeitgeber finanziert. Die Bemessungsgrundlage zur Errechnung der Jahresrente ist je nach Zusage das letzte Gehalt vor Erreichung des Renteneintrittsalters oder das durchschnittliche Gehalt der aktiven Laufbahn bis zum Erreichen des Renteneintrittsalters. Der aus der Bemessungsgrundlage errechnete Betrag wird mit den Jahren der Betriebszugehörigkeit multipliziert. Der Altersvorsorgeplan ist ein reiner Rentenplan mit monatlicher lebenslanger Rente. Neben den Altersleistungen umfassen die Vorsorgeleistungen auch Invaliden- und Hinterbliebenenrenten.

#### Risiken aus leistungsorientierten Pensionsplänen

Aus den Plänen ist Brenntag Risiken ausgesetzt. Ein Anstieg der Lebenserwartung, der Gehälter sowie die in Deutschland gesetzlich vorgeschriebene Anpassung der Renten an die Inflation oder der Anstieg der medizinischen Kosten in Kanada würde zu höheren Zahlungsmittelabflüssen führen und zusammen mit sinkenden Rechenzinsen jeweils zu höheren Barwerten der leistungsorientierten Verpflichtung. In der Schweiz besteht ein Anlagerisiko in erster Linie hinsichtlich des Aktienanteils des Vorsorgevermögens. In Deutschland und den

Niederlanden besteht kein Anlagerisiko, da das Vorsorgevermögen ausschließlich aus Versicherungsverträgen besteht. Das aus externen Fondsanteilen bestehende Vorsorgevermögen in Kanada unterliegt grundsätzlich einem Anlagerisiko. Um dieses zu minimieren, wird Vorsorgevermögen in Kanada laut staatlicher Vorgabe im 3-jährigen Rhythmus einer Prüfung unterzogen, um festzustellen, ob das angelegte Vermögen zur Finanzierung der Vorsorgeverpflichtungen ausreicht.

#### Angewandte versicherungsmathematische Parameter

Das Vorsorgevermögen wird zum Fair Value bewertet. Die Berechnung des Barwerts der Leistungsverpflichtungen beruht auf folgenden wesentlichen versicherungsmathematischen Parametern. Bei der Zusammenfassung mehrerer Länder handelt es sich um Durchschnittswerte, die mit dem Barwert der jeweiligen Leistungsverpflichtung gewichtet wurden:

in %		Schweiz	Deutschland	Kanada	Niederlande	Andere Länder	Gewichtet
Rechenzins	<b>2018</b>	<b>0,80</b>	<b>1,90</b>	<b>3,80</b>	<b>1,90</b>	<b>2,71</b>	<b>1,94</b>
	2017	0,60	1,70	3,60	1,70	2,69	1,78
Erwartete Einkommensentwicklung	<b>2018</b>	<b>1,00</b>	<b>2,70</b>	<b>3,25</b>	<b>2,70</b>	<b>3,41</b>	<b>2,35</b>
	2017	1,00	2,70	3,25	2,70	3,68	2,39
Erwartete Rentenentwicklung	<b>2018</b>	<b>0,00</b>	<b>1,75</b>	<b>2,25</b>	<b>1,75</b>	<b>2,15</b>	<b>1,35</b>
	2017	0,00	1,75	2,25	1,75	2,31	1,39
Trend bei medizinischen Kosten	<b>2018</b>	<b>n.a.</b>	<b>n.a.</b>	<b>5,90</b>	<b>n.a.</b>	<b>n.a.</b>	<b>5,90</b>
	2017	n.a.	n.a.	5,95	n.a.	n.a.	5,95

#### C.63 ANGEWANDTE VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE PARAMETER

Hinsichtlich der Lebenserwartung werden in Deutschland die „Richttafeln 2018 G“ (Generationstafeln) von Heubeck zugrunde gelegt. Für die Schweiz werden die „BVG–2015 Generationen-

tafeln“ angewandt. In den Niederlanden verwenden wir die „Prognose Tafel 2018“ und in Kanada die „CPM2014Priv generational mortality table“.

#### Rückstellung für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses nach Ländern

in Mio. EUR	Schweiz	Deutschland	Kanada	Niederlande	Andere Länder	<b>31.12.2018</b>
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	111,6	120,5	60,9	61,7	28,7	383,4
Fair Value des Vorsorgevermögens	-104,5	-18,8	-50,1	-55,1	-4,9	-233,4
<b>Rückstellung für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses – netto</b>	<b>7,1</b>	<b>101,7</b>	<b>10,8</b>	<b>6,6</b>	<b>23,8</b>	<b>150,0</b>
Darin enthaltene aktivisch ausgewiesene Vermögenswerte	-	-	3,0	-	-	3,0
<b>Ausgewiesene Rückstellung für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses</b>	<b>7,1</b>	<b>101,7</b>	<b>13,8</b>	<b>6,6</b>	<b>23,8</b>	<b>153,0</b>

#### C.64 RÜCKSTELLUNG FÜR PENSIONEN UND ANDERE LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSSES NACH LÄNDERN / 31.12.2018

in Mio. EUR	Schweiz	Deutschland	Kanada	Niederlande	Andere Länder	31.12.2017
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	107,6	119,6	63,4	65,1	29,8	385,5
Fair Value des Vorsorgevermögens	-100,5	-18,9	-54,2	-56,3	-4,7	-234,6
<b>Rückstellung für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses – netto</b>	<b>7,1</b>	<b>100,7</b>	<b>9,2</b>	<b>8,8</b>	<b>25,1</b>	<b>150,9</b>
Darin enthaltene aktivisch ausgewiesene Vermögenswerte	-	-	5,0	-	-	5,0
<b>Ausgewiesene Rückstellung für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses</b>	<b>7,1</b>	<b>100,7</b>	<b>14,2</b>	<b>8,8</b>	<b>25,1</b>	<b>155,9</b>

C.65 RÜCKSTELLUNG FÜR PENSIONEN UND ANDERE LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSSES NACH LÄNDERN / 31.12.2017

Die Entwicklung der Vorsorgeverpflichtungen, des Vorsorgevermögens sowie der in der Bilanz erfassten Rückstellung für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen

in Mio. EUR	2018	2017
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen am Jahresanfang	385,5	397,4
Wechselkursdifferenzen	2,1	-14,5
Umbuchungen	-	-
Inanspruchnahmen	-11,2	-12,0
Dienstzeitaufwand		
Laufender Dienstzeitaufwand	12,4	10,7
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-	-0,9
Arbeitnehmerbeiträge	1,3	1,5
Zinsaufwand auf den Barwert der Verpflichtung	6,6	6,7
Abgeltungen	-	-
Neubewertungskomponente		
Anpassung von wirtschaftlichen Annahmen	-12,1	0,9
Anpassung von demographischen Annahmen	0,6	-
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-1,8	-4,3
<b>Barwert der Vorsorgeverpflichtungen am Jahresende</b>	<b>383,4</b>	<b>385,5</b>

C.66 ENTWICKLUNG DES BARWERTS DER LEISTUNGSORIENTIERTEN VERPFLICHTUNGEN

Der Barwert der Vorsorgeverpflichtungen in Höhe von 383,4 Mio. EUR (31.12.2017: 385,5 Mio. EUR) enthält Vorsorgeverpflichtungen in Höhe von 8,1 Mio. EUR (31.12.2017: 7,3 Mio. EUR) für Mitglieder des Vorstands sowie in Höhe von 8,2 Mio. EUR für ehemalige Vorstandsmitglieder (31.12.2017: 10,9 Mio. EUR).

Der Anpassungsbetrag bei den demographischen Annahmen in Höhe von 0,6 Mio. EUR resultiert mit 1,3 Mio. EUR aus der erstmaligen Anwendung der in 2018 für Deutschland veröffentlichten „Heubeck-Richttafeln 2018 G“ (Generationen- tafeln). In den neuen Sterbetafeln sind gegenüber den bisher genutzten Sterbetafeln (Heubeck-Richttafeln 2005 G) unter anderem Lebenserwartung und die Wahrscheinlichkeit auf Invalidisierung angepasst worden.

Der gegenläufige Effekt in Höhe von -0,7 Mio. EUR resultiert aus der erstmaligen Anwendung der in 2018 für die Niederlande veröffentlichten „Prognose Tafel 2018“. In der neuen Sterbetafel sind die Lebenserwartungen weniger schnell gestiegen als auf der Grundlage der bisher genutzten Sterbetafel (Prognose Tafel 2016) erwartet wurde.

Entwicklung Fair Value des Vorsorgevermögens

in Mio. EUR	2018	2017
Fair Value des Vorsorgevermögens am Jahresanfang	234,6	240,5
Wechselkursdifferenzen	2,0	-12,5
Umbuchungen	-	-
Inanspruchnahmen	-7,8	-8,3
Arbeitgeberbeiträge	6,7	7,2
Verwaltungsaufwand des Vorsorgevermögens	-0,5	-0,4
Arbeitnehmerbeiträge	1,3	1,5
Zinsertrag auf das Vorsorgevermögen	3,9	4,0
Abgeltungen	-	-
Neubewertungskomponente		
Ertrag/(Aufwand) aus dem Vorsorgevermögen (ohne Beträge im Nettozinsaufwand)	-6,8	2,6
<b>Fair Value des Vorsorgevermögens am Jahresende</b>	<b>233,4</b>	<b>234,6</b>

C.67 ENTWICKLUNG FAIR VALUE DES VORSORGEVERMÖGENS

Entwicklung der in der Bilanz erfassten Rückstellung für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

in Mio. EUR	2018	2017
Rückstellung für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses am Jahresanfang	150,9	156,9
Wechselkursdifferenzen	0,1	-2,0
Umbuchungen	-	-
Inanspruchnahmen	-3,4	-3,7
Arbeitgeberbeiträge	-6,7	-7,2
Laufender Dienstaufwand	12,4	10,7
Nachzuverrechnender Dienstaufwand	-	-0,9
Verwaltungsaufwand des Vorsorgevermögens	0,5	0,4
Netto-Zinsaufwand	2,7	2,7
Abgeltungen	-	-
Neubewertungskomponente	-6,5	-6,0
<b>Rückstellung für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses am Jahresende – netto</b>	<b>150,0</b>	<b>150,9</b>
Darin enthaltene aktivisch ausgewiesene Vermögenswerte	3,0	5,0
<b>Ausgewiesene Rückstellung für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses am Jahresende</b>	<b>153,0</b>	<b>155,9</b>

C.68 ENTWICKLUNG DER IN DER BILANZ ERFASSTEN RÜCKSTELLUNG FÜR PENSIONEN UND ANDERE LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSSES

Die ausgewiesenen Pensionsrückstellungen enthalten 13,8 Mio. EUR (31.12.2017: 14,2 Mio. EUR) aus dem Vorsorgeplan für medizinische Zusatzversorgung in Kanada. Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Pensionsaufwand für Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen beträgt insgesamt 15,6 Mio. EUR (2017: 12,9 Mio. EUR). Der Netto-Zinsaufwand wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Der Ausweis des laufenden Dienstzeitaufwands sowie des Verwaltungsaufwands des Vorsorgevermögens erfolgt den Funktionsbereichen zugeordnet im Betriebsergebnis. Ebenso werden hier die Beträge des nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands und die Beträge aus Abgeltungen ausgewiesen.

Die Barwerte der leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtungen teilen sich wie folgt auf aktive Versicherte, ehemalige Mitarbeiter mit unverfallbaren Ansprüchen und Rentner, je nach Auszahlungsmodus getrennt dargestellt, auf. Es ergeben sich folgende durchschnittliche gewichtete Laufzeiten der Vorsorgeverpflichtungen:

in Mio. EUR	2018	2017
<b>Barwert der durch Vorsorgevermögen finanzierten Vorsorgeverpflichtungen, davon:</b>	<b>272,3</b>	<b>274,5</b>
Aktive Versicherte mit Kapitalauszahlung	15,4	15,5
Aktive Versicherte mit monatlicher Rentenzahlung	107,1	112,4
Aktive Versicherte mit Wahlmöglichkeit	24,1	23,0
Ehemalige Mitarbeiter mit unverfallbaren Ansprüchen mit Kapitalauszahlung	0,2	0,2
Ehemalige Mitarbeiter mit unverfallbaren Ansprüchen mit monatlicher Rentenzahlung	9,5	16,4
Ehemalige Mitarbeiter mit unverfallbaren Ansprüchen mit Wahlmöglichkeit	6,3	9,3
Rentner mit monatlicher Rentenzahlung	109,7	97,7
<b>Barwert der nicht durch Vorsorgevermögen finanzierten Vorsorgeverpflichtungen, davon:</b>	<b>97,3</b>	<b>96,8</b>
Aktive Versicherte mit Kapitalauszahlung	26,7	26,8
Aktive Versicherte mit monatlicher Rentenzahlung	27,9	29,8
Aktive Versicherte mit Wahlmöglichkeit	–	–
Ehemalige Mitarbeiter mit unverfallbaren Ansprüchen mit Kapitalauszahlung	5,8	5,3
Ehemalige Mitarbeiter mit unverfallbaren Ansprüchen mit monatlicher Rentenzahlung	7,8	6,0
Ehemalige Mitarbeiter mit unverfallbaren Ansprüchen mit Wahlmöglichkeit	–	–
Rentner mit monatlicher Rentenzahlung	29,1	28,9
<b>Plan zur medizinischen Versorgung</b>	<b>13,8</b>	<b>14,2</b>
<b>Barwert der Vorsorgeverpflichtungen am Jahresende</b>	<b>383,4</b>	<b>385,5</b>
<b>Durchschnittliche gewichtete Laufzeit der Vorsorgeverpflichtungen in Jahren</b>	<b>17</b>	<b>17</b>

C.69 AUFTEILUNG DER BARWERTE DER LEISTUNGS-ORIENTIERTEN VORSORGEVERPFLICHTUNGEN NACH VERSICHERTEN

Die direkt vom Unternehmen zu leistenden Rentenzahlungen belaufen sich in 2018 auf 3,4 Mio. EUR (2017: 3,7 Mio. EUR). Aus heutiger Sicht bleibt der Geldmittelabfluss durch vom Unternehmen direkt geleistete Rentenzahlungen langfristig auf dem Niveau von 3,0 bis 4,0 Mio. EUR. Die für das Jahr

2019 erwarteten direkt vom Unternehmen zu leistenden Rentenzahlungen belaufen sich auf 3,8 Mio. EUR.

Der Fair Value des Vorsorgevermögens verteilt sich auf folgende Anlagenklassen:

in Mio. EUR	Schweiz	Deutschland	Kanada	Niederlande	Andere Länder	31.12.2018
Aktien	17,4	–	13,9	–	1,2	32,5
Festverzinsliche Wertpapiere	10,5	–	35,7	–	0,9	47,1
Versicherungsverträge	75,9	18,8	–	55,1	2,3	152,1
Flüssige Mittel	0,7	–	0,5	–	0,5	1,7
<b>Fair Value des Vorsorgevermögens</b>	<b>104,5</b>	<b>18,8</b>	<b>50,1</b>	<b>55,1</b>	<b>4,9</b>	<b>233,4</b>

C.70 FAIR VALUE DES VORSORGEVERMÖGENS NACH ANLAGENKLASSEN / 31.12.2018

in Mio. EUR	Schweiz	Deutschland	Kanada	Niederlande	Andere Länder	31.12.2017
Aktien	18,3	–	17,7	–	–	36,0
Festverzinsliche Wertpapiere	11,1	–	36,1	–	0,9	48,1
Versicherungsverträge	70,3	18,9	–	56,3	2,5	148,0
Flüssige Mittel	0,8	–	0,4	–	1,3	2,5
<b>Fair Value des Vorsorgevermögens</b>	<b>100,5</b>	<b>18,9</b>	<b>54,2</b>	<b>56,3</b>	<b>4,7</b>	<b>234,6</b>

C.71 FAIR VALUE DES VORSORGEVERMÖGENS NACH ANLAGENKLASSEN / 31.12.2017

Das Vorsorgevermögen dient ausschließlich der Erfüllung der definierten Vorsorgeverpflichtungen und stellt eine Absicherung für Rentenansprüche dar, die in einigen Ländern aufgrund bestehender gesetzlicher Vorgaben, in anderen Ländern auf freiwilliger Basis erfolgt.

Die Struktur des Vorsorgevermögens wird regelmäßig überprüft. Sämtliche Vermögensanlagen, die bei Brenntag zum größeren Teil aus Versicherungsverträgen bestehen, werden unter Berücksichtigung der Anlagerisiken und der gesetzlichen Bestimmungen für die Anlage von Pensionsvermögen langfristig auf die Höhe und Laufzeit der Zusagen abgestimmt.

Auf Grund der Zusammensetzung des Vorsorgevermögens beschränkt sich das Anlagerisiko bei Brenntag auf an aktiven Märkten gehandelte Papiere (Aktien und festverzinsliche Wertpapiere). Dieser Teil (2018: 34,1% des Planvermögens; 2017: 35,8% des Planvermögens) unterliegt Marktschwankungen. Alle anderen Vermögenswerte werden nicht an einem aktiven Markt gehandelt.

Die jährlichen Einzahlungen in das Vorsorgevermögen, die laut Planreglement fast ausschließlich aus verpflichtenden Zahlungen bestehen, betragen 6,7 Mio. EUR (2017: 7,2 Mio. EUR). Aus heutiger Sicht bleibt der Geldmittelabfluss durch vom Unternehmen geleistete Beiträge langfristig auf dem Niveau von 6 bis 7 Mio. EUR. Die erwarteten Einzahlungen in das Vorsorgevermögen für das Jahr 2019 belaufen sich auf 6,3 Mio. EUR.

### Sensitivitätsanalyse des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung

Die Sensitivitätsanalyse berücksichtigt jeweils die Änderung einer Annahme und die damit verbundenen Auswirkungen auf die leistungsorientierten Verpflichtungen, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben.

in Mio. EUR	2018	2017
Rechenzins		
Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	-27,3	-28,4
Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	31,2	32,3
Erwartete Einkommensentwicklung		
Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	3,4	3,2
Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	-3,1	-3,1
Erwartete Rentenentwicklung		
Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	8,4	8,3
Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	-7,7	-7,5
Trend bei medizinischen Kosten		
Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	1,3	1,3
Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	-1,1	-1,1

#### C.72 SENSITIVITÄTSANALYSE DES BARWERTS DER LEISTUNGSORIENTIERTEN VERPFLICHTUNG

Aus dem Rückgang der Sterblichkeitsraten von 10% resultiert eine Erhöhung der Lebenserwartung abhängig vom individualisierten Alter jedes Begünstigten. Das bedeutet beispielsweise, dass sich die Lebenserwartung eines 63-jährigen Mitarbeiters zum 31. Dezember 2018 um ungefähr ein Jahr erhöht. Um die Sensitivität der Langlebigkeit zu bestimmen, wurden die Sterblichkeitsraten für die Begünstigten um 10% reduziert. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung würde sich infolge einer 10%igen Senkung der Sterblichkeitsraten um 10,4 Mio. EUR (2017: 10,7 Mio. EUR) erhöhen.

### 28.) VERBINDLICHKEITEN ZUM ERWERB NICHT BEHERRSCHENDER ANTEILE

Die Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile	44,9	11,8
Verbindlichkeiten aus Ausgleichsansprüchen von KG-Mitgesellschaftern	1,6	1,7
<b>Summe</b>	<b>46,5</b>	<b>13,5</b>

#### C.73 VERBINDLICHKEITEN ZUM ERWERB NICHT BEHERRSCHENDER ANTEILE

Die Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile beinhalten insbesondere Kaufpreisverpflichtungen zum Erwerb der restlichen Anteile an der Wellstar Gruppe und an Raj Petro.

Der Kaufpreis für die restlichen 35% der Anteile an Raj Petro war beim erstmaligen Ansatz Anfang Mai 2018 erfolgsneutral mit seinem Barwert in Höhe von 23,8 Mio. EUR als Verbindlichkeit zu erfassen. Aufzinsungen und Schätzungsänderungen des zukünftigen Kaufpreises werden erfolgswirksam erfasst. Da die Verbindlichkeit in ein Net Investment Hedge Accounting einbezogen worden ist, werden währungsbedingte Änderungen der Verbindlichkeit erfolgsneutral in der Net-Investment-Hedge-Rücklage erfasst.

Die Effekte aus der erfolgswirksamen Veränderung der Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile sind unter Textziffer 9.) dargestellt.

## 29.) EIGENKAPITAL

### Kapitalmanagement

Ziel des Kapitalmanagements bei Brenntag ist der optimale Einsatz der genutzten Ressourcen zur Gewährleistung der Unternehmensfortführung bei gleichzeitiger Erwirtschaftung einer angemessenen, marktgerechten Kapitalrentabilität – gemessen am ROCE – für die Anteilseigner.

Im Jahr 2018 erwirtschaftete der Konzern einen ROCE in Höhe von 15,8 % (2017: 14,4 %).

in Mio. EUR	2018	2017
<b>EBITA</b>	<b>770,9</b>	<b>663,3</b>
Durchschnittlicher Buchwert des Eigenkapitals	3.111,6	2.969,2
Durchschnittlicher Buchwert der Finanzverbindlichkeiten	2.173,1	2.255,0
Durchschnittlicher Buchwert der liquiden Mittel	-416,2	-612,0
<b>ROCE<sup>1)</sup></b>	<b>15,8%</b>	<b>14,4%</b>

#### C.74 ERMITTLUNG ROCE

<sup>1)</sup> Zur Definition ROCE siehe das Kapitel „Konzern-Finanzkennzahlen“.

Brenntag kontrolliert die Angemessenheit der Fremdverschuldung unter anderem über das Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten zum operativen EBITDA („Leverage“). Grundsätzlich hält Brenntag einen Leverage auf dem aktuellen Niveau von ungefähr 2x für akzeptabel. Deutlich höhere Leverages würde Brenntag nur temporär, etwa im Zusammenhang mit Akquisitionen, akzeptieren. Bei einem weiterhin positiven Geschäftsverlauf kann das aktuelle Niveau sinken, ohne dass es nach Ansicht der Gesellschaft einer sofortigen Gegensteuerung bedarf.

Das Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten zum operativen EBITDA erhöhte sich leicht von 1,9 auf 2,0.

in Mio. EUR	2018	2017
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.899,6	1.520,1
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	256,1	569,8
Flüssige Mittel	-393,8	-518,0
Netto-Finanzverbindlichkeiten	1.761,9	1.571,9
Operatives EBITDA	875,5	836,0
<b>Netto-Finanzverbindlichkeiten / operatives EBITDA</b>	<b>2,0x</b>	<b>1,9x</b>

#### C.75 NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN / OPERATIVES EBITDA

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Brenntag AG belief sich zum 31. Dezember 2018 auf 154,5 Mio. EUR. Das Grundkapital ist eingeteilt in 154.500.000 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 1,00 EUR.

Ein Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Anteile ist nach § 7 Abs. 3 der Satzung der Brenntag AG ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig und nicht eine Verbriefung nach den Regeln einer Börse erforderlich ist, an der die Aktie zum Handel zugelassen ist. Die Gesellschaft kann Sammelurkunden über Aktien ausstellen. Gemäß § 67 Abs. 2 AktG gilt im Verhältnis zur Brenntag AG als Aktionär nur, wer als solcher im Aktienregister eingetragen ist. Die Aktionäre haben der Brenntag AG zur Eintragung in das Aktienregister, soweit es sich um natürliche Personen handelt, ihren Namen, ihre Anschrift und ihr Geburtsdatum, soweit es sich um juristische Personen handelt, ihre Firma, ihre Geschäftsanschrift und ihren Sitz sowie in jedem Fall die Zahl der von ihnen gehaltenen Aktien anzugeben. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Brenntag AG. Hiervon ausgenommen sind etwaig von der Brenntag AG gehaltene eigene Aktien, aus denen der Brenntag AG keine Mitgliedsrechte zustehen. Die Brenntag AG hält derzeit keine eigenen Aktien. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beläuft sich auf 1.491,4 Mio. EUR (31.12.2017: 1.491,4 Mio. EUR).

### Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten das kumulierte Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag und die Neubewertungskomponente der leistungsorientierten Pensionspläne inklusive latenter Steuern. Außerdem werden hier Transaktionen mit Eigentümern erfasst. Diese beinhalten Auswirkungen aus Anteilsenserwerben bzw. -verkäufen, die keinen Einfluss auf eine bestehende Beherrschungssituation haben und erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst werden. Die Gewinnrücklagen reduzierten sich um 23,8 Mio. EUR durch den erstmaligen Ansatz der Verbindlichkeit zum Erwerb der restlichen 35% der Anteile an Raj Petro Anfang Mai 2018.

Auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat beschloss die ordentliche Hauptversammlung der Brenntag AG am 20. Juni 2018 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 169.950.000,00 EUR (2017: 162.225.000,00 EUR). Dies entspricht bei 154,5 Mio. Stück Aktien einer Dividende von 1,10 EUR (2017: 1,05 EUR) je dividendenberechtigter Stückaktie.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 13. Juni 2019 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe

von 185.400.000,00 EUR vorschlagen. Dies entspricht bei 154,5 Mio. Stück Aktien einer Dividende von 1,20 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie.

### Sonstige Eigenkapitalbestandteile / Minderheitsanteile

Die sonstigen Eigenkapitalbestandteile beinhalten das kumulierte Ergebnis aus Währungskursdifferenzen, die Net-Investment-Hedge-Rücklage sowie die Cashflow-Hedge-Rücklage inklusive latenter Steuern.

Das kumulierte Ergebnis aus Währungskursdifferenzen enthält die erfolgsneutral erfassten Differenzen aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse in die Konzernwährung (Euro). Die hier im Geschäftsjahr 2018 erfassten Währungskursverluste in Höhe von 26,6 Mio. EUR resultieren im Wesentlichen aus der Abwertung des US-Dollars im Vergleich zum Euro.

In die Net-Investment-Hedge-Rücklage sind die erfolgsneutral erfassten Währungskursdifferenzen von in ein Net Investment Hedge Accounting einbezogenen Verbindlichkeiten eingestellt.

Unter den nicht beherrschenden Anteilen werden die Anteile Konzernfremder am Eigenkapital vollkonsolidierter Unternehmen ausgewiesen. Die nicht beherrschenden Anteile haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	Gezeichnetes Kapital und Rücklagen	Währungskursdifferenzen	Nicht beherrschende Anteile
<b>31.12.2016</b>	<b>9,4</b>	<b>0,3</b>	<b>9,7</b>
Unternehmenszusammenschlüsse	3,8	–	3,8
Transaktionen mit Eigentümern	–0,7	–	–0,7
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	1,2	–	1,2
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern	–	–1,5	–1,5
<b>Gesamtergebnis der Berichtsperiode</b>	<b>1,2</b>	<b>–1,5</b>	<b>–0,3</b>
<b>31.12.2017</b>	<b>13,7</b>	<b>–1,2</b>	<b>12,5</b>
Unternehmenszusammenschlüsse	10,5	–	10,5
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	1,4	–	1,4
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern	–	0,3	0,3
<b>Gesamtergebnis der Berichtsperiode</b>	<b>1,4</b>	<b>0,3</b>	<b>1,7</b>
<b>31.12.2018</b>	<b>25,6</b>	<b>–0,9</b>	<b>24,7</b>

### C.76 ENTWICKLUNG NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Durch den Erwerb von 65% der Anteile an Raj Petro erhöhten sich die nicht beherrschenden Anteile um 10,5 Mio. EUR (35%).

### **Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen**

#### **Ermächtigung zur Schaffung von genehmigtem Kapital**

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2018 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Brenntag AG in der Zeit bis zum 19. Juni 2023 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 35.000.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 35.000.000 neuen, auf den Namen lautenden Stammaktien gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für eine oder mehrere Kapitalerhöhungen im Rahmen des genehmigten Kapitals in bestimmten Fällen auszuschließen. Dies gilt etwa, wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenkurs der bereits an der Börse gehandelten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung im Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die nach diesem Absatz unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals insgesamt 10% des Grundkapitals in Höhe von 154.500.000 EUR nicht überschreitet (sog. vereinfachter Bezugsrechtsausschluss). Details sind der Satzung der Brenntag AG zu entnehmen, die im Internet unter [www.brenntag.com](http://www.brenntag.com) im Bereich Investor Relations zur Verfügung steht.

Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

#### **Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG**

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2018 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Brenntag AG bereits

erworben hat und noch besitzt, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Sie wurde mit Ablauf der Hauptversammlung vom 20. Juni 2018 wirksam und gilt bis zum 19. Juni 2023. Sofern der Erwerb der Aktien über die Börse erfolgt, darf der Erwerbspreis (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Aktienkurse (Schlussauktionspreise der Aktie der Brenntag AG im XETRA-Handel oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor dem Erwerb oder der Eingehung einer Verpflichtung zum Erwerb um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten. Beim Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot kann die Brenntag AG entweder ein formelles Angebot veröffentlichen oder zur Abgabe von Verkaufsangeboten öffentlich auffordern. Der gebotene Kaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) oder die Grenzwerte der von der Brenntag AG festgelegten Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) dürfen jeweils den arithmetischen Mittelwert der Aktienkurse an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor der Veröffentlichung des Kaufangebots oder der Aufforderung zur Angebotsabgabe um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten. Die Ermächtigung kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden. Der Vorstand wurde ermächtigt, die aufgrund der Ermächtigung nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Die Einziehung führt grundsätzlich zur Kapitalherabsetzung. Der Vorstand kann abweichend hiervon bestimmen, dass das Grundkapital unverändert bleibt und sich stattdessen durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Vorstand ist in diesem Fall zur Anpassung der Angabe der entsprechenden Zahl in der Satzung ermächtigt.

Die Verwendung eigener Aktien kann unter bestimmten Umständen auch unter Ausschluss des grundsätzlich bestehenden Bezugsrechts der Aktionäre und insbesondere im Wege des sogenannten vereinfachten Bezugsrechtsausschlusses entsprechend den oben genannten Ausführungen erfolgen.

### Ermächtigung zur Ausgabe von Schuldverschreibungen und Schaffung eines bedingten Kapitals

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2018 wurde der Vorstand ermächtigt („Ermächtigung 2018“), mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19. Juni 2023 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder Namen lautende Options- oder Wandelschuldverschreibungen sowie Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrecht im Gesamtnennbetrag von bis zu 2.000.000.000 EUR mit oder ohne Laufzeitbeschränkung („Schuldverschreibungen“) zu begeben und den Inhabern oder Gläubigern der Schuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte auf bis zu 15.450.000 neue Aktien der Brenntag AG mit einem anteiligen Gesamtbetrag am Grundkapital von bis zu 15.450.000 EUR nach näherer Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden jeweiligen Options- bzw. Wandelanleihebedingungen bzw. Genussrechts- oder Gewinnschuldverschreibungsbedingungen („Bedingungen“) zu gewähren. Zur Gewährung von Aktien an die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Schuldverschreibungen wurde das Grundkapital in der Hauptversammlung vom 20. Juni 2018 um bis zu 15.450.000 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2018“); dies entspricht einer Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 15.450.000 EUR. Die Schuldverschreibungen können außer in Euro auch – unter Begrenzung auf den entsprechenden Euro-Gegenwert – in einer ausländischen gesetzlichen Währung begeben und auch durch von der Brenntag AG abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen ausgegeben werden; für diesen Fall wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die Brenntag AG die Garantie für die Schuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern solcher Schuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte auf Aktien der Brenntag AG zu gewähren und weitere für eine erfolgreiche Ausgabe erforderliche Erklärungen abzugeben sowie Handlungen vorzunehmen. Die Emissionen der Schuldverschreibungen können in jeweils unter sich gleichberechtigte Teilschuldverschreibungen eingeteilt werden. Eine Ausgabe von Schuldverschreibungen gegen Erbringung einer Sachleistung darf nur erfolgen, sofern der Wert der Sachleistung dem Ausgabepreis entspricht und dieser den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen nicht wesentlich unterschreitet. Der Vorstand ist ermächtigt, unter bestimmten Bedingungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf Schuldverschreibungen auszuschließen. Hinsichtlich eines Bezugsrechtsausschlusses zur Begebung von Schuldverschreibungen gegen Barzahlung gilt

diese Ermächtigung jedoch nur insoweit, als auf die zur Bedienung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. bei Erfüllung der Wandlungspflicht ausgegebenen bzw. auszugebenden Aktien nicht mehr als 10% des Grundkapitals entfällt. Maßgebend für die Grenze von 10% ist das Grundkapital in Höhe von 154.500.000 EUR (sog. vereinfachter Bezugsrechtsausschluss). Details sind der Satzung der Brenntag AG zu entnehmen, die im Internet unter [www.brenntag.com](http://www.brenntag.com) im Bereich Investor Relations zur Verfügung steht.

Bei Ausgabe von Wandelanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandlungsrecht erhalten die Inhaber das Recht, ihre Schuldverschreibungen nach näherer Maßgabe der einzelnen Bedingungen in neue Aktien der Brenntag AG umzutauschen.

Bei Ausgabe von Optionsanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Optionsrecht werden jeder Teilanleihe bzw. jedem Genussrecht oder jeder Gewinnschuldverschreibung ein oder mehrere Optionsscheine beigelegt, die den Inhaber nach näherer Maßgabe der einzelnen Bedingungen zum Bezug von Aktien der Brenntag AG berechtigen.

Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Options- bzw. Wandlungspreis.

Die von der Hauptversammlung vom 17. Juni 2014 beschlossene Ermächtigung („Ermächtigung 2014“) zur Ausgabe von Schuldverschreibungen und zur Gewährung von Options- oder Wandlungsrechte auf bis zu 25.750.000 neue Aktien der Brenntag AG mit einem anteiligen Gesamtbetrag am Grundkapital von bis zu 25.750.000 EUR an die Inhaber oder Gläubiger der Schuldverschreibungen wurde mit Wirksamwerden der Ermächtigung 2018 aufgehoben.

Auf Grundlage der nunmehr aufgehobenen Ermächtigung 2014 hat die Brenntag Finance B.V. als Emittentin mit der Brenntag AG als Garantiegeberin im November 2015 eine Optionsschuldverschreibung mit einem Volumen von 500,0 Mio. USD und Endfälligkeit am 2. Dezember 2022 begeben („Optionsanleihe 2022“). Die Optionsschuldverschreibung wurde ausschließlich institutionellen Investoren außerhalb der USA angeboten. Das Bezugsrecht der Aktionäre war ausgeschlossen. Die der Optionsanleihe 2022 beigelegten Optionsscheine berechtigen zum Bezug von Stammaktien der Brenntag AG gegen Einzahlung des dann jeweils gültigen Ausübungspreises. Zum Bilanzstichtag ergaben sich aufgrund der Optionsanleihe 2022 Bezugsrechte auf ca. 6,5 Mio. Aktien; dies entspricht zum Bilanzstichtag 4,2% des Grundkapitals.

Die bereits ausgegebene Optionsanleihe 2022 wird durch die Aufhebung der Ermächtigung 2014 und die neue Ermächtigung 2018 sowie das bedingte Kapital 2018 nicht berührt. Insbesondere werden die Bezugsrechte der Inhaber der Optionsanleihe 2022 nicht beeinträchtigt, da das von der Hauptversammlung vom 17. Juni 2014 beschlossene bedingte Kapital („Bedingte Kapital 2014“) bestehen bleibt.

Die Bedingungen der Optionsanleihe 2022 erlauben es der Brenntag AG, ausgeübte Optionsrechte sowohl aus dem Bedingten Kapital 2014 als auch aus dem oben beschriebenen genehmigten Kapital oder einem möglichen Bestand eigener Aktien zu bedienen oder die Optionsscheine zurückzukaufen. Die Optionsscheine können durch den Investor von den Schuldverschreibungen getrennt werden. Die Optionsschuldverschreibung, von Optionsscheinen getrennte Schuldverschreibungen und abgetrennte Optionsscheine wurden in den Freiverkehr an der Frankfurter Börse einbezogen. Die Optionsrechte sind seit dem 12. Januar 2016 ausübbar. Eine Ausübung hat bislang nicht stattgefunden.

### 30.) Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 375,3 Mio. EUR wurde beeinflusst durch Zahlungsmittelabflüsse aus dem Anstieg des Working Capitals in Höhe von 178,1 Mio. EUR.

Der Anstieg des Working Capitals resultiert dabei aus Veränderungen der Vorräte, der Bruttoforderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräte wie folgt:

in Mio. EUR	2018	2017
Erhöhung der Vorräte	-88,0	-146,1
Erhöhung der Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen	-59,4	-243,4
Reduzierung/Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-37,4	143,8
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf Vorräte <sup>1)</sup>	6,7	-1,9
<b>Veränderung Working Capital<sup>2)</sup></b>	<b>-178,1</b>	<b>-247,6</b>

#### C.77 VERÄNDERUNG WORKING CAPITAL

<sup>1)</sup> Ausgewiesen in den sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträgen.

<sup>2)</sup> Bereinigt um Währungskurseffekte und Akquisitionen.

Die Umschlagshäufigkeit des Working Capitals<sup>3)</sup> liegt mit 7,3 im Berichtszeitraum unter dem Niveau zum Jahresende 2017 (7,9).

Die Zinszahlungen betreffen mit 3,4 Mio. EUR (2017: 3,1 Mio. EUR) erhaltene Zinsen und mit 83,4 Mio. EUR (2017: 81,4 Mio. EUR) gezahlte Zinsen.

<sup>3)</sup> Verhältnis von Jahresumsatz zu durchschnittlichem Bestand des Working Capitals: der durchschnittliche Bestand des Working Capitals ist für ein bestimmtes Jahr als Durchschnitt aus den jeweiligen Werten für das Working Capital am Jahresanfang, jeweils am Ende des ersten, des zweiten und des dritten Quartals sowie am Jahresende definiert.

Die Finanzverbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	31.12.2017	Mittelabfluss aus der Finanzie- rungstätigkeit	Unterneh- menszusam- menschlüsse nach IFRS 3	Wechselkurs- differenzen	Sonstiges	31.12.2018
Verbindlichkeiten aus Konsortialkredit	488,3	340,0	–	18,9	2,2	849,4
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	130,4	34,9	73,6	–1,2	0,3	238,0
Anleihe 2018	409,2	–397,3	–	–	–11,9	–
Anleihe 2025	594,5	–	–	–	0,9	595,4
Optionsanleihe 2022	393,2	–	–	19,1	4,4	416,7
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	8,2	–2,3	–	–	1,0	6,9
Derivative Finanzinstrumente	4,1	–	–	–	1,4	5,5
Übrige Finanzverbindlichkeiten	62,0	–15,2	7,4	–0,7	–9,7	43,8
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>2.089,9</b>	<b>–39,9</b>	<b>81,0</b>	<b>36,1</b>	<b>–11,4</b>	<b>2.155,7</b>
Gezahlte Dividenden an Brenntag-Aktionäre		–170,0				
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile		–1,6				
<b>Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>–211,5</b>				

C.78 ENTWICKLUNG DER FINANZVERBINDLICHKEITEN 2018

in Mio. EUR	31.12.2016	Mittelabfluss aus der Finanzie- rungstätigkeit	Unterneh- menszusam- menschlüsse nach IFRS 3	Wechselkurs- differenzen	Sonstiges	31.12.2017
Verbindlichkeiten aus Konsortialkredit	1.249,0	–673,2	–	–89,0	1,5	488,3
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	116,4	24,9	–	–9,4	–1,5	130,4
Anleihe 2018	407,9	–	–	–	1,3	409,2
Anleihe 2025	–	595,4	–	–	–0,9	594,5
Optionsanleihe 2022	442,1	–	–	–53,8	4,9	393,2
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	11,5	–2,9	–	–	–0,4	8,2
Derivative Finanzinstrumente	1,8	–	–	–	2,3	4,1
Übrige Finanzverbindlichkeiten	55,1	–4,6	18,6	–2,5	–4,6	62,0
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>2.283,8</b>	<b>–60,4</b>	<b>18,6</b>	<b>–154,7</b>	<b>2,6</b>	<b>2.089,9</b>
Gezahlte Dividenden an Brenntag-Aktionäre		–162,2				
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile		–1,7				
<b>Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>–224,3</b>				

C.79 ENTWICKLUNG DER FINANZVERBINDLICHKEITEN 2017

### 31.) Segmentberichterstattung

Der Brenntag-Konzern ist ausschließlich in der Chemiedistribution tätig und wird über die Segmente EMEA, Nordamerika, Lateinamerika und Asien Pazifik gesteuert. Die Zuordnung der Aktivitäten zu diesen Segmenten erfolgt nach dem Sitz der jeweiligen Tochtergesellschaft. Eine Zuordnung der Aktivitäten nach Sitz der Kunden würde zu keiner anderen Segmentierung führen. Die geographische Segmentierung spiegelt die Steuerung und Überwachung durch das Management wider und erlaubt eine zuverlässige Einschätzung von Chancen und Risiken.

Als alle sonstigen Segmente sind neben diversen Holdinggesellschaften auch die Aktivitäten im Hinblick auf die Digitalisierung unseres Geschäftes (DigiB) ausgewiesen. Darüber hinaus sind hier auch die Aktivitäten der Brenntag International Chemicals GmbH, die Chemikalien in großen Mengen auf internationaler Ebene ohne regionale Begrenzung ein- und verkauft, enthalten.

Sämtliche Konsolidierungsmaßnahmen zwischen den Segmenten werden separat dargestellt. Abweichungen zwischen den Werten der Segmentberichterstattung und den entsprechenden Werten des Konzernabschlusses werden als Überleitung ausgewiesen. Alle Transaktionen zwischen Gesellschaften innerhalb eines Segments wurden eliminiert. Lieferungen und Leistungen zwischen den Segmenten erfolgen nach dem „dealing at arm’s length principle“ wie unter fremden Dritten.

Die im Rahmen der Steuerung des Brenntag-Konzerns genutzte zentrale Ergebnisgröße ist das operative EBITDA. Brenntag verwendet diese Kennzahl zur Steuerung der Seg-

mente, da sie treffend die Entwicklung des operativen Geschäfts widerspiegelt und eine wesentliche Komponente des Cashflows ist. Das Ziel ist eine kontinuierliche Steigerung des operativen EBITDA über den gesamten Konjunkturzyklus hinweg. Dabei handelt es sich um das Betriebsergebnis gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zuzüglich der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, das Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, bereinigt um bestimmte Sachverhalte.

Brenntag bereinigt im operativen EBITDA Holdingumlagen sowie Aufwendungen und Erträge aus Sondereinflüssen, um die operative Geschäftsentwicklung über mehrere Berichtsperioden besser vergleichbar darzustellen und deren Erläuterung sachgerechter zu gestalten. Holdingumlagen sind Umlagen bestimmter Kosten zwischen Holdinggesellschaften und operativen Gesellschaften. Diese Effekte gleichen sich auf Konzernebene aus. Sondereinflüsse sind Aufwendungen und Erträge außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, die besonderen und materiellen Einfluss auf die Ertragslage haben.

Wesentliche zahlungsunwirksame Einzelsachverhalte liegen im Berichtsjahr nicht vor.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 2,3 Mio. EUR (2017: 1,6 Mio. EUR) betreffen das Segment EMEA. Sie wurden in den Vertriebskosten ausgewiesen.

Die langfristigen Vermögenswerte umfassen Sachanlagen sowie immaterielle Vermögenswerte. Die Verteilung der langfristigen Vermögenswerte auf einzelne Länder stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR		Deutsch-land	USA	Kanada	Frank-reich	Schweiz	Italien	Spanien	Andere	Konzern
Sachanlagen	<b>31.12.2018</b>	<b>91,0</b>	<b>291,9</b>	<b>80,9</b>	<b>89,8</b>	<b>46,6</b>	<b>48,4</b>	<b>50,8</b>	<b>327,7</b>	<b>1.027,1</b>
	31.12.2017	94,2	263,5	49,7	89,0	48,5	49,4	47,1	305,0	946,4
Immaterielle Vermögenswerte <sup>1)</sup>	<b>31.12.2018</b>	<b>7,7</b>	<b>31,5</b>	<b>14,7</b>	<b>1,2</b>	<b>0,4</b>	<b>0,6</b>	<b>0,3</b>	<b>77,5</b>	<b>133,9</b>
	31.12.2017	10,3	47,6	0,4	1,6	0,1	2,1	0,5	65,6	128,2

#### C.80 LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE NACH LÄNDERN

<sup>1)</sup> Immaterielle Vermögenswerte ohne Goodwill und Trademark „Brenntag“.

Die Verteilung der Außenumsatzerlöse auf einzelne Länder ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

in Mio. EUR		Deutschland	USA	Frankreich	Italien	Großbritannien	Polen	Andere	Konzern
	<b>2018</b>	<b>1.271,5</b>	<b>4.234,7</b>	<b>508,2</b>	<b>533,7</b>	<b>546,5</b>	<b>483,7</b>	<b>4.971,7</b>	<b>12.550,0</b>
Außenumsatzerlöse	2017	1.242,6	3.997,5	496,2	512,6	438,9	452,3	4.603,2	11.743,3

C.81 AUSSENUMSATZERLÖSE NACH LÄNDERN

### 32.) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen die folgenden finanziellen Verpflichtungen:

in Mio. EUR	Restlaufzeit			31.12.2018
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Bestellobligo aus Sachanlagen	1,6	–	–	1,6
Verpflichtungen aus künftigen Mindestleasingzahlungen für operatives Leasing	92,1	204,7	92,9	389,7
<b>Summe</b>	<b>93,7</b>	<b>204,7</b>	<b>92,9</b>	<b>391,3</b>

C.82 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN / 31.12.2018

in Mio. EUR	Restlaufzeit			31.12.2017
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Bestellobligo aus Sachanlagen	4,5	–	–	4,5
Verpflichtungen aus künftigen Mindestleasingzahlungen für operatives Leasing	88,0	210,3	67,8	366,1
<b>Summe</b>	<b>92,5</b>	<b>210,3</b>	<b>67,8</b>	<b>370,6</b>

C.83 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN / 31.12.2017

Die Verpflichtungen aus künftigen Mindestleasingzahlungen für operatives Leasing betreffen im Wesentlichen Mietverpflichtungen aus der Anmietung von Grundstücken und Gebäuden, Fahrzeugen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Im Zusammenhang mit der Beseitigung von Umweltschäden bestehen zum 31. Dezember 2018 Eventualverbindlichkeiten mit einem Fair Value in Höhe von 2,3 Mio. EUR (31.12.2017: 2,2 Mio. EUR).

### 33.) Rechtsstreitigkeiten

Die Brenntag AG und einzelne Tochtergesellschaften sind im Zusammenhang mit ihren Geschäftstätigkeiten als global prä-senter Konzern in verschiedenen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren als Beklagte benannt worden. Zeitweise ist Brenntag auch Gegenstand von behördlichen Ermittlungen. Brenntag kooperiert mit den zuständigen Behörden und führt, soweit es angebracht ist, interne Untersuchungen bezüglich des behaupteten Fehlverhaltens durch, unterstützt durch interne und externe Rechtsberater.

Die in 2013 ergangene Entscheidung der französischen Kartellbehörde im Zusammenhang mit Preis- und Gebietsabsprachen wurde auf Antrag von Brenntag im Februar 2017 von einem Berufungsgericht aufgrund von Verfahrensfehlern aufgehoben. Brenntag hat das gezahlte Bußgeld in Höhe von 47,8 Mio. EUR zurückerhalten. Allerdings hat das Berufungsgericht noch keine Feststellung in der Sache getroffen. Die Erstattung wurde daher den Rückstellungen zugeführt. Bei einer Fortsetzung des Verfahrens vor dem Berufungsgericht soll entschieden werden, inwieweit ein Bußgeld verhängt wird. Bezüglich der seitens der französischen Kartellbehörde daneben laufenden Untersuchung, ob BRENNTAG SA unzulässig von seiner Marktposition Gebrauch gemacht habe, gibt es weiterhin noch keine Entscheidung der Behörde. Weiterhin geht Brenntag nach derzeitigem Kenntnisstand davon aus, dass Ansprüche wegen der genannten Sachverhalte auf zivilrechtliche Haftung nicht ausreichend begründet sind.

Als global agierendes Unternehmen unterliegt Brenntag den jeweiligen landesspezifischen steuerlichen Gesetzen und Vorschriften. Steuerliche Risiken können sich insbesondere aus laufenden und zukünftigen Betriebsprüfungen bei in- und ausländischen Tochtergesellschaften ergeben. Grundsätzlich wird diesen Risiken durch die Bildung von Rückstellungen bilanziell Rechnung getragen.

Derzeit findet für die deutschen Brenntag-Gesellschaften eine routinemäßige Betriebsprüfung für die Jahre 2010–2012 und für die Jahre 2013–2016 statt. Zum Bilanzstichtag liegen keine wesentlichen Feststellungen der Finanzbehörden vor. Des Weiteren finden für die deutschen Konzerngesellschaften Brenntag GmbH und BCD Chemie GmbH routinemäßige laufende Prüfungen der deutschen Zollbehörden zur Branntwein- und Energiesteuer für die Jahre 2014–2017 statt. Brenntag

arbeitet mit den Zollbehörden zusammen. Es kann noch keine abschließende Einschätzung hinsichtlich eventueller Steuer-risiken getroffen werden. In Einzelfällen ist eine abweichende Einschätzung wahrscheinlich; diesem Risiko wurde durch Bildung von Rückstellungen bilanziell Rechnung getragen.

Auf weitergehende Angaben hinsichtlich der genannten Sach-verhalte wird insbesondere wegen der möglichen Beeinflus-sung des jeweiligen Verfahrensfortgangs verzichtet. Brenntag macht insofern von den Regelungen des IAS 37.92 Gebrauch.

Angesichts der Zahl von Rechtsstreitigkeiten und anderen Verfahren, an denen Brenntag beteiligt ist, kann nicht ausge-schlossen werden, dass in einigen dieser Verfahren negative Entscheidungen ergehen könnten. Brenntag verteidigt sich in Rechtsstreitigkeiten und Verfahren, soweit dies angemessen ist. Für laufende Rechtsstreitigkeiten werden auf Basis des geschätzten Risikos und gegebenenfalls unter Zuhilfenahme externer Berater Rückstellungen gebildet. Eine Prognose von Verfahrensergebnissen ist, insbesondere in Fällen, in denen die Anspruchsteller unbestimmte Schadensersatzansprüche geltend machen, mit erheblichen Schwierigkeiten verbun-den. Eventuelle negative Entscheidungen in solchen Fällen könnten wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in einer Berichtsperiode haben. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwartet Brenntag jedoch keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

### 34.) Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

#### BUCHWERTE UND FAIR VALUES NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

Der erstmalig zum 1. Januar 2018 angewandte IFRS 9 (Finanz-instrumente) führt ein neues Modell zur Klassifizierung finan-zieller Vermögenswerte ein. Im Rahmen der Umstellung auf dieses Modell werden sonstige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 1,4 Mio. EUR (31.12.2017: 1,4 Mio. EUR), die bis-her erfolgsneutral zum Fair Value bewertet wurden, zukünf-tig erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Flüssige Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen werden weiterhin zu fortgeführten Anschaf-fungskosten bewertet.

Die Klassifizierung und Bewertung der in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in Mio. EUR	31.12.2018			
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	FVTPL <sup>1)</sup>	Summe der Buchwerte	Fair Value
Kategorien finanzieller Vermögenswerte:				
Flüssige Mittel	393,8	–	393,8	393,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.843,0	–	1.843,0	1.843,0
Sonstige Forderungen	109,4	–	109,4	109,4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	11,3	6,2	17,5	17,5
<b>Summe</b>	<b>2.357,5</b>	<b>6,2</b>	<b>2.363,7</b>	<b>2.363,7</b>

C.84 KLASSIFIZIERUNG FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN / 31.12.2018

<sup>1)</sup> Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fair value through profit or loss)

in Mio. EUR	2017					
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Zum Fair Value			31.12.2017	
Bewertung in der Bilanz:		Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Im Hedge Accounting designierte Derivate	Summe der Buchwerte	Fair Value
Kategorien finanzieller Vermögenswerte:	Kredite und Forderungen					
Flüssige Mittel	518,0	–	–	–	518,0	518,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.672,7	–	–	–	1.672,7	1.672,7
Sonstige Forderungen	95,7	–	–	–	95,7	95,7
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	21,7	5,4	1,4	–	28,5	28,5
<b>Summe</b>	<b>2.308,1</b>	<b>5,4</b>	<b>1,4</b>	<b>–</b>	<b>2.314,9</b>	<b>2.314,9</b>

C.85 KLASSIFIZIERUNG FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN / 31.12.2017

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte haben überwiegend Restlaufzeiten von unter einem Jahr. Ihre Buchwerte entsprechen zum Berichtsstichtag näherungsweise dem Fair Value.

Von den in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen Forderungen sind 89,2 Mio. EUR (31.12.2017: 70,4 Mio. EUR) nicht finanzielle Vermögenswerte im Sinne des IFRS 7. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern, Rechnungsabgrenzungsposten und geleistete Anzahlungen.

Die Klassifizierung und Bewertung der in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in Mio. EUR	31.12.2018				
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	FVTPL <sup>1)</sup>	Wertansatz nach IAS 17	Summe der Buchwerte	Fair Value
Kategorien finanzieller Verbindlichkeiten:					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.231,8	–	–	1.231,8	1.231,8
Sonstige Verbindlichkeiten	165,7	–	–	165,7	165,7
Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile	46,5	–	–	46,5	46,3
Finanzverbindlichkeiten	2.123,8	25,0	6,9	2.155,7	2.133,6
<b>Summe</b>	<b>3.567,8</b>	<b>25,0</b>	<b>6,9</b>	<b>3.599,7</b>	<b>3.577,4</b>

#### C.86 KLASSIFIZIERUNG FINANZIELLER VERBINDLICHKEITEN NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN / 31.12.2018

<sup>1)</sup> Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Fair value through profit or loss)

in Mio. EUR	2017						
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Zum Fair Value			31.12.2017	
Bewertung in der Bilanz:	Nicht im Hedge Accounting designiert	Im Hedge Accounting designiert	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Im Hedge Accounting designierte Derivate	Wertansatz nach IAS 17	Summe der Buchwerte	Fair Value
Kategorien finanzieller Verbindlichkeiten:							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.205,8	–	–	–	–	1.205,8	1.205,8
Sonstige Verbindlichkeiten	181,6	–	–	–	–	181,6	181,6
Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile	13,5	–	–	–	–	13,5	13,5
Finanzverbindlichkeiten	2.054,0	–	27,7	–	8,2	2.089,9	2.114,6
<b>Summe</b>	<b>3.454,9</b>	<b>–</b>	<b>27,7</b>	<b>–</b>	<b>8,2</b>	<b>3.490,8</b>	<b>3.515,5</b>

#### C.87 KLASSIFIZIERUNG FINANZIELLER VERBINDLICHKEITEN NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN / 31.12.2017

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Verbindlichkeiten haben überwiegend Restlaufzeiten von unter einem Jahr. Ihre Buchwerte entsprechen deshalb zum Berichtsstichtag näherungsweise dem Fair Value. Die Fair Values der in den Finanzverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Anleihen wurden auf-

grund von Börsen- oder Marktpreisen auf einem aktiven Markt ermittelt (Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie). Die Fair Values der übrigen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzverbindlichkeiten wurden mittels der Discounted Cashflow- Methode auf Basis von am Markt beobachtbaren Parametern ermittelt (Stufe 2 der Fair Value Hierarchie). Die Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender

Anteile wurden auf Basis von anerkannten Unternehmensbewertungsmodellen ermittelt. Dem Unternehmensbewertungsmodell liegen Cashflow-Planungen zugrunde (Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie). Fair Values von Devisentermingeschäften und Devisenswaps werden über Terminkursvergleich bestimmt und auf den Barwert diskontiert (Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie). Die Marktwerte von Zinsswaps werden mittels der Discounted Cashflow-Methode auf Basis aktueller Zinskurven unter Berücksichtigung des Nichterfüllungsrisikos ermittelt (Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie).

Von den in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen Verbindlichkeiten sind 210,0 Mio. EUR (31.12.2017: 217,4 Mio. EUR) nicht finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne des IFRS 7. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern, aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern sowie Rechnungsabgrenzungsposten.

Die Zuordnung der in der Bilanz zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten zu den Stufen der Fair Value-Hierarchie des IFRS 13 stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR

Hierarchiestufe	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	31.12.2018
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1,5	4,7	–	6,2
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	5,5	19,5	25,0

C.88 FINANZINSTRUMENTE NACH FAIR-VALUE-HIERARCHIE / 31.12.2018

in Mio. EUR

Hierarchiestufe	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	31.12.2017
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	5,4	–	5,4
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	4,1	23,6	27,7
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1,4	–	–	1,4

C.89 FINANZINSTRUMENTE NACH FAIR-VALUE-HIERARCHIE / 31.12.2017

Die Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen in Höhe von 19,5 Mio. EUR (31.12.2017: 23,6 Mio. EUR) betreffen bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten aus Beteiligungserwerben. Die Höhe der bedingten Kaufpreisanteile, die zum Fair Value zu bilanzieren sind, ist abhängig vom Erreichen bestimmter Ergebnisziele (z. B. Rohertrag, EBITDA) der erworbenen Gesellschaften und nach unten (0 Mio. EUR) sowie nach oben (20,7 Mio. EUR) begrenzt.

Die Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	2018	2017
<b>Stand 01.01.</b>	<b>23,6</b>	<b>9,3</b>
Wechselkursdifferenzen	–0,1	–
Auflösungen	–3,0	–
Anpassungen innerhalb des Bewertungszeitraums (Erhöhung Goodwill)	–	0,4
Unternehmenszusammenschlüsse	2,0	15,7
Kaufpreiszahlungen	–3,0	–1,8
<b>Stand 31.12.</b>	<b>19,5</b>	<b>23,6</b>

C.90 ENTWICKLUNG DER VERBINDLICHKEITEN AUS BEDINGTEN GEGENLEISTUNGEN

Die Nettoergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ergeben sich aufgeteilt nach Bewertungskategorien wie folgt:

in Mio. EUR		2018								
Bewertungskategorie:	Zinsen		Erfolgswirksame Veränderung der Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile	Bewertung zum Fair Value		Währungs-umrechnung		Erträge aus der Auflösung von Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen	Saldo Wertberichtigungen	Nettoergebnis
	Erträge	Aufwendungen		Gewinne	Verluste	Gewinne	Verluste			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	3,3	–	–	–	–	52,1	–38,3	–	–5,9	11,2
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	–80,6	–9,0	–	–	26,3	–55,3	–	–	–118,6
FVTPL <sup>1)</sup>	–	1,2	–	48,6	–42,1	–	–	3,0	–	10,7
<b>Summe</b>	<b>3,3</b>	<b>–79,4</b>	<b>–9,0</b>	<b>48,6</b>	<b>–42,1</b>	<b>78,4</b>	<b>–93,6</b>	<b>3,0</b>	<b>–5,9</b>	<b>–96,7</b>

C.91 NETTOERGEBNISSE AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND VERBINDLICHKEITEN / 2018

<sup>1)</sup> Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Fair value through profit or loss)

in Mio. EUR		2017								
Bewertungskategorie:	Zinsen		Erfolgswirksame Veränderung der Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile	Bewertung zum Fair Value		Währungs-umrechnung		Saldo Wertberichtigungen	Nettoergebnis	
	Erträge	Aufwendungen		Gewinne	Verluste	Gewinne	Verluste			
Kredite und Forderungen	2,9	–	–	–	–	40,5	–80,0	–5,1	–41,7	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	–86,1	–1,5	–	–	29,7	–28,9	–	–86,8	
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	–	2,8	–	57,5	–28,3	–	–	–	32,0	
<b>Summe</b>	<b>2,9</b>	<b>–83,3</b>	<b>–1,5</b>	<b>57,5</b>	<b>–28,3</b>	<b>70,2</b>	<b>–108,9</b>	<b>–5,1</b>	<b>–96,5</b>	

C.92 NETTOERGEBNISSE AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND VERBINDLICHKEITEN / 2017

Die in den Zinsaufwendungen enthaltenen Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten betragen in Höhe von 1,3 Mio. EUR (2017: 1,4 Mio. EUR) Zinsaufwendungen, die nicht Bestandteil der Effektivverzinsung der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten sind.

Die Nettoergebnisse aus der Folgebewertung werden mit Ausnahme der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und auf sonstige Forderungen im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und auf sonstige Forderungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die Einnahmen aus in Vorjahren ausgebuchten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

#### SALDIERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND VERBINDLICHKEITEN

Die Bruttowerte finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden aufgrund von Verrechnungsvereinbarungen wie folgt in der Bilanz saldiert bzw. sie unterliegen einklagbaren Globalverrechnungsverträgen oder ähnlichen Vereinbarungen, die nicht die Voraussetzung zur Saldierung in der Bilanz erfüllen:

in Mio. EUR	Bruttowerte finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	Saldierung	Buchwerte in der Bilanz	Einklagbare Globalverrechnungsverträge und ähnliche Vereinbarungen	31.12.2018 Nettowert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.890,2	-47,2	1.843,0	-4,5	1.838,5
Sonstige Forderungen	198,6	-	198,6	-1,1	197,5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	17,5	-	17,5	-1,3	16,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.247,0	-15,2	1.231,8	-4,9	1.226,9
Sonstige Verbindlichkeiten	407,7	-32,0	375,7	-0,7	375,0
Finanzverbindlichkeiten	2.155,7	-	2.155,7	-1,3	2.154,4

#### C.93 SALDIERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND VERBINDLICHKEITEN / 31.12.2018

in Mio. EUR	Bruttowerte finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	Saldierung	Buchwerte in der Bilanz	Einklagbare Globalverrechnungsverträge und ähnliche Vereinbarungen	31.12.2017 Nettowert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.711,4	-38,7	1.672,7	-5,2	1.667,5
Sonstige Forderungen	166,4	-0,2	166,2	-0,1	166,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	28,5	-	28,5	-0,8	27,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.211,4	-5,6	1.205,8	-4,8	1.201,0
Sonstige Verbindlichkeiten	432,9	-33,3	399,6	-0,5	399,1
Finanzverbindlichkeiten	2.089,9	-	2.089,9	-0,8	2.089,1

#### C.94 SALDIERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND VERBINDLICHKEITEN / 31.12.2017

#### ART UND AUSMASS VON SICH AUS FINANZINSTRUMENTEN ERGEBENDEN RISIKEN

Nach IFRS 7 lassen sich die mit Finanzinstrumenten verbundenen Risiken typischerweise einteilen in Währungsrisiko, Zinsrisiko, Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko.

Ursachen sowie Prozesse und Richtlinien zur Steuerung dieser Risiken sind ausführlich im Kapitel „Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen“ des Lageberichts dargestellt.

#### Währungsrisiko

Währungsrisiken bestehen insbesondere dort, wo monetäre Posten oder kontrahierte zukünftige Transaktionen in einer anderen als der funktionalen Währung einer Gesellschaft bestehen. Als Sicherungsinstrumente werden Devisentermingeschäfte und Devisenswaps eingesetzt. Die eingesetzten derivativen Finanzinstrumente haben hierbei eine Laufzeit von weniger als einem Jahr und sind nicht in ein Hedge Accounting einbezogen.

Wäre der Euro zum 31. Dezember 2018 gegenüber sämtlichen Währungen jeweils um 10% aufgewertet bzw. abgewertet gewesen, ergäben sich aus der Umrechnung monetärer Posten in fremder Währung in die Konzernwährung Euro unter Berücksichtigung von zum 31. Dezember 2018 bestehenden offenen Devisentermingeschäften und Devisenswaps folgende Veränderungen des Finanzergebnisses.

in Mio. EUR	2018		2017	
	+10%	-10%	+10%	-10%
USD	-3,0	3,6	-2,4	3,0
GBP	0,9	-1,0	0,5	-0,6
PLN	0,4	-0,5	-0,7	0,8
übrige Währungen	0,3	-0,4	-0,3	0,4
Summe	-1,4	1,7	-2,9	3,6

#### C.95 SENSITIVITÄTSANALYSE WÄHRUNGSRISSIKO

Die Kaufpreisverbindlichkeit wird nach IFRS 9.5.2 in einem Net Investment Hedge einbezogen. Das Grundgeschäft stellt die anteiligen Net Assets der Anteile von Raj Petro dar. Währungsbedingte Änderungen der Verbindlichkeit werden erfolgsneutral in der Net-Investment-Hedge-Rücklage erfasst. Eine wirtschaftliche Beziehung besteht, das sich das Sicherungsinstrument und das Grundgeschäft aufgrund einer Veränderung des abgesicherten Währungsrisikos gegenläufig entwickeln. Jede Erhöhung (Reduzierung) des INR gegenüber dem Euro führt zu einer Erhöhung (Reduzierung) des indischen Nettovermögens und einer Erhöhung (Reduzierung) der auf INR lautenden Verbindlichkeit. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wurde zu Beginn der Sicherungsbeziehung und wird regelmäßig retrospektiv bestimmt, um sicherzustellen, dass zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument eine wirtschaftliche Beziehung besteht. Zum 31. Dezember 2018 ergaben sich keine Ineffektivitäten aus der Sicherungsbeziehung. Wäre der Euro zum 31. Dezember 2018 gegenüber der indischen Rupie (INR) um 10% aufgewertet bzw. abgewertet gewesen hätte sich die Net-Investment-Hedge-Rücklage um 2,7 Millionen EUR erhöht bzw. um 2,7 Millionen EUR reduziert.

Net Investment Hedge Raj Petro	31.12.2018
Buchwert der Verbindlichkeit zum Erwerb der nicht-beherrschenden Anteile an Raj Petro (Millionen EUR)	26,8
Buchwert der Verbindlichkeit zum Erwerb der nicht-beherrschenden Anteile an Raj Petro (Millionen INR)	3.065
Sicherungsquote	1:1
Sicherungskurs EUR/INR	79,8965
Wertänderung des Buchwerts der Verbindlichkeit zum Erwerb nichtbeherrschender Anteile (in der Net-Investment Hedge Rücklage erfasst)	-0,1
Wertänderung des gesicherten Grundgeschäfts, das zur Bestimmung der Sicherungsbeziehung verwendet wird	0,1

#### C.96 NET INVESTMENT HEDGE RAJ PETRO

#### Zinsrisiko

Zinsrisiken können aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze auftreten. Die Risiken liegen hierbei in der Änderung der Fair Values für festverzinsliche Finanzinstrumente oder in der Änderung der Cashflows für variabel verzinsliche Finanzinstrumente. Im April 2013 wurden Teile des variabel verzinsten Konsortialkredits durch Zinsswaps langfristig gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert und die Zinsswaps in ein Cashflow Hedge Accounting einbezogen. Im Rahmen der im Januar 2017 durchgeführten Refinanzierung des syndizierten Kredits wurde das Cashflow Hedge Accounting der derzeit noch bestehenden Zinsswaps aufgelöst.

Wäre das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2018 um 25 Basispunkte (2017: 25 Basispunkte) höher bzw. niedriger gewesen (bezogen auf den Bestand an Derivaten sowie variabel verzinslichen Verbindlichkeiten am 31. Dezember 2018), ergäbe sich ein um 1,1 Mio. EUR schlechteres bzw. 1,4 Mio. EUR besseres Finanzergebnis (2017: 0,9 Mio. EUR schlechter bzw. 0,8 Mio. EUR besser).

### Kreditrisiko

Ein Kreditrisiko bei nicht derivativen Finanzinstrumenten ergibt sich, wenn vertraglich vereinbarte Zahlungen von den betreffenden Vertragspartnern nicht geleistet werden. Das maximale Kreditrisiko der nicht derivativen Finanzinstrumente entspricht ihren Buchwerten. Das erwartete Kreditrisiko aus einzelnen Forderungen ist durch entsprechende Wertminderungen der Vermögenswerte berücksichtigt. Siehe hierzu auch Textziffer 15.).

Bei den eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten entspricht das maximale Kreditrisiko der Gesamtsumme aller positiven Marktwerte dieser Instrumente, da im Falle einer Nichtleistung durch die Vertragspartner Verluste auf Vermögenswerte nur bis zu dieser Summe entstehen würden.

### Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, dass der Brenntag-Konzern seinen künftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vertragsgemäß nachkommen kann. Durch die gering

ausgeprägte Saisonalität des Geschäfts kommt es unterjährig nur zu relativ schwachen Liquiditätsschwankungen.

Zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit verfügt der Brenntag-Konzern neben angemessenen Liquiditätsreserven in Form von flüssigen Mitteln über Kreditlinien im Rahmen des syndizierten Konsortialkredits, die nach Bedarf in Anspruch genommen werden können. Zur Erkennung von Liquiditätsrisiken verfügt der Konzern über eine mehrjährige Liquiditätsplanung, die regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst wird.

Über lokale flüssige Mittel in bestimmten Ländern (zum Beispiel: Südafrika, China oder Brasilien) kann Brenntag grenzüberschreitend nur unter Beachtung der geltenden Devisenverkehrsbeschränkungen verfügen.

Die sich aus den finanziellen Verbindlichkeiten ergebenden undiskontierten Zahlungsströme sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in Mio. EUR	Buchwert 31.12.2018	Cashflows 2019–2024 ff.					
		2019	2020	2021	2022	2023	2024 ff.
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.231,8	1.231,8	–	–	–	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	375,7	375,1	0,4	–	–	0,2	–
Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile	46,5	3,2	–	12,8	–	26,8	3,7
Verbindlichkeiten aus Konsortialkredit	849,4	21,9	21,9	21,9	21,9	21,9	851,6
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	238,0	228,8	1,3	1,2	1,2	–	5,5
Anleihe 2025	595,4	6,8	6,8	6,8	6,8	6,8	613,6
Optionsanleihe 2022	416,7	8,2	8,2	8,2	444,9	–	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	6,9	2,1	1,5	1,3	0,9	0,4	3,5
Derivative Finanzinstrumente	5,5						
davon Einzahlungen	–	481,1	–	–	–	–	–
davon Auszahlungen	–	488,2	–	–	–	–	–
Übrige Finanzverbindlichkeiten	43,8	13,8	20,7	7,9	1,4	–	–
<b>Summe</b>	<b>3.809,7</b>	<b>1.884,6</b>	<b>60,8</b>	<b>60,1</b>	<b>477,1</b>	<b>56,1</b>	<b>1.477,9</b>

C.97 ZUKÜNFTIGE CASHFLOWS AUS FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN / 31.12.2018

in Mio. EUR	Buchwert 31.12.2017	Cashflows 2018 - 2023 ff.					
		2018	2019	2020	2021	2022	2023 ff.
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.205,8	1.205,8	–	–	–	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	399,6	398,3	0,9	0,1	–	0,3	–
Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile	13,5	1,7	–	–	8,2	–	3,6
Verbindlichkeiten aus Konsortialkredit	488,3	13,2	13,2	13,2	13,2	13,2	492,0
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	130,4	126,5	0,3	–	–	–	3,6
Anleihe 2018	409,2	420,2	–	–	–	–	–
Anleihe 2025	594,5	8,6	6,8	6,8	6,8	6,8	620,4
Optionsanleihe 2022	393,2	7,8	7,8	7,8	7,8	424,7	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	8,2	2,6	1,9	1,3	1,0	0,4	4,2
Derivative Finanzinstrumente	4,1						
davon Einzahlungen	–	299,9	–	–	–	–	–
davon Auszahlungen	–	304,1	–	–	–	–	–
Übrige Finanzverbindlichkeiten	62,0	23,2	15,6	22,1	0,6	0,5	–
<b>Summe</b>	<b>3.708,8</b>	<b>2.212,1</b>	<b>46,5</b>	<b>51,3</b>	<b>37,6</b>	<b>445,9</b>	<b>1.123,8</b>

C.98 ZUKÜNFTIGE CASHFLOWS AUS FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN /31.12.2017

**Derivative Finanzinstrumente**

Nominalvolumen und Fair Values derivativer Finanzinstrumente sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

in Mio. EUR	31.12.2018			31.12.2017		
	Nominalvolumen	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalvolumen	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Devisentermingeschäfte und Devisenswaps	818,0	3,2	5,5	771,0	2,9	4,1
Zinsswaps	262,0	1,5	–	250,1	2,5	–
<b>Summe</b>		<b>4,7</b>	<b>5,5</b>		<b>5,4</b>	<b>4,1</b>

C.99 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

### 35.) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen/Personen

Im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit steht die Brenntag AG auch mit nahestehenden Unternehmen im Leistungsaustausch. Bei den nahestehenden Unternehmen handelt es sich um die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sowie um nach der Equity-Methode bilanzierte assoziierte Unternehmen und deren Tochterunternehmen.

Nahestehende Personen sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Brenntag AG und deren Familienangehörige.

Die kurzfristig fälligen Leistungen an den Vorstand betragen einschließlich der Vergütung für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben in Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr 2018 insgesamt 6,8 Mio. EUR (2017: 6,0 Mio. EUR). Des Weiteren bestehen für Mitglieder des Vorstands langfristige anteilsbasierte Vergütungsprogramme. Der hieraus resultierende, im laufenden Jahr erdiente Bonus zuzüglich der Wertänderungen bisher noch nicht ausgezahlter Ansprüche beträgt für 2018 2,1 Mio. EUR (2017: 2,5 Mio. EUR). Die Rückstellungen für die anteilsbasierte Vergütung betragen zum Ende des Jahres 2018 5,4 Mio. EUR (31.12.2017: 5,6 Mio. EUR). Die Aufwendungen (ohne Zinsaufwendungen) für die im Berichtsjahr erdienten Pensionszusagen (leistungsorientierte Pläne) belaufen sich auf 0,9 Mio. EUR (2017: 0,4 Mio. EUR). Insgesamt beläuft sich die Vorstandsvergütung nach den Vorschriften der IFRS damit auf 9,8 Mio. EUR (2017: 8,9 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2018 wie auch im Vorjahr ist kein Aufwand aus Bezügen an frühere Mitglieder des Vorstands entstanden.

Nach den Vorschriften des HGB betragen die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Vorstandsmitglieder 10,0 Mio. EUR (2017: 8,9 Mio. EUR).

Von den Gesamtbezügen entfällt ein Betrag in Höhe von 3,2 Mio. EUR (2017: 2,7 Mio. EUR, jeweils beizulegender Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung) auf die aktienbasierten Vergütungsprogramme.

Das System der Vergütung des Vorstands sowie die Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitglieds sind im Vergütungsbericht, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist, dargestellt.

Die kurzfristig fälligen Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen für das Geschäftsjahr 2018 1,0 Mio. EUR (2017: 1,0 Mio. EUR).

Das System der Vergütung des Aufsichtsrats sowie die Bezüge jedes einzelnen Aufsichtsratsmitglieds sind im Vergütungsbericht, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist, dargestellt.

Darüber hinaus kam es zu keinen Transaktionen mit nahestehenden Personen.

Folgende Transaktionen wurden zu marktüblichen Bedingungen getätigt:

in Mio. EUR	2018	2017
Umsatzerlöse mit assoziierten Unternehmen	0,9	1,2
Empfangene Lieferungen und Leistungen von assoziierten Unternehmen	0,9	0,9
Umsatzerlöse mit Unternehmen, bei denen nahestehende Personen eine Aufsichtsfunktion ausüben	–	–

#### C.100 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN

in Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen assoziierte Unternehmen	0,4	0,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber assoziierten Unternehmen	0,1	0,1

#### C.101 FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN

Die Transaktionen der Brenntag AG mit in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sowie zwischen einbezogenen Tochterunternehmen wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

### 36.) Honorare des Konzernabschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, sind die folgenden Honorare als Aufwand erfasst worden:

in Mio. EUR	2018	2017
Abschlussprüfungsleistungen	1,0	1,0
Andere Bestätigungsleistungen	0,1	0,1
Steuerberatungsleistungen	0,1	0,1
Sonstige Leistungen	–	–
<b>Summe</b>	<b>1,2</b>	<b>1,2</b>

#### C.102 HONORARE DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS

In den Abschlussprüferleistungen sind die Jahresabschlussprüfungen der Einzelabschlüsse und die Konzernabschlussprüfung enthalten sowie die prüferische Durchsicht der Quartale. Die anderen Bestätigungsleistungen enthalten die betriebswirtschaftliche Prüfung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts der Brenntag Gruppe. In der Kategorie Steuerberatungsleistungen sind Unterstützungsleistungen zur Transferpreisdokumentation und laufende Steuerberatung im Rahmen der Betriebsprüfung aufgeführt.

### 37.) Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB / § 264b HGB

Die folgenden Tochterunternehmen nehmen für das Geschäftsjahr 2018 die Befreiungsregelungen des § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB in Anspruch:

- Brenntag Holding GmbH, Essen
- Brenntag Germany Holding GmbH, Essen
- Brenntag Foreign Holding GmbH, Essen
- Brenntag Beteiligungs GmbH, Essen
- BRENNTAG GmbH, Duisburg
- BRENNTAG International Chemicals GmbH, Essen
- Brenntag Real Estate GmbH, Essen
- BCD Chemie GmbH, Hamburg
- CLG Lagerhaus GmbH & Co. KG, Essen
- Brenntag European Services GmbH & Co. KG, Zossen
- CM Komplementär 03–018 GmbH & Co. KG, Essen
- CM Komplementär 03–019 GmbH & Co. KG, Essen
- CM Komplementär 03–020 GmbH & Co. KG, Essen
- ACU PHARMA und CHEMIE GmbH, Apolda

### 38.) Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben für das Geschäftsjahr 2018 die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG am 13. Dezember 2018 abgegeben und auf der Homepage der Brenntag AG dauerhaft zugänglich gemacht ([www.brenntag.com/media/documents/investor\\_relations/2018/entsprechenserklaerung2018.pdf](http://www.brenntag.com/media/documents/investor_relations/2018/entsprechenserklaerung2018.pdf)).

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Essen, den 26. Februar 2019

Brenntag AG  
DER VORSTAND

Steven Holland

Karsten Beckmann

Markus Klähn

Georg Müller

Henri Nejade

## ANLAGE

### Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB zum 31. Dezember 2018

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	un- mittelbar % <sup>1)</sup>	mittelbar % <sup>1)</sup>	durch- gerechnet % <sup>1)</sup>	über lfd. Nr.
1	Brenntag AG	Essen				
<b>IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGENE TOCHTERUNTERNEHMEN</b>						
<b>Algerien</b>						
2	Alliance Chimie Algerie SPA	Algier	0,00	100,00	99,94	64
<b>Argentinien</b>						
3	Brenntag Argentina S.A.	Buenos Aires	0,00	90,00 10,00	100,00	124 115
<b>Australien</b>						
4	Brenntag Australia Pty. Ltd.	Mulgrave	0,00	100,00	100,00	151
<b>Bangladesch</b>						
5	BRENNTAG BANGLADESH FORMULATION LTD.	Dhaka	0,00	100,00	100,00	124
6	BRENNTAG BANGLADESH LTD.	Dhaka	0,00	100,00	100,00	124
7	BRENNTAG BANGLADESH SERVICES LTD.	Dhaka	0,00	100,00	100,00	6
<b>Belgien</b>						
8	Alphamin S.A.	Wavre	0,00	100,00	100,00 <sup>2)</sup>	9
9	BRENNTAG NV	Deerlijk	0,00	99,99 0,01	100,00	65 53
10	European Polymers and Chemicals Distribution BVBA	Deerlijk	0,00	100,00	100,00	129
<b>Bolivien</b>						
11	Brenntag Bolivia S.R.L.	Santa Cruz	0,00	90,00 10,00	100,00	124 116
<b>Brasilien</b>						
12	Brenntag Quimica Brasil Ltda.	Guarulhos, Estado de São Paulo	0,00	100,00 0,00	100,00	124 116
<b>Bulgarien</b>						
13	BRENNTAG BULGARIA EOOD	Sofia	0,00	100,00	100,00	124
<b>Chile</b>						
14	Brenntag Chile Comercial e Industrial Limitada	Santiago	0,00	95,00 5,00	100,00	124 116
<b>China</b>						
15	Tianjin Zhong Rong Chemical Storage Co., Ltd.	Tianjin	0,00	100,00	100,00	80
16	Tianjin Tai Rong Chemical Trading Co., Ltd.	Tianjin	0,00	100,00	100,00	20
17	Shenzhen Wellstar Trading Co., Ltd.	Shenzhen	0,00	100,00	51,00	79
18	Shanghai Yi Rong International Trading Co., Ltd.	Shanghai	0,00	75,00 25,00	100,00	20 80
19	Shanghai Wellstar Trading Co., Ltd.	Shanghai	0,00	100,00	51,00	79

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	un- mittelbar % <sup>1)</sup>	mittelbar % <sup>1)</sup>	durch- gerechnet % <sup>1)</sup>	über lfd. Nr
20	Shanghai Jia Rong Trading Co., Ltd.	Shanghai	0,00	100,00	100,00	15
21	Shanghai Anyijie Chemical Logistic Co., Ltd.	Shanghai	0,00	100,00	100,00	15
22	Guangzhou Wellstar Trading Co., Ltd.	Guangzhou	0,00	100,00	51,00	79
23	Guangzhou Fan Ya Jia Rong Trading Co., Ltd.	Guangzhou	0,00	60,00 40,00	100,00	20 16
24	Brenntag Cangzhou Chemical Co., Ltd	Cangzhou	0,00	79,40 20,60	100,00	15 80
25	Brenntag (Zhangjiagang) Chemical Co., Ltd	Zhangjiagang	0,00	100,00	100,00	80
26	Brenntag (Shanghai) Enterprise Management Co., Ltd.	Shanghai	0,00	100,00	100,00	124
<b>Costa Rica</b>						
27	Quimicos Holanda Costa Rica S.A.	San José	0,00	100,00	100,00	124
<b>Curaçao</b>						
28	H.C.I. (Curaçao) N.V.	Curaçao	0,00	100,00	100,00	124
29	HCI Shipping N.V.	Curaçao	0,00	100,00	100,00	28
<b>Dänemark</b>						
30	Aktieselskabet af 1. Januar 1987	Ballerup	0,00	100,00	100,00	31
31	Brenntag Nordic A/S	Ballerup	0,00	100,00	100,00	124
<b>Deutschland</b>						
32	BRENNTAG International Chemicals GmbH	Essen	0,00	100,00	100,00	50
33	Brenntag Real Estate GmbH	Essen	0,00	100,00	100,00	53
34	Brenntag Vermögensmanagement GmbH	Zossen	0,00	100,00	100,00	53
35	CLG Lagerhaus GmbH	Duisburg	0,00	100,00	100,00	50
36	CLG Lagerhaus GmbH & Co. KG	Essen	0,00	100,00 0,00	100,00	50 35
37	CM Komplementär 03–018 GmbH & Co. KG	Essen	0,00	100,00 0,00	100,00	56 51
38	CM Komplementär 03–019 GmbH & Co. KG	Essen	0,00	100,00 0,00	100,00	55 37
39	CM Komplementär 03–020 GmbH & Co. KG	Essen	0,00	100,00 0,00	100,00	54 38
40	CVB Albert Carl GmbH & Co. KG Berlin	Berlin	0,00	100,00 0,00	51,00	41 46
41	CVH Chemie-Vertrieb GmbH & Co. Hannover KG	Hannover	0,00	51,00 0,00	51,00	50 42
42	CVH Chemie-Vertrieb Verwaltungsgesellschaft mbH	Hannover	0,00	51,00	51,00	50
43	CVM Chemie-Vertrieb Magdeburg GmbH & Co. KG	Schönebeck	0,00	100,00 0,00	51,00	41 46
44	ROSEA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hüttenheim KG	Düsseldorf	0,00	94,00	94,00 <sup>3)</sup>	50
45	Fred Holmberg & Co GmbH	Hamburg	0,00	100,00	100,00	148
46	CVP Chemie-Vertrieb Berlin GmbH	Berlin	0,00	100,00	51,00	41
47	Brenntag Holding GmbH	Essen	100,00	0,00	100,00	1
48	BRENNTAG GmbH	Duisburg	0,00	100,00	100,00	50
49	Brenntag Global Services GmbH	Zossen	0,00	100,00	100,00	52

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	un- mittelbar % <sup>1)</sup>	mittelbar % <sup>1)</sup>	durch- gerechnet % <sup>1)</sup>	über lfd. Nr
50	Brenntag Germany Holding GmbH	Essen	0,00	100,00	100,00	53
51	Brenntag Foreign Holding GmbH	Essen	0,00	100,00	100,00	53
52	Brenntag European Services GmbH & Co. KG	Zossen	0,00	100,00 0,00	100,00	53 34
53	Brenntag Beteiligungs GmbH	Essen	0,00	100,00	100,00	47
54	Blitz O3-1163 GmbH	Mülheim an der Ruhr	0,00	100,00	100,00	38
55	Blitz O3-1162 GmbH	Mülheim an der Ruhr	0,00	100,00	100,00	37
56	Blitz O3-1161 GmbH	Mülheim an der Ruhr	0,00	100,00	100,00	51
57	BCD Chemie GmbH	Hamburg	0,00	100,00	100,00	50
58	BBG – Berlin-Brandenburger Lager- und Distri- butionsgesellschaft Biesterfeld Brenntag mbH	Hoppegarten	0,00	50,00 50,00	100,00	50 57
59	ACU PHARMA und CHEMIE GmbH	Apolda	0,00	100,00	100,00	50
<b>Dominikanische Republik</b>						
60	BRENNTAG CARIBE S.R.L.	Santo Domingo	0,00	100,00 0,00	100,00	124 115
<b>Ecuador</b>						
61	BRENNTAG ECUADOR S.A.	Guayaquil	0,00	100,00 0,00	100,00	124 115
<b>El Salvador</b>						
62	BRENNTAG EL SALVADOR, S.A. DE C.V.	Soyapango	0,00	100,00 0,00	100,00	124 116
<b>Finnland</b>						
63	Brenntag Nordic Oy	Vantaa	0,00	100,00	100,00	124
<b>Frankreich</b>						
64	BRENNTAG MAGHREB SAS	Vitrolles	0,00	100,00	99,94	66
65	BRENNTAG FRANCE HOLDING SAS	Chassieu	0,00	100,00	100,00	67
66	BRENNTAG EXPORT SARL	Vitrolles	0,00	100,00	99,94	72
67	BRACHEM FRANCE HOLDING SAS	Chassieu	0,00	100,00	100,00	47
68	METAUSEL SAS	Chassieu	0,00	100,00	99,94	72
69	Multisol France SAS	Villebon sur Yvette	0,00	100,00	100,00	65
70	Multisol International Services SAS	Sotteville Les Rouen	0,00	80,00 20,00	100,00	65 69
71	SOCIETE COMMERCIALE TARDY ET CIE. SARL	Vitrolles	0,00	51,00	50,97	66
72	BRENNTAG SA	Chassieu	0,00	99,94	99,94	65
<b>Ghana</b>						
73	Brenntag Ghana Limited	Accra	0,00	100,00	100,00	124
<b>Griechenland</b>						
74	Brenntag Hellas Chimika Monoprosopi EPE	Penteli	0,00	100,00	100,00	127
<b>Guatemala</b>						
75	BRENNTAG GUATEMALA S.A.	Guatemala City	0,00	99,97 0,03	100,00	124 115
<b>Honduras</b>						
76	BRENNTAG HONDURAS, S.A.	San Pedro Sula	0,00	98,51 1,49	100,00 0,00	124 115

**KONZERNABSCHLUSS**  
ANHANG

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	un- mittelbar % <sup>1)</sup>	mittelbar % <sup>1)</sup>	durch- gerechnet % <sup>1)</sup>	über lfd. Nr
<b>Hongkong</b>						
77	Brenntag Chemicals (HK) Pte Limited	Hongkong	0,00	100,00	100,00	151
78	Brenntag Hong Kong Limited	Hongkong	0,00	99,96 0,04	100,00 0,00	124 115
79	WELLSTAR ENTERPRISES (HONG KONG) COMPANY LIMITED	Hongkong	0,00	51,00	51,00	124
80	Zhong Yung (International) Chemical Co., Limited	Hongkong	0,00	100,00	100,00	124
<b>Indien</b>						
81	RAJ PETRO SPECIALITIES PRIVATE LIMITED	Mumbai	0,00	65,00	65,00 <sup>2)</sup>	124
82	Brenntag Ingredients (India) Private Limited	Mumbai	0,00	100,00	100,00	151
<b>Indonesien</b>						
83	PT. TAT PETROLEUM INDONESIA	South Jakarta	0,00	99,90 0,10	100,00 0,00	151 85
84	PT. Dharmala HCl i.L.	Jakarta	0,00	91,14	91,14	124
85	PT. Brenntag	Jakarta Selatan	0,00	100,00	100,00	151
<b>Irland</b>						
86	Brenntag Chemicals Distribution (Ireland) Limited	Dublin	0,00	100,00	100,00	209
<b>Italien</b>						
87	BRENNTAG S.P.A.	Assago	0,00	100,00	100,00	124
88	CHIMAB S.p.A.	Campodarsego (Padua)	0,00	100,00	100,00	87
89	NATURAL WORLD S.R.L.	Lugo	0,00	100,00	100,00	87
<b>Kanada</b>						
90	Pachem Distribution Inc.	Laval	0,00	100,00	100,00 <sup>2)</sup>	92
91	CCC Chemical Distribution Inc.	Toronto	0,00	100,00	100,00 <sup>2)</sup>	92
92	BRENNTAG CANADA INC.	Toronto	0,00	100,00	100,00	113
<b>Kolumbien</b>						
93	CONQUIMICA S.A.	Itagui	0,00	100,00	100,00 <sup>2)</sup>	95
94	BRENNTAG COLOMBIA ZONA FRANCA S.A.S.	Barranquilla	0,00	100,00	100,00	95
95	BRENNTAG COLOMBIA S.A.	Bogotá D.C.	0,00	94,87 4,15 0,41 0,38 0,19	100,00	124 116 29 115 119
<b>Kroatien</b>						
96	BRENNTAG HRVATSKA d.o.o.	Zagreb	0,00	100,00	100,00	127
<b>Lettland</b>						
97	SIA BRENNTAG LATVIA	Riga	0,00	100,00	100,00	138
98	SIA DIPOL BALTIJA	Riga	0,00	100,00	100,00	183
<b>Litauen</b>						
99	UAB BRENNTAG LIETUVA	Kaunas	0,00	100,00	100,00	138

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	un- mittelbar % <sup>1)</sup>	mittelbar % <sup>1)</sup>	durch- gerechnet % <sup>1)</sup>	über lfd. Nr.
<b>Malaysia</b>						
100	AKASHI SDN. BHD.	Kuala Lumpur	0,00	100,00	100,00	102
101	BRENNTAG MALAYSIA SDN. BHD.	Kuala Lumpur	0,00	100,00	100,00	124
102	BRENNTAG SDN. BHD.	Kuala Lumpur	0,00	100,00	100,00	151
<b>Marokko</b>						
103	ALCOCHIM MAROC S.A.R.L.	Casablanca	0,00	100,00	99,94	64
104	BRENNTAG MAROC S.A.R.L associé unique	Casablanca	0,00	100,00	99,94	64
<b>Mauritius</b>						
105	Multisol Mauritius Limited	Port Louis	0,00	100,00	100,00	205
106	Brenntag Chemicals Mauritius Limited	Port Louis	0,00	100,00	100,00	124
<b>Mexiko</b>						
107	BRENNTAG PACIFIC, S. DE R.L. DE C.V.	Tijuana	0,00	99,00 1,00	100,00	197 195
108	BRENNTAG MÉXICO, S.A. DE C.V.	Cuautitlan Izcalli	0,00	100,00 0,00	100,00	124 116
109	AMCO INTERNACIONAL S.A. DE C.V.	Mexico City	0,00	100,00 0,00	100,00	108 107
<b>Neuseeland</b>						
110	BRENNTAG NEW ZEALAND LIMITED	Wellington	0,00	100,00	100,00	151
<b>Nicaragua</b>						
111	BRENNTAG NICARAGUA, S.A.	Managua	0,00	100,00 0,00	100,00	124 115
<b>Niederlande</b>						
112	Raj Petro Specialties (Europe) BV	Rotterdam	0,00	100,00	65,00 <sup>2)</sup>	81
113	Holland Chemical International B.V.	Dordrecht	0,00	100,00	100,00	124
114	HCI U.S.A. Holdings B.V.	Amsterdam	0,00	100,00	100,00	123
115	HCI Central Europe Holding B.V.	Amsterdam	0,00	100,00	100,00	124
116	H.C.I. Chemicals Nederland B.V.	Amsterdam	0,00	100,00	100,00	124
117	DigiB B.V.	Amsterdam	0,00	100,00	100,00	124
118	Brenntag Vastgoed B.V.	Dordrecht	0,00	100,00	100,00	119
119	Brenntag Nederland B.V.	Dordrecht	0,00	100,00	100,00	124
120	Brenntag HoldCo B.V.	Amsterdam	0,00	100,00	100,00	47
121	Brenntag Finance B.V.	Amsterdam	0,00	100,00	100,00	124
122	BRENNTAG Dutch C.V.	Amsterdam	0,00	99,90 0,10	100,00	124 116
123	BRENNTAG Coöperatief U.A.	Amsterdam	0,00	99,00 1,00	100,00	195 194
124	BRENNTAG (Holding) B.V.	Amsterdam	0,00	74,00 26,00	100,00	120 51
<b>Nigeria</b>						
125	Brenntag Chemicals Nigeria Limited	Onikan-Lagos	0,00	90,00 10,00	100,00	124 115

**KONZERNABSCHLUSS**  
ANHANG

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	un- mittelbar % <sup>1)</sup>	mittelbar % <sup>1)</sup>	durch- gerechnet % <sup>1)</sup>	über lfd. Nr
<b>Norwegen</b>						
126	BRENNTAG NORDIC AS	Borgenhaugen	0,00	100,00	100,00	148
<b>Österreich</b>						
127	Brenntag Austria GmbH	Wien	0,00	99,90 0,10	100,00	128 53
128	Brenntag Austria Holding GmbH	Wien	0,00	100,00	100,00	9
129	JLC-Chemie Handels GmbH	Wiener Neustadt	0,00	100,00	100,00	127
130	Provida GmbH	Wien	0,00	100,00	100,00	127
<b>Panama</b>						
131	BRENNTAG PANAMA S.A.	Panama City	0,00	100,00	100,00	124
<b>Peru</b>						
132	BRENNTAG PERU S.A.C.	Lima	0,00	100,00 0,00	100,00	124 115
<b>Philippinen</b>						
133	BRENNTAG INGREDIENTS INC.	Muntinlupa City	0,00	100,00	100,00	124
<b>Polen</b>						
134	PHU ELMAR sp. z o.o.	Bydgoszcz	0,00	100,00	100,00	138
135	Obsidian Company sp. z o.o.	Warschau	0,00	100,00	100,00	138
136	Fred Holmberg & Co Polska Sp.z o.o.	Warschau	0,00	100,00	100,00	138
137	Eurochem Service Polska sp. z o.o.	Warschau	0,00	100,00	100,00	138
138	BRENNTAG Polska sp. z o.o.	Kedzierzyn-Kozle	0,00	61,00 39,00	100,00	9 127
139	BCD POLYMERS Sp. z o.o.	Suchy Las	0,00	100,00	100,00	10
140	BCD Polska Sp. z o.o	Warschau	0,00	100,00	100,00	10
<b>Portugal</b>						
141	Brenntag Portugal-Produtos Quimicos, Lda.	Sintra	0,00	73,67 26,05 0,28	100,00	51 124 50
142	Quimitécnica.com – Comércio e Industria Química, S.A.	Lordelo	0,00	73,95 26,05	100,00 <sup>2)</sup>	51 124
<b>Puerto Rico</b>						
143	Brenntag Puerto Rico, Inc.	Caguas	0,00	100,00	100,00	124
<b>Rumänien</b>						
144	BRENNTAG S.R.L.	Chiajna	0,00	100,00	100,00	115
<b>Republik Serbien</b>						
145	Brenntag d.o.o. Beograd-Savski Venac	Belgrad	0,00	100,00	100,00	124
<b>Russland</b>						
146	OOO BRENNTAG	Moskau	0,00	100,00	100,00	127
147	OOO MULTISOL	Moskau	0,00	100,00	100,00	206
<b>Schweden</b>						
148	Brenntag Nordic AB	Malmö	0,00	100,00	100,00	124
<b>Schweiz</b>						
149	Brenntag Schweizerhall AG	Basel	0,00	100,00	100,00	65

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	un- mittelbar % <sup>1)</sup>	mittelbar % <sup>1)</sup>	durch- gerechnet % <sup>1)</sup>	über lfd. Nr.
<b>Singapur</b>						
150	DigiB Asia Pacific Pte. Ltd.	Singapur	0,00	100,00	100,00	117
151	BRENNTAG PTE. LTD.	Singapur	0,00	100,00	100,00	152
152	BRENNTAG ASIA PACIFIC PTE. LTD.	Singapur	0,00	100,00	100,00	124
<b>Slowakei</b>						
153	BRENNTAG SLOVAKIA s.r.o.	Pezinok	0,00	100,00	100,00	127
<b>Slowenien</b>						
154	BRENNTAG LJUBLJANA d.o.o.	Ljubljana	0,00	100,00	100,00	127
<b>Spanien</b>						
155	BRENNTAG QUIMICA, S.A.U.	Dos Hermanas	0,00	100,00	100,00	65
156	Cofarcas Productos Químicos y Servicios, S.A.	Burgos	0,00	100,00	100,00 <sup>2)</sup>	158
157	Devon Chemicals S.A.	Barcelona	0,00	100,00	100,00	124
158	Quimitécnica Comércio e Indústria Química, S.L.U.	Burgos	0,00	100,00	100,00 <sup>2)</sup>	155
<b>Sri Lanka</b>						
159	BRENNTAG LANKA (PRIVATE) LIMITED	Athurugiriya	0,00	100,00	100,00	124
<b>Südafrika</b>						
160	BRENNTAG SOUTH AFRICA (PTY) LTD	Century City, Kapstadt	0,00	100,00	100,00	124
161	LIONHEART CHEMICAL ENTERPRISES (PROPRIETARY) LIMITED	Benoni	0,00	100,00	100,00	124
162	Multisol South Africa (Proprietary) Limited	Kapstadt	0,00	100,00	100,00	205
163	PLASTICHEM (PTY) LTD	Kempton Park	0,00	100,00	100,00	124
164	Tradefirm 100 (Proprietary) Limited	Kapstadt	0,00	100,00	100,00	124
<b>Südkorea</b>						
165	Brenntag Korea Co., Ltd.	Gyeonggi-do	0,00	100,00	100,00	51
<b>Taiwan</b>						
166	Brenntag Taiwan Co., Ltd.	Taipeh	0,00	100,00	100,00	124
<b>Thailand</b>						
167	Brenntag Enterprises (Thailand) Co., Ltd.	Bangkok	0,00	51,00 49,00	100,00	169 124
168	Brenntag Ingredients (Thailand) Public Company Limited	Bangkok	0,00	51,00 49,00	100,00	167 124
169	Brenntag Service (Thailand) Co., Ltd.	Bangkok	0,00	51,01 48,99	100,00	167 124
170	Thai-Dan Corporation Limited	Bangkok	0,00	99,90 0,05 0,05	100,00	168 167 169
<b>Tschechische Republik</b>						
171	Brenntag CR s.r.o.	Prag	0,00	100,00	100,00	127
<b>Tunesien</b>						
172	ALLIANCE – TUNISIE S.A.R.L.	Tunis	0,00	100,00	99,94	64
<b>Türkei</b>						
173	BRENNTAG KIMYA TICARET LIMITED SIRKETI	Istanbul	0,00	100,00	100,00	127

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	un- mittelbar % <sup>1)</sup>	mittelbar % <sup>1)</sup>	durch- gerechnet % <sup>1)</sup>	über lfd. Nr
<b>Ukraine</b>						
174	TOB TRIDE	Kiew	0,00	100,00	100,00	127
175	TOB BRENNTAG UKRAINE	Kiew	0,00	100,00	100,00	183
<b>Ungarn</b>						
176	BRENNTAG Hungaria Kft.	Budapest	0,00	97,93 2,07	100,00	127 115
177	BCB Union Kft.	Budapest	0,00	96,67 3,33	100,00	124 116
<b>Uruguay</b>						
178	BRENNTAG SOURCING URUGUAY S.A.	Colonia del Sacramento	0,00	100,00	100,00	124
<b>USA</b>						
179	New Jersey Lube Oil, LLC	East Hartford/ Connecticut	0,00	100,00	100,00	185
180	KB Page, LLC	Springfield/ Massachusetts	0,00	100,00	100,00	185
181	JMS Marine Services, LLC	Kemah/Texas	0,00	0,00	0,00 <sup>3)</sup>	
182	J.A.M. Distributing Company	Houston/Texas	0,00	100,00	100,00	195
183	Dipol Chemical International, Inc.	Kings/New York	0,00	100,00	100,00	127
184	Coastal Chemical Co., L.L.C.	Abbeville/Louisiana	0,00	100,00	100,00	114
185	BWE, LLC	East Hartford/ Connecticut	0,00	100,00	100,00	195
186	Brenntag Specialties, Inc.	Wilmington/Delaware	0,00	100,00	100,00	195
187	Alphamin Inc.	Dallas	0,00	100,00	100,00 <sup>2)</sup>	8
188	Altivia Louisiana, L.L.C.	St. Gabriel/Louisiana	0,00	100,00	100,00	198
189	BNA JAM Real Property Holdings, LLC	Houston/Texas	0,00	100,00	100,00	182
190	Brenntag Global Marketing, LLC	Wilmington/Delaware	0,00	100,00	100,00	195
191	Brenntag Great Lakes, LLC	Chicago/Illinois	0,00	100,00	100,00	114
192	Brenntag Latin America, Inc.	Wilmington/Delaware	0,00	100,00	100,00	195
193	Brenntag Mid-South, Inc.	Henderson/Kentucky	0,00	100,00	100,00	195
194	Brenntag North America Foreign Holding, LLC	Wilmington/Delaware	0,00	100,00	100,00	195
195	Brenntag North America, Inc.	Wilmington/Delaware	0,00	100,00	100,00	124
196	Brenntag Northeast, LLC	Wilmington/Delaware	0,00	100,00	100,00	195
197	Brenntag Pacific, Inc.	Wilmington/Delaware	0,00	100,00	100,00	195
198	Brenntag Southwest, Inc.	Longview/Texas	0,00	100,00	100,00	195
199	BWEV, LLC	Wilmington	0,00	100,00	100,00	185
<b>Vereinigte Arabische Emirate</b>						
200	Raj Petro Specialties DMCC	Dubai	0,00	100,00	65,00 <sup>2)</sup>	81
201	Trychem FZCO	Jebel Ali, Dubai	0,00	51,00	51,00	124
202	Trychem Trading L.L.C.	Port Saeed, Dubai	0,00	100,00	51,00	201

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	un- mittelbar % <sup>1)</sup>	mittelbar % <sup>1)</sup>	durch- gerechnet % <sup>1)</sup>	über lfd. Nr
<b>Vereinigtes Königreich</b>						
203	Murgatroyd's Salt & Chemical Company Limited	Leeds	0,00	100,00	100,00	210
204	Multisol Limited	Leeds	0,00	100,00	100,00	209
205	Multisol Group Limited	Leeds	0,00	100,00	100,00	204
206	Multisol Europe Limited	Leeds	0,00	100,00	100,00	205
207	Kluman and Balter Limited	Leeds	0,00	100,00	100,00	209
208	Brenntag UK Limited	Leeds	0,00	100,00	100,00	209
209	Brenntag UK Holding Limited	Leeds	0,00	100,00	100,00	65
210	Brenntag Inorganic Chemicals Limited	Leeds	0,00	100,00	100,00	209
211	Brenntag Inorganic Chemicals (Thetford) Limited	Leeds	0,00	100,00	100,00	209
212	Brenntag Colours Limited	Leeds	0,00	100,00	100,00	209
213	A1 Cake Mixes Limited	Glasgow	0,00	50,00 50,00	100,00	209 207
<b>Vietnam</b>						
214	BRENTAG VIETNAM COMPANY LIMITED	Ho Chi Minh City	0,00	100,00	100,00	151
215	Nam Giang Trading and Service Co., Ltd	Ho Chi Minh City	0,00	0,00	0,00 <sup>3)</sup>	
<b>AT-EQUITY KONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN</b>						
<b>Dänemark</b>						
216	Borup Kemi I/S	Borup	0,00	33,33	33,33	30
<b>Deutschland</b>						
217	SOFT CHEM GmbH	Laatzen	0,00	33,40	17,03	42
<b>Südafrika</b>						
218	Crest Chemicals (Proprietary) Limited	Woodmead	0,00	50,00	50,00	124
<b>Thailand</b>						
219	Berli Asiatic Soda Co., Ltd.	Bangkok	0,00	50,00	50,00	168
220	Siri Asiatic Co., Ltd.	Bangkok	0,00	50,00	50,00	168

<sup>1)</sup> Anteile am Kapital der Gesellschaft

<sup>2)</sup> Unternehmenszusammenschlüsse nach IFRS 3

<sup>3)</sup> Strukturierte Unternehmen



**D**

*WEITERE*  
**INFORMATIONEN**

168	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS
174	SEGMENTINFORMATIONEN
180	GLOSSAR
182	FÜNF-JAHRES-ÜBERSICHT
183	IMPRESSUM UND KONTAKT
184	FINANZKALENDER 2019

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

## AN DIE BRENNTAG AG, ESSEN

### *Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts*

#### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Konzernabschluss der Brenntag AG, Essen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Entwicklung des Konzerneigenkapitals und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Brenntag AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

#### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Konzernabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

#### *Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses*

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutendsten in unserer Prüfung:

- 1) Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
- 2) Bilanzielle Abbildung des Erwerbs von Anteilen an diversen Gesellschaften
- 3) Bewertung von Umweltrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- 1) Sachverhalt und Problemstellung
- 2) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3) Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1) Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

1) In dem Konzernabschluss der Brenntag AG wird unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ ein Betrag von € 2,6 Mrd. für Geschäfts- oder Firmenwerte (33 % der Konzernbilanzsumme) ausgewiesen. Die Gesellschaft ordnet die Geschäfts- oder Firmenwerte den jeweiligen Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich zum Bilanzstichtag oder anlassbezogen Werthaltigkeitstests (sog. Impairment Tests) von der Gesellschaft unterzogen. Die Gesellschaft wurde bei der Durchführung der Werthaltigkeitstests durch einen externen Gutachter unterstützt. Grundlage für die Bewertung ist regelmäßig der Barwert der künftigen Cashflows der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ermittelt nach dem Konzept des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung, der dem Buchwert der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts gegenübergestellt wird. Die Barwerte werden mittels Discounted Cashflow-Modellen ermittelt. Dem Unternehmensbewertungsmodell liegen Cashflow-Planungen zugrunde, die auf der von den gesetzlichen Vertretern genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung des Impairment Tests gültigen Fünfjahresplanung beruhen. Die Fünfjahresplanung setzt sich aus den von den Konzerngesellschaften eingereichten und auf Ebene der Segmente verdichteten Mittelfristplanungen für die ersten drei Jahre (Kombination aus bottom up und top down) und einer von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Fortschreibung um zwei weitere Jahre (top down) zusammen. Die Abzinsung erfolgt mittels der gewichteten Kapitalkosten der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Das Ergebnis dieser

Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes abhängig und daher mit Unsicherheit behaftet. Daher war die Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2) Bei unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung der Impairment Tests nachvollzogen und die Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten beurteilt. Die Angemessenheit der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse haben wir unter anderem durch Abgleich dieser Angaben mit der von den gesetzlichen Vertretern genehmigten Fünfjahresplanung sowie durch Abstimmung der zugrunde liegenden Annahmen mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Dabei haben wir auch die sachgerechte Berücksichtigung von Kosten der Konzernfunktionen bei den Impairment Tests der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir auch die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter beurteilt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Zudem haben wir die Verwertbarkeit des externen Gutachtens gewürdigt und die Angemessenheit der dem Gutachten zugrundeliegenden Ausgangsdaten und getroffenen bzw. verwendeten Annahmen und Methoden sowie deren Stetigkeit im Verhältnis zu Vorperioden beurteilt. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

3) Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind im Abschnitt „21.) Immaterielle Vermögenswerte“ des Konzern-Anhangs enthalten.

2) Bilanzielle Abbildung des Erwerbs von Anteilen an diversen Gesellschaften

1) Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr sämtliche Anteile der CCC Chemical Distribution Inc. mit Sitz in Toronto, Kanada, der Quimitecnica-Gruppe, Lordelo, Portugal, der Alphamin S.A., Wavre, Belgien, der Pachem Distribution Inc., Laval, Kanada, der CONQUIMICA S.A., Itagui, Kolumbien, sowie das Geschäft der Nemo Oil Company, Branford, Connecticut,

USA, übernommen. Darüber hinaus wurden 65 % der Anteile an der RAJ PETRO SPECIALTIES PRIVATE LIMITED mit Geschäftssitzen in Mumbai, Indien, erworben. Der Kauf der übrigen 35 % der Anteile an der RAJ PETRO wird in fünf, spätestens aber nach sieben Jahren erfolgen. Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich zum Fair Value am Tag des Erwerbs angesetzt. Für den Erwerb der übrigen 35 % der Raj Petro wurde eine Kaufpreisverbindlichkeit zum Erwerbszeitpunkt passiviert, deren Bewertung auf den Bilanzstichtag aktualisiert wurde. Unter Berücksichtigung eines der Brenntag AG zuzurechnenden erworbenen Nettovermögens von € 118,2 Mio. (bezogen auf 100 %) ergibt sich ein erworbener Goodwill von € 110,9 Mio. Aufgrund der insgesamt wesentlichen betragsmäßigen Auswirkungen der Unternehmenserwerbe auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Brenntag-Konzerns und der Komplexität der Bewertung der Unternehmenserwerbe waren sie im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- 2) Im Rahmen unserer Prüfung der bilanziellen Abbildung der Unternehmenserwerbe haben wir zunächst die jeweiligen vertraglichen Vereinbarungen der Unternehmenserwerbe eingesehen, nachvollzogen und die gezahlten Kaufpreise als Gegenleistung für die erworbenen Geschäftsbetriebe mit den uns vorgelegten Nachweisen über die geleisteten Zahlungen abgestimmt. Für die genannten Unternehmenserwerbe haben wir die zugrundeliegenden Eröffnungsbilanzwerte beurteilt. Zentral berechnete Fair Values bspw. von Kundenbeziehungen wurden von uns durch Abstimmung des Mengengerüsts mit der originären Finanzbuchführung sowie der verwendeten Parameter beurteilt. Darüber hinaus wurde durch die Verwendung von Checklisten die Vollständigkeit der nach IFRS 3 geforderten Anhangangaben nachvollzogen. Hinsichtlich der für den Erwerb der übrigen Anteile an der RAJ PETRO passivierten Kaufpreisverbindlichkeit von € 26,8 Mio. haben wir sowohl zum Erwerbszeitpunkt als auch zum Bilanzstichtag das Berechnungsmodell zur Ermittlung der Kaufpreisverbindlichkeit mit dem Kaufvertrag sowie der Unternehmensplanung der RAJ PETRO abgestimmt. In Summe konnten wir uns durch die dargestellten und weitere Prüfungshandlungen davon überzeugen, dass der Erwerb der jeweiligen Anteile unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen zutreffend abgebildet wurde.
- 3) Die Angaben der Gesellschaft zu den Unternehmenserwerben sind im Abschnitt „Unternehmenszusammenschlüsse nach IFRS 3“ des Konzern-Anhangs enthalten.

### 3) Bewertung von Umweltrückstellungen

- 1) Zum 31. Dezember 2018 belaufen sich die im Wesentlichen für die Sanierung von Boden und Grundwasser für jetzige und ehemalige, eigene oder geleaste Standorte gebildeten Umweltrückstellungen im Konzernabschluss der Brenntag AG auf € 92,7 Mio. Die Rückstellungen beinhalten mit € 19,5 Mio. auch Eventualverpflichtungen, für die ein Mittelabfluss nicht wahrscheinlich, aber dennoch möglich ist. Diese haben aufgrund von Kaufpreisallokationen entsprechend IFRS 3 im Rahmen von Unternehmenserwerben Eingang in die Konzernbilanz gefunden. Der Ansatz der Umweltrückstellungen in den Tochtergesellschaften wurde zentral durch einen externen Gutachter koordiniert. Die Gesellschaft wurde darüber hinaus bei der Bewertung der Rückstellung durch eine andere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterstützt, die die Ergebnisse in einem Gutachten zusammengefasst hat. Die Umweltrückstellungen wurden zum Barwert der erwarteten Ausgaben angesetzt. Inflationsbedingte Steigerungen der zukünftig anfallenden Ausgaben wurden berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgte mit laufzeitabhängigen risikofreien Zinssätzen für die jeweiligen funktionalen Währungen. Durch die Art und Vielzahl der bei der Ermittlung der Umweltrückstellungen zu berücksichtigenden Einflussgrößen ist die Bewertung mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet, so dass die Bewertung insgesamt von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung war.
- 2) Bei unserer Prüfung haben wir unter anderem die Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethode sowie der Bewertungsprämissen beurteilt. Die von den Konzerngesellschaften ermittelten zukünftigen zugrundeliegenden Zahlungsmittelabflüsse haben wir entsprechend nachvollzogen und gewürdigt. Die von der Gesellschaft verwendeten Bewertungsparameter (insbesondere Inflationsraten, Diskontierungszinssätze sowie Währungsumrechnung von der funktionalen Währung in die Berichtswährung) wurden von uns ebenfalls prüferisch nachvollzogen. Ferner haben wir die rechnerische Richtigkeit der Berechnungen sowie die Angemessenheit der von der anderen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vorgenommenen Sensitivitätsrechnungen nachvollzogen und gewürdigt. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Umweltrückstellungen sachgerecht vorzunehmen.

3) Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Umwelt-rückstellungen sind in den Abschnitten „Umweltrückstellungen“ sowie „Annahmen und Schätzungen“ des Konzern-Anhangs enthalten.

#### *Sonstige Informationen*

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten übrigen Teile des Geschäftsberichts, – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht nach § 315b Abs. 3 HGB wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungs-schlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

#### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass

sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

#### SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

##### *Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO*

Wir wurden von der Hauptversammlung am 20. Juni 2018 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 5. November 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seitdem die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2010 erstmals die Anforderungen als Unternehmen von öffentlichem Interesse im Sinne des § 319a Abs. 1 Satz 1 HGB erfüllte als Konzernabschlussprüfer der Brenntag AG, Essen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

#### VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thomas Tandetzki.

Düsseldorf, den 26. Februar 2019

**PricewaterhouseCoopers GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Thomas Tandetzki  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Frank Schemann  
Wirtschaftsprüfer

## SEGMENTINFORMATIONEN

### GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES BRENNTAG-KONZERNES

in Mio. EUR	2018	2017	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Umsatzerlöse	12.550,0	11.743,3	806,7	6,9	10,2
Rohertrag	2.660,9	2.554,1	106,8	4,2	7,5
Operativer Aufwand	-1.785,4	-1.718,1	-67,3	3,9	7,1
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>875,5</b>	<b>836,0</b>	<b>39,5</b>	<b>4,7</b>	<b>8,4</b>
Ergebnis aus Sondereinflüssen	17,4	-53,8	71,2	-	-
Abschreibungen auf Sachanlagen	-122,0	-118,9	-3,1	2,6	5,1
EBITA	770,9	663,3	107,6	16,2	20,4
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-49,9	-44,2	-5,7	12,9	17,7
Finanzergebnis	-97,5	-94,5	-3,0	3,2	-
Ergebnis vor Ertragsteuern	623,5	524,6	98,9	18,9	-
Ertragsteuern	-161,2	-162,6	1,4	-0,9	-
Ergebnis nach Ertragsteuern	462,3	362,0	100,3	27,7	-

#### D.01 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES BRENNTAG KONZERNES/2018

in Mio. EUR	Q4 2018	Q4 2017	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Umsatzerlöse	3.138,0	2.876,1	261,9	9,1	8,6
Rohertrag	668,3	617,7	50,6	8,2	7,4
Operativer Aufwand	-455,2	-420,2	-35,0	8,3	7,7
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>213,1</b>	<b>197,5</b>	<b>15,6</b>	<b>7,9</b>	<b>6,8</b>
Ergebnis aus Sondereinflüssen	19,1	-47,9	67,0	-	-
Abschreibungen auf Sachanlagen	-33,8	-32,7	-1,1	3,4	2,5
EBITA	198,4	116,9	81,5	69,7	69,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-12,6	-9,7	-2,9	29,9	27,8
Finanzergebnis	-26,9	-26,8	-0,1	0,4	-
Ergebnis vor Ertragsteuern	158,9	80,4	78,5	97,6	-
Ertragsteuern	-31,4	-20,7	-10,7	51,7	-
Ergebnis nach Ertragsteuern	127,5	59,7	67,8	113,6	-

#### D.02 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES BRENNTAG KONZERNES /Q4 2018

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE

in Mio. EUR	Brenntag Konzern	EMEA	Nordamerika	Lateinamerika	Asien Pazifik	Alle sonstigen Segmente
Außerumsatz	12.550,0	5.339,3	4.636,9	807,8	1.383,5	382,5
Rohertrag	2.660,9	1.141,2	1.118,3	163,1	224,2	14,1
Operativer Aufwand	-1.785,4	-755,7	-708,7	-123,2	-146,3	-51,5
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>875,5</b>	<b>385,5</b>	<b>409,6</b>	<b>39,9</b>	<b>77,9</b>	<b>-37,4</b>

### D.03 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / 2018

in Mio. EUR	Brenntag Konzern	EMEA	Nordamerika	Lateinamerika	Asien Pazifik	Alle sonstigen Segmente
Außerumsatz	3.138,0	1.295,0	1.177,7	213,1	374,1	78,1
Rohertrag	668,3	273,2	289,1	42,4	60,6	3,0
Operativer Aufwand	-455,2	-188,0	-187,5	-30,5	-37,7	-11,5
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>213,1</b>	<b>85,2</b>	<b>101,6</b>	<b>11,9</b>	<b>22,9</b>	<b>-8,5</b>

### D.04 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / Q4 2018

## EMEA

in Mio. EUR	2018	2017	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außerumsatz	5.339,3	5.016,8	322,5	6,4	7,9
Rohertrag	1.141,2	1.094,8	46,4	4,2	5,5
Operativer Aufwand	-755,7	-729,2	-26,5	3,6	4,7
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>385,5</b>	<b>365,6</b>	<b>19,9</b>	<b>5,4</b>	<b>7,2</b>

### D.05 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / EMEA 2018

in Mio. EUR	Q4 2018	Q4 2017	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außerumsatz	1.295,0	1.222,2	72,8	6,0	7,0
Rohertrag	273,2	266,2	7,0	2,6	3,6
Operativer Aufwand	-188,0	-182,0	-6,0	3,3	4,0
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>85,2</b>	<b>84,2</b>	<b>1,0</b>	<b>1,2</b>	<b>2,8</b>

### D.06 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / EMEA Q4 2018

## NORDAMERIKA

in Mio. EUR	2018	2017	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	4.636,9	4.368,0	268,9	6,2	11,0
Rohertrag	1.118,3	1.073,9	44,4	4,1	8,9
Operativer Aufwand	-708,7	-688,9	-19,8	2,9	7,6
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>409,6</b>	<b>385,0</b>	<b>24,6</b>	<b>6,4</b>	<b>11,2</b>

### D.07 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / NORDAMERIKA 2018

in Mio. EUR	Q4 2018	Q4 2017	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	1.177,7	1.059,8	117,9	11,1	8,0
Rohertrag	289,1	255,6	33,5	13,1	9,8
Operativer Aufwand	-187,5	-169,4	-18,1	10,7	7,9
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>101,6</b>	<b>86,2</b>	<b>15,4</b>	<b>17,9</b>	<b>13,6</b>

### D.08 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / NORDAMERIKA Q4 2018

## LATEINAMERIKA

in Mio. EUR	2018	2017	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	807,8	819,2	-11,4	-1,4	6,1
Rohertrag	163,1	172,5	-9,4	-5,4	1,9
Operativer Aufwand	-123,2	-130,1	6,9	-5,3	1,7
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>39,9</b>	<b>42,4</b>	<b>-2,5</b>	<b>-5,9</b>	<b>2,3</b>

### D.09 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / LATEINAMERIKA 2018

in Mio. EUR	Q4 2018	Q4 2017	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	213,1	204,1	9,0	4,4	6,0
Rohertrag	42,4	42,7	-0,3	-0,7	1,4
Operativer Aufwand	-30,5	-29,8	-0,7	2,3	3,4
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>11,9</b>	<b>12,9</b>	<b>-1,0</b>	<b>-7,8</b>	<b>-3,2</b>

### D.10 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / LATEINAMERIKA Q4 2018

## ASIEN PAZIFIK

in Mio. EUR	2018	2017	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	1.383,5	1.170,6	212,9	18,2	22,7
Rohertrag	224,2	198,7	25,5	12,8	17,2
Operativer Aufwand	-146,3	-125,0	-21,3	17,0	21,8
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>77,9</b>	<b>73,7</b>	<b>4,2</b>	<b>5,7</b>	<b>9,4</b>

D.11 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / ASIEN PAZIFIK 2018

in Mio. EUR	Q4 2018	Q4 2017	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	374,1	301,1	73,0	24,2	24,5
Rohertrag	60,6	50,4	10,2	20,2	20,4
Operativer Aufwand	-37,7	-29,3	-8,4	28,7	30,8
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>22,9</b>	<b>21,1</b>	<b>1,8</b>	<b>8,5</b>	<b>6,2</b>

D.12 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / ASIEN PAZIFIK Q4 2018

## ALLE SONSTIGEN SEGMENTE

in Mio. EUR	2018	2017	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	382,5	368,7	13,8	3,7	3,7
Rohertrag	14,1	14,2	-0,1	-0,7	-0,7
Operativer Aufwand	-51,5	-44,9	-6,6	14,7	14,7
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>-37,4</b>	<b>-30,7</b>	<b>-6,7</b>	<b>21,8</b>	<b>21,8</b>

D.13 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / ALLE SONSTIGEN SEGMENTE 2018

in Mio. EUR	Q4 2018	Q4 2017	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	78,1	88,9	-10,8	-12,1	-12,1
Rohertrag	3,0	2,8	0,2	7,1	7,1
Operativer Aufwand	-11,5	-9,7	-1,8	18,6	18,6
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>-8,5</b>	<b>-6,9</b>	<b>-1,6</b>	<b>23,2</b>	<b>23,2</b>

D.14 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / ALLE SONSTIGEN SEGMENTE Q4 2018

**FINANZKENNZAHLEN NACH SEGMENTEN**  
für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember

in Mio. EUR		EMEA <sup>5)</sup>	Nord- amerika	Latein- amerika	Asien Pazifik	Alle sonstigen Segmente	Konsoli- dierung	<b>Konzern</b>
	<b>2018</b>	<b>5.339,3</b>	<b>4.636,9</b>	<b>807,8</b>	<b>1.383,5</b>	<b>382,5</b>	–	<b>12.550,0</b>
	2017	5.016,8	4.368,0	819,2	1.170,6	368,7	–	11.743,3
Außenumsatzerlöse	Veränderung in %	6,4	6,2	–1,4	18,2	3,7	–	6,9
	Veränderung währungs- bereinigt in %	7,9	11,0	6,1	22,7	3,7	–	10,2
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	<b>2018</b>	<b>12,6</b>	<b>9,7</b>	<b>0,1</b>	<b>0,1</b>	<b>0,3</b>	<b>–22,8</b>	–
	2017	10,3	11,9	0,3	0,1	0,7	–23,3	–
Rohertag <sup>2)</sup>	<b>2018</b>	<b>1.141,2</b>	<b>1.118,3</b>	<b>163,1</b>	<b>224,2</b>	<b>14,1</b>	–	<b>2.660,9</b>
	2017	1.094,8	1.073,9	172,5	198,7	14,2	–	2.554,1
	Veränderung in %	4,2	4,1	–5,4	12,8	–0,7	–	4,2
	Veränderung währungs- bereinigt in %	5,5	8,9	1,9	17,2	–0,7	–	7,5
Bruttoergebnis vom Umsatz	<b>2018</b>	–	–	–	–	–	–	<b>2.591,7</b>
	2017	–	–	–	–	–	–	2.491,7
	Veränderung in %	–	–	–	–	–	–	4,0
	Veränderung währungs- bereinigt in %	–	–	–	–	–	–	7,4
Operatives EBITDA <sup>3)</sup> (Segmentergebnis)	<b>2018</b>	<b>385,5</b>	<b>409,6</b>	<b>39,9</b>	<b>77,9</b>	<b>–37,4</b>	–	<b>875,5</b>
	2017	365,6	385,0	42,4	73,7	–30,7	–	836,0
	Veränderung in %	5,4	6,4	–5,9	5,7	21,8	–	4,7
	Veränderung währungs- bereinigt in %	7,2	11,2	2,3	9,4	21,8	–	8,4
Operatives EBITDA <sup>3)/</sup> Rohertag <sup>2)</sup>	<b>2018 in %</b>	<b>33,8</b>	<b>36,6</b>	<b>24,5</b>	<b>34,7</b>	<b>–265,2</b>	–	<b>32,9</b>
	2017 in %	33,4	35,9	24,6	37,1	–216,2	–	32,7
Investitionen in lang- fristige Vermögenswerte (Capex) <sup>4)</sup>	<b>2018</b>	<b>78,7</b>	<b>61,1</b>	<b>8,4</b>	<b>10,7</b>	<b>13,3</b>	–	<b>172,2</b>
	2017	68,3	48,8	10,3	9,2	11,5	–	148,1

D.15 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH IFRS 8<sup>1)</sup>/2018

<sup>1)</sup> Zu weiteren Erläuterungen zur Segmentberichterstattung nach IFRS 8 siehe Textziffer 31.).

<sup>2)</sup> Außenumsatzerlöse abzüglich Materialaufwendungen.

<sup>3)</sup> Um die operative Geschäftsentwicklung über mehrere Berichtsperioden besser vergleichbar darzustellen und deren Erläuterung sachgerechter zu gestalten, wurde das operative EBITDA der Segmente um das Ergebnis aus Sondereinflüssen (siehe Tabelle C. 08) und um Holdingumlagen bereinigt. Holdingumlagen sind Umlagen bestimmter Kosten zwischen Holdinggesellschaften und operativen Gesellschaften. Diese Umlagen gleichen sich auf Konzernebene aus.

<sup>4)</sup> Als Investitionen in langfristige Vermögenswerte werden die sonstigen Zugänge zu den Sachanlagen sowie den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.

<sup>5)</sup> Europe, Middle East & Africa.

**FINANZKENNZAHLEN NACH SEGMENTEN**

für den Zeitraum 1. Oktober bis 31. Dezember

in Mio. EUR		EMEA <sup>5)</sup>	Nord-amerika	Latein-amerika	Asien Pazifik	Alle sonstigen Segmente	Konsolidierung	<b>Konzern</b>
	<b>2018</b>	<b>1.295,0</b>	<b>1.177,7</b>	<b>213,1</b>	<b>374,1</b>	<b>78,1</b>	<b>–</b>	<b>3.138,0</b>
	2017	1.222,2	1.059,8	204,1	301,1	88,9	–	2.876,1
Außenumsatzerlöse	Veränderung in %	6,0	11,1	4,4	24,2	–12,1	–	9,1
	Veränderung währungs- bereinigt in %	7,0	8,0	6,0	24,5	–12,1	–	8,6
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	<b>2018</b>	<b>2,4</b>	<b>2,5</b>	<b>–</b>	<b>0,1</b>	<b>0,1</b>	<b>–5,1</b>	<b>–</b>
	2017	2,2	3,9	–	0,1	–0,1	–6,1	–
	<b>2018</b>	<b>273,2</b>	<b>289,1</b>	<b>42,4</b>	<b>60,6</b>	<b>3,0</b>	<b>–</b>	<b>668,3</b>
	2017	266,2	255,6	42,7	50,4	2,8	–	617,7
Rohertrag <sup>2)</sup>	Veränderung in %	2,6	13,1	–0,7	20,2	7,1	–	8,2
	Veränderung währungs- bereinigt in %	3,6	9,8	1,4	20,4	7,1	–	7,4
	<b>2018</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>648,5</b>
	2017	–	–	–	–	–	–	599,2
Bruttoergebnis vom Umsatz	Veränderung in %	–	–	–	–	–	–	8,2
	Veränderung währungs- bereinigt in %	–	–	–	–	–	–	7,5
	<b>2018</b>	<b>85,2</b>	<b>101,6</b>	<b>11,9</b>	<b>22,9</b>	<b>–8,5</b>	<b>–</b>	<b>213,1</b>
	2017	84,2	86,2	12,9	21,1	–6,9	–	197,5
Operatives EBITDA <sup>3)</sup> (Segmentergebnis)	Veränderung in %	1,2	17,9	–7,8	8,5	23,2	–	7,9
	Veränderung währungs- bereinigt in %	2,8	13,6	–3,2	6,2	23,2	–	6,8
Operatives EBITDA <sup>3)/</sup> Rohertrag <sup>2)</sup>	<b>2018 in %</b>	<b>31,2</b>	<b>35,1</b>	<b>28,1</b>	<b>37,8</b>	<b>–283,3</b>	<b>–</b>	<b>31,9</b>
	2017 in %	31,6	33,7	30,2	41,9	–246,4	–	32,0
Investitionen in lang- fristige Vermögenswerte (Capex) <sup>4)</sup>	<b>2018</b>	<b>31,6</b>	<b>23,4</b>	<b>4,3</b>	<b>3,4</b>	<b>4,8</b>	<b>–</b>	<b>67,5</b>
	2017	32,0	19,0	6,2	4,6	7,4	–	69,2

**D.16 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH IFRS 8<sup>1)</sup>/Q4 2018**

<sup>1)</sup> Zu weiteren Erläuterungen zur Segmentberichterstattung nach IFRS 8 siehe Textziffer 31.).

<sup>2)</sup> Außenumsatzerlöse abzüglich Materialaufwendungen.

<sup>3)</sup> Um die operative Geschäftsentwicklung über mehrere Berichtsperioden besser vergleichbar darzustellen und deren Erläuterung sachgerechter zu gestalten, wurde das operative EBITDA der Segmente um das Ergebnis aus Sondereinflüssen (siehe Tabelle C. 08) und um Holdingumlagen bereinigt. Holdingumlagen sind Umlagen bestimmter Kosten zwischen Holdinggesellschaften und operativen Gesellschaften. Diese Umlagen gleichen sich auf Konzernebene aus.

<sup>4)</sup> Als Investitionen in langfristige Vermögenswerte werden die sonstigen Zugänge zu den Sachanlagen sowie den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.

<sup>5)</sup> Europe, Middle East & Africa.

## GLOSSAR

### B

**BEST** | BEST (Brenntag Enhanced Safety Thinking) ist eine weltweite Brenntag-Initiative zur Verbesserung des Sicherheitsverhaltens/der Sicherheitskultur im gesamten Unternehmen.

### C

**CONVERSION RATIO** | Die Conversion Ratio bei Brenntag berechnet sich als Quotient aus operativem EBITDA und Bruttoergebnis vom Umsatz. Sie stellt eine der wichtigsten Effizienz Kennziffern dar.

### D

**DIVERSIFIKATION** | Diversifikation bezeichnet bei Brenntag die breite Aufstellung hinsichtlich Geographien, Endmärkten, Kunden, Produkten und Lieferanten. Dieser hohe Diversifizierungsgrad macht Brenntag weitgehend unabhängig von einzelnen Marktsegmenten oder Regionen.

### E

**EMBALLAGE** | Die Emballage bezeichnet die Verpackung oder das Verpackungsmaterial.

**EMEA** | Europe, Middle East & Africa

### G

**GEBINDE** | Gebinde bezeichnet die Verpackungseinheit, in der ein Produkt verkauft und ausgeliefert wird. Gängige Gebindegrößen sind z.B. Kanister, Fässer oder → IBCs.

**GLOBAL KEY ACCOUNTS** | Brenntag betreut seine Key-Account-Kunden auf lokaler, nationaler, regionsübergreifender sowie globaler Ebene und entwickelt und implementiert maßgeschneiderte Konzepte für die optimale Versorgung mit Industrie- und Spezialchemikalien. Für unsere Kunden bedeutet das, dass sie sich, im Bewusstsein einen verlässlichen Partner zu haben, auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können.

### H

**HUB-AND-SPOKE SYSTEM** | Die Brenntag-Standorte funktionieren nach einem effizienten „Hub-and-Spoke“-System. An den Brenntag „Hub“-Standorten, die über große Tankanlagen, Lagerhäuser sowie Misch- und Formulierungsanlagen und gelegentlich auch Reinräume verfügen, kommen Massengüter in großen Mengen an. Von unseren „Hub“-Standorten aus beliefern wir unsere „Spokes“, die über kleinere Tankanlagen und Lager verfügen und in der Nähe unserer Kunden angesiedelt sind, um eine zügige und reibungslose Lieferung zu gewährleisten.

### I

**IBC** | IBC steht für Intermediate Bulk Container. Damit wird ein Gebinde zur Lagerung und zum Transport meist flüssiger Stoffe bezeichnet. Gängig ist ein Fassungsvermögen von 1.000 Litern.

**ICTA** | Der ICTA (International Chemical Trade Association) wurde 2016 gegründet und hat den seit 1991 tätigen ICCTA als internationale Vereinigung der Chemiehandelsverbände abgelöst. Er vertritt die Interessen von mehr als 1300 Chemiehändlern weltweit. Er stellt ein weltweites Netzwerk zur Verfügung, welches Programme und Probleme von internationalem Interesse über die Chemiehandelsverbände hinweg koordiniert.

**INDUSTRIECHEMIKALIE** | In Abgrenzung zur → Spezialchemikalie bezeichnen Industriechemikalien bei Brenntag chemische Standardprodukte, die bestimmte Eigenschaften und Wirkungen aufweisen. Für den Verwender ist es in der Regel irrelevant, welcher Hersteller das Produkt produziert.

### J

**JUST-IN-TIME-LIEFERUNG** | Bei der Vereinbarung von Just-in-time-Lieferungen verzichtet der Kunde auf eine eigene Lagerhaltung und ordert die benötigten Produkte bei Bedarf („just in time“) bei dem Lieferanten.

L

**LEVERAGE** | Der Begriff hat in der Finanzwelt verschiedene Bedeutungen. In diesem Dokument wird damit das Verhältnis der Nettoverschuldung zum operativen EBITDA bezeichnet.

M

**MIXING & BLENDING** | Unter der englischen Bezeichnung „Mixing & Blending“ ist insbesondere das Mischen und Formulieren fester sowie flüssiger Chemikalien im richtigen Mischungsverhältnis mit konstanter Qualität sowie das Abfüllen von Produkten in die gewünschte Verpackungseinheit zu verstehen. Brenntag bietet seinen Kunden über die Chemiedistribution hinaus eine Reihe entsprechender Mehrwertleistungen, insbesondere auch das Mixing & Blending, an.

O

**ONE-STOP-SHOP** | One-Stop-Shop bedeutet, dass unsere Kunden ein umfassendes Spektrum von Spezial- und Industriechemikalien sowie Dienstleistungen aus einer Hand erhalten.

**OUTSOURCING** | Unter Outsourcing versteht Brenntag, dass Produzenten von Chemikalien ihre kleinen und mittleren Kunden an Brenntag übergeben, damit diese ihre Chemikalien zukünftig von Brenntag beziehen.

R

**REACH** | REACH steht für Registration, Evaluation, Authorisation of Chemicals (Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien). REACH ist eine Verordnung der Europäischen Union, die erlassen wurde, um den Schutz der menschlichen Gesundheit und der Umwelt vor den Risiken, die durch Chemikalien entstehen können, zu verbessern.

**RESPONSIBLE CARE-/RESPONSIBLE DISTRIBUTION – GRUNDSÄTZE** | Responsible Care/Responsible Distribution (RC/RD) ist eine weltweite Initiative der chemischen Industrie und des Chemiehandels. Ziel ist die freiwillige Verpflichtung, verantwortlich zu handeln und mehr als vorgeschrieben zu tun: Nachhaltigkeit fördern, Produktverantwortung zeigen, mehr Sicherheit für Werke und Nachbarschaft schaffen, den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz und den Umweltschutz verbessern.

S

**SEGMENT** | Teileinheit innerhalb eines Unternehmens oder Konzerns, über die gesondert berichtet wird. Die Abgrenzung richtet sich grundsätzlich nach der internen Steuerung (management approach). Der Brenntag-Konzern wird über regional ausgerichtete Segmente gesteuert.

**SOURCING-AKTIVITÄTEN** | (Beschaffungsaktivitäten) Brenntag hat umfassende Erfahrung und Know-how im Umgang mit effizienten Beschaffungsbeziehungen zu nationalen und internationalen Lieferanten von Chemikalien.

**SPEZIALCHEMIKALIE** | Gegenüber den → Industriechemikalien zeichnen sich Spezialchemikalien durch individuelle Formulierungen, die häufig für kundenspezifische Anwendungen entwickelt wurden, aus. Für den Verwender ist daher ausschlaggebend, welcher Hersteller die Spezialchemikalie produziert.

**SUPPLY CHAIN MANAGEMENT** | Brenntag stellt großen Chemieproduzenten und der weiterverarbeitenden Industrie effiziente Logistiknetzwerke zur Verfügung. Wir bieten Transport, Lagerhaltung und Distribution und bieten Unterstützung bei Produktions- und Marketingprozessen. Wir garantieren höchste Effizienz und Sicherheitsstandards. Wir optimieren Lieferketten, synchronisieren Distributionsströme, übernehmen Überwachungsaufgaben und Bestandsverwaltung (Vendor Managed Inventory) sowie die Nachschubdisposition der Waren.

T

**TOGETHER FOR SUSTAINABILITY (TfS)** | TfS (Together for Sustainability) ist der Name einer Industrieinitiative, die von den größten chemischen Unternehmen gegründet wurde. Das Ziel von TfS ist es, sich bezüglich der Bewertung und Verbesserung von nachhaltigen Beschaffungsstrategien innerhalb ihrer globalen Lieferkette zusammenzuschließen.

**TRADEMARK** | Eine Trademark bezeichnet allgemein einen Handelsnamen und umfasst bei Brenntag den Namen sowie das blau-rote Logo.

## FÜNF-JAHRES-ÜBERSICHT

		2018	2017	2016	2015	2014
Umsatzerlöse	Mio. EUR	12.550,0	11.743,3	10.498,4	10.346,1	10.015,6
Rohertrag	Mio. EUR	2.660,9	2.554,1	2.428,7	2.321,7	2.078,2
Operatives EBITDA	Mio. EUR	875,5	836,0	810,0	807,4	726,7
Operatives EBITDA/Rohertrag	%	32,9	32,7	33,4	34,8	35,0
Ergebnis nach Steuern	Mio. EUR	462,3	362,0	361,0	368,1	339,7
Ergebnis je Aktie nach Aktiensplit <sup>1)</sup>	EUR	2,98	2,34	2,33	2,36	2,20

### D.17 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

		31.12.18	31.12.17	31.12.16	31.12.15	31.12.14
Bilanzsumme	Mio. EUR	7.694,5	7.284,8	7.287,0	6.976,2	6.215,0
Eigenkapital	Mio. EUR	3.301,2	2.985,7	2.959,2	2.690,5	2.356,9
Working Capital	Mio. EUR	1.807,0	1.510,5	1.354,6	1.268,1	1.226,8
Netto-Finanzverbindlichkeiten	Mio. EUR	1.761,9	1.571,9	1.681,9	1.676,1	1.409,7

### D.18 KONZERNBILANZ

		2018	2017	2016	2015	2014
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	375,3	404,5	539,9	593,7	369,7
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex)	Mio. EUR	-172,2	-148,1	-141,1	-130,1	-104,8
Free Cashflow <sup>2)</sup>	Mio. EUR	525,2	440,3	641,4	764,3	521,4

### D.19 KONZERN-CASH FLOW

		31.12.18	31.12.17	31.12.16	31.12.15	31.12.14
Aktienkurs	EUR	37,70	52,77	52,80	48,28	46,51
Anzahl Aktien (ungewichtet) <sup>1)</sup>		154.500.000	154.500.000	154.500.000	154.500.000	154.500.000
Marktkapitalisierung	Mio. EUR	5.825	8.153	8.158	7.459	7.186
Streubesitz	%	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

### D.20 AKTIENKENNZAHLEN

<sup>1)</sup> Im Rahmen eines Aktiensplits wurde die Anzahl der Aktien im dritten Quartal 2014 von 51,5 Millionen Stück auf 154,5 Millionen Stück erhöht. Das Ergebnis je Aktie, der Aktienkurs und die Anzahl der Aktien wurden rückwirkend an den Aktiensplit angepasst.

<sup>2)</sup> Berechnung auf Basis des operativen EBITDA.

## IMPRESSUM UND KONTAKT

### HERAUSGEBER

Brenntag AG  
Messeallee 11  
45131 Essen  
Telefon: +49 (0) 201 6496 1141  
Fax: +49 (0) 201 6496 2003  
E-Mail: [info@brenntag.de](mailto:info@brenntag.de)  
Internet: [www.brenntag.com](http://www.brenntag.com)

### KONTAKT

Brenntag AG  
Corporate Finance & Investor Relations  
Thomas Langer, Diana Alester, René Weinberg  
Telefon: +49 (0) 201 6496 1141  
Fax: +49 (0) 201 6496 2003  
E-Mail: [IR@brenntag.de](mailto:IR@brenntag.de)

### GESTALTUNG

MPM Corporate Communication Solutions  
Untere Zahlbacher Straße 13  
55131 Mainz  
Telefon: +49 (0) 61 31 95 69 0  
Fax: +49 (0) 61 31 95 69 112  
E-Mail: [info@mpm.de](mailto:info@mpm.de)  
Internet: [www.mpm.de](http://www.mpm.de)

### DRUCK

Woeste Druck + Verlag GmbH & Co. KG, Essen



### HINWEIS ZUM GESCHÄFTSBERICHT

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung.

### RUNDUNGSHINWEIS

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

### DISCLAIMER

Dieser Bericht enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Brenntag AG und anderen derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistung der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die Brenntag AG beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

# **FINANZ KALENDER**

**2019**

**12. MÄR**

**2019**

UBS Best of Business Services,  
Leisure and Transport Conference,  
Paris

**28. MÄR**

**2019**

Mainfirst Copenhagen Conference,  
Kopenhagen

**9. MAI**

**2019**

Zwischenbericht Q1 2019,  
Essen

**5.-6. JUN**

**2019**

dbAccess Berlin Conference,  
Berlin

**13. JUN**

**2019**

Hauptversammlung,  
Essen

**7. AUG**

**2019**

Zwischenbericht Q2 2019,  
Essen

**6. NOV**

**2019**

Zwischenbericht Q3 2019,  
Essen